

# INTEGRATIONSBERICHT

Zuwanderung in Bottrop



2024

bottrop.

## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Bottrop  
Der Oberbürgermeister  
Dezernat V/Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum  
Postfach 10 15 54  
46215 Bottrop

Kontakt:  
Thomas Schwarzer (Referatsleiter)  
Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum  
Paßstr. 6  
46236 Bottrop  
Tel.: 02041/70-4760  
Email: [thomas.schwarzer@bottrop.de](mailto:thomas.schwarzer@bottrop.de)

Larissa Dickhaut (stellv. Referatsleiterin)  
Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum  
Tel.: 02041/70-4744  
Email: [larissa.dickhaut@bottrop.de](mailto:larissa.dickhaut@bottrop.de)

Dokumentation:  
Katrin Linde (MA Sozialwissenschaft)  
Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum  
Tel.: 02041/70-4758  
Email: [katrin.linde@bottrop.de](mailto:katrin.linde@bottrop.de)

Umschlag  
Stephanie Klein

Druck  
Druckerei der Stadt Bottrop

© 2026 Stadt Bottrop

Bottrop, März 2026

## Inhalt

1. Einführung .....	5
2. Beiträge aus den Einrichtungen, Vereinen und städtischen Dienststellen .....	6
2.1. Agentur für Arbeit Bottrop .....	8
2.2. Aktion - Leben und Lernen in Bosnien e.V.....	9
2.3. Arbeiter-Samariter-Bund Betriebs GmbH Ruhr .....	12
2.4. Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop .....	14
2.5. Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Bottrop e.V. (AGSB).....	17
2.6. Bottroper Sportbund e.V.....	22
2.7. Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V.....	23
2.8. Deutscher Kinderschutzbund e.V. - Ortsverband Bottrop .....	31
2.9. DRK Integrationsagentur .....	32
2.10. Evangelische Kirchengemeinde Bottrop .....	38
2.11. FC Welheim.....	41
2.12. Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. ....	43
2.13. Frauenzentrum Courage e.V. ....	45
2.14. Frühförderung Bottrop e.V.....	47
2.15. Gegenwind e.V. ....	48
2.16. Hochschule Ruhr West.....	51
2.17. IBB Institut für Berufliche Bildung AG .....	53
2.18. Jobcenter Bottrop .....	55
2.19. Johanniter-Unfallhilfe e.V.....	56
2.20. Jugendhilfe Bottrop e.V. ....	57
2.21. Katholische Erwachsenen- und Familienbildung Bottrop/Gladbeck .....	59
2.22. Kauf.net - das besondere Kaufhaus in Bottrop .....	60
2.23. Manuel Neuer Kids Foundation.....	61
2.24. Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW e. V. - Kreisgruppe Bottrop .....	65
2.25. Partner für Jung und Alt Bottrop e.V. - Bottroper Tafel .....	73
2.26. Quartierszentrum Startklar .....	74
2.27. RE/init e.V. ....	75
2.28. SBH (Stiftung Bildung & Handwerk) - West GmbH.....	76
2.29. Sieben Freunde e.V.....	77
2.30. Spielen und Sprechen.....	78
2.31. Sportjugend im Bottroper Sportbund e.V.....	79
2.32. Stadt Bottrop - Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement .....	79

2.33. Stadt Bottrop – Berufskolleg .....	83
2.34. Stadt Bottrop - Gleichstellungsstelle.....	83
2.35. Stadt Bottrop – Lebendige Bibliothek .....	90
2.36. Stadt Bottrop - Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum.....	93
2.37. Stadt Bottrop – Sozialamt.....	110
2.38. Stadt Bottrop – Volkshochschule .....	112
2.39. Stadt Bottrop & Arbeiterwohlfahrt – Quartiersbüro Morianstraße .....	113
2.40 Verbraucherzentrale NRW e.V.....	118
2.41. VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V. ....	119
2.42. Wegweiser – Stark ohne islamistischen Extremismus.....	119
3. Zahlen, Daten, Fakten .....	121
3.1. Demografische Daten .....	123
3.1.1. Bevölkerungsanteile .....	124
3.1.2. Nationale Hintergründe.....	142
3.2. Beschäftigung .....	155
3.2.1. Arbeitslosigkeit .....	155
3.2.2. Beschäftigungsverhältnisse .....	162
3.3. Bildung.....	169
3.3.1. Kindertageseinrichtungen.....	169
3.3.2. Deutschkenntnisse bei Vorschulkindern.....	172
3.3.3. Schuldaten.....	175
3.3.4. Sprachkurse in Deutsch .....	188
3.4. Gesundheit von Schulkindern.....	200
3.4.1. Gewicht.....	200
3.4.2. Vorsorge .....	204
3.4.3. Körperkoordination und Visuomotorik.....	209
3.5. Lebensunterhalt .....	214
3.5.1. Leistungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters .....	214
3.5.2. Leistungen des Sozialamts .....	219
3.6. Einbürgerung .....	224
Quellenverzeichnis .....	228

## 1. Einführung

Mit dem hier vorliegenden Integrationsbericht 2024 veröffentlicht das Referat Migration – Kommunales Integrationszentrum der Stadt Bottrop bereits zum zwölften Mal einen umfassenden Bericht für die Stadt Bottrop, der einerseits die Aktivitäten zahlreicher Bottroper Einrichtungen im Bereich Integration und für Menschen mit internationaler Familiengeschichte vorstellt und andererseits umfassendes statistisches Material zur Situation von Migrant:innen und ihren Nachkommen in Bottrop präsentiert. Die Beiträge wurden im ersten Teil von den Trägern der Bottroper Integrationsarbeit, also von Wohlfahrtsverbänden und ihren Einrichtungen, freien Trägern, Vereinen, Migrant:innenselbstorganisationen (MSO) und städtischen Dienststellen bereitgestellt. Wie bereits bei der Erarbeitung des Interkulturellen Gesamtkonzepts 2012 festgestellt, ist der Umfang und das Ausmaß der Arbeit und der Angebote für Migrant:innen dementsprechend sehr unterschiedlich. So ist der Integrationsbereich nicht in allen Einrichtungen Schwerpunktthema und die Ressourcenverteilung ist sehr unterschiedlich (Stadt Bottrop, Interkulturelles Gesamtkonzept der Stadt Bottrop, 2013, S. 5). Deutlich wird, wie sehr Integration als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Bereichen verankert ist und mit Leben gefüllt wird. Der jährlich erscheinende Integrationsbericht ist als Instrument zur strategischen Steuerung eine Fortschreibung des Interkulturellen Gesamtkonzepts der Stadt Bottrop (Stadt Bottrop, Interkulturelles Gesamtkonzept der Stadt Bottrop, 2013, S. 5-10).

Der Integrationsbericht 2024 enthält Beiträge von 42 Organisationseinheiten, womit insgesamt 51 Einrichtungen präsentiert werden. Am Integrationsatlas - einem Kernstück des Integrationsportals auf der Webseite der Stadt Bottrop - beteiligen sich (Stand Dezember 2024) 57 Einrichtungen. Viele relevante Einrichtungen der Bottroper Integrationsarbeit beteiligen sich inzwischen an den beiden Medien. Die Beteiligung am Integrationsbericht ist mit einem Zugang etwas höher als im Vorjahr. Die Änderung wird im Folgenden aufgeführt:

### Zugang

- Quartiersbüro Morianstraße  
(eine Kooperation zwischen Referat Migration – Kommunales Integrationszentrum der Stadt Bottrop und der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop)

### Namensänderung

- Der FC Bottrop und die Welheimer Löwen haben 2024 fusioniert und heißen seitdem FC Welheim

Im statistischen Teil des Integrationsberichtes werden statistische Daten aus verschiedenen Quellen aufgearbeitet und zur Verfügung gestellt. Die meisten Zeitreihen (Jahresvergleiche) konnten weiter ausgebaut werden - natürlich mit unterschiedlichen Zeiträumen, da einige Zahlen erst später erfasst wurden. Viele Zahlen liegen jedoch seit 2013 vor, sodass Trends und Entwicklungen immer deutlicher erkennbar werden.

Allen beteiligten Personen  
sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

## 2. Beiträge aus den Einrichtungen, Vereinen und städtischen Dienststellen

In diesem Abschnitt sind die Beiträge der Organisationseinheiten enthalten, die für eine Mitarbeit am Integrationsbericht gewonnen werden konnten. Da es sich um sehr unterschiedliche Organisationen mit einer großen Vielfalt von Kapazitäten, Ressourcen und Inhalten handelt, fallen die Berichte - bezogen auf die Form und den Umfang der Berichterstattung sowie das Ausmaß der geschilderten Integrationsarbeit - sehr unterschiedlich aus. Dies liegt jedoch in der Natur der Sache und ist Intention dieser Dokumentation, die auch kleineren Organisationen die Möglichkeit bieten will, ihre Integrationsleistungen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und dabei die Form der Berichterstattung selbst zu wählen. Die Texte sind von Mitarbeitenden der Einrichtungen und Vereine verfasst worden.

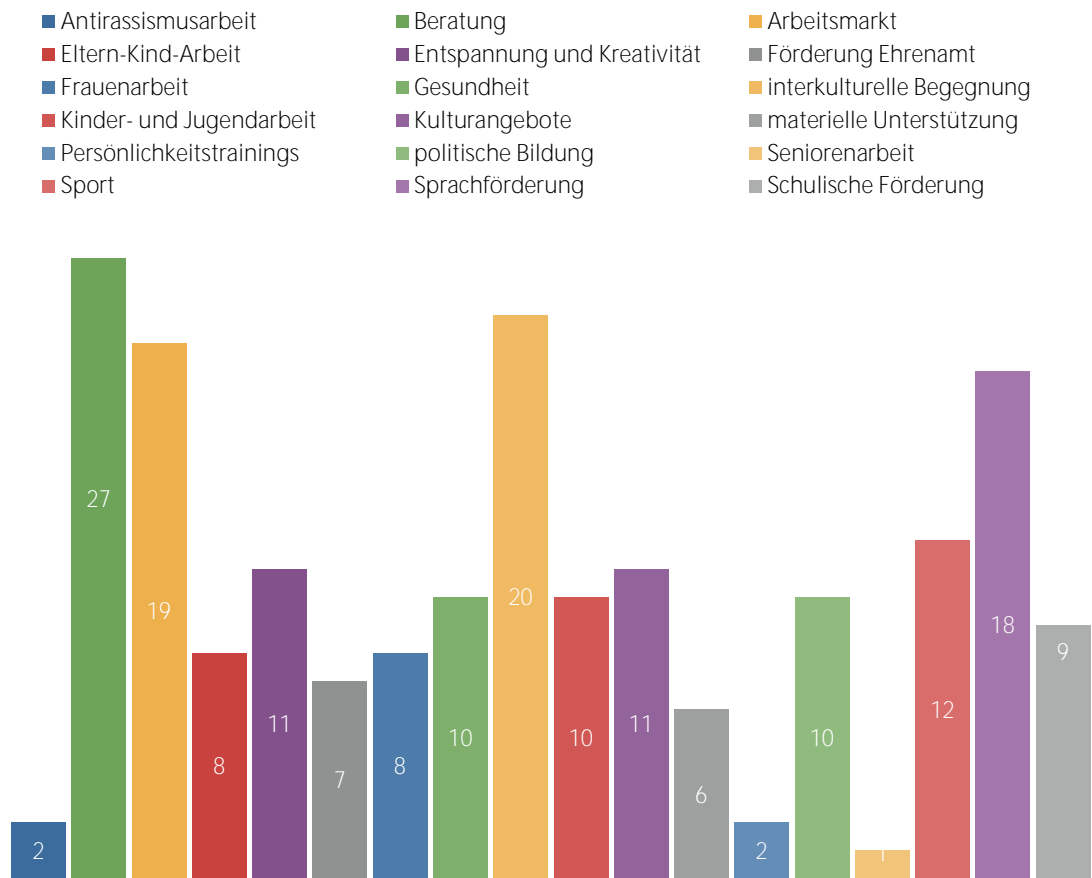
Einige Organisationen, die sich am Integrationsportal der Stadt Bottrop beteiligen, finden sich nicht in diesem Abschnitt wieder. Grund dafür ist, dass diese Einrichtungen Dienstleistungen anbieten, die auch für die Lebensrealität von Zugewanderten von großer Relevanz sind, jedoch nicht spezifisch, sondern innerhalb der Regeldienstleistungen angeboten werden. Diese Einrichtungen sind mit der Darstellung ihrer Angebote im Integrationsatlas des Integrationsportals vertreten und können schnell gefunden werden. Eine integrationsspezifische Berichterstattung der erfolgten Arbeit innerhalb dieser Dokumentation ist für diese Einrichtungen jedoch nicht leistbar und auch nicht sinnvoll.

Die 41 in der Integrationsarbeit tätigen Bottroper Organisationseinheiten stellen ein umfangreiches und vielfältiges Spektrum von Integrationsdienstleistungen zur Verfügung:

- Antirassismuserbeit
- Beratung (Erwachsene mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge, Jugendliche mit Migrationshintergrund, Seiteneinsteigerberatung, Sozialberatung, Übergang Schule und Beruf, Verbraucherberatung)
- Eingliederung in den Arbeitsmarkt und berufliche Bildung
- Eltern-Kind-Arbeit
- Entspannung und Kreativität
- Förderung ehrenamtlicher Integrationshelferinnen und -helfer
- Frauenarbeit
- Gesundheit (Altenpflege, Informationsveranstaltungen, Prävention, Selbsthilfegruppen, Pflegeberatung)
- interkulturelle Begegnung (Kennenlernen des deutschen Alltags, Kontakte zwischen den Kulturen)
- Kinder- und Jugendarbeit (Ferienprojekte, Kinderbetreuung, Schüleraustausch)
- Kulturangebote (Film, Fotografie, Kochen, Literatur, Musik, Nähen, Schmuckherstellung, Schreiben, Tanz, Theater)
- materielle Unterstützung (Aufbauhilfe, Bekleidung, Hausrat, Lebensmittel, Möbel, Sozialleistungen)
- Persönlichkeitstrainings (Anti-Aggressions-Training, Stärkung des Selbstbewusstseins)
- politische Bildung
- Seniorenarbeit
- Sport
- Sprachförderung (Alphabetisierung, berufliche Sprachkenntnisse, Deutsch lernen, Konversationsgruppen, Muttersprache)

- Schulische Förderung (Förderunterricht, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe)

Das folgende Diagramm zeigt, wie viele Organisationseinheiten die jeweilige Angebotskategorie im Berichtsjahr vorgehalten haben:



Es wird deutlich, dass in den Kategorien Beratung, Arbeitsmarkt, interkulturelle Begegnung und Sprachförderung am häufigsten Angebote gemacht wurden. Somit ergibt sich eine Spitzengruppe von vier Kategorien, die einen deutlichen Abstand zu den restlichen Angeboten vorweisen.

Das Spektrum der Angebotspalette reichte dabei von einer bis hin zu zwölf der genannten Kategorien - eine auf Grund der unterschiedlichen Größe und Ausrichtung der Organisationseinheiten einleuchtende Differenz.



## 2.2. Aktion - Leben und Lernen in Bosnien e.V.

Seit der Gründung 2014 kümmert sich der Verein „Aktion – Leben und Lernen in Bosnien e.V.“ um die Verbesserung der Lebensverhältnisse in Bosnien-Herzegowina. Neben direkter Unterstützung in bestimmten Notsituationen bemühen wir uns, wenn immer möglich, der Bevölkerung Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Damit soll vor allem jungen Menschen ein Anreiz gegeben werden, ihre Zukunft in ihrer Heimat zu suchen statt im Ausland. Aus diesem Grund hat sich in den letzten Jahren ein Schwerpunkt bezogen auf den Erziehungs- und Bildungsbereich herauskristallisiert. Einen hohen Stellenwert nimmt auch die Unterstützung von Menschen mit Handicap und die Betreuung von Senioren und Seniorinnen ein, da die Situation vor Ort dringend verbessert werden muss. Darüber hinaus möchte der Verein durch seine Bemühungen zur Völkerverständigung beitragen, wobei verschiedene Aktionen und Aktivitäten wie zum Beispiel das Filmfestival „Bosnia and Herzegovina Looks Around“ dazu dienen sollen, uns diesem Ziel näher zu bringen. Im Zusammenhang mit diesen Anstrengungen versuchen die nicht der bosnischen Community angehörenden Vereinsmitglieder das Land mit all seinen Schönheiten und Herausforderungen besser zu verstehen. Eine weitere Intention besteht darin, den Mitbürgerinnen und Mitbürgern hier in Deutschland zu vermitteln, wie sehr dieser Staat noch immer unter den Folgen des Kriegs leidet, der in den Jahren 1992 bis 1995 zahlreiche Menschenopfer forderte und immense materielle Schäden anrichtete. Noch längst sind die seelischen Wunden nicht verheilt sowie sichtbare Spuren nicht beseitigt. Arbeitslosigkeit, Armut, Misstrauen der verschiedenen Volksgruppen untereinander bestimmen oft den Alltag. Um unseren Einsatz für die Menschen in dieser Region noch effektiver zu gestalten, bemühen wir uns als Verein verstärkt darum, Kontakte zu anderen Bosnieninitiativen aufzunehmen und zu intensivieren.

Blickt man auf 2024 zurück, können wir feststellen, dass wir wie im Vorjahr unsere Aktivitäten auf drei Schwerpunkte gelegt haben:

- Konkrete Maßnahmen zur Unterstützung auf lokaler Ebene
- **Organisation und Durchführung des Filmfestivals „Bosnia and Herzegovina Looks Around“**
- Öffentlichkeitsarbeit und Knüpfen von Kontakten zur Intensivierung der Völkerfreundschaft

### Wichtige Unterstützungsaktionen

Ein großer Hilfstransport nach Bosnien-Herzegowina fand vom 22. bis 29. Mai in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Ahrweiler statt. Mitgeführt wurden Ausrüstungsgegenstände, Medien usw. für Kindergärten, Behinderteneinrichtungen und Schulen. Während des Besuchs konnten auch wieder Spendengelder, die hier gesammelt worden waren, übergeben werden. Weiter bot unser Verein der Behinderteneinrichtung DRIN in Fojnica eine Fortbildung mit der Heilpädagogin Barbara Jäger aus Bochum an, damit die Betreuung nach zeitgemäßen Erkenntnissen optimiert werden kann.



Begleitet wurde der Transport vom Medienkurs des Berufskollegs unter der Leitung von Jan Lachnicht. Ihre während der Fahrt gesammelten Eindrücke hielten die Schülerinnen und Schüler in einem selbstgedrehten Film fest, der auch auf YouTube zu sehen ist. Hier der Link:

(<https://www.youtube.com/watch?v=GjpbLxoGEY>)

Ein weiterer Begleiter war der Blogger André Brune („Ruhrpottologe“), der engagiert in sozialen Medien unterwegs ist und auch einen eigenen Podcast produziert. Inzwischen sind er und seine Ehefrau aktive Mitglieder in unserem Verein. Vor allem

durch seine Öffentlichkeitsarbeit kann die Aktion – Leben und Lernen e.V. eine größere Reichweite erreichen.

Anfang Oktober verursachten heftige Unwetter große Überschwemmungen in weiten Teilen Bosnien-Herzegowinas. Weite Gebiete wurde durch langanhaltende Regenfälle überflutet, sodass viele Häuser unter Wasser standen. Besonders betroffen war die Einrichtung DRIN. Fast sämtliche Einrichtungsgegenstände waren schlagartig unbrauchbar geworden. Sachspenden machten in diesem Fall keinen Sinn und würden zudem Zollgebühren kosten. Deswegen rief der Verein dazu auf, Geld zu spenden, um einen Neuaufbau und die Versorgung vor Ort zu verbessern. Es konnten **schon nach kurzer Zeit 4000 € überwiesen werden. Später erhöhte sich dieser Betrag dank weiterer zahlreicher großzügiger Unterstützer auf 10 000 €.**

#### Das 7. Bosnia and Herzegovina Looks Around Filmfestival

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit stellten die Vorbereitung und Durchführung des inzwischen schon Tradition gewordenen Festivals „**Bosnia and Herzegovina Looks Around**“ dar.

Am Sonntag, den 24. November ging das dreitägige 7. Filmfestival zu Ende. Das Filmforum der Volkshochschule Bottrop erlebte eine abwechslungsreiche, zum Nachdenken anregende Veranstaltung voller Höhepunkte.

Eröffnet wurde das Festival am Samstag mit einer Dokumentation über den im Sommer durchgeführten Hilfstransport nach Bosnien, den der Medienkompetenzkurs des beruflichen Gymnasiums am Berufskolleg der Stadt Bottrop gedreht hatte. Anschließend gelangte der Film „**Cherry Juice**“ von und mit **Merisiha Husagić** zur Aufführung. Eine Gesprächsrunde, an der die **Schauspielerinnen Merisiha Husagić, Jasmina Musić und Maja Zećobeteiligt** waren, beschloss den Abend.



Der Samstag stand ganz im Zeichen der von der Vereinigung der bosnischen Filmemacher ausgewählten Kurzfilme. Die Präsentation gliederte sich in zwei Hauptteile. Zum einen gab es einen Studierendenwettbewerb, zum anderen einen Hauptwettbewerb. Interessierte Cineasten hatten so Gelegenheit sich insgesamt 23 Filme anzusehen, sich mit ihren Aussagen auseinanderzusetzen und in ihre Welt einzutauchen. Dazwischen fanden kurze Gesprächsrunden mit anwesenden Filmschaffenden statt.

Die Hauptarbeit lag bei den beiden Jurys, die die nicht leichte Aufgabe hatten, qualitativ hervorragende Filme der beiden Einreichungsgruppen zu bewerten. Die Begutachtung der Studierendenfilme oblag einer Jury, die sich aus Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs Bottrop zusammensetzte. Die Filme des Hauptwettbewerbs wurden von einer hochkarätig **besetzten Fachjury prämiert, bestehend aus Mersiaha Husagić, Maja Zećo, beide bekannte deutsch-bosnische Schauspielerinnen, Film- und Theaterschaffende, sowie dem Bottroper Kameramann und Videofilmproduzent Ferdinand Fries.**

Spannung breitete sich im Kinosaal des Filmforums aus, als am Sonntag schließlich die beiden Juries den Zuschauerinnen und Zuschauern die Ergebnisse ihrer angeregten Diskussionen und sorgfältig abgewogenen Entscheidungen bekanntgaben. Im Hauptwettbewerb erhielt **„Der Mann, der nicht schweigen konnte“** (Nebojša Slijepčević) die Auszeichnung **„Bester Film“**. In der Kategorie **„Beste Regie“** lag **„Mia san mia“** (Sabahet Džafica) vorn, und **„Chronizität“** (Aleta Rajić) fand die Jury eine **„Besondere Erwähnung“** wert. Alle Beurteilenden waren sich einig, dass bei der Qualität der Beiträge die Wahl sehr schwergefallen sei.

Die jungen Leute prämierten als besten Film **„The Stranger“** von Milorad Milanović, und das Prädikat **„Besondere Erwähnung“** bekam **„We'll Buy the Fish Tomorrow“** der Regisseurin Sara Ristić.

Einen würdigen Abschluss der drei Festivaltage bot am Abend die Vorführung des Films **„Kiss the Future“**. Anwesend unter den Ehrengästen waren u.a. die Botschafterin Bosniens und Herzegowinas in Spanien **Vesna Andree Zaimović**, gleichzeitig Darstellerin im gezeigten Film, und der bosnische Botschafter in Deutschland **Dr. Damir Arnaut**.

Die hervorragende Organisation des Festivals wurde von einem Team filminteressierter **Vereinsmitglieder übernommen unter der Leitung des künstlerischen Leiters Samir Ćorkadi**. Seine zahlreichen Kontakte zu Organisationen und Filmschaffenden der bosnischen Community in verschiedenen Nationen trugen dazu bei, der Veranstaltung ein internationales Flair zu verleihen, wobei die vielseitigen Probleme der Westbalkanstaaten aus verschiedenen Perspektiven thematisiert und dem zahlreich erschienenen Publikum nähergebracht wurden.

Mehr zu dem Programm, der Jury und den Siegerfilmen finden Sie auf unserer Internetseite: [www.bih-looksaround-festival.eu](http://www.bih-looksaround-festival.eu)

### Wege zur Völkerverständigung

Auch in dem laufenden Berichtsjahr versuchte der Verein durch mannigfache Kontaktaufnahmen, auf seine Arbeit aufmerksam zu machen und den Bekanntheitsradius zu erweitern, damit schrittweise das große Ziel Völkerverständigung realisiert werden kann.

Ein bedeutsamer Schritt war der Kooperationsvertrag mit dem Berufskolleg Bottrop. Mit einem beidseitig signierten Vertrag besiegelten **Guido Tewes**, Schulleiter des Berufskollegs, und **Herbert Schröder vom Verein „Aktion – Leben und Lernen in Bosnien e.V.“** die Fortsetzung der



Zusammenarbeit, die sehr erfolgreich mit der Unterstützung und Begleitung eines Hilfstransports nach Bosnien-Herzegowina sowie der Mitgestaltung des **„BIH looks around“**-Filmfestivals begonnen hatte. Als Initiator seitens des BKB zeichnet vor allem Wirtschaftslehrer und Medienexperte **Jan Lachnicht verantwortlich**. **„Wir möchten mit dieser Kooperationsvereinbarung zum einen**

das soziale Engagement eines Vereins würdigen, der sich für eine fast vergessene Region in Europa einsetzt, eine Region, die nach wie vor mit den Auswirkungen des Bürgerkrieges zu kämpfen hat. Zum anderen bietet sich für unsere Schüler eine wichtige und sehr greifbare Möglichkeit zu erfahren, **was Krieg mit einem Land und seinen Menschen anrichtet“**, so **Guido Tewes**.

**Herbert Schröder** freute sich über die Bereitschaft des BKB, auch den kommenden Hilfstransport tatkräftig zu begleiten und ganz besonders über die versprochene Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung des Filmfestivals.

Am 4. Mai konnte unser Verein Gäste aus Bosnien begrüßen, die zusammen mit einer Delegation des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis einen Nachmittag mit uns verbrachten. Dabei bot sich die Gelegenheit ausführlich unsere Ziele und Aktivitäten vorzustellen: unmittelbare Unterstützung, Hilfe vor Ort, Schüleraustausch, Filmfestival. In einem regen Austausch mit wichtigen Impulsen wurde deutlich, wie wichtig unsere Bemühungen sind und welchen Stellenwert sie haben. In die Gesprächsrunde mit einbezogen waren auch Initiatoren einer deutsch-bosnischen Städtepartnerschaft aus Gelsenkirchen und Mitglieder der Jugendjury des Filmfestivals. Alle Beteiligten nahmen wertvolle Anregungen mit und fühlten sich für die künftige Arbeit ermutigt.



Weitere wichtige Kontakte ergaben sich durch die Teilnahme am Schweigemarsch zum Gedenken an Srebrenica 1995 in Dortmund. Aber auch das Fest des Theaters Oberhausen bot Gelegenheit das Wirken des Vereins publik zu machen.

Die Teilnahme an der Podiumsdiskussion "BiH- Herausforderungen und Lösungen", veranstaltet vom Verein der bosnischen Akademikerinnen und Akademiker in Neu-Isenburg, bot zahlreiche Möglichkeiten sich auszutauschen. Anschließend fand auch der 1. Kongress der bosnischen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland statt. Auch dort konnten wir viele fruchtbare Gespräche führen, die unseren Projekten sicherlich zugutekommen werden.

### 2.3. Arbeiter-Samariter-Bund Betriebs GmbH Ruhr

Die Arbeiter-Samariter-Bund Betriebs GmbH Ruhr hält Angebote im Pflege- und Seniorenbereich vor. Seit 2008 wurden in der ASB Betriebs GmbH Ruhr verschiedene neue Dienstleistungen in diesem Bereich umgesetzt, die alle das Ziel verfolgen, eine möglichst lange ambulante Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu gewährleisten.



Der Arbeiter-Samariter-Bund in Bottrop hat sich zum Ziel gesetzt, Pflege interkulturell offen und inklusiv zu gestalten. Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund stehen im Alltag oft vor besonderen Herausforderungen: fehlende Sprachkenntnisse, kulturelle Missverständnisse oder Unsicherheiten im Umgang mit bürokratischen Systemen können den Zugang zu Pflege erschweren oder verhindern. Hier setzt unser interkultureller Schwerpunkt an.

Wir verstehen Pflege als Beziehungsarbeit – geprägt von Vertrauen, Empathie und kultureller Achtsamkeit. Unser Pflegedienst begegnet allen Kunden mit Offenheit und Respekt – unabhängig von Herkunft, Religion oder Sprache. Mit mehrsprachigem Personal, kultursensiblen Schulungen, religiös und traditionell abgestimmten Pflegeangeboten sowie enger Zusammenarbeit mit interkulturellen Netzwerken schaffen wir ein Versorgungsangebot, das niemanden ausschließt.

Interkulturelle (Senioren-)Tagespflege „Am Alten Südring“



Die Tagespflege ist eine interkulturelle Tagespflege und versorgt überwiegend deutsch- und türkischsprachige Gäste. Sie richtet sich an Menschen, die tagsüber Hilfe und Pflege benötigen, abends und nachts aber lieber in den eigenen vier Wänden sein möchten. Die interkulturelle Tagespflege achtet insbesondere auf die kulturellen Besonderheiten von Pflegebedürftigen mit muslimischem Migrationshintergrund. Selbstverständlich werden die persönlichen religiösen Überzeugungen der Gäste respektiert und in die Betreuung mit einbezogen. Die Zutaten, die zum Kochen benötigt werden, werden frisch gekauft und **verarbeitet. Alle Mahlzeiten werden „halal“ (dem muslimischen Reinheitsgebot entsprechend) zubereitet.**

#### Pflegeberatung und Pflegeschulungen in verschiedenen Sprachen



Pflegebedürftige und deren Angehörige erhalten Informationen und ausführliche Beratung zur Unterstützung für ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu Hause. Es werden pflegerische und betreuende sowie ergänzenden Hilfen aufgezeigt. Wir unterstützen bei der Antragstellung bei Pflege-/Krankenkassen und bieten individuelle Schulungsangebote für pflegende Angehörige, z.B. Umgang bei herausforderndem Verhalten, Umsetzung von pflegerischen Maßnahmen und vieles mehr. Die Beratungen bieten wir in folgenden Sprachen an: deutsch, türkisch, russisch, polnisch, griechisch und englisch.

#### Wohnraumberatung

Oft ist es eine plötzliche Erfahrung: durch eine Krankheit oder einen Unfall wird die eigene Wohnung unzugänglich. Die Treppe ist zu steil, das Bad zu eng. In die Wanne kommt man nicht mehr hinein, das Aufstehen aus dem Sessel fällt zunehmend schwerer oder das Bett ist zu hoch. Die einfachsten Dinge des täglichen Lebens sind nur noch schwierig oder überhaupt nicht mehr zu meistern. In den meisten Fällen verhindert eine gezielte, persönliche Beratung vor Ort und die nachfolgende Anpassung des Wohnraums einen Umzug. So können pflegebedürftige Personen in ihren "vier Wänden" bleiben und das Leben fällt ihnen wieder leichter.

Unsere Wohnraumberatung ist interkulturell ausgerichtet und berücksichtigt unterschiedliche Lebensstile, familiäre Strukturen und kulturelle Vorstellungen vom Zusammenleben. Denn ein barrierefreies Zuhause ist nicht nur eine Frage der Technik, sondern auch der kulturellen Sensibilität. Besonderes Augenmerk liegt auf der Berücksichtigung kultureller Wohntraditionen, etwa hinsichtlich der Raumaufteilung, der Wahrung von Privatsphäre, der Einhaltung von Gebetszeiten, traditioneller familiärer Rollenbilder oder intergenerationeller Wohnformen.

Weitere Informationen:

Arbeiter-Samariter-Bund

Betriebs GmbH Ruhr

An der Kommende 13

46238 Bottrop

Tel.: 02041/3754412

Email: [sozialstation@asb-ruhr.info](mailto:sozialstation@asb-ruhr.info)

[www.asb-ruhr.info](http://www.asb-ruhr.info)

## 2.4. Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop



# Unterbezirk Gelsenkirchen / Bottrop

### Familienbildung

Die AWO-Familienbildung führt in verschiedenen Projekten und Angeboten regelmäßig Integrationsangebote durch, von denen beispielhaft einige dargestellt werden.

#### Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flucht (BAMF)

In Kooperation mit dem BAMF bietet die AWO Integrationskurse an, die sich an erwachsene Neuzuwanderer\*innen und EU-Bürger\*innen richten. Um auch Teilnehmer\*innen, die eine Kinderbetreuung benötigen, den Zugang zu diesen Kursen zu ermöglichen, wurden drei Kurse mit Kinderbetreuung umgesetzt, in denen die Teilnehmer\*innen in Alphabetisierungs- und allgemeinen Integrationskursen die deutsche Sprache erlernen und in das gesellschaftliche Leben eingeführt wurden. Die Kinderbetreuung wird im Rahmen des sogenannten **„Brückenprojektes“** angeboten, sodass auch Interessierte, die aufgrund fehlender Kinderbetreuung bislang nicht am Kurs teilnehmen konnten, einen Integrationskurs besuchen können. Im Jahr 2024 nahmen durchschnittlich zwölf **Kinder aus verschiedenen Ländern an der „Regenbogengruppe“** teil. Hier erlernten sie die ersten Deutschkenntnisse und wurden spielerisch gefördert und so auf die Kita- und Schulzeit vorbereitet.

2024 fanden sieben Integrationskurse zu unterschiedlichen Uhrzeiten statt. Einige der Teilnehmenden wurden durch das Projekt **„Familienleben leicht gemacht: ein Kurs bei Ihnen vor Ort“** unterstützt und konnten so Hilfestellungen im Familienalltag und bei behördlichen Angelegenheiten erfahren.



### Deutsch im Alltag

Dieses Kursangebot der AWO-Familienbildung in Kooperation mit Familienzentren, dem Café Courage und dem AWO-Frauenhaus, verbessert die sprachliche Kompetenz der Teilnehmer\*innen und fördert damit die Integration. Ziel ist u.a., dass Sprachbarrieren und Sprechängste abgebaut werden. Insgesamt nahmen 52 Teilnehmerinnen an vier Kursen teil.

### Familienort Bügelstraße

Im Familienort Bügelstraße fanden verschiedene Angebote zur Förderung der Integration statt. So trafen sich zum Beispiel Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern regelmäßig im „Internationalen Frauencafé“, um sich auszutauschen, gemeinsam zu lachen, tanzen und Spaß zu haben.

Im „Café Kontakt“ kommen verschiedene Generationen zusammen: Bewohner\*innen des nahe gelegenen Ernst-Löchelt Seniorenzentrum treffen sich mit Teilnehmenden der Integrationskurse, um gemeinsam zu basteln und Erfahrungen auszutauschen. Somit werden die im Integrationskurs erlernten Sprachkenntnisse direkt angewandt und die Senior\*innen erleben eine Abwechslung vom Alltag. Dieses Café findet zweimal im Monat am Samstag statt.



**Besondere Höhepunkte sind die regelmäßig stattfindenden Feste, wie „Frühlings- und Winterspaß“, an denen Menschen aus verschiedenen Kulturen zueinander finden und miteinander feiern. In gemütlicher Runde wurden hier Geschichten lebendig vorgelesen, gebastelt und sich ausgetauscht.**



### wellcome-Projekt

Bereits seit 2012 bietet die AWO das „wellcome-Projekt“ an, durch das Familien nach der Geburt eines Kindes unbürokratisch und niederschwellig unterstützt werden. Durch das Projekt, das durch die Bundesstiftung „Frühe Hilfe“ gefördert wird, erleben Eltern Entlastung und Hilfestellung bei der Integration in die Gesellschaft. Entlastung und Hilfe erfolgt durch Ehrenamtliche, die im Alltag unterstützen – so wie es sonst Familie, Freunde oder Nachbarn tun. Sie sorgen dafür, dass die Eltern mal wieder zur verdienten Ruhe kommen, sich dem Geschwisterkind widmen oder sich selbst mal eine kleine Auszeit gönnen können. Eine fachlich geschulte Teamkoordinatorin steht den Familien und den Ehrenamtlichen dabei stets zur Seite.

### Familientraining:

Familienleben leicht gemacht: Ein Kurs bei Ihnen vor Ort  
Das präventiv- unterstützende Familientraining besteht aus zehn Modulen. Ziel des Trainings ist es, Familien im Erziehungsalltag zu unterstützen, indem Informationen über relevante Themen des Familienalltags vermittelt werden und Eltern Techniken erlernen, wie sie stressige Situationen bewältigen können. Durch den aufsuchenden Ansatz kann direkt in der häuslichen Umgebung der Familie angesetzt werden, um hier Fördermöglichkeiten für Kinder im Alltag zu etablieren. Durch den „Kurscharakter“ werden eventuell bestehende Hemmschwellen bezüglich der Annahme von Hilfe und Unterstützung abgebaut. Die Familien werden unterstützt, ihre eventuell bestehenden Probleme im eigenen Familienalltag zu beheben und neuen Schwierigkeiten vorzubeugen. Im Jahr 2024 wurde das Training bei 35 Familien durchgeführt, von denen 65,7 % einen Migrationshintergrund aufwiesen. Hier stellt sich die Mehrsprachigkeit der Trainerinnen als äußerst positiv heraus. Das präventive Angebot wird durch „Kinderstark“ der Stadt Bottrop finanziert.

### Angebote in den Quartieren

An verschiedenen Familienorten, im Bürgerhaus Batenbrock und in Quartiersprojekten konnten Elterncafés, Elternstart-Kurse „Singen, Spielen, Spaß“ mit einer Übungsleiterin mit Migrationshintergrund stattfinden. Ein besonderes Projekt war der Kurs „Café Klecks und Krümel“ in dem im Bürgerhaus Batenbrock unter der Anleitung von zwei Kursleitungen Eltern mit ihren Kindern kreative Angebote ausprobieren konnten. An diesem Kurs nahmen durchschnittlich 12 Eltern mit ihren Kindern teil.

## AGH-Maßnahmen

Auch in Bottrop ist die AWO Träger für AGH-Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung), hier wird speziell eine Maßnahme für geflüchtete Menschen angeboten. Zugewiesen werden die Teilnehmenden durch das Jobcenter, da es sich bei einer Arbeitsgelegenheit um eine Möglichkeit für Jobcenter-Kunden handelt, eine Tagesstruktur zu entwickeln, die deutsche Sprache im Alltag und bei der Arbeit zu verbessern, ein Berufsbild kennenzulernen und im Idealfall ein Jobangebot zu erhalten. Die Teilnehmenden können ihre Einsätze im hauswirtschaftlichen Bereich, in der Betreuung oder im haustechnischen Dienst in einer Kita, offenen Ganztagschule oder in einem Seniorenzentrum absolvieren. Die Teilnehmenden werden während ihrer Maßnahme ganzheitlich mit sozialer Betreuung durch eine Kollegin begleitet, die selbst Migrationshintergrund hat, sodass das Hemmnis der Sprache oftmals schnell abgebaut werden kann. Insgesamt zehn Plätze stehen zur Verfügung, die in der Regel voll besetzt sind, was zeigt, dass diese Maßnahme gut angenommen wird.

## 2.5. Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Bottrop e.V. (AGSB)

Die AGSB hatte im Jahr 2024 folgende Einrichtungen:

- das JuBo (Jugendcafé Borsigweg)
- das Familienzentrum Rappelkiste
- die Kita Ratz und Rübe
- das Stadtteilbüro Batenbrock
- Geschäftsstelle der AGSB am Borsigweg. Hier fand bis Ende 2024 auch die Kulturarbeit statt.



Die AGSB spricht mit ihren Angeboten besonders Menschen in sozialen Notlagen, Geflüchtete, Kinder und Jugendliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und deren Familien an. Wir kooperieren im interkulturellen Bereich mit anderen Einrichtungen der Flüchtlings- und Migrationsarbeit in Bottrop.

### JuBo

Der Besucher\*innenstamm des JuBo bestand im Jahr 2024 mehr als 90% aus Jugendlichen mit internationaler Geschichte. Alle Angebote richten sich somit immer auch an Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller und ethnischer Herkunft. Ein Teil dieser Kinder und Jugendlichen wohnt direkt in der Siedlung Borsigweg. Der weitaus größere Teil lebt über das Bottroper Stadtgebiet verteilt, viele davon in Batenbrock, Boy und Welheim aber auch in der Stadtmitte.



### Regelmäßiges Angebot

Das Jugendcafé der AGSB (JuBo) am Borsigweg 2 ist ein offenes Angebot für alle jungen Menschen vom Grundschulalter bis zu 21 Jahren. Wir bieten verschiedene Freizeitangebote wie: Spiele, Kreativangebote, sportliche Aktivitäten (Fußball AG) und regelmäßige Ausflüge.



Zudem kann man bei uns Kickern, Billard und Playstation spielen. Wir verfügen über digitale Medien mit freiem WLAN.

Wir unterstützen bei Hausaufgaben, Bewerbungsschreiben, Praktikumsberichten und Lernen für die Schule.

In den Ferien bieten wir verschiedene Ferienprogramme wie Ausflüge, Workshops oder Ferienfreizeiten an. Wir kooperieren mit der Janusz-Korczak-Gesamtschule (wöchentliches AG Angebot im JuBo), dem Stadtteilbüro Batenbrock, und sind Mitglied im Stadtjugendring Bottrop.

### Ferienangebote

- Osterferien Aktion
- Gemeinsame Sommer-Ferienfreizeit mit dem Hort der Rappelkiste in Niedersorpe im Sauerland in den Sommerferien
- Ferienfreizeit mit Jugendlichen in den Herbstferien nach Bad Hoophuizen

Der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migration lag jeweils zwischen 75% und 90%.

### Weitere Aktivitäten

- Organisation der „Nachtfrequenz“ und Teilnahme.
- Organisation und Durchführung des Weltkindertags.
- **Unterstützung bei der „Komm auf Tour“ Veranstaltung** (Berufsfindung für Jugendliche).
- Teilnahme an den internationalen Wochen gegen Rassismus.



## Familienzentrum RAPPELKISTE



Das Familienzentrum Rappelkiste in Bottrop Boy bietet 85 Plätze für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Ende der Grundschule. Mehr als 3/4 der Kinder und ihrer Familien hat eine internationale Geschichte. Mehrere Erzieher\*innen aus der Rappelkiste haben eine eigene Zuwanderungsgeschichte. Der Elternrat ist ebenfalls ca. zur Hälfte mit Eltern besetzt, die einen Migrationshintergrund haben.

Beim Interkulturellen Frühlingsfest im April haben Eltern durch mitgebrachte Speisen einen kleinen Einblick in ihre Kultur geben können.

Beim Interkulturellen Frühlingsfest im April haben Eltern durch mitgebrachte Speisen einen kleinen Einblick in ihre Kultur geben können. Die Kinder konnten zusammen mit ihren Eltern einen gemütlichen Nachmittag mit kleineren Spiel- und Bastelaktionen verbringen.

In den Sommerferien wurde eine Ferienfreizeit der Hortkinder in Zusammenarbeit mit dem JuBo durchgeführt (s. JuBo). Mit 20 Kindern und Jugendlichen ging es ins Sauerland.

Im FamZ Rappelkiste wird täglich frisch für die Kinder gekocht. Dabei wird auf die Zubereitung von Schweinefleisch verzichtet. Zudem wird immer eine vegetarische Alternative angeboten.



Kontakt:

Milena Jarosinski  
Robert-Brenner-Str. 13  
46240 Bottrop  
02041 - 99 66 999  
[m.jarosinski@agsbbottrop.de](mailto:m.jarosinski@agsbbottrop.de)

## KiTa RATZ UND RÜBE

Im Jahr 2021 neu eröffnet, verfügt die KiTa Ratz und Rübe über 75 Plätze für Kinder im Alter zwischen 2 Jahren bis zum Eintritt in die Grundschule. Die KiTa Ratz und Rübe liegt im Eigen. Ca. 30% der Familien haben einen Migrationshintergrund. Auch hier gibt es mehrere Mitarbeiter\*innen mit internationaler Geschichte.

Auch in der KiTa Ratz und Rübe wird täglich frisch für die Kinder gekocht. Dabei wird auf die Zubereitung von Schweinefleisch verzichtet. Zudem wird immer eine vegetarische Alternative angeboten.



Kontakt:  
Julia Kopatz  
Rheinbabenstr. 81  
46240 Bottrop  
02041/7091338  
[j.kopatz@agsbbottrop.de](mailto:j.kopatz@agsbbottrop.de)





Das Stadtteilbüro Batenbrock liegt im Stadtteil Batenbrock an der Horster Straße. Zu den Besucher\*innen gehören Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil mit ihren Familien. Die Angebote des Stadtteilbüros orientieren an von Armut oder Migration betroffenen Personengruppen. Darüber hinaus sind alle Angebote immer auch für jeden offen und nutzbar. Viele Angebote im Jahr 2024 wurden durch vorgeschlagene Wünsche und Mitentscheidungen der Besucher\*innen organisiert und durchgeführt. Die Mitarbeiter\*innen des Stadtteilbüros begleiten neben der Annahme und Ausgabe von Spenden

- Hausaufgabenhilfe für Schüler\*innen / Lese- und Lernbegleitung
- Sprachcafé
- Kreativtreff
- Spieleabend
- Brieföffner
- Externe Beratung
- Jobcenter (jede 2.te Woche)
- KIM-Beratung (Kommunales Integrationsmanagement)
- Sozialberatung (2x/Woche)
- Nähtreff
- Erste-Hilfe-Kurs – am Kind



Im Jahr 2024 lag zudem ein besonderer Fokus auf dem weiteren Ausbau der verschiedenen Beratungsangebote:

#### Projekt Brieföffner

Zwei Ehrenamtliche unterstützen Familien nach Bedarf bei der Erledigung von Amts-Post.

#### Sozialberatung vor Ort

In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop können sich Besucher\*innen des Stadtteilbüros 2-mal wöchentlich (Di. 11:00-13:00 Uhr und Do.13:30 bis 15:30) zu allen Sozialleistungen beraten lassen. Die Beratung erfolgt durch Claudia Kretschmer, langjährige Leitung der Evangelischen Sozialberatung (ESB).

#### Jobcenter vor Ort

Die Beratung erfolgt niederschwellig und ohne Anmeldung. Nach dem Erfolg im Jahr 2022 im Stadtteilbüro wird die Beratung vor Ort im Jahr 2023 auf andere Stadtteile übertragen, weshalb die Beratung im Stadtteilbüro abwechselnd 14-tägig stattfindet.

#### Sprache

- Sprachcafé zur Vertiefung der deutschen Sprache

### Ferienaktionswoche

- Thema „Beweg dich“ - Bewegungsangebote im Batenbrock-Park
- Skimboarding
- Baumklettern
- Calisthenics
- Graffiti
- BMX Trail
- Selbstbehauptung und Selbstverteidigungskurs (für Mädchen & Frauen)

### Feste/ Konferenzen

- Frühlingsfest
- Erntedankfest
- Stadtteilkonferenz

Viele niederschwellige Projekte richteten sich insbesondere an Jugendliche, waren aber dennoch für alle offen und zugänglich. 75 – 80 % der Teilnehmer\*innen hatten einen Migrationshintergrund.

### Kontakt:

Stadtteilbüro Batenbrock

Alina Bruder

Horster Str. 228

46238 Bottrop

0176 30173488

[alina.bruder@batenbrock.de](mailto:alina.bruder@batenbrock.de)

### Kulturarbeit

Die Angebote der kulturellen Bildung waren ausgerichtet auf Kinder und Jugendliche in Armutslebenslagen. Der Schwerpunkt waren musikpädagogische Angebote mit einem spartenübergreifenden Ansatz. Teilnehmer\*innen können nicht nur methodische Kompetenzen auf Percussioninstrumenten wie Darbuka, Davul und



Rahmentrommel sowie dem Klavier erwerben, sondern auch mit Klängen und Geräuschen experimentieren, Geschichten erfinden und diese künstlerisch darstellen.

### Teilnehmende Kinder und Jugendliche

Ein Großteil der Teilnehmer\*innen befand sich im Prozess der Beheimatung und auf dem Weg in eine neue Sprache und Kultur. Die Altersspanne reichte von 8 bis 18 Jahren. Drei Viertel der Teilnehmer\*innen waren Mädchen.

Kulturpädagogische Angebote fanden in der Regel in Gruppen statt. Nachmittags an zwei bis vier Werktagen, mitunter an den Wochenenden und in den Ferien. Die TN erprobten Instrumente und

Spieltechniken aus verschiedenen Musiktraditionen. Die musikalische Vielfalt spiegelte die sprachliche Vielfalt in den Gruppen wider und unterstützte die TN darin ihre Mehrsprachigkeit bewusst als Kompetenz wahrzunehmen.

Nahezu alle Kinder und Jugendliche waren armutsbetroffen. Der im Jahr 2023 eingerichtete Klavierraum wird nach wie vor von Jugendlichen selbstständig oder mit Unterstützung während der Öffnungszeiten des JuBo genutzt.

#### Kontakt

Markus Bandler

Borsigweg 2

46238 Bottrop

02041 – 4641

[m.bandler@agsbbottrop.de](mailto:m.bandler@agsbbottrop.de)

[www.agsbbottrop.de](http://www.agsbbottrop.de)

## 2.6. Bottroper Sportbund e.V.

Parkstraße 47

46236 Bottrop

Tel. 02041-77900-0

Ansprechpartnerin: Kaja Wilmsen

Fachkraft für Integration durch Sport

Tel. 02041-77900-11

[www.bottroper-sportbund.de](http://www.bottroper-sportbund.de)

Instagram: bottroppersportbund.sbw



Der Bottroper Sportbund ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger mit Interesse an Sport, Spiel und Gesundheit. Dabei leisten wir einen Beitrag für den Zusammenhalt und den Dialog der Generationen und Kulturen, indem wir zielgruppenspezifische Angebote für Breiten-, Gesundheits- und Leistungssportler entwickeln und unterstützen. Für diese Ziele arbeiten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsvereinen, mit Schulen und Kindergärten, mit Familienzentren und Kindertagesstätten sowie mit weiteren Sozialeinrichtungen.

#### Ziele

- Integration durch Sport
- Vereine für das Thema Integration durch Sport sensibilisieren
- Förderung und Begleitung der Vereine bei der Integrationsarbeit
- Förderung, Begleitung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Programms Integration durch Sport
- Netzwerkarbeit mit Vereinen und weiteren Akteuren der Integration in Bottrop



#### Angebote und Projekte

##### Hier ein kleiner Einblick,...

- Klettern für Frauen mit Migration-Flüchtlingshintergrund
- Jährliche Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Woche
- Integrative Freizeit- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche
- **Beratung zum Thema „Integration durch Sport“**
- Schwimmkurse für Menschen mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund

- Sport- und Sprachcamps für Jugendliche in den Ferien
- Ernährungsberatung

#### Kooperationspartner

Der Bottroper Sportbund e.V. arbeitet im Raum Bottrop mit vielen Kooperationspartnern eng zusammen.

#### Dazu gehören unter anderem, ...

- Mitgliedsvereine und Stützpunktvereine
- Jobcenter
- Schulen
- Kindergärten
- Familienzentren
- Kindertagesstätten
- Kommunales Integrationszentrum
- Quartiersbüro Prosper III
- Flüchtlingshilfe Bottrop e.V.
- Frauenzentrum Courage – Café Courage
- Gesundheitsamt / AK Gesundheit und Migration

## 2.7. Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V.

### Einleitung

Wir sind ein Fachdienst mit interkultureller und migrationspezifischer Kompetenz. Unser Beratungsangebot ist vertraulich und unabhängig von der Nationalitäts- und Religionszugehörigkeit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten und unterstützen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in den Bereichen:

- Regionale Flüchtlingsberatung
- Jugendmigrationsdienst
- Jugendmigrationsdienst im Quartier
- Respekt Coaches
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Erweiterte Migrationsberatung
- Ehrenamtskoordination
- Niederschwellige Integrationsprojekte
- Familienort Hochstraße
- Allgemeine Sozialberatung und Krisenberatung
- Beratungsstelle Arbeit

Wir sind auch Ansprechpartner für Institutionen, Behörden, Einrichtungen und soziale Dienste, sowie Migrantenorganisationen und freiwillig Engagierte bei migrations- und integrationsspezifischen Fragen.

Wir bieten im Rahmen von Projekten Trainings zu folgenden Themen an:

- Kommunikation
- Konfliktlösung
- Zukunftsorientierung
- Entwicklung persönlicher und beruflicher Ziele
- Interkultureller und interreligiöser Dialog

Fachdienst für Integration und Migration

### 1. Regionale Flüchtlingsberatung

Die regionale Flüchtlingsberatung ist für die Beratung von Geflüchteten zuständig, die sich in einem unsicheren Aufenthaltstitel befinden, wie der Aufenthaltsgestattung oder Duldung. Sie berät vorwiegend über asyl- und aufenthaltsrechtliche Fragen. Außerdem unterstützt sie neben den aufenthaltsrechtlichen Aspekten auch bei sozialen Fragen, wie der Einfindung ins Alltagsleben. Sie bietet eine Orientierungshilfe für den Arbeitsmarktzugang und informiert über die Zugänge zu Kindergärten und Schulen. Zudem werden im Rahmen der Flüchtlingsberatung niederschwellige integrative Projekte und Gruppenangebote durchgeführt, um die Kompetenzen zu stärken und das soziale Netzwerk auszubauen.

Es gab einen leicht rückläufigen Beratungsbedarf. So zählte die regionale Flüchtlingsberatung 1230 Beratungen, sowie 1244 Sonstige Beratungen. Hinzu kommen 316 Gruppenveranstaltungen und multimediale Angebote.

### 2. Jugendmigrationsdienst

Der Jugendmigrationsdienst Bottrop (JMD) berät und begleitet junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren bei ihrer sozialen und beruflichen Integration in Deutschland. Der Dienst leistet ebenso Orientierungshilfe für Neuankömmlinge. Zudem soll der Dienst mittels Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung mit relevanten Netzwerkpartnern auf die besondere Lebenssituation der Zielgruppe aufmerksam machen und sich für diese einsetzen.

In der Beratung wurden u.a. Fragestellungen zu den Themen Aufenthaltssicherung, Familiennachzug, Anerkennung von beruflichen und schulischen Vorbildungen, Sicherung des Lebensunterhalts sowie Erwerb von beruflicher und schulischer Qualifizierung bis hin zu Erwerb von Sprachkenntnissen bearbeitet.

In 2024 haben 132 junge Menschen das Angebot des JMD in Anspruch genommen, mit deutlich höheren Kontakt- und Beratungszahlen.

#### 2.1. JMD iQ – Jugendmigrationsdienst im Quartier

Dieses Programm unterstützt die Stabilisierung und Entwicklung von Stadtquartieren mit besonderem Bedarf, in Bottrop im Quartier Innenstadt/Altstadt. Ziel ist es, die Lebensqualität in Stadtquartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf zu verbessern und das soziale Miteinander zu stärken.

Die Hauptzielgruppe sind junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren mit Migrationshintergrund. Allerdings können Projekte auch für alle Quartiersbewohner unabhängig von Alter oder Migrationsbiografie geöffnet werden.

In Bottrop liegt der Fokus auf der Innenstadt, wo die Mikroprojekte umgesetzt werden. Im Jahr 2024 wurden fünf Mikroprojekte erfolgreich umgesetzt, bei denen insgesamt 559 Bewohner\*innen erreicht wurden.

### Teilnehmerzahlen

Direkte Teilnehmer\*innen: 196

101 weiblich

91 männlich

4 divers

Indirekte Teilnehmer\*innen: 363

### Durchgeführte Mikroprojekte

- **„Frauen ermutigen Frauen – Weltfrauentag in Bottrop“**
- Kooperation mit dem Familienort des Caritasverbandes Bottrop e.V.
- Sport- und Sprachcamp für neuzugewanderte Jugendliche mit Fluchtgeschichte
- Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Bottrop, den Bottroper
- Sport- und Bäderbetrieben und lokalen Sportvereinen.
- **„Schaufenstergespräche“** – Dialog über Rassismus und Europawahl
- Beteiligungsformat für Jugendliche in Kooperation mit der Jugendredaktion von Correctiv! (Salon 5).
- **„Action is here – Sommerferienprogramm im Quartier“**
- Kreativ-Freizeitangebot gemeinsam mit Salon 5.
- **„School's out-Party“**
- In Zusammenarbeit mit YOU.PA (Jugendparlament Bottrop) und dem Jugendamt.
- Projektformate
- 2 Workshops / Workshop-Reihen
- 1 Veranstaltung
- 1 Stadt- und Quartiersfest
- 1 Sonstiges

### 3. Respekt Coaches

Ziel des Programms ist Primärprävention gegen alle Formen von Extremismus. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kooperationsschulen Maßnahmen entwickelt und durchgeführt werden, die darauf abzielen, die Persönlichkeit und das Demokratieverständnis der Kinder und Jugendlichen zu stärken, ihre interkulturellen und interreligiösen Kompetenzen zu fördern und sie für den Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken zu sensibilisieren. Die Maßnahmen werden größtenteils in Kooperation mit Trägern der sozialen und politischen Bildung umgesetzt.

Von Januar bis Dezember 2024 fanden insgesamt 11 Gruppenangebote statt:

8 für die Schülerschaft des Berufskollegs und

3 für die der Sekundarschule Kirchhellen.

Insgesamt konnten 1.040 Teilnehmer\*innen erreicht werden, davon 494 weiblich und 546 männlich. Die durchgeführten Maßnahmen förderten die soziale Kompetenz, die Selbstwirksamkeit, die Demokratiebildung, die interkulturelle und interreligiöse Kompetenz, die Auseinandersetzung mit menschenfeindlichen Ideologien und Rechtsextremismus, die geschlechterreflektierte Arbeit sowie die Stärkung der Medienkompetenz.

### 4. Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

Das Beratungsangebot der MBE richtet sich grundsätzlich an erwachsene Neuzugewanderte (Ü 27) mit einem auf Dauer angelegten Aufenthalt innerhalb der ersten drei Jahre nach Einreise.

Auch länger in Deutschland lebende Zugewanderte, die aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse einen vergleichbaren Integrationsbedarf haben und nach einem Integrationskurs suchen oder sich in einem befinden, können das Beratungsangebot der MBE nutzen.

Im Berichtsjahr 2024 wurden 219 Beratungsfälle mit insgesamt 1219 Beratungskontakten bei 1,75 VK-Personalstellen erfasst. Die Klienten/-innen kamen aus über 37 verschiedenen Herkunftsländern. Weiterhin wurde die Beratungsstelle insbesondere von Menschen aus Syrien und aus der Ukraine aufgesucht. Aber auch EU-Bürger und Menschen aus afrikanischen Staaten sowie aus Afghanistan und aus dem Irak waren in der Beratung zahlenmäßig häufig vertreten.

65 % der Ratsuchenden nutzten im Sinne des Blended Counseling je nach Anliegen verschiedene Beratungsformen im Wechsel (Präsenzberatung, Online, E-Mail, Telefon, Brief).

## 5. Erweiterte Migrationsberatung

Die erweiterte Migrationsberatung richtet sich an Zuwanderinnen und Zuwanderer, die länger als drei Jahre in Bottrop leben und einen gefestigten Aufenthalt haben. Die Ratsuchenden weisen einen migrationsbedingten Beratungsbedarf auf, der über die Erstintegrationsphase hinausgeht. Neben Fragen zur Aufenthaltssicherung und zuzugsbedingten Existenzsicherungsthematiken (wie im Bereich Grundsicherung, der Kranken-, Pflege- oder Rentenversicherung) sowie Fragestellungen zu Integrationsprozessen und Familiennachzug, sind Fragen zur Aufenthaltsverfestigung oder Einbürgerung klassische Fragen der weiterführenden Migrationsberatung.

## 6. Ehrenamt

### Ehrenamtskoordination

**Unter dem Titel „Ehrenamt braucht Hauptamt“ koordiniert der Fachdienst für Integration und Migration die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit für die Stadt Bottrop, mit den Schwerpunkten Koordination und Clearing.**

Hierbei werden Erstgespräche mit potentiellen Ehrenamtlichen geführt, in denen Ressourcen und Interessen erfragt werden, um die Freiwilligen in ein passendes Projekt bzw. Aufgabenbereich der Flüchtlingshilfe aller Bottroper Träger weiterzuvermitteln.

Neben dem Clearing und der Vermittlung, lag im Jahr 2024 ein Tätigkeitsschwerpunkt weiterhin in der Begleitung, Organisation, Beratung und Akquirierung von Ehrenamtlichen, insbesondere für den Bereich der niederschweligen integrativen Gruppenangebote und Projekte. Einmal wöchentlich fand ein Austauschtreffen für die Ehrenamtlichen statt.

## 7. Familienort Hochstraße

Der Familienort Hochstraße ist eine zentrale Anlaufstelle in Bottrop-Innenstadt/Altstadt. Seit 2020 bieten wir umfassende Unterstützung für Familien, Kinder und Jugendliche an. Das Angebot umfasst Beratung, Bildung, Betreuung und sozialer Teilhabe sowie vielfältige Programme in den Bereichen finanzielle Unterstützung, Freizeitgestaltung und Bildungsförderung.

Im Jahr 2024 wurde eine umfassende Palette an Angeboten bereitgestellt, die von den Bewohner\*innen des Stadtteils in Anspruch genommen wurden. Dabei wurden besonders Bedarfe in den Bereichen Sprache, soziale Beratung und Resilienzstärkung abgedeckt.

Die Schwerpunktthemen waren unter anderem:

Soziale und psychische Belastungen: Ängste infolge internationaler Konflikte (Israel-Palästina, Ukraine), Extremismus, Antisemitismus und Klimawandel.

Sozialberatung: Bearbeitung von 987 Kontakten, insbesondere zu sozialen und migrationsbedingten Themen.

Finanzielle Belastung: Beratungen zu Energie- und Mietnebenkosten, Schuldenbewältigung sowie Einführung eines Wärmeorts und Angebote zur Hitze- und Kälteprävention.

Zu den stark besuchten Angeboten zählten ebenfalls die Sprachtrainings. Im Jahr 2024 wurden 5 Sprachtrainings durchgeführt, an denen insgesamt 3.714 Teilnehmer\*innen teilnahmen. Dies beinhaltete:

Jugendsprachtraining „Empowerment durch Sprache“: 50 Treffen, 500 Teilnehmer\*innen

Sprachkurs Jobfit: 50 Treffen, 1000 Teilnehmer\*innen

Bewerbungs- und Vorstellungstrainings: 50 Treffen, 400 Teilnehmer\*innen

Alphabetisierungstraining: 34 Treffen, 238 Teilnehmer\*innen

Sprachtraining „Leben in Deutschland“: 35 Treffen, 700 Teilnehmer\*innen Weitere Programme und Projekte:

Weitere Programme und Projekte:

Glückskompetenz- und Resilienztrainings zur Förderung psychischen Wohlbefindens. Ferienangebote für Jugendliche und Projekte wie das Dialog- und Fotoprojekt. Kooperationen mit städtischen, sozialen und Bildungseinrichtungen (z. B. KEFB, AWO und Gesundheitsamt).

8. Niederschwellige Gruppenangebote und Integrationsprojekte des Fachdienstes für Integration und Migration

8.1. Dialogprojekt „Dialog durch Gemeinschaft“

Das Dialogprojekt ist ein Projekt zum interkulturellen Dialog. Die Teilnehmer\_innen sollen hier in den interkulturellen Austausch kommen. Ihnen sollen verschiedene Perspektiven und Denkanstöße zu alltagsrelevanten Themen und kulturell bedingten Unterschieden eröffnet werden.

Das Projekt fand 2024 an 6 Terminen mit jeweils 15 Teilnehmer\_innen statt.

8.2. Fotoprojekt „Bottrop durch unsere Augen“

Auch im Jahr 2024 fand an 5 Terminen mit jeweils 15 Teilnehmer\_innen das Fotoprojekt statt. Das Fotoprojekt ist ein Kreativprojekt, welches den Teilnehmer\_innen die Möglichkeit bieten soll sich künstlerisch auszudrücken. Dabei entdecken sie ihre Umgebung in einer völlig anderen Sichtweise und können zusätzlich soziale Kontakte knüpfen und miteinander ins Gespräch kommen. Das Projekt wurde von einem Fotografen, ehrenamtlich- und hauptamtlichen Mitarbeiter\_innen angeleitet und begleitet.

8.3. Sprachtraining

Im Jahr 2024 war der Bedarf an niederschweligen Sprachtrainings weiterhin sehr hoch. Viele der Teilnehmer\_innen hatten noch keine Integrationskursberechtigung durch das BAMF, bekamen kurzfristig keinen Platz in den Integrationskursen oder hatten ihr Sprachkurskontingent schon aufgebraucht. Die Anfragen waren so hoch, dass die Anzahl der Sprachtrainings erhöht werden musste. Mit insgesamt 5 Sprachtrainings im Jahr 2024, konnten die 3714 Teilnehmer\_innen nach ihrem Förderbedarf eingeteilt werden. Außerdem konnte ein Kurs speziell für Jugendliche angeboten werden. Die Ehrenamtlichen stellten sich flexibel auf das jeweilige Sprachniveau der Schüler\_innen ein. Im geschützten Rahmen der Gruppe wurde den Teilnehmer\_innen, neben den

schriftlichen und grammatikalischen Deutschübungen, auch die Möglichkeit geboten sich auszutauschen und soziale Kontakte zu knüpfen. Bei angeregten Gesprächen innerhalb der Gruppe wurde das Hemmnis zur Anwendung der neu erlernten Sprache abgebaut.

#### 8.4. Das Glückstraining

Das Glückstraining wurde 2023 ins Leben gerufen, mit dem Ziel ein niederschwelliges Gruppenangebot anzubieten, in dem die Suche nach dem Glück im Vordergrund steht. Dazu fand das Glückstraining mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt, wie zum Beispiel: **„Bewegung macht glücklich“**, **„Gesundsein macht glücklich“**, **„Stark sein macht glücklich“**. Das Angebot wurde mit Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen realisiert und durchgeführt.

#### 8.5. Projekt „Wärmende Orte“

**Der Familienort Hochstraße ist seit November 2022 ein „Wärmeort“.** Dieser bietet in der kalten Jahreszeit einen Ort, um sich zu wärmen, zum Kontakte knüpfen und Austausch. Es werden Informationen wie etwa zum Infopoint Energie oder Beratungsdiensten bereitgestellt, der Zugang ist niedrigschwellig. In gemütlicher Atmosphäre werden wärmende Getränke und kleine Speisen angeboten. Auch in der Sommerzeit wurde das Angebot durchgängig durchgeführt und stark in Anspruch genommen, denn die Probleme rund um das Thema Energie hat man zu jeder Jahreszeit. Zudem wurde das Angebot, aufgrund der Naturkatastrophen und den verheerenden Folgen des Klimawandels, im Jahr 2024 auf Kälte- und Hitzeprävention erweitert.

### 9. Allgemeine Sozialberatung und Krisenberatung

Die allgemeine Sozialberatung ist eine erste Anlaufstelle für ratsuchende Menschen, die keiner spezialisierten Fachberatung zugeordnet werden können und Beratungsbedarf haben. In der Beratung entwickelt die Beraterin gemeinsam mit der Klient:in bedarfsorientierte Lösungen.

Die Beratungsschwerpunkte lagen im Jahr 2024 in der sozialrechtlichen Beratung: ALG 1+2, Grundsicherung, Wohngeld, Rente und Sozialhilfe. Die Klient:innen benötigten überwiegend Hilfe ihre sozialrechtlichen Ansprüche beim jeweiligen Leistungsträger durchzusetzen.

Insgesamt zählte die allgemeine Sozialberatung für das Jahr 2024, 986 Klient:innenkontakte und 2389 erbrachte Leistungen in den Bereichen: Sozialrechtliche Beratung, Erörterung von Bescheiden, Formularhilfen, psychosoziale Hilfe, Korrespondenz und Widersprüche, Kontaktaufnahme zu Ämtern, Klärung von Vertragsangelegenheiten und materielle Hilfen.

#### Krisenberatung

Die zweite Mitarbeiterin in der ASB/ Krisenberatung hatte in 2024 die folgenden Beratungsanteile und Schwerpunkte:

Anzahl der Kontakte	612
Erbrachte Leistungen insgesamt	612
Sozialrechtliche Beratung	264
Psychosoziale Beratung	295
Begleitung/ Beistand	306
Vertragsangelegenheiten/Briefe/Bescheide/Widersprüche	207

Ausgelöst durch die momentan multiplen Krisen, konnte auch in 2024 ein erhöhter Bedarf an psychosozialer Beratung festgestellt werden. Ungefähr die Hälfte der Klientinnen und Klienten hatte auch oder vorwiegend psychosoziale Anliegen. Inzwischen hat sich das zusätzliche Angebot

offenbar herumgesprochen bzw. wird es über die Website selbständig gefunden, so dass gezielte Anfragen zur Krisenberatung gehäuft auftreten.

#### 10. Beratungsstelle für Arbeit

Die Zielgruppe der Beratungsstelle Arbeit sind arbeitslose Erwachsene und junge Erwachsene, Erwerbstätige, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen, erwerbslose Migranten und Behinderte, die zu den o.g. Personengruppen gehören, sowie Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen.

Anzahl aller Kontakte	424
Anzahl der Klienten (Erstberatung)	171
Folgeberatungen seit Maßnahmenbeginn	253

Die weitaus häufigsten Fragestellungen in der Beratung betreffen die Erläuterung bzw. Überprüfung von Leistungsbescheiden des Jobcenters (Bürgergeld) sowie diesbezügliche Weiterbewilligungsanträge/Neuanträge. Erstere erweisen sich nicht selten als fehlerhaft, sodass Intervention notwendig ist. Weitere Themen sind Arbeitsausbeutung, Berufswegeplanung, Bewerbung, **Sicherung des Lebensunterhalts (ALG I, Grundsicherung, Erwerbsminderungsrente, ...)** o.ä.

#### 11. ZArbO – Zentrum für Arbeitsorientierung / Stöberstube

Das Zentrum zur Arbeitsorientierung mit der Stöberstube ist formal eine Arbeitsgelegenheit (§16d SGB II). In Kooperation mit dem Jobcenter Arbeit für Bottrop wird hier an der Bewältigung komplexer Problemlagen und sogenannter multipler Vermittlungshemmnisse der langzeitarbeitslosen Teilnehmer\_innen gearbeitet. Da im Laufe der Zeit die persönlichen Kontexte der Langzeitarbeitslosen immer prekärer geworden sind und die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt immer komplexer wurden, hat sich die Zielsetzung der Maßnahme in den letzten Jahren geändert. Ging es vorher darum, die Teilnehmer\_innen auf eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt, eine Ausbildung oder Umschulung vorzubereiten und idealerweise dorthin zu vermitteln, so standen in den letzten Jahren bei einem Großteil die Stabilisierung und die Herstellung bzw. der Erhalt einer Tagesstruktur durch eine regelmäßige Beschäftigung im Vordergrund.

2024 wurden insgesamt vier AGHs vom Jobcenter bewilligt und vom Träger angeboten und betreut:

- 345/13/24 (Transport; 12 Teilnehmer\_innen Plätze)
- 345/14/24 (Verkauf; 13 Teilnehmer\_innen Plätze)
- 345/15/24 (vier Anleiter\_innen Plätze)
- 345/12/24 (zwei Fahrer\_innen Plätze).

Im Jahr 2024 wurde die intensive und individuelle Einzelfallarbeit in der AGH fortgeführt. Zudem wurden verschiedene Projekte und Aktionen durchgeführt: Bewerbungstrainings (Erstellen von Bewerbungsmappen, Potentialanalysen, Bewerbungsprozessbegleitung) Gemeindefeste St. **Michael Fotoprojekt „Arbeitswege-Lebenswege“ Tag der offenen Tür mit Ausstellungseröffnung Falschgeldschulung Umweltsensibilisierung mit **Besuch der Ausstellung „Planet Ozean“.****

#### 12. Kontaktstelle Borsigweg

Die Kontaktstelle Borsigweg ist Bestandteil der Siedlung Borsigweg. Sie stellt ein fachlich fundiertes, niedrigschwelliges Angebot für die Bewohner:innen der Siedlung dar.

Die Arbeitsschwerpunkte richten sich nach der jeweiligen Bewohner:innenstruktur in der Siedlung.

Kernaufgabe der Kontaktstelle ist die psychosoziale Versorgung von Menschen mit Doppel- und Mehrfachdiagnosen (Suchterkrankungen, psychische Erkrankungen) im Rahmen einer offenen Kontaktstelle in der Obdachlosensiedlung Borsigweg.

In der Siedlung untergebrachte Geflüchtete sowie Menschen ohne ausreichende Bleibeperspektive können die Angebote der Kontaktstelle nutzen.

Die Einrichtung steht auch Bewohner:innen angrenzender Wohngebiete zur Verfügung. Die Besucher:innenzahlen beziehen sich aufgrund einer Langzeiterkrankung der Mitarbeiterin auf die Monate 01.bis 08.2024.

Drogenabhängig	1361
Alkoholerkrankt	385
Psychisch erkrankt	816
Sonstige	342
Gesamt männlich/weiblich	Anteil weiblich: 46,3%
Gesamt	2904

### 13. Sozialwerk St. Johannes

Etwa 100 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen sind in Feldhausen, Grafenwald und Kirchhellen tätig. Die Tätigkeitsfelder sind vielfältig und reichen von Tätigkeiten in der Kleiderstube oder im Repaircafé über häusliche Seniorengeburtsbesuche und Besuche in den zwei Seniorenheimen in Kirchhellen bis zu regelmäßigen Veranstaltungen für Senior\*innen, Sprachtrainings für Geflüchtete und Angeboten von Wärme und Gesprächen für die Tafelbesuchenden. Gemeinsame Veranstaltungen der drei Caritaskonferenzen wie ein offenes Seniorensommersingen sowie ein Seniorentheater vor Ort und eine Krankensalbung mit anschließendem Beisammensein ergänzen die regelmäßigen Angebote in 2024. Die gesamten Angebote wurden durch bedarfsorientierte Unterstützungen für die Kirchhellener Einrichtungen und Einzelfallhilfen ergänzt. Im Rahmen des **Projektes „Lust aufs Ehrenamt“ wurden die Grundsteine für neue Angebote gelegt:**

auf dem Kirchhellener Marktplatz sind 2 Bänke mit finanzieller Unterstützung der Gemeindecaritas aufgestellt worden auf denen in Zukunft Gesprächsangebote von neu gewonnenen Ehrenamtlichen stattfinden werden.

**Zudem erfolgt der Aufbau eines „Sponti-Trupps“** – einer Möglichkeit zur spontanen ehrenamtlichen Tätigkeit.

Im Februar 2024 startete das offene Angebot der allgemeinen Sozialberatungssprechstunde und fand seitdem wöchentlich an zwei halben Tagen statt.

95 Klient:innen mit 145 weiteren Familienangehörigen haben sich im Rahmen der offenen Sprechstunde umfangreich beraten lassen.

Weitere 99 Klient:innen erhielten eine Kurzberatung, ein Clearing- bzw. ein Informationsgespräch. Schwerpunktthemen der offenen Sprechstunde waren

- Psychosoziale Beratung
- Sozialrechtliche Beratung
- Materielle Hilfen
- Begleitung / Beistand
- Antrags- und Behördenhilfe

## 2.8. Deutscher Kinderschutzbund e.V. - Ortsverband Bottrop



**Der Kinderschutzbund  
Ortsverband Bottrop**

*DKSB Bottrop e.V. , Prosperstr. 99, 46236 Bottrop  
Tel. 02041-684477  
kinderschutzbundbottrop@t-online.de*

Seit mehr als 41 Jahren arbeitet der Kinderschutzbund in Bottrop mit Kindern und Eltern mit Migrationsgeschichte. Mit seiner Arbeit will der Kinderschutzbund Kinder fördern und sie vor Gewalt und Benachteiligungen schützen.

Das Jahr 2024 startete wie geplant und begann für die Kinder mit einer Begrüßung zum neuen Jahr und ihren Erzählungen über Erlebnissen in den Weihnachtsferien.

Ende Januar schloss sich eine große Karnevalsfeier für die Kinder mit Besuch und Proklamation des Kinderprinzenpaares aus Bottrop an.

Im März fand ein Projekt zum Thema Jahrzeiten und Klimawandel statt. Es wurde erarbeitet, warum sich das Klima auf der Erde wandelt, Wie können wir etwas dazu beitragen, um dem Klimawandel vorzubeugen.

Die Oster-, Sommer- und Herbstferienprojekte fanden wie geplant statt. Neben themenbezogenen Angeboten waren für die Kinder Höhepunkte die Besuche im Schloss Beck und im Movie Park.

Im Mai fand wieder die traditionelle Ehrung der Mutter des Jahres statt. Für die Frauen ist dieses Fest jedes Jahr ein besonderes Ereignis. Hier erfahren die Frauen eine besondere Unterstützung und Stärkung, da ihre Lebensleistung anerkannt wird. Sie halfen bei der Vorbereitung der Feier und freuten sich über Gesang, Tanz und Theaterstücke ihrer Kinder, die diese gemeinsam mit Frau Jatzek einstudiert hatten.

Ein besonderer Tag im Juni war eine gemeinsame Fahrt von den Kindern und Eltern und Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes zum Haus der Geschichte nach Bonn. Die dortige Führung hat uns und den Kindern deutsche Geschichte nähergebracht. Nur wenigen war das Haus der Geschichte bekannt und somit ein ganz besonderes Erlebnis. Die Ausstellung stand kurz vor dem Umbau. Es war für alle ein schöner Tag in Gemeinschaft mit vielen Gesprächen und Erfahrungsaustausch.

Ein neues Kapitel der Geschichte des Kinderschutzbundes Bottrop begann im Juli mit dem Umzug. Mit dem Sommerferienprogramm 2024 begann der Kinderschutzbund mit der Arbeit in den neuen Räumlichkeiten.

Im September feierte der Kinderschutzbund sein 40. Jubiläum. Die Feier fand in der Form eines Tages der offenen Tür statt. Gleichzeitig war die Feier eine Einweihung für die neuen Räumlichkeiten. Zahlreiche Kinder und Familien sowie Gäste haben diese Gelegenheit genutzt, den Kinderschutzbund kennenzulernen und die Feier zu genießen.

Im Oktober feierte der Kinderschutzbund Halloween im Burg Vordern in Oberhausen.

Der Nikolaus besuchte alle Kinder im Kinderschutzbund. Am 19. Dezember feierten die Kinder gemeinsam Weihnachten mit Geschenken und Weihnachtsliedern.

Das Angebot des DKSB Bottrop ist auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe im Stadtteil zugeschnitten. Zuwanderung, aber auch persönliche und wirtschaftliche Notlagen, die zahlreichen Anrufe, Beratungswünsche oft verzweifelter und überforderter Menschen haben bestätigt, dass die Menschen unsere Unterstützung benötigen.

**Die Farben des DKSB sind bunt und wir sind multinational. Unter dem Motto: „Kinder sind die Zukunft dieser Welt“ sind wir für die Kinder da. Von daher ein Dank an alle, die dazu beitragen, die Zukunft ein wenig besser werden zu lassen und uns immer wieder auf vielfältige Art und Weise unterstützen.**

### 2.9. DRK Integrationsagentur

Die Begleitung beim Integrationsprozess sowie eine praxisnahe Vermittlung von Sprach- und Landeskenntnissen ist wichtig zur Förderung der Teilhabe, Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung von Neueingewanderten. Die Integrationsagentur des DRK-Kreisverband Bottrop e.V. beobachtet in Bottrop insgesamt einen Mangel an integrationsfördernden Maßnahmen sowie einen aktuell wachsenden Bedarf an kurzfristig zur Verfügung stehenden weiteren Sprachfördermaßnahmen, insbesondere mit Blick auf die aktuell ankommenden Geflüchteten aus der Ukraine. An diesem Bedarf setzt das Kursangebot an

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die in Bottrop leben. Menschen, die beispielsweise keinen Zugang zu Integrationskursen haben, können ebenfalls am Kursangebot teilnehmen.

#### Ferienangebote für Jugendliche

Das Projekt "Sprachoase" wurde im Herbst- und Winterferien 2023 sowie im Sommer - und im Herbstferien 2024 erfolgreich durchgeführt. In beiden Zeiträumen hatten 44 Jugendliche die Möglichkeit, intensiv die deutsche Sprache zu üben und ihre Kenntnisse in Alltagssituationen anzuwenden. Der Fokus lag dabei auf der Förderung der Sprachkompetenz durch praxisorientierte Methoden.

Ergänzend wurden Exkursionen unternommen, darunter Ausflüge zum Moviepark, Zoom Zoo, Möhnesee und eine Stadtbesichtigung in Soest. Diese Ausflüge boten den Jugendlichen Abwechslung und förderten den interkulturellen Austausch.

Neben den sprachlichen Aktivitäten gab es auch sportliche Angebote wie Fußball, Volleyball und Tischtennis, die die Teamarbeit unterstützten.

Das Projekt stieß auf eine sehr positive Resonanz, sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei den Betreuungsinstitutionen. Insgesamt profitierten 24 neukommende Jugendliche von dem Projekt, was die Nachfrage nach ähnlichen Ferienangeboten zusätzlich steigerte. Abweichungen von den ursprünglichen Planungen traten nicht auf; alle geplanten Aktivitäten konnten erfolgreich umgesetzt werden.



Intensives Sprachtraining mit aufregenden Exkursionen:

Ein zentrales Element unserer Ferienkurse ist das intensive Sprachtraining. Die Jugendlichen tauchen tief in die deutsche Sprache ein, was ihnen hilft, ihre Kommunikationsfähigkeiten schnell zu verbessern. Durch interaktive und praxisnahe Unterrichtseinheiten wird das Erlernen der Sprache erleichtert und gleichzeitig der Spaß am Lernen gefördert. Parallel dazu organisieren die Mitarbeitenden des DRK spannende und lehrreiche Exkursionen, die den Teilnehmern die vielfältige Kultur und Geschichte Bottrops näherbringen. Diese Ausflüge bieten den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, ihr neu erworbenes Sprachwissen anzuwenden, sondern auch, die Stadt und ihre Umgebung aktiv zu erkunden. Ob Besuche in Museen, Stadtrundgänge, Ausflüge in die Natur oder kulturelle Veranstaltungen – jede Aktivität ist darauf ausgerichtet, das Verständnis und die Wertschätzung für die neue Heimat zu vertiefen. Durch das gemeinsame Lernen und die vielfältigen Aktivitäten entsteht ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit, das die Integration und das Selbstvertrauen der Teilnehmer maßgeblich unterstützt.





### Intensives Sprachtraining mit integrierter Tischtennis-AG

Die Jugendlichen lernen nicht nur die deutsche Sprache, sondern verbessern auch ihre Tischtennis-Skills in der integrativen AG. Das intensive Sprachtraining wird durch sportliche Aktivitäten ergänzt, die das Erlernen der Sprache auf eine spielerische und interaktive Weise fördern. Während der Tischtennis-AG haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten und ihr strategisches Denken zu entwickeln. Gleichzeitig nutzen sie die Zeit, um in einem entspannten Umfeld Deutsch zu sprechen und zu üben. Diese Kombination aus Sprach- und Sportförderung schafft eine dynamische Lernatmosphäre, in der die Jugendlichen nicht nur sprachliche Fortschritte machen, sondern auch Teamgeist und soziale Kompetenzen stärken.



TeilnehmerInnen haben viel Spaß bei den Kursen und fragen immer wieder nach mehr! Wir sind begeistert von ihrem Engagement und ihrer Motivation.



### Sprachbrücke: Sprachtrainings

Das zweimal wöchentlich stattfindende Sprachtraining bietet die Möglichkeit, elementare Sprachkenntnisse zu erwerben, die langfristig die Lebens- und Aufenthaltsqualität fördern. Die Kurse sind speziell darauf ausgerichtet, grundlegende Fähigkeiten im Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen zu vermitteln, sodass die TeilnehmerInnen in alltäglichen Situationen sicher und selbstbewusst kommunizieren können. Darüber hinaus legt der Kurs großen Wert auf die praktische Anwendung der erlernten Sprachkenntnisse durch interaktive Übungen, Rollenspiele und gemeinsame Aktivitäten, die das Gelernte vertiefen und festigen.

Im Verlauf des Kurses sollen die TeilnehmerInnen zusätzlich ein umfassendes Verständnis für die sprachlichen, kulturellen und sozialen Umstände Deutschlands in Verbindung zu den eigenen Traditionen und Sitten erreichen und somit sensibilisiert werden. Dies wird durch die Einführung in verschiedene Aspekte des deutschen Lebens, wie etwa Feiertage, Essgewohnheiten, Arbeitskultur und gesellschaftliche Normen, erreicht. Diskussionen und Projekte zu diesen Themen fördern nicht nur das Sprachverständnis, sondern auch das interkulturelle Bewusstsein und die Wertschätzung der kulturellen Vielfalt.

Insgesamt zielt das Sprachtraining darauf ab, den TeilnehmerInnen nicht nur die notwendigen sprachlichen Fähigkeiten zu vermitteln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Motivation zu stärken, um aktiv und erfolgreich am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilzunehmen. Der Kurs unterstützt sie dabei, sich in ihrer neuen Umgebung besser zurechtzufinden und trägt so maßgeblich zur Förderung der Integration und des gegenseitigen Verständnisses bei.



Aufgrund der großen Nachfrage wurde im Jahr 2023 ein zusätzliches Sprachtraining speziell für geflüchtete Menschen aus der Ukraine eingeführt, das zweimal wöchentlich stattfindet. Der Kurs wird sehr gut in Anspruch genommen und wurde daher für ein weiteres Jahr verlängert.



## Kochen verbindet: Ein Internationaler Kochkurs



Weiterhin wird ein internationaler Kochkurs mit dem Titel „Kochen verbindet“ angeboten, der in erster Linie Raum für nachbarschaftliche Begegnungen und den Austausch zwischen Kulturen schafft. Dieser Kurs ist von großer Bedeutung, da er nicht nur das Verständnis und die Sensibilität für andere Kulturen fördert, sondern auch wichtige soziale Kontakte und Freundschaften innerhalb der Gemeinschaft entstehen lässt.

Im Rahmen dieses Kochkurses können zahlreiche weitere Ziele erreicht werden. Zum einen wird ein Bewusstsein für gesunde Ernährung geweckt, was besonders in Zeiten zunehmender Ernährungsprobleme von großer Bedeutung ist. Die TeilnehmerInnen lernen verschiedene internationale Rezepte kennen und entdecken, wie sie ihre Ernährungsweise auf gesunde



und ausgewogene Weise anpassen können. Zudem bietet der Kurs Lösungsansätze für individuelle Ernährungsprobleme und unterstützt die TeilnehmerInnen dabei, ihre Essbedürfnisse an ihre eigene Lebensrealität anzupassen.



Der Kochkurs findet einmal monatlich statt und ergänzt damit das bestehende Regelangebot im Stadtteil. Durch die regelmäßigen Treffen wird nicht nur das kulinarische Wissen erweitert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Die TeilnehmerInnen haben die Gelegenheit, in einer entspannten und freundlichen Atmosphäre voneinander zu lernen und gemeinsam zu kochen. So entsteht ein wertvoller Raum für kulturellen Austausch und gegenseitiges Verständnis, der weit über den reinen Kochkurs hinausgeht.

„Kochen verbindet“ trägt somit wesentlich zur Förderung der Integration und des interkulturellen Dialogs bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil.



## Einstieg in die Welt des Computers: Computer-Kurs

Ein im 5-Wochen-Turnus laufender Computer-Kurs soll den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, handlungsorientierte EDV-Kenntnisse an vor Ort bereitgestellten Laptops zu erlangen. Sipel erscheinende Aufgaben, wie z.B. eine Mail zu schreiben oder eine Überweisung online zu tätigen, sind als Teil des alltäglichen Lebens, eine Hürde, die im Zuge des Computerkurses bewältigt werden will. Das digitalisierte Leben soll Schritt für Schritt verständlich und leichter gemacht werden, indem gängige Betriebssysteme (Windows) sowie Texterstellungsprogramme (Microsoft Word) in kleinen Einheiten durchleuchtet und erklärt werden.

Der Computerkurs findet zweimal wöchentlich statt. Dafür werden die Laptops, die Microsoft Office-Pakete und der Internetzugang vom DRK Bottrop zur Verfügung gestellt.



Copyright der Fotos: Dominic Sehak

## 2.10. Evangelische Kirchengemeinde Bottrop

Regionale Flüchtlingsberatung und Ausreise- und Perspektivberatung

Seit 2014 befindet sich die Beratungsstelle im Martinszentrum in der **Stadtmitte** und wurde in den letzten Jahren über das Programm „Soziale Beratung von Geflüchteten in Nordrhein-Westfalen“ gefördert. Seit September 2017 ist die Regionale Flüchtlingsberatungsstelle durch die Rückkehrberatung bzw. Ausreise- und Perspektivberatungsstelle ergänzt worden.

Vier Fachkräfte mit unterschiedlichen Stundenanteilen bilden das Team der Flüchtlingsberatung. Begleitet wird das Team von ausgebildeten Sprach- und Integrationsmittler\*innen als Honorarkräfte, ehrenamtlich tätigen Integrationslotsen und einem Dienst für Sprachmittlung. Eine Verwaltungskraft unterstützt stundenweise die Fachkräfte.

### Die Regionale Flüchtlingsberatung

Die Beratung richtet sich an Asylsuchende, Asylberechtigte, Menschen mit zeitlich begrenztem Aufenthalt und Menschen mit ungeklärtem Aufenthaltstitel.



Inhalte und Ziele der Beratung:

- Beratung in asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen
- Beratung zum Asylbewerberleistungsgesetz und zu weiteren sozialrechtlichen Fragen
- Intensive Anhörungsvorbereitung
- Vermittlung und Begleitung im Kontakt zu Behörden, Beratungsstellen, Anwält\*innen, Ärzt\*innen, etc.
- Psychosoziale Unterstützung bei traumatisierten und retraumatisierten Geflüchteten
- Krisenintervention
- Beratung von ehrenamtlichen Helfer\*innen
- Fortbildung von ehrenamtlichen Helfer\*innen
- Beratung des erweiterten Netzwerkes (Arbeitgeber\*innen, Ausbilder\*innen, Freunde, Nachbarn, Lehrer\*innen, Jugendhilfe etc..)

Insgesamt wirkt die Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen, vermittelt und vernetzt zwischen Geflüchteten, Ehrenamtlichen, Behörden und anderen sozialen Diensten. Durch die fachliche Beratung erfahren Flüchtlinge wesentliche Unterstützung im Asylverfahren und Klarheit über ihre weiteren Perspektiven.

Die Ausreise- und Perspektivberatung

Die Beratung richtet sich an Geflüchtete, die darüber nachdenken, Deutschland zu verlassen beziehungsweise in ihr Herkunftsland zurückzukehren. Die Beratung ist freiwillig, unabhängig, auf Wunsch anonym und ergebnisoffen.

Inhalte und Ziele der Beratung:

- Unterstützung bei der Entscheidungsfindung unter Abwägung aller Möglichkeiten
- Vermittlung und Abstimmung mit Behörden, Anwält\*innen, Ärzt\*innen und den Hilfsorganisationen im Herkunftsland
- Informationen zum Herkunftsland im Hinblick auf die individuelle Situation
- Beratung zu finanziellen Fördermöglichkeiten der Rückreise
- Unterstützung der Beschaffung von notwendigen Reisedokumenten
- Beratung über Rückkehr- und Reintegrationsprojekte
- Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung der Rückreise

Für die meisten Betroffenen, die keine Bleibemöglichkeit mehr haben und daher ausreisen müssen, ist es sehr hilfreich und grundlegend zu erfahren, dass letztendlich nochmals eine Stelle auf ihre Situation Bezug nimmt und professionell durchleuchtet. Infolgedessen fällt es leichter, die Entscheidung für (oder auch gegen) eine freiwillige Ausreise zu treffen. Sowohl die Organisation und Finanzierung für die Ausreise als auch die Beschaffung von notwendigen Dokumenten kann in professionelle Hände gegeben werden. Die Ausreisenden selbst können sich folglich um weitere für sie wichtige Angelegenheiten kümmern.

Zudem ist es auch für Geflüchtete, die eine Aufenthaltserlaubnis besitzen aber dennoch ausreisen wollen, sehr hilfreich, kompetente Beratung und Hilfestellung und die Möglichkeit einer finanziellen Förderung, zu erhalten.

Fortbildungs- und Unterstützungsangebote für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit

### **1: Information + ‚Blick über den eigenen Tellerrand‘**

1 a: wöchentliche Info-Mail verschickt an mehr als 70 Abonnent\*innen

- zu Themen, die im aktuellen Zusammenhang mit Flucht, Migration, deutscher und europäischer Flüchtlingspolitik stehen - jedoch meist nicht im Zentrum der Berichterstattung durch die klassischen Medien.
- Durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten wurde daraus ein weiterer Schwerpunkt, da uns als Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe die unterschiedliche öffentliche Beurteilung in besonderer Weise betrifft: die meisten der von uns Unterstützten kommen aus dem arabischen Raum.
- Die Veröffentlichung der Correctiv-Recherche hat den Themenkreis dann nochmals erweitert.
- Jetzt im Wahlkampf zur Bundestagswahl stellen die Parteien rechts von der Mitte das Thema Migrationspolitik und ihre deutliche Verschärfung ins Zentrum.

## 2: Unterstützung, Weiterbildung und Sensibilisierung

- Anregung, Vorbereitung und Durchführung einer Info- und Diskussionsveranstaltung mit **dem Titel: „Reform des europäischen Asylpakts zwischen EU-Rat und EU-Parlament - Gemeinsames Europäisches Asylsystem / GEAS“**  
Mit Mitarbeitern der Duisburger Rechtsanwaltskanzlei Spiekermann
- Info- und Diskussionsveranstaltung mit Frau Alexandra Kircher, stellv. Beauftragte für Chancengleichheit, Teamleiterin Bereich Arbeitsvermittlung geflüchtete Menschen des Jobcenters Bottrop im Martinszentrum - Thema: Weiterbildung für geflüchtete Frauen im SGB II- Bezug. Teilnehmende waren neben Ehrenamtlichen auch Hauptamtliche der Flüchtlingsberatung
- Diese Treffen zwischen der Beauftragten für Chancengleichheit/Migrationsbeauftragten des Jobcenters und der Flüchtlingshilfe sollen nun in regelmäßigen Abständen alle 6 Monate stattfinden.

## 3. Wertschätzung und Angebote, die das Engagement und die Kontakte der Ehrenamtlichen untereinander stabilisieren und stärken:

- Die offenen Treffs (Stammtisch) für Ehrenamtliche
- Die regelmäßigen Treffen (jeden letzten Dienstag des Monats) erfüllen das Bedürfnis nach persönlichem Austausch in entspannter Atmosphäre außerhalb des gemeinsamen Engagements u.a. im Flüchtlingscafé.
- Der Ausflug – wie stets zur Erkundung der näheren Umgebung und ihrer wechselvollen Geschichte – führte diesmal in das Römer-Museum nach Haltern.
- Großes Interesse fand auch die Führung durch die Ausstellung der ehem. Josef Albers-Schülerin „Sheila Hicks“ im Quadrat Bottrop.
- Diese Unterstützungsangebote tragen nach wie vor zur gegenseitigen Verständigung und Festigung des Gemeinschaftsgefühls bei. Darüber hinaus sind sie Dankeschön und Zeichen der Wertschätzung für die jahrelange (mittlerweile 10 J.) ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit.

## 4: Vernetzungsbestrebungen: regional, kommunal und international

### Angekommen in Bottrop

Die Online-Präsenz des RE/init-Projekts **„Angekommen in ...“**, das neben Recklinghausen und Gelsenkirchen auch in Bottrop erfolgreich realisiert wurde, kann jetzt für den Bottroper Teil **„Angekommen im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“** genannt werden:

Das Haus der Geschichte in Bonn hat das Projekt archiviert und wird die Interviews demnächst auch online im Zeitzeugenportal präsentieren.

Im Februar habe ich mit Unterstützung der Flüchtlingshilfe und dem Presseamt der Stadt Bottrop einen Empfang angeregt und organisiert, zu dem die Teilnehmer:innen und Unterstützer:innen

eingeladen waren. Für die Projektleiterin des Zeitzeugenportals war das persönliche Kennenlernen besonders berührend. Der Oberbürgermeister Tischler hat alle zu einem Ausflug ins Haus der Geschichte nach Bonn eingeladen, den wir – wiederum in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe und dem Presseamt der Stadt Bottrop – organisiert und im Juni mit einer Führung und anschließender Einladung zur gemeinsamen Kaffeetafel mit großem Erfolg durchgeführt haben.

Datum	
wöchentlich	Info-Mails
letzter Dienstag im Monat	StammTisch
02.02. Aufbau	Unterstützung bei Konzeption und Aufbau einer Ausstellung im STÜCK.gut, in der 20 Werke einer jungen ukrainischen Künstlerin gezeigt wurden, die sie während ihrer Zeit als Flüchtling in Bottrop gemalt hat.
10.02.	Weiterleitung der Einladung in alle betroffenen Verteiler Eröffnung mit vielen ukrainischen Gästen, Familien
29.02.	<b>Angekommen ... im Haus der Geschichte:</b> Empfang im STÜCK.gut
15.06.	Ausflug ins Haus der deutschen Geschichte, Bonn
25.06.	Veranstaltung mit RA-Kanzlei Dr. Spiekermann, Thema: GEAS
24.08.	Ausflug ins Römermuseum Haltern am See
30.10.	VA im Martinszentrum: Frau Kircher Jobcenter
04.12.	<b>Ausstellungsbesuch „Sheila Hicks“, Quadrat</b>

*Irmelin Sansen*

*Fortbildung und Unterstützung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit der Ev. Kirche*

## 2.11. FC Welheim

Der FC Welheim ist ein migrantisch geprägter Sportverein, der sich durch folgende Merkmale auszeichnet:

- Fußball als integrationsförderndes Element: Der Verein nutzt Fußball, um Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen und Integration zu fördern.
- Diversitätsunterstützende Kommunikation und Atmosphäre: In der Vereinssatzung wird eine respektvolle und inklusive Kommunikation betont, die Vielfalt wertschätzt.
- Arbeit mit aufsuchenden, aktivierenden und stadtteilbezogenen Ansätzen: Der Verein richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen und fördert aktiv das soziale Leben im Stadtteil.

Aktivitäten des Vereins:

- Sportförderung: Der Verein legt großen Wert auf die sportliche Entwicklung seiner Mitglieder.
- Ausbildung der Trainer und Übungsleiter: Qualifizierte Trainer und Übungsleiter sind entscheidend für die Förderung der Kinder und Jugendlichen.
- Soziales Stadtteilarbeit: Dazu gehören Fußballturniere in der Halle und im Freien, Stadtteilstunden und andere gemeinschaftliche Veranstaltungen.

- Seminarangebote: Der Verein bietet Seminare zu Themen wie Verhalten auf dem Fußballplatz, Respekt und Antiaggressionstraining an.
- Bewegung und Ernährung: Es werden Programme für übergewichtige Kinder und Jugendliche angeboten, um deren Gesundheit zu fördern.
- Freizeitangebote: Außerhalb des Trainings- und Spielbetriebs werden Aktivitäten organisiert, um das Gemeinschaftsgefühl und eine demokratische Haltung zu stärken.
- Fußballcamp: Der Verein veranstaltet Fußballcamps für Jugendliche, die 1-3 Tage dauern.



#### Flüchtlingsarbeit:

Mit Beginn der Neuzuwanderung im Jahr 2015 nahmen ca. 20 Flüchtlingskinder am Spielbetrieb teil. Anfang 2025 werden von 198 Kindern 63 Flüchtlingskinder im Spielbetrieb sein.

#### Rassismuskritische Arbeit:

Der FC Welheim strebt an, über den Sport Vorurteile abzubauen und Konflikte zwischen Zugewanderten, Flüchtlingen und Einheimischen zu lösen. Dazu gehört auch die Netzwerkarbeit mit **verschiedenen Einrichtungen, wie z. B. „Pink gegen Rassismus“ und die Teilnahme an der Woche gegen Rassismus.**

#### Zusätzliche Angebote:

- Müttertreff: Ein Treffpunkt für Mütter zur Förderung des Austauschs und der Gemeinschaft.
- Feiern religiöser Feiertage: Der Verein feiert gemeinsam Weihnachten, Ramadan und andere religiöse Feste.

#### Kooperation und Projektarbeit:

Der FC Welheim arbeitet eng mit verschiedenen Organisationen zusammen, darunter:

- Kindertagesstätte St. Franziskus
- Kindertagesstätte Regenbogen
- Grundschulen
- Hauptschule Sportif
- MANUS
- Elternverein
- Frauentanzgruppen

- Mieterverein
- Sportbund Bottrop
- Jugendamt
- BSBB

Diese vielfältigen Aktivitäten und Kooperationen tragen dazu bei, den FC Welheim als wichtigen Bestandteil der Gemeinschaft zu etablieren und Integration sowie soziale Teilhabe zu fördern.

## 2.12. Flüchtlingshilfe Bottrop e.V.

Flüchtlingshilfe Bottrop e.V., An der Martinskirche 1, 46236 Bottrop

Im Tätigkeitszeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2024 hat eine Vielzahl von verschiedenen Veranstaltungen stattgefunden.

In Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Organisationen konnte die Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. Unterstützung erfahren, die Zusammenarbeit verstetigen und weiterhin als Ansprechpartnerin für Geflüchtete in allen Lebenslagen zur Verfügung stehen.

Im zurückliegenden Jahrzeitraum konnten die folgenden Projekte durch ehrenamtliches Engagement angeboten werden:

Das Flüchtlingscafé (Brunhilde Wallenfang, Sabine Brill)

Jeden Mittwoch öffnet vormittags für zwei Stunden das Flüchtlingscafé.

Das eingespielte Team kann dort Geflüchtete beraten, begleiten und mit anderen in Kontakt bringen. Im Vordergrund stehen Begleitung und Beratung im Café für Geflüchtete durch Ehrenamtliche und Fachdienste.

Mit Unterstützung der Mitarbeiter der Johanniter und des Kommunalen Integrationszentrums konnte Entlastung geschaffen werden. Die meisten Ehrenamtlichen im Café beherrschen die Zuwanderungssprachen nicht. Sie sind auf Übersetzende angewiesen. Auch ehrenamtliche Lotsen sind kaum noch im Café, da sie arbeiten oder studieren.

Begleitung von Schullaufbahnen (Dagmar Kaplan, Ursula Rürup)

Im Bereich der schulischen Begleitung wurden wieder viele Gespräche an Schulen unterstützt. Auch die Beratung von Eltern aus anderen Herkunftsländern in Bezug auf das Schulsystem ist weiterhin ein starkes Thema.

Kooperationsprojekt mit dem Vestischen Gymnasium Kirchhellen. Flüchtlingshilfe sowie der Verein 7 Freunde e.V. (Projekt Lernförderung) haben Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zu Lernpaten ausgebildet. Sie begleiten nun gegen Honorar geflüchtete Schülerinnen und Schüler und werden in der Schule zum Lerncoach ausgebildet.

Deutschunterricht als niederschwelliges Angebot (Bushra Omar)

Seit Juni gibt es wieder ein Angebot der Förderung der deutschen Sprache. Bushra Omar bietet einen Sprachkurs zur Vorbereitung auf die A2/B1 – Prüfungen an und begleitet eine Gruppe von Teilnehmenden regelmäßig einmal in der Woche.



**Flüchtlingshilfe  
Bottrop e.V.**

#### Fortbildung der Interkulturellen Netzwerklotsen (Dagmar Kaplan)

Die Interkulturelle Netzwerklotsen sind im zurück liegenden Jahr an der Schnittstelle zur Stadtgesellschaft tätig geworden. Für die Fortbildungen ist ein neuer Ansatz gewählt worden. Die Fortbildungen haben im direkten Kontakt mit Beratungsfachdiensten und Institutionen in deren Räumlichkeiten und Standorte stattgefunden.

Ziel der aufsuchenden Kontaktarbeit ist ein gegenseitiges Kennenlernen von Möglichkeiten und schnellen Kooperationen innerhalb der Stadtgesellschaft.

#### Übersetzungstätigkeiten (Ahmad Niazi)

Viele Ehrenamtliche stellen als Lotsen, als Flüchtlingsbegleiter oder im Dialog mit einheimischen Ehrenamtlichen ihre Übersetzungsleistungen für die Begleitung und Beratung von Geflüchteten zur Verfügung. Im letzten Jahr hat sich der Sprachenkreis neben arabisch, afghanischen Sprachen, russisch, englisch um ukrainisch erweitert.

#### Weitere Aktivitäten:

##### Stammtische, Informationsschreiben und Ausflüge für Ehrenamtliche (Irmelin Sansen)

In Kooperation mit der Evangelischen Kirche und der Stadt Bottrop bietet Irmelin Sansen als Bindeglied zwischen der Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. für die Begleitung von Ehrenamtlichen verschiedene Angebote an. Informationsschreiben per Email, regelmäßige Stammtische zum Austausch und die Organisation eines Jahres Ausfluges (Besuch des Römermuseums in Haltern) tragen zur gegenseitigen Verständigung und Festigung des Gemeinschaftsgefühls bei.

#### Internetseite (Ossama Aljomaa)

Die Internetseite ([www.fluechtlingshilfe-bottrop.de](http://www.fluechtlingshilfe-bottrop.de)) der Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. versorgt Ehrenamtliche, Geflüchtete und Interessierte mit vielen aktuellen Informationen und Berichten zur Arbeit der Flüchtlingshilfe Bottrop e.V.. Viele Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern haben den Vorstand über die Internetseite erreicht.

#### Start von Gesprächsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern der Behörden und Institutionen

Dagmar Kaplan nimmt regelmäßig am Arbeitskreis Migration im Kommunalen Integrationszentrum teil. Die Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. ist der einzige ehrenamtliche Träger. Caritas, Evangelische Kirche, AGSB, Kinderschutzbund, DRK, AGSB, Frauenhaus sind weitere Akteure im Arbeitskreis.

Es hat ein erstes Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des Jobcenters stattgefunden. **Themenschwerpunkt „Job- Turboggesetz“.**

Weitere Treffen wird es regelmäßig geben.

#### Aktion: Zugewandert in Bottrop (Irmelin Sansen, Dagmar Kaplan)

Das von Gerburgis Sommer (Relnit) durchgeführte Interview-Projekt in den Stadt Bottrop, Gelsenkirchen, Recklinghausen hat viele Zugewanderte, die sich über Jahrzehnte aus verschiedenen Beweggründen in den Städten niedergelassen haben, präsentiert. Die Interviews sind nun als historisches Kulturgut anerkannt und werden in die neu gestaltete Ausstellung im Haus der Geschichte in Bonn integriert. Aus diesem Anlass hat die Flüchtlingshilfe auf Grundlage des Engagements von Irmelin Sansen zwei Veranstaltungen mit der Stadt Bottrop unterstützt. Die offizielle Ehrung der Interviewten im Rahmen einer Festveranstaltung und den Ausflug zum Haus der Geschichte.

Aktuelle Themen im Anschluss an den Cafe-Vormittag (Irmelin Sansen)

Irmelin Sansen organisiert Gespräche mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen für Ehrenamtliche im Anschluss an den Cafe-Vormittag.

Bunter Abend für Ehrenamtliche (Vorstand)

Anstelle eines Neujahrsempfangs wurde ein bunter Abend zum Austausch und gemütlichen Beisammensein im BernePark organisiert.

Spende an das Frauenhaus

Der Vorstand hat entschieden, eine Spende von 1000 Euro an das Frauenhaus für besondere Unterstützungen geflüchteter Frauen zu übergeben.

### **Pilotprojektentwicklung „Leseland“ (Zarema Tesaeva, Asma Khalil, Dagmar Kaplan )**

Einige Lotsinnen und Interessierte bringen sich mit ihrer Lesefreude und dem Vermittlungsauftrag, dass auch die Muttersprache Anregung und Respekt erfahren in das Projekt interkulturelle Leseprojekt des Verein 7 Freunde e.V. ein. Bisher haben vier Veranstaltungen stattgefunden.

Mittel aus dem Programm Komm-AN-NRW (Vorstand)

Auch in 2024 haben wir Mittel aus dem Programm beantragt und erhalten. Die folgenden Aktivitäten fallen unter die Mittelzuweisung:

Deutschkurse, Fortbildungen für Interkulturellen Netzwerklotsen, Internetseite, Einzelfallbegleitung, Beratung im Cafe, Schulbegleitung, Kooperationen mit anderen Akteuren in der Flüchtlingshilfe.

## 2.13. Frauenzentrum Courage e.V.

Café Courage International



Im Café Courage international an der Otto-Joschko Strasse finden Frauen aus allen Ländern und Kulturen Angebote, um Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und sich zu informieren.

Der offene Treffpunkt am Montag hat sich, insbesondere für geflüchtete Frauen aus dem arabischsprachigen Raum, etabliert. Hier wurden aktuelle Themen und Probleme besprochen, es fand ein interkultureller Austausch statt und es wurden gemeinsame Freizeitaktivitäten unternommen. Der Treff wurde von Roukash Kasem begleitet, wodurch ein Austausch in arabischer oder kurdischer Sprache möglich war.

Frau Kasem kann immer wieder Hilfestellungen anbieten in Bezug auf vorhandene Anlaufstellen und Angebote in Bottrop.

Im Februar 2022 wurde durch den Angriff Russlands auf die Ukraine eine große Flüchtlingswelle ausgelöst. Vor allem Frauen und Kinder flohen vor dem Krieg, unter anderem nach Bottrop. Seit Mai 2022 fand daher im Café Courage jeden Dienstag ein offener Treff für geflüchtete Frauen aus der Ukraine statt. Seit 2024 ist das Angebot unter neuem Namen **„SprachCafé“ für alle Frauen**, unabhängig vom Herkunftsland, geöffnet. Julia Luft und Pauline Schilgen begleiteten das Angebot.

Hier konnten die Besucherinnen viele Fragen stellen, sich mit anderen Frauen vernetzen und ihre bisherigen Deutschkenntnisse erproben und vertiefen.

Im Jahr 2024 fand ab August jeden Dienstag von 15:30 bis 16:30 Uhr eine Entspannungs- und Sportgruppe statt. Das Angebot wurde von zwei Mitarbeiterinnen im Wechsel initiiert. Insbesondere für muslimische Frauen bot das Angebot einen geschützten Raum für sportliche Aktivitäten mit Elementen aus Yoga, Pilates und Aerobic.

Die Kreativgruppe unter der Leitung von Irmelin Sansen und Kaja Wilmsen ist seit vielen Jahren ein stabiles Angebot des Treffpunktes im Café Courage. Donnerstags in der Zeit von 16 bis 18 Uhr trafen sich die Frauen, zum Austausch, für kreative Aktivitäten, für ein gemeinsames Sommerfest und Ausflüge wie zum Schloss Beck oder den Besuch der Ausstellung im Gasometer. In diesem Jahr wurde das Angebot durch eine weitere ehrenamtliche Mitarbeiterin, Barbara Glasow, ergänzt, die einmal im Monat mit der Gruppe Lesen übt.

Durch die Kooperation und mit finanziellen Mitteln der AWO wurde wieder ein Sprachkurs auf Anfängerniveau angeboten. Brigitte Schuckardt vermittelte jeden Donnerstag bis zu 10 Frauen Sprachpraxis und Alltagssprache.

Das Zuckerfest zum Ende des Ramadan wurde auch im Jahr 2024 wieder gemeinsam gefeiert werden. Zu diesem Fest kommen die Frauen aus den unterschiedlichen Gruppen zusammen, um gemeinsam zu sprechen, zu lachen und zu tanzen.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche im September erlernten die Frauen, unter Anleitung verschiedener Ehrenamtlerinnen, Tänze aus verschiedenen Kulturkreisen. Von ukrainischen bis hin zu libanesischen und kurdischen Tänzen reichte das Angebot.

Als eine Möglichkeit, über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg einen geselligen Nachmittag zu verbringen entwickelten sich Spielenachmittage. Bei Karten- und Brettspielen erlebten die Frauen entspannte und lustige Nachmittage. Das Angebot richtete sich an alle Gruppen und ermöglichte ungezwungene Kontakte und förderten die aktive Sprache.

Im Dezember wurde als gemeinsamer Jahresabschluss der Besuch einer Bowlingbahn organisiert. Mit viel Freude und Spaß nahmen die Frauen an diesem Angebot teil und vertieften ihre Kontakte untereinander.

In der Frauenberatungsstelle an der Essener Straße 13, mit der Fachstelle für häusliche und sexualisierte Gewalt, können Frauen mit und ohne Migrationshintergrund nach wie vor Termine vereinbaren. (Tel.: 63593). Die aktuellen Öffnungszeiten können auf der Internetseite des Frauenzentrums unter [www.frauenzentrum.courage.de](http://www.frauenzentrum.courage.de) abgerufen werden.



## 2.14. Frühförderung Bottrop e.V.

Die Frühförderung Bottrop e.V. bietet Beratung und Hilfen für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen an.

Eltern können sich an uns wenden, wenn sie über die Entwicklung ihres Kindes beunruhigt sind.

Unser interdisziplinär besetztes Team bietet Diagnostik, heilpädagogische Förderung und Sprachtherapie für Kinder ab Geburt bis spätestens zur Einschulung an.

Das heilpädagogische Förderangebot wird auf den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes abgestimmt, um es in seinen Teilhabemöglichkeiten positiv zu unterstützen.

Frühförderung kann sowohl in unseren Räumen als auch bei den Familien zu Hause oder in der Kindertagesstätte erfolgen.

Sie wird im Rahmen von Einzelförderung, Gruppenförderung oder Eltern-Kind-Gruppen durchgeführt.

Schwerpunkte der Förderung liegen in folgenden Bereichen:

- Wahrnehmung
- Grobmotorik
- Feinmotorik
- Sprache
- Spielverhalten
- Sozial-emotionale Entwicklung

Die Frühförderung ist für Familien kostenfrei. Der Landschaftsverband Westfalen- Lippe (LWL) übernimmt einkommensunabhängig die Kosten.

In der Sprachtherapie werden Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen und Sprachentwicklungsstörungen behandelt.

Schwerpunkte der Sprachtherapie liegen in folgenden Bereichen:

- Sprachentwicklungsstörungen
- Aussprache/ Artikulation
- Grammatik/Satzbau
- Wortschatz
- Sprachverständnis
- Kommunikation/ Sprechfreude
- Mundmotorik

Zur Durchführung einer Sprachtherapie wird eine Heilmittelverordnung benötigt.

Baby-Kleinkind-Sprechstunde Bottrop in den Räumlichkeiten der Frühförderung Bottrop e.V.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt für Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Manchmal sind die neuen Lebensumstände herausfordernder als gedacht. Insbesondere dann, wenn das Kind Anzeichen von Regulationsstörungen zeigt.

Dies kann sich äußern, indem das Kind viel weint oder schreit, sich nur schwer beruhigen lässt, sich Auffälligkeiten beim Schlafen, Essen und/oder Verhalten zeigen.

Eltern fühlen sich in dieser Phase häufig überfordert, belastet und unsicher im Umgang mit ihrem Kind.

Die Mitarbeiterinnen der Baby-Kleinkind-Sprechstunde Bottrop stehen Ihnen gerne bei Fragen und Anliegen mit großem Engagement beratend und unterstützend zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.baby-kleinkindsprechstunde-bottrop.de](http://www.baby-kleinkindsprechstunde-bottrop.de)

Anschrift:

Pestalozzistr.6a

46236 Bottrop

Kontakt:

02041- 22043

[info@fruehfoerderung-bottrop.de](mailto:info@fruehfoerderung-bottrop.de)

Erreichbarkeit:

Mo.-Do. von 7:30 Uhr- 16:30 Uhr

Freitag von 7:30- 16:00 Uhr

## 2.15. Gegenwind e.V.

- Gegenwind e.V. ist ein autonomer Verein, der eine Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt und häusliche Gewalt an Kindern und Jugendlichen unterhält.
- Die Beratungsstelle liegt zentral in der Bottroper Innenstadt.
- Die Mitarbeiter\*innen arbeiten parteilich für die Betroffenen und richten sich nach dem Unterstützungsbedarf.
- Die Mitarbeiter\*innen unterliegen der Schweigepflicht.
- Die Beratung ist für Bottroper Bürger\*innen kostenfrei und kann auch anonym durchgeführt werden.

Wer kann zu uns kommen?

- Menschen, die Fragen zum Thema sexualisierte Gewalt oder häusliche Gewalt an Kindern und Jugendlichen haben.
- Kinder, Jugendliche und Angehörige, die von sexualisierter Gewalt oder häuslicher Gewalt betroffen sind.
- Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag mit sexualisierter Gewalt oder häuslicher Gewalt an Kindern und Jugendlichen konfrontiert werden.

Unsere Beratungsangebote

- Beratung von Kindern und Jugendlichen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben.
- Beratung bei einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt.
- Beratung von Kindern und Jugendlichen, die häusliche Gewalt erlebt haben.
- Beratung von Angehörigen und Vertrauenspersonen.
- Beratung, Prozessvorbereitung/-begleitung im Falle eines Strafprozesses.
- Beratung von Fachkräften, pädagogischen Teams und Einrichtungen.
- Unterstützung und Beratung beim Erstellen von Schutzkonzepten.

### Beratung und Begleitung von betroffenen Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, entwickeln die unterschiedlichsten Probleme. Schlafstörungen, Alpträume, Aggressionen, Konzentrationsstörungen können daraus

resultieren. Unsere Beratung zielt darauf ab, eine altersgemäße Entwicklung zu ermöglichen und die Kinder ihren Alltag wieder erträglicher zu gestalten.

### Beratung und Begleitung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt

Wenn Angehörige oder pädagogische Fachkräfte den Verdacht haben, ein Kind könnte sexualisierte Gewalt erfahren oder erfahren haben, können sie sich mit allen Fragen an die Beratungsstelle wenden.



**„Gemeinsam gegen Gewalt“**

### Beratung und Information für Eltern und Vertrauenspersonen

Eltern und Vertrauenspersonen von Kindern und Jugendlichen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, benötigen häufig Unterstützung und Begleitung, um die Ereignisse zu verarbeiten. Beratungsgespräche helfen über den anfänglichen Schock hinweg, wichtige Fragen werden beantwortet und Verhaltensweisen im Umgang mit den betroffenen Kindern erarbeitet.

### Beratung und Information für pädagogische Fachkräfte

Lehrkräfte und Erzieher\*innen werden in zweifacher Hinsicht mit dem Thema sexualisierte Gewalt konfrontiert. Zum einen haben sie in den Klassen und Gruppen mit betroffenen Kindern zu tun und müssen im Alltag reagieren und handeln. Dabei können Beratungsgespräche hilfreich und informativ sein. Zum Zweiten werden sie aber auch mit der Frage konfrontiert, wie kann man mit Kindern über Grenzverletzungen sprechen, wie kann man sie schützen und stärken. Im Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften der Beratungsstelle können Ideen entwickelt und Materialien vorgestellt werden.

Darüber hinaus bieten wir fachbezogene Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen an und betreiben Öffentlichkeitsarbeit.

## Angebote zur Prävention

### Präventionsprojekte in Kindergärten



Präventionstheater - Fritz und Frida kommen in den Kindergarten

- Das Projekt „**Fritz** und Frida - wir machen uns **stark**“ ist speziell auf die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand von Kindern im Vorschulalter ausgerichtet.
- Das Mitmachtheater „**Fritz** und **Frida**“ kommt an drei Tagen in den Kindergarten und bearbeitet auf spielerische Art, wie Kinder sich behaupten und eigene Grenzen setzen können. Themen, wie „**Angst** haben und mutig **sein**“ und „**Hilfe** holen“, werden besprochen und in kleinen Spielen aufgegriffen.
- Die weitere Bearbeitung der Themen im Kindergartenalltag durch die Erzieher\*innen ist ebenso Bestandteil wie die Fortführung des Themas innerhalb der Familie. So gehört u.a. ein Elterninformationsgespräch zum Konzept des Projektes.

### Präventionsprojekte an Grundschulen



Fritz und Frida - Ein Schulprojekt

- Das Projekt „**Fritz** und Frida – wir sind **stark**“ zielt darauf ab, die Selbstbehauptungskompetenzen von Kindern zu erweitern und verschiedene Strategien kennen zu lernen und zu erproben.
- Kernstück des dreitägigen Projektes ist das Mitmachtheater „**Fritz** und **Frida**“. Durch kleine Theatergeschichten und Rollenspiele mit den Kindern werden verschiedene Themen aufgegriffen und kindgerecht vermittelt. Gespräche und themenbezogene Spiele runden das Projekt ab.
- Vor dem Beginn der Projekte findet ein Informationsabend für die Erziehungsberechtigten und Eltern statt. Denn nur wenn die Ideen der Präventionsarbeit zuhause mitgetragen werden, können sie nachhaltig wirken und die Kinder auf Dauer stärken.
- Das Projekt ist besonders für den Einsatz in den vierten Grundschulklassen geeignet.

#### Präventionsprojekte an weiterführenden Schulen

Für die 7. und 8. Klassen bieten wir unser Projekt „**Respect!**“ an. Hierbei gehen wir inhaltlich auf die aktuellen Bedürfnisse der Schüler\*innen ein. Behandelte Themen können sein:

- Sexting
- Cybergrooming
- (Cyber-) Mobbing
- Pornografische Darstellungen im Netz
- Selbstdarstellung im Netz
- Tik-Tok-Challenges

#### Selbstbehauptungskurse für Kinder

Der Verein bietet mehrmals im Jahr Selbstbehauptungskurse für Kinder verschiedener Altersgruppen an. Inhalt dieser Kurse sind das Erproben verschiedener Selbstbehauptungsstrategien, Selbstverteidigungstechniken und das Kennenlernen eigener Grenzen und Möglichkeiten. In der Regel finden diese Kurse am Wochenende statt.

Gegenwind e.V.  
Essener Straße 13  
46236 Bottrop

Tel: 02041 20 811  
gegenwind-bottrop@t-online.de  
www.gegenwind.org

## 2.16. Hochschule Ruhr West

Das Studienintegrationsprogramm (SIP) für Flüchtlinge an der Hochschule Ruhr West

Das Studienintegrationsprogramm an der HRW (Hochschule Ruhr West) richtet sich an Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive, die an einem an der Hochschule Ruhr West angebotenen Studium interessiert sind. Voraussetzungen für die Teilnahme sind eine vorliegende Hochschulzugangsberechtigung (also ein nachgewiesener Schulabschluss, der zum Hochschulstudium berechtigt) und Deutschkenntnisse ab abgeschlossener Niveaustufe A1. Ziel ist es, diesem Personenkreis eine konkrete und verlässliche Perspektive für ihre Bildungskarriere in Deutschland zu bieten und sie durch intensive Begleitung schnell zu integrieren.

Das Studienintegrationsprogramm der HRW bereitet diese Personen in zwei Phasen auf ein Studium vor. Sie dauern jeweils ein Semester und legen den Fokus auf Spracherwerb, Orientierung und Integration. Ab Phase 3 sind die Teilnehmer im regulären Vollstudium an der HRW immatrikuliert.

In Phase 1 besuchen die Teilnehmer\*innen neben dem Sprachkurs einen Orientierungskurs und nehmen an Vertiefungsveranstaltungen teil, in denen sie sich mit dem Leben und Studieren in Deutschland auseinandersetzen. In Phase 2 besuchen sie zusätzlich ausgewählte Fachmodule und erhalten so einen direkten Eindruck von ihrem zukünftigen Studienfach. Im dritten Semester beginnt Phase 3 mit der Aufnahme in ein Regelstudium. Während der ersten vier Fachsemester im Regelstudium besuchen die Teilnehmer\*innen weiterhin einen verpflichtenden Deutschkurs. In allen drei Phasen werden die Teilnehmer\*innen zu ihrem Studium beraten und in Zusammenarbeit mit Studenteninitiativen an der Hochschule Ruhr West begleitet. Ziel ist es, die Teilnehmer\*innen durch die direkte Begegnung mit Studierenden schneller in das Studium zu integrieren und den Spracherwerb zu beschleunigen.

Unabhängig von der Teilnahme am Studienintegrationsprogramm an der Hochschule Ruhr West möchte die HRW an einem Studium interessierte Flüchtlinge über ihre Bildungschancen informieren. Daher können alle Flüchtlinge, die an einem Studium interessiert sind oder in ihrem Heimatland bereits studiert haben, einen Beratungstermin vereinbaren, um mehr über die Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein Studium an der HRW und in Deutschland allgemein zu erfahren. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage der Hochschule unter <https://www.hochschule-ruhr-west.de/>.

### Talentscouting

Als eine von insgesamt sieben Hochschulen in NRW hat sich die Hochschule Ruhr West über einen Wettbewerb der Landesregierung für das Programm Talentscouting qualifiziert. Dieses wurde von 2015 bis 2020 vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung mit jährlich bis zu 6,4 Millionen Euro gefördert, mit dem Ziel, Hemmschwellen und Hürden auf dem Weg in die Hochschule abzubauen und Bildungsgerechtigkeit zu fördern. Inzwischen ist das Programm verstetigt.

Das Talentscouting der HRW richtet sich an Oberstufenschüler\*innen weiterführender Schulen an den Hochschulstandorten Bottrop und Mülheim sowie Oberhausen, die das Talent zu einem Studium hätten, dieses aber bislang für sich nicht in Erwägung gezogen haben. Die Gründe dafür sind vielfältig und liegen teilweise darin begründet, dass die jungen Erwachsenen aus bildungsfernen, eingewanderten oder einkommenschwachen Familien kommen. Fehlende familiäre Unterstützung, mangelndes Selbstbewusstsein, eine gewisse Ziel- und Orientierungslosigkeit oder ein Defizit im Kompetenz- oder Sprachbereich führen schnell zu einer Verwerfung der Idee eines Studiums. Die drei Talentscouts der HRW bieten gezielte Angebote wie regelmäßige, persönliche Gespräche, Workshops oder ein Talent-Café, um talentierte Schüler\*innen zu entdecken. Gemeinsam werden dann Berufs- und Studienwünsche konkretisiert und Kompetenzen gestärkt.

## 2.17. IBB Institut für Berufliche Bildung AG

### Ein starker Partner für Integration und berufliche Qualifizierung

Das Institut für Berufliche Bildung (IBB) hat sich seit seiner Gründung 1985 zu einem der führenden privaten Bildungsanbieter Deutschlands entwickelt. Mit über 1.000 Standorten bundesweit und langjähriger Erfahrung in der beruflichen Weiterbildung leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den deutschen Arbeitsmarkt.

### Vielfältige Integrationsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund

Das IBB bietet ein umfassendes Spektrum an Qualifizierungsmaßnahmen, die speziell auf die Bedürfnisse von Migranten zugeschnitten sind. Das Angebot umfasst professionelle Beratung, Unterstützung und Begleitung auf dem Weg in eine neue berufliche Zukunft. Neben reinen Deutschkursen stehen verschiedene berufsbildende und berufsvorbereitende Angebote zur Verfügung, die eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der individuellen Betreuung: Die Einzelcoachings werden zum Beispiel in der jeweiligen Muttersprache angeboten, um Teilnehmende dabei zu unterstützen, berufliche Ziele zu definieren, Hürden zu überwinden und Schritt für Schritt den weiteren beruflichen Weg zu planen. Die speziellen Deutsch-Onlinekurse für den Beruf vermitteln berufsspezifisches Vokabular verschiedener Berufszweige und bereiten gezielt auf die Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes vor. Insgesamt stehen 73 spezielle Kurse für Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung, die je nach Bedarf miteinander kombiniert werden können.

### Der Standort Bottrop: Zentral gelegen und bestens ausgestattet

Der IBB-Standort in Bottrop ist seit rund 20 Jahren ein fester Bestandteil der regionalen Bildungslandschaft. Seit 2014 befinden sich die hellen und freundlich eingerichteten Schulungsräume Am Altmarkt 6, mitten in der lebendigen Fußgängerzone und bieten ein attraktives Lernumfeld mit hochmodernen Computerarbeitsplätzen. Als zertifizierter Bildungsträger und Mitglied der IHK ist das IBB in Bottrop eng mit der Region und den Akteuren des lokalen Arbeitsmarktes verbunden. Die Mitarbeiter verfügen über stabile, langjährige Kontakte zu Arbeitgebern und deren Verbänden, was eine effektive Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche ermöglicht.

Regionalmanager Suat Mola betont die Bedeutung der individuellen Betreuung: „Unsere Erfahrung zeigt, dass der Erfolg der Integration maßgeblich von der persönlichen Begleitung und dem Eingehen auf die spezifischen Bedürfnisse jedes Einzelnen abhängt. In Bottrop haben wir die idealen Voraussetzungen geschaffen, um Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur sprachlich, sondern auch fachlich optimal auf den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten.“

Die Erfolgsgeschichten der Teilnehmenden sprechen für sich: Menschen wie das ukrainische Ehepaar Artem und Liubov Iagmurdzhi haben durch die Unterstützung des IBB nicht nur sprachliche Barrieren überwunden, sondern konnten sich erfolgreich beruflich etablieren: „2022 haben mein Mann und ich einen Integrationskurs absolviert. Danach haben wir den B2-Kurs mit hoher Punktzahl geschafft. Und jetzt sind wir in der Weiterbildung. Ich bin im Personalmanagement und mein Mann in der Logistik. Wir sind sehr froh, diese Möglichkeit zu haben, unser Wissen und unsere Kenntnisse vertiefen und weiterentwickeln zu können.“ Dieses Beispiel verdeutlicht die praktischen Ergebnisse der Integrationsarbeit, die das IBB im Rahmen seiner Bildungsangebote leistet.

## Angebote für Migranten im IBB

Sie möchten sich in Deutschland schnell zurechtfinden und in den Arbeitsmarkt einsteigen? Wir helfen Ihnen! Sie erhalten eine neue berufliche Chance, die Ihrer Ausbildung entspricht.

Wir bieten Ihnen **professionelle Beratung, Unterstützung und Begleitung** auf Ihrem Weg in eine neue berufliche Zukunft. Zum Beispiel mit einer **Weiterbildung** oder Umschulung, einem **Coaching** oder einer beruflichen Eingliederung.



### Deutschkurse

Unsere speziellen **Deutsch Onlinekurse für den Beruf** vermitteln Ihnen berufliches Vokabular verschiedener Berufszweige.

[Jetzt mehr lesen →](#)

### Berufliche Qualifizierungen

Beim IBB haben Sie neben reinen Deutsch-Sprachkursen auch die Möglichkeit, verschiedene **berufsbildende und berufsvorbereitende Angebote** zu besuchen.

[Jetzt mehr lesen →](#)



Das IBB bietet maßgeschneiderte berufliche Weiterbildungskurse, speziell für Migrantinnen und Migranten, auf [www.ibb.com/angebote-fuer-migranten](http://www.ibb.com/angebote-fuer-migranten).

## 2.18. Jobcenter Bottrop

Die Hauptschwerpunkte der Aktivitäten des Jobcenters Arbeit für Bottrop liegen in den Bereichen Beratung, Förderung sowie Integration in den Arbeitsmarkt, um es erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu ermöglichen, ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten zu können.

Beratung umfasst hier nicht nur den Anteil, der sich auf eine Arbeitsaufnahme bezieht, sondern beinhaltet auch leistungsrechtliche Aspekte und Hilfestellungen bei persönlichen Handlungsbedarfen, wie zum Beispiel Schulden- oder Suchtproblematiken.

Einen wichtigen Teilausschnitt im Rahmen der Förderung stellt das Angebot von „**Sprachkursen**“ sowohl der Integrations Sprachkurse als auch von Sprachkursen mit berufsbezogenen Inhalten dar. Hierzu werden die Angebote des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Zusammenarbeit mit örtlichen Anbietern genutzt.

Neben der Sprachförderung können auch arbeitsmarktpolitische Instrumente des Sozialgesetzbuchs II wie Weiterbildung, Umschulung, Übernahme von Bewerbungskosten und Fahrtkosten sowie weitere Unterstützung zum Tragen kommen.

Das Hauptziel ist die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Hier unterstützen die Integrationsfachkräfte und der Arbeitgeberservice des Jobcenters Arbeit für Bottrop sowohl bei der Arbeitssuche als auch bei der Arbeitsaufnahme. Es werden passende Stellenangebote unterbreitet, Bewerberbörsen organisiert, Kontakte zu Arbeitgebern geknüpft, Maßnahmen bei Arbeitgebern (Praktika) eingerichtet und bei Vorliegen der Voraussetzungen finanzielle Mittel zur Förderung der Arbeitsaufnahme bereitgestellt.

Passgenaue Maßnahmen, welche Aktivitäten umfassen, mit denen ein Integrationsfortschritt der Teilnehmer erreicht werden kann bzw. die eine berufliche Eingliederung in Arbeit oder Ausbildung herbeiführen, berufsbezogene deutsche Sprachkenntnisse vermitteln und auch sozialintegrative Ansätze zur individuellen Beseitigung von Hemmnis bieten, runden das Angebot ab.

Im Jahr 2015 hat das Jobcenter Arbeit für Bottrop ein spezielles Team für die Zielgruppe der Geflüchteten eingerichtet. Unter Führung einer Teamleitung konzentrieren sich die zuständigen Integrationsfachkräfte auf den Personenkreis der Geflüchteten und gewähren diesen eine effektive und schnelle Unterstützung in Bezug auf Sprache, Ausbildung, Weiterbildung und Arbeit, um so eine Integration zügig umzusetzen.

Ende 2019 hat das Jobcenter Arbeit für Bottrop sich entschieden, die Geflüchteten U25 in das Jugendlichen Team einzugliedern. Die Aufnahme einer Ausbildung sollte gerade bei geflüchteten Jugendlichen im Vordergrund stehen. Sollte aufgrund von sprachlichen Problematiken keine direkte Aufnahme einer Ausbildung im dualen System möglich sein, gibt es noch spezielle Förderinstrumente wie z.B. Ausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen oder ausbildungsbegleitende Hilfen, bei denen die Jugendlichen direkt ab Beginn der Ausbildung unterstützt werden.

Mit Einführung des bundesweiten „**Job-Turbos**“ im Oktober 2023 wurden die Maßnahmen für eine zeitnahe und nachhaltige Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt sowohl innerhalb der Jobcenter als auch in Bezug auf die Einbindung und Kommunikation mit Unternehmen konkretisiert.

Für die Bundesagentur für Arbeit wurde Herr Daniel Terzenbach (Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit) als „**Sonderbeauftragter**“ der Bundesregierung für die Arbeitsmarktintegration von **Geflüchteten**“ bestellt.

Organisationsstruktur, Aufgaben und Prozesse im Jobcenter Arbeit für Bottrop wurden in diesem Kontext analysiert und neu bewertet. Das hat zu strukturellen prozessualen und organisatorischen Veränderungen geführt. Temporär wurden Beratungskapazitäten auf ein Expertenteam mit enger Verzahnung zur arbeitgeberorientierten Integrationsarbeit für die Zielgruppe der Menschen mit Fluchthistorie ausgeweitet. Netzwerke zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), zu Sprachkursträgern und zu weiteren Arbeitsmarktpartner\*innen wurden intensiviert.

## 2.19. Johanniter-Unfallhilfe e.V.



Bereits seit Juli 2015 wurde der Regionalverband Essen mit dem Betrieb von Notunterkünften für Flüchtlinge in Bottrop, Mülheim und Essen beauftragt. Seitdem wurde das umfangreiche Betreuungs- und Beratungskonzept der Johanniter stetig weiterentwickelt.

In Bottrop entstand das folgende, durch den TÜV nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte, Angebot:

### Mobile Flüchtlingshilfe:

Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen bei der Betreuung in den verschiedenen Unterkünften erfolgte dann die Entwicklung der Mobile Flüchtlingshilfe. Sie sucht die Flüchtlinge und Asylsuchenden in Wohnungen auf, um diesen im eigenen Umfeld beratend Hilfestellung zur Selbsthilfe zu geben. Perspektivisch soll eine eigenverantwortliche Lebensführung, die Integration und die soziale Teilhabe gefördert werden. Der Hauptfokus des multikulturellen Teams, bestehend aus einem Mann und einer Frau mit unterschiedlichen Sprachkompetenzen, liegt in folgenden Bereichen:

- Regelmäßige Präsenz vor Ort und niederschwelliger Ansprechpartner
- Ansprechpartner bei Fragen zur Gesundheitsfürsorge
- Informationen zu Ansprechpartnern aus Behörden und Ämtern
- Hilfe bei der Einrichtung des Haushalts
- Vermittlung zu qualifizierten Sprach- und Orientierungskursen
- Sprachvermittlung und Dolmetscherdienste in besonderen Problemlagen
- Vernetzungsangebote für soziale Teilhabe (Sport, Kunst, Bildung)



## 2.20. Jugendhilfe Bottrop e.V.

Jugend- und Drogenberatungsstelle  
Fachstelle für Prävention

Unsere Angebote richten sich an in Bottrop gemeldete Personen. Die Beratung findet in deutscher Sprache statt. Falls notwendig, kann ein:e externe:r Übersetzer:in hinzugezogen werden.

Alle Gespräche und Beratungen sind kostenlos, auf Wunsch digital (und anonym), werden streng vertraulich geführt und unterliegen der Schweigepflicht und dem Zeugnisverweigerungsrecht. Dies bedeutet, dass keine Informationen an beispielsweise Eltern oder an Institutionen weitergegeben werden. Wenn gewünscht, können Begleitpersonen zum Termin mitkommen.

Die Beratung findet hauptsächlich in den Räumen unserer Beratungsstelle statt. Möglich neben Einzelberatungen sind auch Paarberatung in verschiedensten Konstellationen. Die Beratungsstelle arbeitet mit Terminvereinbarung, ist aber während der Sprechzeiten geöffnet.

### Jugendberatung:

Erwachsen werden ist mit vielen Veränderungen verbunden. Diese sind nicht immer einfach und können sehr belastend sein.

Unsere Jugendberatung bietet jungen Menschen bis zum 27. Lebensjahr die Möglichkeit, über Dinge zu sprechen, die sie beschäftigen und wobei sie Unterstützung brauchen.

Keine Sorge und kein Problem ist „zu klein“ für unser Beratungsangebot. Jede:r ist bei uns mit allen Themen willkommen. Wir bieten einen Vertrauensraum, in dem offen gesprochen werden kann und suchen gemeinsam nach Lösungen. Unser Ziel ist es, junge Menschen so gut es geht auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen und dabei stets ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche im Blick zu behalten.

Hier nur einige Beispiele für mögliche Themen in unserer Jugendberatung:

- Freundschaft, Liebe, Sexualität, Körper, Schule, Beruf, Zukunft, Einsamkeit, Gewalt, Eltern/Familie, Medien, Alkohol, Cannabis, illegale Drogen, usw.

### Drogenberatung:

Unser Beratungsangebot richtet sich an alle hilfeschuchenden Konsument:innen aus Bottrop ab 14 Jahren. Dies bezieht sich auf alle illegalen und legalen Drogen. Bei ausschließlichen Konsum von Alkohol und Medikamenten sind wir bis zu einem Alter von 27 Jahren im Rahmen der Jugendberatung zuständig. Ausschließlicher Alkohol- und/oder Medikamentenkonsum von über 27-Jährigen wird durch die Suchtberatung des Gesundheitsamtes beratend begleitet.

Die Inhalte von Beratung werden in Absprache auf die Bedürfnisse des jeweiligen Ratsuchenden zugeschnitten. Daraus können sich folgende weitere Unterstützungsmöglichkeiten entwickeln: Hilfen bei der Bewältigung von Alltagsanforderungen, psychosoziale Begleitung bei Substitutionsbehandlung, Vermittlung in stationäre Entgiftung, Vermittlung in ambulante und stationäre Therapie, Vermittlung in ambulante und/oder stationäre Nachsorge usw..

### Elternberatung / Angehörigenberatung:

Müttern und Vätern, deren Kind(er) legale oder illegale Substanzen konsumieren, bieten wir gemeinsame oder getrennte Beratungsgespräche an. Auch Jugendlichen, deren Eltern konsumieren (ab 14 Jahren), Geschwistern, Großeltern, Partner:innen oder andere nahestehende Personen von Konsument:innen können bei uns Hilfe finden.

Fachberatung im Zusammenhang mit Elternschaft und Drogenkonsum:

Fachkräfte, die mit Eltern, Personensorgeberechtigten, Kindern oder Jugendlichen im beruflichen Kontakt stehen und einen Substanzkonsum vermuten oder sicher von diesem wissen, können sich gerne an uns wenden.

Oft ergeben sich daraus Fragen oder Unsicherheiten: Was ist eine Abhängigkeitserkrankung oder ein schädlicher Gebrauch und wie erkennt man das? Wie wirkt eine Substanz, welche Wechselwirkungen gibt es, was ist eine Substitution und wie wirkt sich dies alles auf das Erziehungsverhalten und betroffene Kinder und Jugendliche aus?

Die Beratungen sind kostenlos und auch anonym möglich. Bezogen auf die betroffene Familie erfolgen sie immer anonymisiert.

Fachstelle für Prävention:

Das Angebot der Fachstelle für Prävention richtet sich an alle Personen, die mit jungen Menschen arbeiten oder leben. Mit Eltern, Sorgeberechtigten, Lehrer:innen, Sozialarbeiter:innen etc. erarbeiten wir hilfreiche Ansätze, Strategien und Konzepte für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

In Teamgesprächen, auf Fortbildungen, Elternabenden u.v.m. klären wir zudem über Konsummuster und -trends auf und vermitteln Wissen rund um die Entstehung von extremen Verhaltensweisen und Abhängigkeitserkrankungen.

Vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von problematischen Entwicklungen (insbesondere durch Drogen) bei Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und Erwachsenen zu entwickeln und individuelle und soziale Ressourcen zu fördern, gehören zu den Aufgaben der Fachstelle für Prävention.

Wir bieten auch Unterstützung im Bereich der betrieblichen Suchtprävention bei Missbrauch von Suchtmitteln oder suchtähnlichen Verhaltensweisen an. Wir stehen Bottroper Institutionen beratend zur Seite, entwickeln passgenaue Präventionskonzepte und unterstützen dabei, suchtpreventive Strukturen am Arbeitsplatz zu etablieren.

Jugendhilfe Bottrop e.V.

Jugend- und Drogenberatungsstelle – Fachstelle für Prävention

Osterfelder Straße 88 - 46236 Bottrop - Tel.: 02041 / 2 90 31 - Fax: 02041 / 26 20 90

*Berater:innen: Max Link, Sabine Mallon-Leonczuk, Barbara Stratmann (Einrichtungsleitung), Cornelia Klimek, Nina Kütemann*

*Fachstelle für Prävention: Edina Islamovic; Melanie Küppers-Naß*

E-Mail: [Jugendhilfe.Bottrop@t-online.de](mailto:Jugendhilfe.Bottrop@t-online.de)

Internet: <http://www.jugendhilfe-bottrop-ev.de/>



Digitale Suchtberatung: <https://app.suchtberatung.digital>

Erreichbarkeit:

Montag, Dienstag und Donnerstag: 14 - 18 Uhr

Mittwoch: 10 - 14 Uhr

Freitag: 9 - 14 Uhr

## 2.21. Katholische Erwachsenen- und Familienbildung Bottrop/Gladbeck



Die KEFB sieht die Integration von Teilnehmer\*innen bzw. Familien mit Migrationshintergrund als Querschnittsaufgabe. Ein positives Beispiel ist der hohe Anteil an Familien mit Migrationshintergrund in den Eltern-Kursen.

Weiterhin gab es einige Schwerpunkte in der integrativen und interkulturellen Arbeit der KEFB:

### Veranstaltungen in Familienzentren und Kindergärten

Generell dienen die Angebote dieser Kooperationen der Verständigung in Alltagssituationen, wobei ressourcenorientiert an den Bedürfnissen der Teilnehmer\*innen gearbeitet wurde. Thematische (niederschwellige) Angebote wie interkulturelles Kochen oder gemeinsame Spielangebote wurden gern wahrgenommen zum gegenseitigen Kennenlernen und Verstehen.

### Angebote in verschiedenen Stadtteilbüros und Familienorten

In verschiedenen Sozialräumen, wie Batenbrock, der Innenstadt (Familienort Hochstraße) und Lehmkuhle (Familienort Unterberg) – fanden niederschwellige Angebote wie z.B. Nähkurse statt, die sowohl von deutschen Frauen als auch von Frauen mit Migrationshintergrund besucht wurden. Darüber hinaus wurden offene Familientreffs/Familiencafés angeboten, mit dem Ziel, Gesprächsangebote für die Eltern untereinander zu schaffen. Die Ansprechpartner\*innen konnten hier bei Bedarf an Beratungsstellen und Fachdienste verweisen.

Für Geflüchtete aus der Ukraine und anderen Herkunftsländern organisierte die KEFB Deutschkurse, um den Menschen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern.

Alltägliche Themen, wie das Einkaufen, Gesundheit, Arbeit und Bildung wurden in den Blick genommen. Hierzu wurden einfache Deutschkenntnisse vermittelt.

Die Kurse sollten auch den Austausch untereinander fördern und über unterstützende, integrative Angebote informieren.

Des Weiteren waren die Kursleiterinnen ebenso unterstützend tätig, wenn es um Orientierung im Alltag und konkrete Hilfe ging wie z.B. das Übersetzen von Wohnungsanzeigen.

Die Teilnehmenden wurden über weitergehende Angebote wie Integrationskurse informiert und teilweise auch an die entsprechenden Stellen weitervermittelt.

### Kontakt:

Katholische Erwachsenen- und Familienbildung Bottrop/Gladbeck  
[simona.pachulski@kefb.info](mailto:simona.pachulski@kefb.info), Tel.: 02041 70623-11

## 2.22. Kauf.net - das besondere Kaufhaus in Bottrop

Seit 2009 gibt es das Kauf.net Secondhand-Kaufhaus des Diakonischen Werkes Gladbeck-Bottrop-Dorsten in Bottrop und seit 2014 in der Friedrich-Ebert-Str. 93. Das Diakonische Werk unterhält mittlerweile sechs Kauf.net-Filialen, neben Bottrop, Gladbeck, Castrop-Rauxel, zwei in Gelsenkirchen.

Das Kauf.net-Projekt ist in erster Linie ein soziales Arbeitsmarktprojekt. Zentrales Projektziel ist die Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen, die in den Ersten Arbeitsmarkt nur schwer zu vermitteln sind. Die Arbeit im Kauf.net sollte den Maßnahme-Teilnehmern eine Grundlage für die weitere Arbeitswelt schaffen. Hierzu gehören Neumotivierung, der Erwerb von sozialen Fähigkeiten, sowie die Verbesserung der beruflichen Orientierung und Grundqualifikationen.



Mittlerweile hat Kauf.net 30 Mitarbeiter. Davon arbeiten allein elf in Bottrop im Verkauf, im Lager und **in der Verwaltung**. „Wir machen die Leute hier fit für den Arbeitsmarkt“, erklärt Kauf.net Bereichsleiter **Marco Bensberg**. Für viele hat sich daraus schon eine „richtige“ Beschäftigung auf dem Ersten Arbeitsmarkt ergeben, beispielsweise in einer Möbelspedition, der Best oder bei einer Steinfirma.

Kauf.net verkauft gut erhaltenes Gebrauchtes. Das Team des Diakonischen Werkes Gladbeck-Bottrop-Dorsten macht Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen, nimmt Möbelspenden entgegen, sammelt Kleidung und Kleinwaren. Manchmal landet auch die nagelneue B-Ware von großen Möbelhäusern oder Discountern in den Kauf.net -Filialen.

Der Handel mit preiswertem, gutem Gebrauchtem zielt auf eine breite Bevölkerungsschicht, die sich ganz bewusst für Secondhand-Ware aus ökologischen oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten interessiert. Hartz-IV-Empfänger, Rentner, die ihre Bedürftigkeit nachweisen können und Flüchtlinge erhalten bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung einen Nachlass von 20 Prozent auf die Waren sowie eine kostenlose Anlieferung bis Bordsteinkante (jede weitere Etage etc. muss der Kunde dann zahlen).

Genau diese bunte Mischung lässt sich auch bei den Kunden des Kauf.net in Bottrop beobachten. Hier stöbert der Staatsanwalt mit Sammelleidenschaft ebenso wie Menschen mit geringem Einkommen gern in den Regalen und Schatzkisten der ca. 650 qm großen Verkaufsräume. Denn oft finden sich unter den alten Sachen echte Schätzchen, edles Porzellan oder eine besondere Lampe. So finden gut erhaltene Artikel neue Liebhaber, anstatt umweltbelastend vernichtet zu werden.

Die Diakonie sammelt auch Textilien und Schuhe für den guten Zweck. Die Kleidungsstücke werden aufbereitet und zu kleinen Preisen in den Secondhand-Kaufhäusern verkauft. Nicht mehr verwendbare Sachen werden an Recyclingfirmen verkauft, die Einnahmen aus diesem Verkauf fließen zurück in die Arbeitsmarktprojekte. Letztlich geht also kein Teil verloren, mit jeder Spende werden soziale Projekte unterstützt.

An über mehr als zwölf Standorten hat Kauf.net seine blauen Altkleidercontainer aufgestellt, die sich **selber als „Fusselmonster“ vorstellen: Neustraße 25, Ottenschlag 27, Industriestr. 10, An der Knippenburg 52, Welheimer Str. 87, Heinrich-Lersch-Str. 15, Kirchhellener Ring 98/100, Beckstr. 103/103a, An der Sandbahn 10 und Friedrich-Ebert-Str. 93., Horsterstr.228, Robert Brenner Str..**

Das Kauf.net Kaufhaus, Friedrich-Ebert-Str. 93, ist geöffnet: Mo - Fr, 9.30 - 18 Uhr, Sa 9.30 - 14 Uhr. Telefonische Nachfragen, Abholtermine und Haushaltsauflösungen können unter Tel. 02041/7733134 vereinbart werden.

## 2.23. Manuel Neuer Kids Foundation

Offenes Kinder- und Jugendhaus MANUS in Welheim



Rückhalt für Kinder und Jugendliche in Bottrop

Seit 2010 setzt sich Fußball-Weltmeister Manuel Neuer mit der Manuel Neuer Kids Foundation (MNKF) für junge Menschen insbesondere im Ruhrgebiet ein. Das Ziel: Kindern und Jugendlichen eine starke Stimme zu geben, ihre Potenziale zu entdecken und ihnen Orientierung zu bieten. Im Herbst 2014 eröffnete die Stiftung ihr erstes offene Kinder- und Jugendhaus MANUS in Gelsenkirchen-Buer, das Heranwachsenden im Alter von 6 bis 18 Jahren gezielte sozialpädagogische Unterstützung, gesunde Mahlzeiten und vielfältige Bildungsangebote ermöglicht.





Im März 2021, inmitten der Corona-Pandemie, erweiterte die MNKF ihr Engagement und eröffnete ein zweites MANUS im Bottroper Stadtteil Welheim. Hier finden täglich bis zu 100 Kinder und Jugendliche einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen, lernen und neue Perspektiven entwickeln können. Den Impuls für das Projekt gab der Bottroper Unternehmer Karsten Helmke, der das MANUS auch langfristig unterstützt.



Das MANUS in Bottrop-Welheim: Mehr als nur ein Treffpunkt

Der Neubau auf 800 Quadratmetern wurde speziell nach dem Konzept der Stiftung gestaltet und ausgestattet. Mit verschiedenen Themenräumen, einer großzügigen Außenfläche inklusive modernem Sport-Court und einem lichtdurchfluteten Atrium für Veranstaltungen bietet das Haus

vielfältige Möglichkeiten für kreative und sportliche Aktivitäten. In der Großküche wird täglich frisch gekocht – für die Besucher beider MANUS-Einrichtungen.



Herzstück der MANUS-Arbeit ist das pädagogische Team: Neben ausgebildeten Erziehern, studierten Sozialarbeitern, lehrerfahrenen Honorarkräften und unterstützenden Bundesfreiwilligendienstlern zählen Hauswirtschafterinnen, Reinigungskräfte und Hausmeister zu unserem multiprofessionellen Personal. Kriterien wie regelmäßige Reflexion der Arbeit, Partizipation unserer Besucher bei der Programmgestaltung, Intervention bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und regelmäßiger Qualifizierung und Weiterbildung des Teams sichern die Qualität unserer Arbeit.



Diese lebt auch von einer starken Vernetzung mit lokalen Partnern wie Schulen, der benachbarte Fußballverein FC Bottrop, das Jugendamt und weitere Träger der Jugendhilfe. Die Verbindungen helfen uns, unsere Angebote bedarfsgerecht zu gestalten und stärkt **unsere zunehmend wichtigere Rolle als „außerschulischer Lernort“**.

Dieses Teamwork schafft eine vertrauensvolle Umgebung, in der Kinder und Jugendliche neue Chancen ergreifen und ihre Persönlichkeit entfalten können.



## Bildung mit Herz: Das pädagogische Konzept



Die Angebote im MANUS basieren auf einem pädagogischen Konzept, das die Ziele und Werte der Stiftung klar definiert. Dessen Leitlinien basieren auf den Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Zentral sind Freiwilligkeit, Partizipation, Lebensweltorientierung, Offenheit, Gender Mainstreaming und Interkulturalität. Diese Prinzipien gewährleisten, dass alle Aktivitäten freiwillig sind, die Kinder und Jugendlichen aktiv mitwirken, ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt sowie Vielfalt und Gleichberechtigung gefördert werden.

Die inhaltlichen Möglichkeiten sind vielfältig: Hausaufgabenhilfe, Einzelnachhilfe, kreative Workshops, Theaterpädagogik, Musik, Tanz, Sport, Ferienprogramme und Exkursionen. Besonders wichtig ist der Zugang für Kinder aus sozial schwachen Familien, die im schulischen und familiären Umfeld wenig Unterstützung erfahren. Hier bietet das MANUS einen sicheren Raum, in dem Kinder ihre Peergroup finden, soziale Kompetenzen entwickeln und Selbstvertrauen aufbauen können.



Ein Ort für alle – für ein integratives Bottrop

Das offene Kinder- und Jugendhaus MANUS in Welheim ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und der persönlichen Entwicklung. Mit diesem Engagement trägt die Manuel Neuer Kids Foundation dazu bei, Bottrop noch lebenswerter und inklusiver zu machen.

Kontakt & Adresse:

Kinder- und Jugendhaus MANUS  
Johannesstraße 167, 46238 Bottrop  
Johanna Labas (Leitung)  
E-Mail: [j.labas@mnkf.de](mailto:j.labas@mnkf.de)

Web: [www.manuel-neuer-foundation.de](http://www.manuel-neuer-foundation.de)

*Copyright aller Fotos im Beitrag: Blende79*

## 2.24. Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW e. V. - Kreisgruppe Bottrop



Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege repräsentiert der Paritätische in Bottrop eine bunte Vielfalt sozialer Arbeit. Wir, die Kreisgruppe des Paritätischen Bottrop, sind die örtliche Vertretung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW in Bottrop. Wir sind erste Ansprechpartner für unsere Mitglieder vor Ort. Außerdem sind wir für alle Menschen, Organisationen und Institutionen da, die sich für gute soziale Arbeit und ein solidarisches Miteinander vor Ort interessieren und einsetzen möchten. Unsere Mitglieder gestalten mit ihren Einrichtungen und Diensten die soziale Landschaft in Bottrop. Ob Kita, Betreuungsdienste, Psychosoziale Versorgung, Pflegedienst oder Beratungsstelle - die Angebote sind vielfältig und ein wichtiger Teil des täglichen Lebens vieler Menschen. Diese Angebote verbindet das Dach des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Zur Bearbeitung von komplexen Problemen – Armut, Wohnungsnot, Teilhabe, Partizipation, sowie bei innovativen Projekten wird das gesamte Potenzial des Paritätischen NRW genutzt. Auch Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen oder einen Verein zur Verwirklichung ihrer sozialen Ideen gründen wollen, können sich an den Paritätischen wenden.

Der Paritätische mit seinen Mitgliedsorganisationen steht für eine demokratische, offene, vielfältige Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben und Schutz erfahren – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Religion oder Weltanschauung, sexueller Identität, materieller Situation, Behinderung, Beeinträchtigung, Pflegebedürftigkeit oder Krankheit.



Kommen Sie ins Haus der Vielfalt, Gerichtsstr. 3, Bottrop-Stadtmitte.

Sie erreichen den Paritätischen zum einen unter: 02041/23019 oder [bottrop@paritaet-nrw.org](mailto:bottrop@paritaet-nrw.org). Wir haben auch eine Webseite, welche Sie unter <https://www.paritaetischer-bottrop.de/> erreichen.

### Das Selbsthilfe-Büro Bottrop

Das Selbsthilfe-Büro Bottrop informiert, berät und unterstützt anfragende Personen zum Thema Selbsthilfe. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, sowie professionelle Einrichtungen und Gruppen nutzen das Selbsthilfe-Büro als Anlauf- und Beratungsstelle für ihre Anliegen. Die Mitarbeiterinnen informieren über Selbsthilfe, Selbsthilfegruppen und vermitteln in professionelle Hilfsangebote.

Das Selbsthilfe-Büro bietet professionelle Unterstützung für alle Menschen, die eine Selbsthilfegruppe suchen oder eine Selbsthilfegruppe gründen wollen. Wir unterstützen auch bestehende Selbsthilfegruppen vor Ort.

### Netzwerken ist unsere Stärke

Selbsthilfe lebt von Gemeinschaft nach innen und außen. Das Selbsthilfe-Büro Bottrop hat im Jahr 2024 die vielfältigen Kooperationen, die in den letzten Jahren entstanden sind weiter ausgebaut und wird als verlässlicher Partner in vielen Netzwerken geschätzt.

### Selbsthilfefreundliches Krankenhaus

Das St. Antonius-Krankenhaus hat im Dezember 2024 die Auszeichnung „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ erhalten. Viele Kooperationen zwischen einzelnen Fachbereichen und Selbsthilfegruppen können im Rahmen dieses Konzepts auf eine verlässliche, transparente Basis gestellt werden. Im März 2023 wurde eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit dem Selbsthilfe-Büro Bottrop unterzeichnet. 2024 haben drei Treffen des Qualitätszirkels stattgefunden, bei denen erfolgreich auf Augenhöhe mit den Selbsthilfevertreter\*innen die Qualitätsmerkmale erarbeitet wurden.

### Gemeindepsychiatrischer Verbund (GPV)

Das Selbsthilfe-Büro ist Kooperationspartner des Gemeindepsychiatrischen Verbund in Bottrop und zusammen mit der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabenberatung verantwortlicher Ansprechpartner für die Organisation und Einbindung des Betroffenenengremiums in den GPV. Dieses wurde Anfang des Jahres offiziell gegründet und ist seit Juni 2024 ebenfalls Mitglied im GPV. Das Betroffenenengremium hat sich für eine Antistigma-Kampagne sowie eine unabhängige Beschwerdestelle stark gemacht.

### **„Viel vor für Inklusion! Selbstbestimmt Leben – ohne Barrieren“**

Am 11. Mai 2024 hat sich das Selbsthilfe-Büro an der Veranstaltung der Dachvereinigung für Behindertenarbeit in Bottrop (DBA) zum europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung beteiligt.

Der Protesttag ist ein Appell an alle Bürger\*innen, aktiv zu werden und Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen, sich für ihre Rechte stark zu machen. In Bottrop hat ein Protestmarsch sowie eine anschließende Kundgebung mit Informationsständen stattgefunden.

### 25 Jahre Arbeitsgemeinschaft Bottroper Selbsthilfegruppen

Vor 25 Jahren wurde die Arbeitsgemeinschaft Bottroper Selbsthilfegruppen mit Unterstützung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Bottrop gegründet. Seit vielen Jahren wird die Arbeitsgemeinschaft seitdem vom Selbsthilfe-Büro Bottrop unterstützt. Mit einer stimmungsvollen Festveranstaltung für die Selbsthilfe-Aktiven und ihre Netzwerkpartner wurde am 9. Oktober 2024 im Overbeckshof das Jubiläum gefeiert.

### Inklusionstag am Jobcenter Bottrop

Das Selbsthilfe-Büro hat sich zusammen mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband, der Rheuma-Liga, der EUTB, der DBA, dem Bündnis Buntes Bottrop und vielen anderen Akteuren in Bottrop am 20.11.2024 am Inklusionstag des Job-Centers beteiligt und sich den Fragen der Mitarbeiter gestellt, sowie diese über Angebote der Selbsthilfe in Bottrop informiert.

### Selbsthilfe stärkt Beteiligung

Die Arbeitsgemeinschaft Bottroper Selbsthilfegruppen (AG SHG) und die in ihren aktiven Selbsthilfegruppen haben ein großes Interesse ihre Themen, die zum Teil gruppenübergreifende Relevanz haben, voranzubringen. Hierfür wird neben eigenen Veranstaltungen zunehmend der

Kontakt zu Anbietern, Verwaltung und Politik gesucht. Das Selbsthilfe-Büro steht hier stützend und vermittelnd an der Seite der Selbsthilfe-Aktiven.

Selbsthilfe ist eine Form der Unterstützung, bei der Menschen mit ähnlichen Herausforderungen oder Problemen zusammenkommen, um sich gegenseitig zu helfen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Einen guten Überblick über die Bottroper Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe-nahe Beratungsstellen bietet der Wegweiser in die Selbsthilfe.

In Selbsthilfegruppen finden Menschen zusammen, die die gleiche Krankheit haben oder sich in einer ähnlichen Lebenskrise oder herausfordernden sozialen Lebenssituation befinden. In regelmäßigen Treffen tauschen sie sich aus, geben Informationen, Erfahrungen und Wissen weiter, unterstützen und motivieren sich untereinander.

Wenn Sie unsicher sind, ob Selbsthilfe das Richtige in Ihrer Situation ist, melden Sie sich gerne bei uns. Wir können gemeinsam überlegen, ob eine Selbsthilfegruppe aktuell geeignet ist und Sie sich eine aktive Teilnahme vorstellen können.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.paritaetischer-bottrop.de/selbsthilfe-buero/ueberblick>

Oder auf Instagram: @selbsthilfe\_bottrop

Hier können Sie auch unseren Newsletter abonnieren:

<https://www.selbsthilfe-news.de/anmeldung/>



## Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe

Das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe in Bottrop wurde gegründet, um pflegende Angehörige zu unterstützen, Selbsthilfegruppen zu fördern und Netzwerke im Pflegebereich zu etablieren. In den Jahren 2021 bis 2024 hat sich das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe kontinuierlich weiterentwickelt und zahlreiche Angebote und Veranstaltungen für pflegende Angehörige geschaffen.

Beratung, Begleitung, Vernetzung und Qualifizierung (freier) lokaler Selbsthilfegruppen sowie deren externer Anleitung

Anfang 2024 gab es fünf Pflegeselbsthilfegruppen in Bottrop für Angehörige von Pflegebedürftigen Senior\*innen. Vier Gruppen mit dem Schwerpunkt Demenz, davon eine ohne externe Anleitung. Bei der Frühförderung Bottrop e.V. trifft sich zudem eine Gruppe für Eltern von Pflegebedürftigen Kleinkindern.

## Eigene Angebote

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Veranstaltungen organisiert, darunter das monatliche Pflege-Café Atempause. Bei einem Frühstück kamen monatlich eine feste Gruppe Pflegenden Angehöriger zusammen, um sich auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Auf Wunsch der Gruppe wurden bislang unterschiedliche Referenten eingeladen, darunter die Kurberatung, die Demenzberatung, Kontaktpersonen der Hospizgruppe und des Palliativnetzwerks, örtliche Vertreter des VdKs sowie Mitarbeiter des Sozialamtes.

Dazu wurde pro Halbjahr eine Informationsveranstaltung zu relevanten Themen im Pflegekontext in Kooperation mit örtlichen Partnern wie der Senioren- und Pflegeberatung der Stadt Bottrop, einer Selbsthilfegruppe zum Thema Resilienz oder der Betreuungsstelle der Stadt Bottrop organisiert. Abgerundet wurde das Programm durch eine sinnliche Führung für Menschen mit und ohne Demenz im Museumszentrum Quadrat pro Halbjahr.

## Ehrenamtliche Unterstützung

Ein wichtiges Thema war die Organisation der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen während der Teilnahme an Selbsthilfegruppen. Im Jahr 2023 wurde auf Initiative des Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe in Kooperation mit der Ehrenamt Agentur Bottrop, der Demenzberatung der Stadt Bottrop, der Senioren- und Pflegeberatung der Stadt Bottrop sowie dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz westliches Ruhrgebiet das Projekt EhrNa zur Ausbildung und Vermittlung von ehrenamtlichen Nachbarschaftshelfer\*innen ins Leben gerufen, das im Jahr 2024 mit einer ersten Schulungsreihe startete. Insgesamt wurden sieben Ehrenamtliche geschult, die nun Pflegende Angehörige bei der Betreuung von pflegebedürftigen Personen unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.paritaetischer-bottrop.de/kontaktbuero-pflegeselbsthilfe/ueberblick>



Für eine Stadt ohne Rassismus.

Das Bündnis buntes Bottrop setzt sich mit vielen Menschen, Verbänden, Organisationen und Initiativen für eine Stadt ohne Rassismus ein. Als breit gefächerte zivilgesellschaftliche Initiative unterstützt das Bündnis das menschenrechtsorientierte und demokratische Zusammenleben in Bottrop.

Am Samstag, 27. Juli 2024 fand in der denkmalgeschützten Industriehalle der ELORIA Erlebnisfabrik das erste DIVE(ersity) IN Bottrop Festival:

Das eintägige Festival setzt sich zum Fokus, migrantische Blicke auf Kunst und Kultur, sowie Diversität und Antirassismus aus verschiedenen Perspektiven mit gegenwärtigen Stimmen zu diskutieren und eine gemeinsame Plattform für das Ruhrgebiet für BIPOC, LGBTQIA+ und PoC Communities zu eröffnen.

Neben Comedy und einem musikalischen Liveprogramm mit lokalen Künstler\*innen aus dem Ruhrgebiet und Umgebung, wurden interaktive Mitmachaktionen und eine Fotoausstellung, die die Einflüsse postmigrantischer Popkultur illustriert, angeboten.

In der ELORIA - Bar & Lounge oder im Eventbiertgarten ZECHENTREFF konnten Teilnehmende bei Getränken und Speisen (auch vegan) weiter in die Thematiken eintauchen und gemeinsam in den Austausch gehen.

#### Bündnis buntes Bottrop organisiert eine Kundgebung für Vielfalt am 18.09.2024

Alle Bürgerinnen und Bürger wurden aufgerufen, am 18. September 2024 um 18:00 Uhr an der Kundgebung auf der Wiese des Berufskollegs teilzunehmen. Unter dem Motto "Bottrop lebt Vielfalt" setzt das Bündnis ein deutliches Zeichen für ein offenes und buntes Miteinander. An diesem Tag veranstaltet die AfD einen Bürgerdialog im Berufskolleg.

Die Kundgebung soll nicht nur die Vielfalt und Toleranz in unserer Stadt feiern, sondern auch auf die Gefahren aufmerksam machen, die von einem Bürgerdialog der AfD ausgehen. Die AfD hat in Teilen ihrer Partei radikale, nationalistische und rechtsextreme Positionen. Hinter diesen vermeintlichen Bürgerdialogen versucht diese Partei ihre extremistischen Ideen zu verbreiten und zu legitimieren. Dies kann zur Normalisierung solcher Positionen führen und die politische Kultur in unserer Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen.

Wir treten entschieden gegen die Verbreitung von Falschinformationen und der Mobilisierung extremistischer Anhänger\*innen. Durch die Kundgebung soll Bottrop als Stadt der Vielfalt und des friedlichen Zusammenlebens präsentiert werden.

#### Ein Blick hinter die Kulissen: Der Workshop „Social Media Extreme“ am Heinrich-Heine-Gymnasium



Anfang Juli fand gemeinsam mit dem Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum, an den Projekttagen des Heinrich-Heine-Gymnasiums der Workshop "Social Media Extreme - Wie werde ich

erfolgreich auf Social Media?" statt. Dieser Workshop richtete sich an Schüler\*innen, die tief in die Welt der erfolgreichen Influencer\*innen eintauchen und deren Strategien kennenlernen wollten.

### Inhalt des Workshops

Der Workshop bot eine umfassende Einführung in die Strategien und Taktiken, die von bekannten Influencer\*innen und extremistischen Akteuren auf Social Media verwendet werden. Ziel war es, den Teilnehmer\*innen die Fähigkeit zu vermitteln, nicht nur Inhalte passiv zu konsumieren, sondern auch aktiv und verantwortungsvoll eigene Inhalte zu erstellen.

Themen der Schüler\*innen: Eigene Erfahrungen mit Rassismus: Persönliche Geschichten und Aufklärungsvideos, die zum Nachdenken anregen sollen. Die Gefahr von Vapes: Informationskampagnen über die gesundheitlichen Risiken von E-Zigaretten. Thematik rund um den Berliner Platz: Lokale Probleme und mögliche Lösungen für die Gemeinschaft. Perfekte Inszenierung auf Social Media: Kritische Auseinandersetzungen mit der idealisierten Darstellung und dem daraus resultierenden Druck.

### Ergebnisse

Die Schüler\*innen haben wirklich beeindruckende Reels und Beiträge erstellt und dabei gelernt, wie man Verantwortung für gesellschaftliche Themen auf Social Media übernehmen kann. Ihre Kreativität und ihr Engagement haben gezeigt, dass sie in der Lage sind, relevante und ansprechende Inhalte zu produzieren, die sowohl informieren als auch inspirieren.

### Boxtraining für Jugendliche am Berliner Platz



Das Training wird von Julia Symannek und ihrem Mann Thomas Symannek vom Kingz-Gym durchgeführt. Julia ist 11-fache Weltmeisterin im Thaiboxen. Beide werden den Teilnehmer\*innen ihre umfangreichen Erfahrungen und Techniken vermitteln.

Das Boxtraining bietet viele Vorteile für Jugendliche. Es ist nicht nur eine hervorragende Möglichkeit, sich körperlich fit zu halten, sondern fördert auch Disziplin, Selbstvertrauen und Konzentration. Boxen kann helfen, Aggressionen abzubauen und ein besseres Körperbewusstsein zu entwickeln. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer\*innen, wie man sich in einem fairen Wettkampf behauptet und respektvoll mit anderen umgeht.

Ein besonderer Vorteil dieser Veranstaltung ist, dass sie kostenlos ist. Jeder Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren kann einfach vorbeikommen und mitmachen, ohne sich vorher anmelden zu müssen.

Das notwendige Equipment wird bereitgestellt, sodass die Teilnehmer\*innen lediglich sportliche Kleidung und gute Laune mitbringen müssen.

Das Boxtraining richtet sich an alle Jugendlichen, die Lust haben, etwas Neues auszuprobieren und sich sportlich zu betätigen. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, jeder ist herzlich willkommen.

Bottroper Schulen setzen ein Zeichen für Demokratie, Toleranz und Vielfalt



Am 12. März 2024 haben 5000 Schülerinnen und Schüler einen Sternmarsch unter dem Motto „**Demokratie, Toleranz und kulturelle Vielfalt** – für ein friedliches Miteinander an den Schulen **Bottrops**“ organisiert. Sie starteten gemeinsam jeweils von ihren Schulen und versammelten sich am Ernst-Wilczok-Platz vor dem Rathaus. Als Redner\*innen waren die NRW-Schulministerin Dorothee Feller, Oberbürgermeister Bernd Tischler und das Bündnis Buntes Bottrop eingeladen.

Die Kundgebung war ein voller Erfolg. Denn auch die Schüler\*innen konnten ihre Sorgen, Meinungen und Wünsche auf der Bühne frei äußern. Jeder und jede ist Teil unserer Gesellschaft unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Status.

Bottrop ist eine vielfältige Stadt, in der Menschen aus 126 verschiedenen Nationen zusammenleben. Diese Vielfalt ist eine unserer größten Stärken, aber sie erfordert auch eine konsequente Ablehnung von Diskriminierung, Vorurteilen und Hass. Toleranz bedeutet nicht, dass wir immer einer Meinung sein müssen, sondern vielmehr, dass wir in der Lage sind, unsere Meinungsverschiedenheiten friedlich zu diskutieren und gemeinsame Lösungen zu finden.

Dieses Bewusstsein prägt auch unsere Arbeit im Bündnis Buntes Bottrop. Wir alle tragen eine Verantwortung für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Vielen Dank an alle, die an dieser beeindruckenden Kundgebung mitgearbeitet und teilgenommen haben. Die Botschaft ist angekommen: Bottrop ist und bleibt bunt!

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <https://www.buendnis-buntes-bottrop.de/>

Oder auf Instagram: [@buendnisbuntesbottrop](https://www.instagram.com/buendnisbuntesbottrop)



Willkommen bei der Teilhabeberatung Bottrop

Menschen mit Behinderung haben das Recht, ihr Leben so zu gestalten, wie sie es gerne möchten. Dafür bekommen sie verschiedene Hilfen, die sogenannten Leistungen der Rehabilitation und Teilhabe. Da es viele verschiedene Leistungen gibt, ist es für viele Menschen schwierig, herauszufinden, welche Leistungen ihnen weiterhelfen, auf welche sie Anspruch haben und wie sie diese beantragen. Wir von der Beratungsstelle der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®) Bottrop helfen Menschen mit Behinderung oder einer drohenden Behinderung und ihren Angehörigen dabei, einen Überblick über sämtliche Leistungen der Rehabilitation und Teilhabe zu bekommen.



Zu welchen Fragen beraten EUTB®-Angebote?

Die EUTB®-Berater\*innen unterstützen in allen Fragen rund um Rehabilitations- und Teilhabeleistungen. Dabei sollen Ratsuchende durch die Beratung empowert werden, selbstbestimmte Entscheidungen für sich zu treffen. Empowerment ist ein Prozess, in dem Betroffene durch die Entdeckung eigener Stärken ihr Leben selbst bewältigen und gestalten. Die EUTB® dient dabei als Unterstützung.

Was sind typische Themen und Fragen bei einer Beratung?

Wir beraten Sie unter anderem zu folgenden Themen:

- Wohnen
- Gesundheitsversorgung
- Hilfsmittel
- Assistenz in allen zentralen Lebensbereichen
- Mobilität
- Kommunikation und Information
- Freizeitgestaltung
- Bildung
- Arbeit und Beruf
- Sexualität und Partnerschaft
- Elternschaft

Typische Fragen können beispielsweise sein:

- Wie kann ich durch einen Antrag eine Schwerbehinderung anerkennen lassen?
- Wo kann ich einen Schwerbehindertenausweis beantragen?
- Kann und sollte ich (bewilligte) Teilhabeleistungen als Persönliches Budget organisieren?
- Mit welchen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben kann ich meinen aktuellen Job behalten?
- Welche Möglichkeiten gibt es, um aus dem Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen auf den ersten Arbeitsmarkt zu kommen und ist das für mich sinnvoll?

- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es, um mit einem Auto am sozialen Leben teilzuhaben?

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.paritaetischer-bottrop.de/eutb/ueberblick>

#### Die Krebsberatungsstelle – Standort Bottrop

Das Team der Krebsberatungsstelle Gelsenkirchen bietet an ihrem Standort in Bottrop Rat und Hilfe für Erkrankte, Angehörige, Zugehörige und andere Interessierte an: Beratung, Information und Begleitung – ganz individuell und kostenfrei.

Es gibt die Möglichkeit zu telefonischem, schriftlichem und auch persönlichem Kontakt. Persönliche Gespräche finden aktuell nur nach vorheriger Terminabsprache statt: Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr in den Räumen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Haus der Vielfalt, Gerichtstr.3. Bei dringendem Bedarf sind auch Hausbesuche möglich.

Ratsuchende erreichen die Krebsberatungsstelle an den Wochentagen telefonisch von 9:00 – 13:00 Uhr unter der Rufnummer 0209 91 32 840 Email: krebsberatung.gelsenkirchen@paritaet-nrw.org

Ansonsten ist ein Anrufbeantworter eingeschaltet, der regelmäßig abgehört wird. Das Team benötigt den Namen, die Rufnummer und wenn möglich eine kurze Nachricht.

#### 2.25. Partner für Jung und Alt Bottrop e.V. - Bottroper Tafel

**Der Trägerverein für die „Bottroper Tafel“ ist der Verein Partner für Jung und Alt Bottrop e.V.**

Die Bottroper Tafel nahm 2002 ihre Arbeit an der Gladbecker Str. 108-110 auf. Dem Verein gehören zurzeit 62 Mitglieder an.

Mit der Arbeit in der Bottroper Tafel sind ca. 70 Mitarbeiter befasst. Davon sind:

- 18 Ein-Euro-Jobber
- Ca. 40 Ehrenamtliche
- 9 Beschäftigte in Voll- bzw. Teilzeit
- 3 Bundesfreiwillige

Die Bottroper Tafel führte folgende Maßnahmen durch:

- Schülerpraktikum
- Ableisten von Sozialstunden
- Kleiderladen
- Pausenbrote für Schüler an 12 Grundschulen
- Lebensmittelausgabe an Bedürftige (Bürgergeld-Empfänger, Empfänger von Grundsicherung im Alter, Sozialhilfe und Wohngeld sowie Eingliederungsgeld)
- Lieferung von Lebensmitteln an körperlich eingeschränkte Bedürftige
- Weihnachtspäckchen-Aktion

Unsere Ausgabezeiten und -orte für Lebensmittel sind:

Montag	13:00 – 14:00 Uhr	Gladbecker Str. 108-110
Mittwoch	13:00 – 14:00 Uhr	
Freitag	13:00 – 14:00 Uhr	
Dienstag	11:00 – 12:00 Uhr	Bernepark Ebel
	11:00 – 12:00 Uhr	St. Johannes-Pfarrheim Kirchhellen
Donnerstag	11:00 – 12:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Boy

## 2.26. Quartierszentrum Startklar



Das Quartierszentrum – Stadtmitte "Startklar" spielte auch 2024 eine maßgebliche Rolle bei der Förderung von Integration und dem Zusammenleben in den Quartieren Altstadt und Nordost. Das Quartierszentrum besteht aus einem multidisziplinären und interkulturellen Team mit Fachkompetenzen und Erfahrungen aus verschiedenen Organisationen, um die effektive Steuerung und Umsetzung der Ziele des Quartierszentrums sicherzustellen.

Das primäre Ziel des Quartierszentrums besteht darin, das Miteinander von Geflüchteten und den ansässigen Bewohner\*innen im Stadtteil zu fördern. Startklar hat sich als eine zentrale Anlaufstelle und Treffpunkt in der Innenstadt von Bottrop etabliert.

Im Quartierszentrum finden nicht nur Integrations- und Bildungsangebote statt, sondern es entwickelte sich auch zu einem Ort des Austauschs und der Begegnung. Die räumliche Nähe zu der Innenstadt, Behörden und Ämtern erleichterte den Zugang für alle, die Unterstützung suchten oder sich aktiv am Gemeinschaftsleben beteiligen wollten.



## 2.27. RE/init e.V.



Das Projekt TEP (Teilzeitberufsausbildung Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen) unterstützt Frauen und Männer mit Familienverantwortung (min. 1 Kind bis 14 Jahren oder Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen) bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz in Teilzeit. Neben der Ausbildungsplatzsuche, werden die Teilnehmenden optimal auf die Ausbildung vorbereitet. Sie werden gecoacht, qualifiziert, beruflich vorbereitet und während der Anfangszeit der Ausbildung individuell begleitet. Zudem erhalten Teilnehmende mit Migrationshintergrund auch Unterstützung bei der Beantragung wichtiger Dokumente wie der Anerkennung ihrer Zeugnisse.

Die Beratung und Betreuung findet beim Bildungsträger von RE/init e.V. in Bottrop und Gelsenkirchen statt.

Die Mitarbeiter sind gern für Sie da, bei:

- der Suche nach einem passendem Ausbildungs- und Praktikumsplatz
- bei den Vorbereitungen und Fragen rund um den Bewerbungsprozess
- der Beantragung der Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse
- bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz
- der Vermittlung von Wissen zu Themen wie dem Ausbildungsrecht, der Ausbildungsfinanzierung, Zeitmanagement (Work-Life-Balance) und vielem mehr...

Kontakt:

RE/init e.V.

Meryem El-Sharif

Osterfelder Straße 6

46236 Bottrop

Mobil: 01578 550 89 06

E-Mail: meryem.el-sharif@reinit.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## 2.28. SBH (Stiftung Bildung & Handwerk) - West GmbH

Die SBH West GmbH kann in Nordrhein-Westfalen auf über 40 Jahre erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung zurückblicken. Unser Tätigkeitsspektrum umfasst sowohl die gesamte Bandbreite der SGB II- und SGB III-geförderten beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung als auch die verschiedensten ESF-geförderten Projekte. Wir führen Bildungsmaßnahmen für die unterschiedlichsten Zielgruppen (u.a. Jugendliche, Migranten, Rehabilitanden, über 50-Jährige, Alleinerziehende) und in nahezu allen Berufsbereichen durch. Die nachhaltige Eingliederung unserer Teilnehmer in Ausbildung bzw. in den ersten Arbeitsmarkt ist unser oberstes Ziel.

Während unserer langjährigen Arbeit im Bildungsbereich sind enge und konstruktive Kooperationen mit den verschiedensten Akteuren des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes entstanden. Aus dieser Netzwerkarbeit fließen nutzbringende Erfahrungen direkt in die Ausgestaltung unserer Bildungsmaßnahmen ein.

Wir haben uns dem Ziel verpflichtet, Bildung über alle Abschnitte des Lebensverlaufs zu fördern. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, über die Wissensbildung hinaus, Menschen in der Entwicklung Ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Durch die Vermittlung von Kompetenzen leisten wir unseren Beitrag zu dem persönlichen beruflichen Erfolg von jedem einzelnen Teilnehmer.

Unsere Bildungsstätten, unter anderem im Gewerbegebiet „**Zeche Arenberg- Fortsetzung**“ in Bottrop, bieten umfassende Qualifizierungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Wir verfügen an unseren gut erschlossenen Standorten über moderne, nach dem aktuellen Stand der Technik ausgestattete Seminarräume.

Hier führen wir Seminare, Fort- und Weiterbildungen im Auftrag der Agentur für Arbeit Bottrop, dem Jobcenter Arbeit für Bottrop (AfB) durch wie z.B.:

- Vermittlungs- und Eingliederungsmaßnahmen, Jobtrainings,
- Integrationsmaßnahmen in den 1. Arbeitsmarkt
- Ganzheitliches Coaching nach § 16k SGBII
- Individuelle Maßnahmen (z.B. **AuF'm** Weg) für Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen
- Einzelcoaching Maßnahmen für Kunden mit gesundheitlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen (z.B. Recuris – Wegweiser)
- Modulare Weiterbildung zum Alltagsbegleiter / Alltagscoach §§ 43b und 53b SGB XI
- Weiterbildung zur Integrationskraft / Schulbegleiter mit Sprachmodul
- Weiterbildung Grundkompetenzen Plus (Vorbereitung auf Qualifizierung, Weiterbildung und Umschulung)
- Bewerbungsmanagement

## 2.29. Sieben Freunde e.V.

Sieben Freunde e.V., c/o Dagmar Kaplan, Horster Str. 77, 46236 Bottrop

Der Rückblick auf ein aktives Jahr und konstruktives Jahr.

Viele unserer Projekte konnten stabilisiert und erweitert werden.



### 1. Lesepatentprojekt Limm! – Lies mit mir!

Das Leseprojekt „Limm!“ hat nun ein neues Format. In vier Durchgängen ist das interkulturelle Veranstaltungskonzept „Leseland“ in den Sprachen deutsch-arabisch-russisch entstanden. Zu den Themen Märchen, Kinderrechte, Herbst und Winter soll Kinder und Erwachsene verschiedener Herkunftssprachen zusammenbringen, die Achtung vor den anderen Herkunftssprachen hervorheben und gleichzeitig den Sprachengebrauch der Verkehrssprache deutsch stärken.

Zusammen mit Lotsen/Lesepaten der Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. hat sich dieses Format herausgebildet und wird auch weiterhin das Angebot des Vereins 7 Freunde e.V. erweitern.

### 2. Lernförderung

Die Kooperation mit den Lerncoaches des Vestischen Gymnasiums Kirchhellen hat sich stabilisiert. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe erhalten geflüchtete Schülerinnen und Schüler Lernförderung über das Angebot des Bildungs- und Teilhabegesetzes (BuTG).

### 3. FiA: Beratung für Familien im Aufbruch

Das Angebot wird weiterhin, auch im mehrsprachigen Kontext, als schnelle und unkomplizierte Intervention angenommen. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Fachdiensten zum Übergang in die intensive Beratung verläuft reibungslos und ergänzend.

### 4. Projekt Wegbegleiter

Das Begleitungsprojekt für Angehörige und von chronischer Krankheit, insbesondere Demenz, Betroffenen hat in 2024 einen weiteren Fokus im Bereich der Mehrsprachigkeit erhalten.

### 5. Kinderschutz

Die Thematik der sexuellen Belästigung von Kindern und Jugendlichen sowie der Folgen daraus stehen weiterhin im Spektrum von Beratung Erwachsener sowie der Veranstaltungen. Mit den Städten Garching und Wilhelmshaven gibt es auf Grundlage der Auseinandersetzungen um die Missbräuche in Kirchen und Kinderheimen enge Kontakte und gemeinsame Veranstaltungen.

### 6. **Projekt „Talent-Interesse-Begabung: T.I.B.“**

Die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „(Hoch-) Begabung“ von Kindern und Jugendlichen hat dazu beigetragen, dass erste Gedanken zu einem Beratungskonzept für betroffene Familien entstanden sind. Im Vordergrund steht die unterstützende Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Neurodivergenz. Hier ist eine enge Kooperation im Ausbau.

### 7. Verschiedenes

Auf den verschiedenen Handlungsebenen sind Kooperationen entstanden, Veranstaltungen gemeinsam durchgeführt worden und neue Ideen für weitere Projekte entworfen worden.

Übersicht, der kooperativen Veranstaltungen:

- Familien- und Sommerfest mit den Naturfreunden Bottrop zum Thema Kinderrechte
- Bach- und Pilzeanderung für Kinder und Familien
- Teilnahme an Workshops und Veranstaltungen des Bündnis Buntes Bottrop
- Teilnahme am Familienfest der SPD
- Vorbereitung der Koopertaion mit der Galerie 7
- Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Neurodivergenz
- Übernahme der Patenschaft für den Stolperstein für Alois Saffert
- **Gründungsmitglied im Verein „Bottrop vereint e.V.“**
- Durchführung einer gemeinsamen Veranstaltung gegen Einsamkeit in Kooperation mit dem Sportcenter Bottrop am 28.12.2024

---

Sieben Freunde e.V. verfolgt den Zweck, Kinder und Eltern bei der Entwicklung des Kindes und der Erziehung unter Nutzung kreativer, sportlicher, therapeutischer und musischer Angebote im Einzelfall und in der Gruppe zu begleiten.

Kontakt  
Telefon: 0151 21078265  
E-mail: sieben-Freunde@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Bottrop  
IBAN: DE 27424512200004008520  
BIC: WELADED1BOT

## 2.30. Spielen und Sprechen

**Durch das Projekt „Spielen und Sprechen“ geben wir Flüchtlingskindern und ihren Eltern sowie Kindern aus dem Quartier die Möglichkeit, in unser Erziehungs- und Bildungswesen integriert zu werden und spielend die deutsche Sprache zu erlernen.** In der im Februar 2017 eröffneten Kindertageseinrichtung für Kinder mit Fluchterfahrung und in besonderen Lebenslagen, aus dem Ortsgebiet Bottrop Stadtmitte, werden Kinder von drei bis sechs Jahren betreut, also Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter.

Einige Kinder verstehen und sprechen bereits unsere Sprache, manche verstehen sie nur und wieder andere haben noch keine Kenntnisse. Da die Kinder das deutsche Kindergartenmodell nicht kennen, kennen sie natürlich auch die dort herrschenden Regeln, Strukturen und Abläufe nicht. Was die Kinder in ihrer Heimat erlebt haben und was sie durchmachen mussten ist nicht jedem bekannt, aber sieht man von der Sprache und der Herkunft ab, sind sie wie alle anderen Kinder und haben das Recht wie alle anderen Kinder in ihrer Entwicklung begleitet zu werden. Die Betreuung der inzwischen 25 Kinder findet in Bottrop Stadtmitte, Horster Str. 18, statt.

Die Betreuung der Kinder obliegt dem DRK und ist montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Um den Kindern eine Struktur zu vermitteln, ist es natürlich von Bedeutung, strukturiert zu arbeiten. So haben wir mehr und mehr Rituale und Abläufe gefunden, die wir immer weiterentwickeln. Da für die Kinder aber alles neu ist, haben wir nicht sofort angefangen sie mit einem strengen Tagesablauf zu „bedrängen“, sondern haben die Struktur Schritt für Schritt nähergebracht. Wichtig ist uns, dass alle Kinder erst **einmal „ankommen“ und anfangen, sich** wohlfühlen.

Das Betreuungsteam besteht aus einer staatlich anerkannten Erzieherin als Gruppenleiterin, einer Krankenschwester als stellv. Gruppenleiterin und aus Honorarkräften.

Die Familien der Kinder erhalten praktische Unterstützung und Hilfestellung für ihren Alltag, wenn sie es brauchen. Es werden Kontakte zu Institutionen hergestellt und begleitet, dazu gehören z.B. Jugendamt, Frühe Hilfen, Gesundheitsamt, Frühförderung, Praxen für Ergotherapie und Logopädie etc.

## 2.31. Sportjugend im Bottroper Sportbund e.V.

Sport und Spielkiste Prosper 3

Am Vietshof 1-3

46236 Bottrop

Ansprechpartner: Uwe Kobus

Tel: 01712149257

- Sport Projekte
  - Schwimmen
  - Ski fahren im Alpincenter Bottrop
  - Klettern im Malakoffturm Prosper 2
- Umwelt und Grün
  - Pflanzaktionen im Einzugsgebiet (Jahreszeit bezogen)
- Ferien Spiele in den Oster, Sommer und Herbstferien
- Offenes Spiel und Sportangebote im Sozialraum
- Vermittlung von Lebenspraktischen und Integrativen Fähigkeiten

## 2.32. Stadt Bottrop - Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement

1. Willkommen in der Metropole Ruhr – Landing Page [www.welcome.ruhr](http://www.welcome.ruhr) informiert Fachkräfte

Der Regionalverband Ruhr (RVR) betreibt in Zusammenarbeit mit der Business Metropole Ruhr GmbH (BMR) und der Städtekooperation Integration. Interkommunal das Informationsportal [www.welcome.ruhr](http://www.welcome.ruhr), um die Anwerbung und Integration von qualifizierten Einwanderern zu fördern. Über diese Plattform können Fachkräfte, Unternehmerinnen und Unternehmer, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schon in ihrem Heimatland Kontakt aufnehmen, um Standort-Informationen zu sammeln und sich durch Ehrenamtliche beim Neustart in der Metropole Ruhr beraten zu lassen. Die Initiative unterstreicht die Attraktivität des Ruhrgebiets als Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstandort.

2. Willkommen in Bottrop – Die Wirtschaftsförderung als Lotsin

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement ist vor Ort Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung sowie die erste Anlaufstelle für unternehmerische Belange in der Stadt Bottrop. Die Wirtschaftsförderung ist in folgenden Handlungsfeldern aktiv:

- Unternehmensservice für Gewerbe und Handel
- Innenstadtentwicklung
- Standortmarketing und Tourismus
- Innovative und nachhaltige Standortentwicklung

Die Wirtschaftsförderung unterstützt Unternehmen und ihre Beschäftigten aus dem Handwerk, der Industrie, dem Handel, Gewerbe- und Dienstleistungsbereich bei der Ansiedlung und Weiterentwicklung vor Ort. Die Wirtschaftsförderung vernetzt Akteure in der Stadt, der Region Emscher-Lippe und dem Ruhrgebiet, berät zu Investitionsvorhaben und Fördermitteln und begleitet innovative Projekte für eine nachhaltige und resiliente Wirtschaft in Bottrop. Insbesondere in den folgenden Bereichen unterstützt die Wirtschaftsförderung bei der Integration:

### 3. Existenzgründung

#### STARTERSCHMIEDE Bottrop



Die STARTERSCHMIEDE der Wirtschaftsförderung richtet sich frühzeitig an alle, die mit dem Gedanken spielen oder sich zumindest vorstellen können, selbst ein Unternehmen in Bottrop zu gründen bzw. an alle, die gerade eines in Bottrop gegründet haben. Sie spricht Gründungswillige und junge Gründerinnen und Gründer sowohl aus den klassischen Bereichen Handwerk, Handel und Industrie, wie auch Freiberufler und Freiberuflerinnen und Menschen mit innovativen und technologischen Gründungsideen an. Die STARTERSCHMIEDE will Mut machen und zeigen, dass eine Selbstständigkeit in Bottrop eine gute Alternative sein kann.

Folgende Angebote stehen mehrfach im Jahr zur Verfügung.

- Workshop 1: Einfach Machen – Mutig Gründen
- Workshop 2: Gründungsgedanken? Mach mit uns den Persönlichkeits- und Business-Check

Beide Workshops richten sich an Personen, die sich selbstständig machen wollen bzw. die noch in der Anfangsphase ihrer Gründung stecken.

- Gründungs-Netzwerk: TuN – Treffen und Netzwerken

Junge Gründerinnen und Gründer, aber auch solche, die es noch werden wollen, treffen sich viermal im Jahr, um sich auszutauschen, sich gegenseitig zu helfen oder einfach nur, um miteinander zu reden.

Die STARTERSCHMIEDE unterstützt durch intensive erste Gespräche, übergibt bei Bedarf Ihr Anliegen an die richtigen Stellen, wie z. B. an das STARTERCENTER NRW oder hilft durch Austauschforen und engmaschige Netzwerke. Wenn notwendig, stellt sie auch den Kontakt zur Wissenschaft und zu etablierten Unternehmen her.

#### STARTERCENTER NRW Emscher-Lippe in Bottrop



Das STARTERCENTER in Bottrop ist die erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Existenzgründung und -festigung. Es bietet Gründerinnen und Gründern sowie jungen Unternehmen aus allen Branchen kostenlose Unterstützung in Form von individuellen Einzelberatungsgesprächen, Seminaren, Workshops, Tagesveranstaltungen und umfangreichen Informationsmaterialien.

#### Angebote und Dienstleistungen

##### Erste Informationen

- Bereitstellung des STARTER-Paketes mit Broschüren und Informationen zu weiteren Ansprechpartnerinnen und -partnern in der Region
- Weitergabe von Informationen zu Veranstaltungen und Seminaren mit dem Themenfeld „Unternehmensgründung und -festigung“

### Individuelle Beratung im Einzelgespräch

- Besprechung grundsätzlicher Fragen zum jeweiligen Gründungsvorhaben
- Aufzeigen eines für die Gründungsperson spezifischen Plans zum weiteren Vorgehen
- Erläuterung und Bereitstellung eines Businessplan-Tools mit beispielhafter Besprechung des individuellen Anliegens
- Analyse des weitergehenden Beratungsbedarfs zur vertiefenden Intensiv- bzw. Fachberatung
- Erstellung einer fachkundigen Stellungnahme zur Tragfähigkeit eines Gründungsvorhabens

### Weiterbildung/Fortbildung

- Halb- und Ganztagsworkshops zur Vermittlung von Grundlagen- und Businesswissen für den Unternehmensalltag

### Fördermittelberatung

- Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (Zuschüsse für externe Unternehmensberatungen vor der Gründung)
- **Regionalpartner im Bundesprogramm „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU** (Zuschüsse für externe Unternehmensberatungen nach der Gründung)
- Kontaktstelle für das NRW.Mikrodarlehen (Bestimmte Unternehmensgründungen oder -festigungen können hierüber finanziert werden)

#### 4. Fachkräftesicherung und -entwicklung

### Berufswahlmesse „Bottrop Kann Berufe“

- Im Rahmen der jährlichen Berufswahlmesse kooperiert die Wirtschaftsförderung eng mit dem Berufskolleg der Stadt Bottrop.
- Die Veranstaltung wird jährlich vom Berufskolleg ausgerichtet und bietet über 60 Unternehmen, Hochschulen und Institutionen die Gelegenheit, sich den Jugendlichen und Eltern vorzustellen und gemeinsam über Praktikums- und Ausbildungsstellen, aber auch allgemein über die persönliche Karriereplanung ins Gespräch zu kommen.
- Die Veranstaltung ist im Nachmittagsbereich öffentlich für alle interessierten Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen.



### Ausbildungs- und Fachkräftekonferenz

- Die Ausbildungs- und Fachkräftekonferenz richtet sich an alle Bottroper Unternehmen und Institutionen.

- Kerninhalt ist die Möglichkeit der Vernetzung zwischen Wirtschaft, Schule und Verwaltung sowie Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Ausbildung und Fachkräfte, meist in Form von Vorträgen oder Diskussionsrunden.
- Neben allgemeinen Themen wie bspw. der „Ansprache der Generation Z“ durch die Unternehmen ist auch der Raum für die Vorstellung spezialisierter Förder- und Unterstützungsangebote wie z.B. des Kommunalen Integrationsmanagements gegeben
- Während einer fest eingeplanten „Netzwerk-Pause“ können bilaterale Gespräche zur Vertiefung der Themen, für individuelle Ansätze oder auch allgemein zum Kontaktaustausch genutzt werden



Darüber hinaus ist ein regelmäßiger enger Austausch mit den Bottroper Unternehmen und institutionellen Partnern gegeben, um neue Entwicklungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt aufnehmen zu können; dazu gehören Informationen über Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen, ihre Beschäftigten, aber auch Schülerinnen und Schüler, Eltern und alle weiteren Interessensgruppen. Hier ist insbesondere auch die enge Zusammenarbeit mit der Kommunalen Koordinierungsstelle der Stadt Bottrop, etwa in Veranstaltungen oder regelmäßigem Austausch, zu erwähnen.

#### KONTAKT:

Stadt Bottrop

Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement

BQ – Bauknecht Quartier | Gleiwitzer Platz 3

46236 Bottrop

Tel.: 02041/ 70-4791

[wirtschaftsfoerderung@bottrop.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@bottrop.de)

### 2.33. Stadt Bottrop – Berufskolleg

Am 2. Dezember 2015 wurde die erste internationale Förderklasse am Berufskolleg der Stadt Bottrop eingerichtet. Seitdem haben sehr viele Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Ländern an unserer Schule Deutschkenntnisse erworben bzw. ihre Sprachkenntnisse verbessert. Viele von ihnen haben das Berufskolleg seitdem mit einem Schulabschluss nach Klasse 9, 10, FOR, FHR oder dem Abitur bereits verlassen, sind in der Ausbildung oder in Arbeit vermittelt worden oder studieren an einer Universität oder Fachhochschule.

Der sprachensible Unterricht ermöglicht den Lernenden, schnell und erfolgreich auch dem Unterrichtsstoff in den anderen angebotenen Fächern zu folgen. Die Kombination aus erweitertem Deutschangebot und berufsbezogenem Unterricht und vielen Einzelprojekten, wie z. B. Persönlichkeits- und Selbstbehauptungstrainings, Laubsägearbeiten, Metallprojekte, digitale Schulungen, Gefahren im Internet, Tagesausflüge z. B. zum Haus der Geschichte usw., führt einerseits dazu, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten austesten und erkennen können und andererseits dazu, dass die Lernenden das deutsche Ausbildungssystem kennenlernen und die Fertigkeiten erwerben, die sie für eine Ausbildung benötigen. Gleichzeitig durchlaufen die Schülerinnen und Schüler ein intensives Bewerbungstraining. Unterstützend dazu nehmen die Schülerinnen und Schüler an KAoA-Kompakt teil, erkunden ihre Talente und unterschiedliche Berufsfelder. Zudem lernen sie durch Praktika unterschiedliche Ausbildungsberufe kennen. Dabei kommen uns unsere guten und langjährigen Beziehungen zu den Wirtschaftsbetrieben vor Ort zugute.

Zum Netz der außerschulischen Partner, mit denen wir kooperieren und eng zusammenarbeiten, gehören, um nur einige zu nennen, die Flüchtlingshilfe und die Agentur für Arbeit, die regelmäßige Termine vor Ort anbieten, die Jugendhilfe Bottrop, das Kommunale Integrationszentrum, die IHK, die Handwerkskammern, der Stadtsportbund, das Jugendamt, das Sozialamt, die Diakonie und die Kulturwerkstatt.

Bei persönlichen Problemen stehen die Schulsozialarbeiter den Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite, helfen bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche, bei Problemen mit Ämtern, beim Ausfüllen von Formularen und vielem mehr.

Fazit: Viele der Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2024 das Berufskolleg der Stadt Bottrop besuchten, haben einen Abschluss geschafft und besuchen jetzt eine weiterführende Klasse oder haben einen Ausbildungsplatz bzw. Arbeitsplatz gefunden.

### 2.34. Stadt Bottrop - Gleichstellungsstelle



Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte und ihr Team setzen sich für die Umsetzung des Verfassungsauftrages (Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes) und für eine chancengleiche Partizipation von Frauen und Männern ein.

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Bottrop hält ein breites Informationsangebot zu Themen und Infrastrukturen vor, das sich grundsätzlich an alle Frauen unabhängig von ihrer Nationalität richtet. Die Querschnittsaufgabe Gleichstellung erfordert stets eine Diskussion aus unterschiedlichen Perspektiven. Seit 2016 werden verstärkt die Bedürfnisse von geflüchteten Frauen in Bottrop in den Fokus der Gleichstellungsarbeit aufgenommen und in verschiedene Gremien und Netzwerkwerke

eingbracht. Die Integration in die hiesige Gesellschaft birgt für viele geflüchtete Frauen große Unsicherheiten. Mit vielfältigen Hilfe- und Beratungsangeboten sowie Netzwerkarbeit wird ein wichtiger Beitrag zur lokalen Integration aus gleichstellungspolitischer Sicht geleistet. Migrantinnen soll eine gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht werden.

I.



Das FrauenForum Bottrop ist ein unter dem Vorsitz der Gleichstellungsbeauftragten agierendes Netzwerk, das sich zur Unterstützung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern engagiert. Ziel ist die Thematisierung lokaler Probleme der Frauen, ein gegenseitiger Informationsaustausch über vorhandene Maßnahmen und Beratungsangebote und deren Bündelung sowie Diskussionen über Erfordernisse und die Durchführung von Projekten.

II.

Netzwerk W – Bottrop / REinit e.V.

Das Netzwerk W – Wiedereinstieg für Frauen am Arbeitsmarkt - wurde gegründet, um einen qualifizierten Wiedereinstieg in das Berufsleben zu gewährleisten. Die Internetseite <https://www.reinit.de/projekte/> enthält weiterführende Links zu Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und für Menschen mit Fluchthistorie.

III.



Die Frauenarbeitsgemeinschaft Emscher-Lippe (FAGEL+) vertritt die gleichstellungspolitischen Interessen im Rahmen der Arbeits- und Strukturpolitik in der Emscher-Lippe Region als Teil des regionalen frauenpolitischen Netzes. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bottrop ist eine der vier Sprecherinnen der Arbeitsgemeinschaft im geschäftsführenden Vorstand von FAGEL, der die Zielgruppe der geflüchteten Frauen in den Fokus genommen hat, um strukturelle Benachteiligungen dieser Frauen einschätzen zu können. Insbesondere werden Kinderbetreuungsprobleme, Sprachdefizite, fehlende Qualifikationsnachweise oder Schulabschlüsse usw. aufgegriffen und Erfordernisse sowohl an die zuständigen Ministerien als auch an lokal zuständige Institutionen und Ämter kommuniziert.

FAGEL war an der Antragstellung von Fördermitteln für das Kompetenzzentrum Frau und Beruf – Competentia NRW – in der Emscher Lippe Region beteiligt. Competentia ist eine Initiative des Landes NRW, um in allen 16 Arbeitsmarktregionen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen die Erwerbsquote von Frauen zu erhöhen. Bei der Antragstellung für die Emscher-Lippe-Region wurde von den Gleichstellungsbeauftragten ein besonderer Fokus auf Frauen mit Migrationshintergrund bzw. Fluchthistorie gelegt.

Competentia konzentriert sich nach erfolgreicher Förderzusage seit April 2024 auf den Auf- und Ausbau von Mentoring-Programmen, Vernetzungsangeboten und die Integration von Diversity-Themen. Die Gleichstellungsstelle der Stadt Bottrop unterstützt die Arbeit des Kompetenzzentrums.

Mitarbeiterinnen von Competentia NRW nehmen regelmäßig an den Sitzungen von FAGEL und den Sitzungen des FrauenForum Bottrop teil.

IV.

Deutscher Städtetag – Ausschuss für Frauen- und Gleichstellungsangelegenheiten

In der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten beim Städtetag Nordrhein-Westfalen ist die Gleichstellungsbeauftragte institutionell vertreten. Aus einer offenen und differenziert geführten Debatte über sexuelle Gewalt gegenüber Frauen, auch zu soziokulturellen, weltanschaulichen und religiösen Hintergründen resultierten Maßnahmen, die lokal wirken. Regelmäßig werden Frauenrechte in Integrationskursen thematisiert.

V.

Arbeitskreis gegen häusliche und sexualisierte Gewalt

Der Arbeitskreis gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in Bottrop findet unter der Leitung des Frauenzentrum Courage e.V. in regelmäßigem Turnus zusammen, um zu einer konstruktiven **Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Problem „Gewalt gegen Frauen“** beizutragen, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen sowie zu notwendigen Veränderungen anzuregen. Ziel des Arbeitskreises ist es, die Verbesserung der Situation gewaltbetroffener Frauen und eine verstärkte Prävention gegen Gewalt an Frauen durch Fachaustausch und Vernetzung der Fachkräfte, zu gewährleisten.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied im Arbeitskreis und unterstützt im fachlichen Austausch zu konkreten Fragestellungen rund um die Thematik. Zusätzlich werden aktiv Veranstaltungen des Arbeitskreises unterstützt, zum Beispiel rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November).

VI.

Umsetzung der Istanbul-Konvention (IK) in Bottrop

The infographic features a central title 'Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter' in pink and black. Surrounding it are various types of violence: 'Häusliche Gewalt' (domestic violence), 'Sexualisierte Gewalt' (sexualized violence), 'Stalking', 'Gewalt im Rahmen von Prostitution' (violence in the context of prostitution), 'Zwangsheirat' (forced marriage), 'Mobbing', 'Sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum' (sexual harassment in public spaces), 'Gewalt im Namen der „Ehre“' (violence in the name of honor), 'Psychische Gewalt' (psychological violence), 'Menschenhandel' (human trafficking), 'Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz' (sexual harassment at work), 'Digitale Gewalt' (digital violence), and 'Genitalverstümmelung' (genital mutilation). At the bottom, there is a logo for the 'Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen' with the number '116 016' and the website 'www.hilfetelefon.de'.

Die Istanbul-Konvention (IK) ist ein völkerrechtlicher Vertrag zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Geschlechtsspezifische Gewalt ist eine Menschenrechtsverletzung, sie betrifft Frauen und Mädchen aller Nationalitäten. Aufgrund ihrer häufig schwierigeren sozialen Stellung sind zugewanderte und geflüchtete Frauen besonders zu berücksichtigen. Die Konvention erfordert ein ganzheitliches Schutzkonzept, fordert den Auf- und Ausbau der Infrastruktur gegen geschlechtsspezifische Gewalt und die Überprüfung bisheriger Rahmenbedingungen sowie eine aktive Arbeit an der Bewusstseinsbildung und der Prävention. Die nachhaltige Umsetzung der Konvention auf Bundes-, Landes- und auch auf kommunaler Ebene ist ein Schwerpunktthema der nächsten Jahre.

Die Stadt Bottrop widmet sich aktiv der Umsetzung der Konvention auf kommunaler Ebene.

VI a)

Bestands- und Bedarfsanalyse zur Umsetzung der IK

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Bottrop hat mit Unterstützung des Frauenzentrum Courage e.V. und dem AWO Frauenhaus Bottrop im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie einen Grundstein für die Umsetzung der IK in Bottrop erwirkt. Folgender Beschluss wurde dort einstimmig gefasst:

- 1) *Die Stadt Bottrop erkennt die strukturell bedingte Gewalt gegen Frauen und Kinder im Sinne der Istanbul-Konvention an und fördert aktiv die Umsetzung der Konvention auf kommunaler Ebene.*
- 2) *Die Stadt Bottrop prüft die Einrichtung einer Koordinierungsstelle, die sich einer Bestands- und Bedarfsanalyse, der Schaffung integrativer Strukturen und der Konzeptentwicklung zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder widmet.*

Im Rahmen eines öffentlich durchgeführten Vergabeverfahrens wurde das Büro StadtRaumKonzept GmbH für die Erarbeitung einer Bestands- und Bedarfsanalyse auf kommunaler Ebene gewonnen werden. Anfang des Jahres 2024 wurde mit der Bestandsaufnahme begonnen, es schlossen sich Expertinneninterviews und Workshops mit unterschiedlichsten Beteiligten aus Fachdienststellen der Stadtverwaltung, Beratungsstellen und Schutzeinrichtungen an. Derzeit werden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die künftig für die Erstellung eines stadtübergreifenden Konzepts zur Umsetzung der Istanbul-Konvention (IK) auf kommunaler Ebene dienen sollen.





Workshops zur Umsetzung der IK am 23. Mai und 5. September 2024 im STÜCK.gut Bottrop

VI b)

Projektvorschlag 2024: Monitoring und Intersektionalität

Nachdem bereits 2023 achtköpfige studentische Projektgruppe der Hochschule für Polizei und Verwaltung, Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung, in der Gleichstellungsstelle **der Stadt Bottrop eingesetzt war und mit großem Erfolg die „Empirische Untersuchung des Bekanntheitsgrades des Schutz- und Hilfesystems in Bottrop“** mit besonderem Blick auf intersektional Betroffene vorgenommen hat, wird auch 2025 wieder eine Projektgruppe in der Gleichstellungsstelle eingesetzt. Der Projektvorschlag wurde von der Gleichstellungsstelle im Herbst 2024 erarbeitet. Die neue Projektgruppe wird – aufbauend auf den vorhandenen Ergebnissen der vorangegangenen Projektgruppe – ein Monitoringsystem zur besseren Erfassung von Datenlagen mit besonderem Augenmerk auf Intersektionalität entwerfen. Die Ergebnisse werden eine weitere wertvolle Grundlage für die Umsetzung der IK auf lokaler Ebene darstellen.

VII.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen



Oberbürgermeister Bernd Tischler, Bürgermeister Klaus Strehl, Bürgermeisterin Monika Bukde sowie Ratsmitglieder, Gleichstellungsbeauftragte und interessierte Menschen hissten die Fahne zum Tag gegen Gewalt an Frauen am 21.11.2024.

Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund sind häufig von Intersektionalität betroffen.

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen - jährlich am 25. November - wird am Rathaus für die Dauer von zwei Wochen eine Fahne gegen Gewalt an Frauen gehisst.

Bereits 2023 wurde eine neue Fahne angeschafft, die verschiedene Personen mit unterschiedlichen Hautfarben darstellt, um die gesellschaftliche Vielfalt in Bottrop abzubilden. Die Fahne wurde in Zusammenarbeit mit UN-Women entwickelt. Die Rede des Oberbürgermeisters zur Fahnenhissung 2024 sensibilisierte für ein Kernthema, das alle Frauen betrifft: die Umsetzung der Istanbul-Konvention auf kommunaler Ebene, um geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen.

Die Fahnenaktion und weitere Veranstaltungen werden von der Gleichstellungsstelle organisiert und durchgeführt und von deren Netzwerken unterstützt. Zusätzlich wurde 2024 eine Aktion des Arbeitskreises gegen häusliche und sexualisierte Gewalt aufgegriffen: Regale mit rot angesprühten Schuhen machte im Rathausfoyer und im Bürgerbüro der Stadt Bottrop begleitend zur gehissten Fahne auf durch Femizid zu Tode gekommene Frauen aufmerksam.

VIII.

Internationaler Frauentag 2024 – Vielfalt



Gleichstellungsbeauftragte Susanne Lehmann, Bürgermeisterin Monika Budke und Carina Tyroff (Gleichstellungsstelle), v.l.n.r., mit der neuen Fahne zum Internationalen Frauentag

Am 8. März 2024 wurde erstmals eine Fahne zum Internationalen Frauentag am Rathaus in Bottrop gehisst. Mit der Fahne wird auf die versteckte und offene Diskriminierung von Mädchen und Frauen aufmerksam gemacht, um diese abzubauen, Rollenvielfalt zu ermöglichen und Chancengleichheit zu fördern. Dabei spielt die Mehrfachbetroffenheit von Diskriminierung für viele Menschen eine große Rolle. Bei der Nennung relevanter Themenfelder auf der Fahne war der Gleichstellungsstelle die Diversität in der Stadt Bottrop und in der Stadtverwaltung Bottrop wichtig, deshalb steht an **erster Stelle auf der neuen Fahne „Vielfalt“**.

IX.

Beteiligung an den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024

Rassismus und Antifeminismus haben gemeinsame Kerne und ähnliche Funktionsweisen. Antifeminismus kann als Einstieg in rechtsextreme und rassistische Denkweisen dienen. Über den Zusammenhang wurde öffentlichkeitswirksam berichtet.

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus wurden im Jahr 2024 unter der Federführung der Integrationsagentur Bottrop zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Die Gleichstellungsstelle stellte die Ladies Nights bei Comedy im Saal zum Internationalen Frauentag **unter das Motto „Gegen Rassismus“**. Moderator und Künstlerinnen griffen das Thema in der Veranstaltung auf.

Während der beiden Veranstaltungsabende konnten Besucher\*innen auf bunten Stoffbahnen **festhalten, was sie mit dem Wort „Demokratie“ verbinden**. Die Stoffbahnen wurden anschließend für die Dauer der Internationalen Wochen gegen Rassismus im Dienstgebäude der Gleichstellungsstelle ausgestellt.



Was bedeuten Demokratie und Menschenrechte für mich? Menschen aus Bottrop haben ihre Gedanken in verschiedenen Sprachen auf Stoffbahnen notiert. Ausstellung im März 2024 im Dienstgebäude der Gleichstellungsstelle.

### 2.35. Stadt Bottrop – Lebendige Bibliothek

Die Lebendige Bibliothek bietet ein umfangreiches Angebot an fremdsprachiger Literatur und Sprachkursen sowie Sprachkursen im Bereich Deutsch als Fremdsprache an. Auch für Kinder gibt es Bücher in verschiedenen Sprachen, teilweise auch zweisprachig mit der deutschen Übersetzung. Bibliothekseinführungen für Integrationsgruppen werden durchgeführt. Das Angebot wurde angesichts der Flüchtlingszahlen stark ausgebaut.

Außerdem ist die Lebendige Bibliothek im Bereich der Lese- und Schreibförderung vielfältig aktiv. Vorlesepaten lesen regelmäßig in der Bibliothek vor oder gehen in Schulen und Kindergärten. Schreibwerkstätten und andere Projekte werden durchgeführt. In der Grundschule Welheim, **Teilstandort Welheimer Mark gibt es z. B. den „Leseclub anne Emscher“ mit einer kleinen Bibliothek** und regelmäßigen medienpädagogischen Aktivitäten. Ein weiterer Leseclub existiert in der Schillerschule, Teilstandort Ebel. Mit all diesen Aktionen werden auch sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund erreicht.

Angebote der Zentralbibliothek 2024:

#### Vorlesen in gemütlicher Runde

Dienstags lesen unsere ehrenamtlichen Vorlesepaten lustige und spannende Geschichten vor. Dadurch wird der Wort- und Sprachschatz erweitert, die Fantasie beflügelt und die Neugier auf Neues geweckt.

Alter: ab 3 Jahren

### Führungen

Durch den regelmäßigen Besuch der Grundschul- und weiterführenden Klassen werden die Selbstverständlichkeit der Einrichtung einer Bibliothek und deren Möglichkeiten vor Augen geführt.

Auch mit dem Kommunalen IntegrationsZentrum arbeitet die Bibliothek zusammen und bietet auch in diesem Rahmen Führungen an, z.B. finden auch Führungen mit Elternvertreterinnen statt.

### Buchwürmchen -Eine literarische Krabbelgruppe

Für Kinder von 12 – 24 Monaten mit ihren Eltern/Bezugspersonen

Bücher gehören nicht ins Regal. Es darf geblättert, gedreht, gesabbert, gekaut, gestapelt, darauf gegessen und gespielt werden. Es dreht sich alles um Wörter, Bilder und Geschichten – es wird erzählt, vorgelesen und gesungen. Vorgestellt werden unterschiedliche Formate, die die Kinder auch über ihre Sinne ansprechen.

### Brabbelkäfer – Eine kreative Bücher-Spielgruppe

Für Kinder von 2 – 3 Jahren und ihre Eltern/Bezugspersonen

Ein Buch muss gar nicht (nur) vorgelesen werden! In dieser Spielgruppe erleben (Groß-)Eltern, Bezugspersonen und Kinder, was man alles mit (Papp-)Bilderbüchern machen kann. Wir erzählen, singen, forschen und basten gemeinsam zu verschiedenen Geschichten und Figuren. Erzählanlässe schaffen, kleine Geschichten oder Reime erfinden und lesen, gemeinsam Zeit verbringen und Erinnerungen für zuhause basteln. Denn so beginnt die Leseliebe.

### Lego-Treff

Donnerstags können Kinder zwanglos mit Lego oder Duplo bauen. Dadurch werden die Fantasie und die Kreativität angeregt sowie das räumliche Denken gefördert.

Alle diese Angebote sind eine gute Anlaufstelle, um sich interkulturell und niedrigschwellig zu begegnen.

### Regal der Vielfalt

Das Regal der Vielfalt befindet sich im Erdgeschoss der Bibliothek. In Kooperation mit der Integrationsagentur der Evangelischen Kirche werden Medien ausgesucht und zur Verfügung gestellt.

**Es ist ein zentraler Ort mit Medien zum Thema „Leben in einer vielfältigen Gesellschaft“.** Zahlreiche Kinder- und Jugendbücher für verschiedene Altersklassen, Romane und Sachbücher für Erwachsene, eine Auswahl an Bild- und Fotokarten für Gesprächseinstiege in Gruppen oder zur Sprachförderung stehen ebenso zur Verfügung wie Kochbücher oder Spiele. Die Medien bieten u.a. verschiedene Ansätze, unterschiedliche Lebensrealitäten zu sehen, regen zum Nachdenken über Vorurteile an, zeigen Argumentationshilfen gegen Rechtspopulismus auf, geben Beispiele, wie friedliches Leben gelingen kann, informieren über aktuelle Entwicklungen, tragen dazu bei, einen Perspektivwechsel vornehmen zu können und eröffnen die Möglichkeit, den eigenen Horizont für ein Leben in Vielfalt zu erweitern.

Angebote der Bibliotheksfiliale Kirchhellen 2024:

Die Bibliotheksfiliale konnte aufgrund der Renovierung erst Mitte April 2024 wiedereröffnen.

#### Vorlesen in gemütlicher Runde

An jedem 1. Dienstag im Monat lesen ehrenamtliche Vorlesepaten lustige und spannende Geschichten vor. Dadurch wird der Wort- und Sprachschatz erweitert, die Fantasie beflügelt und die Neugier auf Neues geweckt.

Alter: ab 3 Jahren

#### Klassenführungen

Durch den regelmäßigen Besuch der Grundschul- und weiterführenden Klassen in der Bibliothek (2-4 x im Jahr) werden die Selbstverständlichkeit der Einrichtung einer Bibliothek und deren Möglichkeiten vor Augen geführt.

#### Bilderbuch-Kino und Kamishibai

Diese Veranstaltungen werden monatlich angeboten. Dabei können die Kinder aktiv in die Geschichten eintauchen und sie dadurch miterleben. Diese Gespräche fördern das Miteinander und die Kommunikationsfähigkeit.

Angebote der Stadtteilarbeit 2024:

#### Beteiligung am Projekt „rund um den Kirchschemmsbach“ in Kooperation mit der Emschergenossenschaft

In Kooperation mit der Emschergenossenschaft entstand das Projekt „rund um den Kirchschemmsbach“, welches verschiedene Aktionen beinhaltete. Schüler der Grundschule Rheinbaben haben mithilfe der Biologin Andrea Schneider ein Herbarium mit Pflanzen erstellt, die am Bach wachsen. Ein weiteres Projekt war das Aufstellen eines Bücherschranks an dem Altersheim „Schattige Buche“, welches von den Bewohnern des Heimes betreut wird. Hauptsächlich ist es ein Bücherschrank für Kinderbücher. Ein drittes Projekt war eine Führung durch den Bernepark und das Erstellen eines Buchs über den Bernepark für Kinder von Schülern der Schillerschule – Teilstandort Ebel.

#### Lesefantenfest

Aus Anlass des Bundesweiten Vorlesetages organisierte die Stadtteilarbeit in Kooperation mit der Pfarrbücherei St. Johannes Boy in den Räumen der Pfarrkirche das zweite Lesefest mit Vorleseaktionen und dem Kinderlieder-Mitmachtheater „Lila Lindwurm“.

#### Beteiligung an den Leseclubs „Ebel“ und „Paulschule“

Leseclubs bieten betreute Angebote zur Leseförderung an und werden von der Stiftung Lesen „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ unterstützt. Ehrenamtliche Vorlesepaten waren vor Ort und begeisterten die Kinder mit immer neuen Aktionen rund um das Buch. Es wurde gelesen, gebastelt, Geschichten geschrieben oder auch getöpft. Der neue Leseclub an der Paulschule konnte im Januar 2023 eröffnet werden.

#### Ehrenamtliche Vorlesepaten unterwegs in Kindertagesstätten, Schulen und Seniorenheimen

Die Stadtteilarbeit hat 20 ehrenamtliche Vorlesepaten, die in Kindertagesstätten, Grundschulen und Seniorenheimen den Menschen Zugang zum Lesen vermittelt haben. Dabei haben sie vorgelesen, Bilderbuchkinos aufgeführt und gebastelt.

### Autorenlesungen in Kindertagesstätten und Grundschulen

Es fanden in Kooperation mit dem „Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.“ mehrere Lesungen in Grundschulen und Kindertagesstätten statt.

### Stadtrundfahrt

Mit dem ehemaligen Stadtsprecher Andreas Pläskén fanden zwei Stadtrundfahrten und Rathausführungen statt. Zum einen mit Schülern der Grundschulen Paul und zum anderen mit Senioren des Altersheims „Schattige Buche“ und der Kindertagesstätte „Hand in Hand“.

## 2.36. Stadt Bottrop - Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum

Das Jahr 2024 war für das Referat Migration von einer großen inhaltlichen Dynamik geprägt. Dank der Besetzung mehrerer Personalstellen konnte das Referat seine Aktivitäten im Bereich Bildung und Querschnitt weiter ausbauen – zu nennen sind hier unter anderem die Wiedereinführung der Programme „Rucksack Kita“ und „Griffbereit“ für zugewanderte Familien sowie der weitere Ausbau des Laiensprachmittlungspools, der eine niedrigschwellige Sprachmittlung zwischen zugewanderten Menschen und Einrichtungen des Bildungsbereichs ermöglicht. Im Kommunalen Integrationsmanagement wurde mit NRW.integrativ eine neue Unterstützungsmaßnahme des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) in Bottrop implementiert. In Kooperation mit arbeitsmarktrelevanten Bottroper Akteuren engagiert sich das KIM dafür, standortgerechte Strukturen für eine Vermittlung (neu-)zugewanderter Menschen in den lokalen Arbeitsmarkt zu schaffen. Das Thema Arbeitsmarktintegration stellt damit seit 2024 ein bedeutendes Tätigkeitsfeld des KIM in Bottrop dar.

### Integrationsausschuss

Das Referat Migration ist mit der Geschäftsführung für den Integrationsausschuss der Stadt Bottrop betraut. Im Jahr 2024 haben sechs Sitzungen (23.02., 24.04., 19.06., 13.09., 30.10. und 29.11.) im Rathaus der Stadt Bottrop stattgefunden. Der Integrationsausschuss unterstützt mit Zuwendungen das Engagement von Vereinen und Verbänden, die Projekte zur Förderung der Integration durchführen. Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte gefördert: Wunschzauberer e.V. mit dem Projekt Offener Tisch Bottrop, die AWO mit einem Interkulturellen Kochkurs für Frauen im Quartierszentrum Startklar, das Berufskolleg Bottrop gemeinsam mit der Aktion Leben und Lernen in Bosnien (Projekt Berufskolleg Bottrop meets Bosnien), die Marie-Curie-Realschule und ihr Förderverein für ein gemeinsames Fastenbrechen und der Kinderschutzbund mit insgesamt drei Projekten: der Hausausgabenhilfe (gemeinsam mit der Albert-Schweitzer- und der Droste-Hülshoff-Grundschule), eine Mutter-Kind-Gruppe (gemeinsam mit den Frühen Hilfen Bottrop) sowie das Projekt Starke Mütter-Starke Kinder.

### Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) besteht aus drei Bausteinen: die Bausteine 1 (Koordinierende Steuerung) und 2 (KIM-Case Management) sind im Referat und der Baustein 3 (Personalstellen in Ausländer- und Einwanderungsbehörde) im Fachbereich Recht und Ordnung angesiedelt. Das KIM richtet sich an neu zugewanderte, aber auch an bereits länger in Bottrop wohnende Menschen mit internationaler Familiengeschichte, um sie bei der bestmöglichen Verwirklichung ihrer individuellen Teilhabemöglichkeiten zu begleiten und zu unterstützen. Gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten verschaffen sich die Case Manager:innen und einen Überblick über die jeweiligen Bedarfe und formulieren daraus resultierende Ziele hinsichtlich des

Integrationsprozesses. Zugleich analysiert das KIM und hier zuerst das Case Management den Weg der von ihnen begleiteten Menschen durch das regionale Unterstützungssystem, um Mängel zu erkennen, Doppelstrukturen zu vermindern und Synergien zu erzielen.



Ziel ist es, mit allen regionalen Akteuren ein abgestimmtes Handeln zu erreichen. Das Programm wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW gefördert. Die Grundlagen für das KIM sind die Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030 des Landes Nordrhein-Westfalen und das nordrhein-westfälische Teilhabe- und Integrationsgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Im Jahr 2024 konnte KIM seine Netzwerkarbeit weiter ausbauen. So wurde die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren des Arbeitsmarktes bzw. der Arbeitsmarktintegration, dem JobCenter, der Agentur für Arbeit Bottrop, dem Jugendhilfe Bottrop e.V., dem Quartiersbüro Startklar, dem Stadtteilbüro Batenbrock, den Frühe Hilfen, dem KIM Gladbeck, sowie dem Fachbereich Recht und Ordnung initiiert bzw. weiter intensiviert. Anhand von Fallrekonstruktionen wurden durch die Lenkungsgruppe zwei zentrale Themen identifiziert, die nun von Projektarbeitsgruppen weiterbearbeitet werden: Die Anerkennung ausländischer Qualifikationen und Bildungsabschlüsse sowie die aktuellen Veränderungen im Aufenthaltsrecht. Bezogen auf letzteres Thema wurde eine Kooperation mit der Ausländerbehörde aufgenommen, die beispielsweise Personen, deren Bleibeperspektive sich vormals aus §28 AufenthG ableiten ließ, einen Übergang in §104 c ermöglichen kann.

Seit Mitte 2024 stellt NRW.integrativ ein wesentliches Tätigkeitsfeld im KIM Bottrop dar. Das Programm des MKJFGFI hat sich die Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von zugewanderten Menschen zum Ziel gesetzt und ist als Private Public Partnership konzipiert. Die beteiligten KIM-Standorte sollen gezielte und standortgerechte Maßnahmen umsetzen, die eine Integration in den Arbeitsmarkt für arbeitssuchende und Ausbildungsplatzsuchende Klient:innen erleichtern.

Eine Kernaufgabe von NRW.integrativ besteht zum einen in der stetigen Absprache und Vernetzung mit den zentralen kommunalen und regionalen arbeitsmarktrelevanten Akteuren (Agentur für Arbeit, JobCenter, Berufsfachkammern, Träger der freien Wohlfahrt) als auch mit lokalen Unternehmen, die im Zuge der Arbeitskräftesicherung Klient:innen mit Migrationsgeschichte rekrutieren wollen. Zusätzlich ist eine stärkere strategische Vernetzung zwischen weiteren kommunalen Ämtern und Institutionen (v.a. Ausländerbehörde und Wirtschaftsförderung, Hochschule Ruhr West) und den o.g. Akteuren vorgesehen.

Darüber hinaus können die KIM-Standorte bei der Umsetzung von NRW.integrativ eigene Schwerpunkte setzen. Die Herangehensweise zur Vermittlung und nachhaltigen Integration der KIM-Klient:innen in die Betriebe wird nicht engmaschig durch das Ministerium vorgegeben. Allerdings sind mit externen Partnerorganisationen in den Kommunen Absprachen zur Vorgehensweise zu treffen, damit gemäß der allgemeinen KIM-Strategie keine Doppelstrukturen entstehen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter.

Eine flankierende Unterstützung ist durch die regionalen KIM Koordinator:innen des Ministeriums und durch die Fachexpertise der Thielkasse GmbH gegeben, die als Beratungsinstanz für Querschnittsthemen in der Personalvermittlung im Rahmen von NRW.integrativ zur Verfügung steht. Darüber hinaus wurde die Beratungsfirma IMAP GmbH beauftragt, die einzelnen KIM-Standorte bei der Umsetzung der Kommunikationsstrategie und der Aufgabenverteilung zu unterstützen.

Die Umsetzung von NRW.integrativ war insgesamt im Jahr 2024 noch in einer Phase der Strukturierung und Prozessgestaltung. Dennoch zeigten diese Bemühungen insbesondere im vierten Quartal 2024 bereits erste Erfolge bei der Integration von KIM-Klient:innen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch das Case Management.

Seit Anfang des Jahres fanden halbjährlich gemeinsame Teamsitzungen statt, bei denen neben Baustein 1 und 2 auch der dritte Baustein (Ausländer- und Einbürgerungsbehörde) anwesend war. Sie ergänzen die zwei Mal im Monat stattfindenden Besprechungen zwischen Baustein 1 und 2. Bei den Teamsitzungen stellen die Beteiligten einander u.a. die jeweils aktuellen Arbeitsschwerpunkte vor. Mit Blick auf die bestehende räumliche Trennung zwischen Baustein 3 und den beiden übrigen Bausteinen ist dieser regelmäßige Austausch für eine optimierte Zusammenarbeit unverzichtbar. Inhaltliche Fragen zu aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen, zur Einbürgerung oder strukturellen und organisatorischen Herausforderungen werden in diesem Format zielorientiert erörtert.

Zudem fand entsprechend den Lenkungsgruppen-Beschlüssen eine Begehung der Ausländerbehörde und Einbürgerungsbehörde mit den dortigen Beschäftigten statt, die zu einer Reihe von Optimierungsvorschlägen im Sinne einer Willkommenskultur und einer differenzierten Zielgruppenorientierung führten. Zusammen mit dem Fachbereich Recht und Ordnung konnten (infra-)strukturelle Überlegungen konzeptionell gestaltet und auch bereits erste Verbesserungen auf den Weg gebracht werden, deren weitere Bearbeitung für 2025 angesetzt ist. Die Zusammenarbeit zwischen KIM und ABH/EBH wurde so auch weiter mit erheblichen Erfolgen ausgebaut.

Im Jahr 2024 wurden regelmäßige externe Beratungen durch das KIM Case Management an den Standorten verschiedener Kooperationspartner (Martinszentrum, Berufskolleg, Sozialamt, AWO **Familienzentrum „Hand in Hand“**, **Stadtteilbüro Batenbrock**, **Quartiersbüro Prosper III**) eingeführt. Seit Herbst 2024 ist das KIM Case Management somit vielerorts in Bottrop auf operativer Ebene präsent und hilft den Menschen direkt vor Ort, etwa im Rahmen von Kurz- oder Verweisberatungen. Ein Teil der externen Beratungsangebote erfolgt in Form offener Sprechstunden (ohne vorherige Anmeldung), ein Teil in Form fest terminierter Beratungen mit vorheriger Anmeldung über die jeweiligen Partner. Das KIM CM orientiert sich dabei auch an den Gegebenheiten vor Ort und den Wünschen der jeweiligen Träger und Kooperationspartner sowie den Bedarfen der Zielgruppe(n).

Wie bereits in den beiden Vorjahren, wurde im Sinne des Netzwerkaufbaus auch 2024 KIM wiederholt in Ausschüssen und Arbeitskreisen vorgestellt - im Sozialausschuss, im Arbeitskreis Armut und beim Netzwerktreffen Schulsozialarbeit. Beim Arbeitskreis Zuwanderung, dem Arbeitskreis Integrationskurse und bei zwei Integrationsausschüssen wurden hingegen sehr konkrete inhaltliche Fragen aus dem Kontext der KIM-Arbeit (mit) erörtert, nachdem das KIM-Programm jeweils im Vorjahr bereits vorgestellt worden war.

Wie schon 2023 nahm das KIM-Team auch 2024 an der jährlichen Fachkräftekonferenz der Wirtschaftsförderung teil. Die dort erfolgten Kontaktaufnahmen zu lokalen Unternehmen, Fachorganisationen, Kammern und Beratungsunternehmen, fanden auch vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen Aufgabenfeder im Rahmen von NRW.integrativ statt.

Das landesweite Vorhaben Kommunales Integrationsmanagement wird durch das MKJFGFI intern wie extern evaluiert. Die interne Evaluation des MKJFGFI NRW erfolgt als quartalsweise Abfrage der konkreten Tätigkeiten und als Erhebung sämtlicher Fachdaten zum Jahresende hin. Im Rahmen der externen Beauftragung durch das MKJFGFI NRW erfolgte zum Jahreswechsel 2023/24 eine umfassende Evaluation durch die Ramboll Management Consulting GmbH, in deren Rahmen auch eine Befragung von Klient:innen im KIM durchgeführt wurde. Zusätzlich erfolgte ein sachgebietsinternes Prozessmanagement zur Abstimmung der Arbeitsprozesse der drei Bausteine.

## Integration durch Bildung

### Vorschulische Bildung

Durch eine personelle Neubesetzung des Bereichs Vorschulische Bildung im Mai 2024 konnte das Referat Migration die bestehenden Angebote entlang der Bildungskette erweitern und auch innerhalb der kommunalen Netzwerkstruktur wieder eine verstärkte Präsenz und Mitwirkung hinsichtlich der Belange von zugewanderten Familien mit Kindern im vorschulischen Alter sicherstellen.

**Die Umsetzung des Landesprogramms „Integrationschancen für Kinder und Familien“ mit seinen Maßnahmen „Rucksack“ und „Griffbereit“ macht einen wesentlichen Teil des Aufgabengebiets der Vorschulischen Bildung am Kommunalen Integrationszentrum Bottrop aus.** Ziel des Landesprogramms ist es, Bildung und Teilhabe allen Kindern und Familien unabhängig von ihrer Herkunft gleichermaßen zu ermöglichen, da Bildung einen Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und notwendige Voraussetzung für eine gelingende Integration darstellt.

Die Programmbausteine Griffbereit und Rucksack Kita verknüpfen den Ansatz mehrsprachiger Bildung mit einem Konzept diversitätsbewusster Zusammenarbeit mit Familien. Die Sprach- und Familienbildungsangebote stärken die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und Bildungsinstitutionen durch einen ressourcenorientierten, wertschätzenden Umgang mit der Vielfalt der Familien. Sie richten sich nicht nur an die Familien mit ihren Kindern, sondern sind ebenfalls darauf bedacht, die Zusammenarbeit mit Einrichtungen aus dem Bereich der Frühen Hilfen und Kindertagesbetreuung zu vertiefen, um auch hinsichtlich der institutionellen Öffnung von Institutionen aktiv zu werden. Daneben zielt das Programm auch auf die Stärkung und das Empowerment der Elternbegleiter:innen, welche als Multiplikator:innen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Angebote spielen.

Um als Partner innerhalb der vorhandenen kommunalen Strukturen wieder sichtbar und als beratende Institution wahrgenommen zu werden, nahm das Referat Migration gezielt Kontakt zu relevanten Akteuren auf und verschaffte sich durch die Beteiligung an verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken einen Überblick. Auch wurden die vorhandenen Strukturen zur Vorstellung der Programmteile Rucksack Kita und Griffbereit genutzt, so dass vor allem die vorschulischen Institutionen vom Referat Migration als Anlaufstelle erfuhren. Um möglichst zeitnah die geplanten Angebote im Bereich der Sprach- und Familienbildung etablieren zu können, wurden gezielt Gespräche mit einer Vielzahl von Kitas geführt, die bereits früher mit dem Referat Migration an der Programmumsetzung beteiligt waren.

Der offene Umgang im Austausch bildete eine vertrauensvolle Ausgangslage für die Zusammenarbeit und ermöglichte ein Kennenlernen von Bedarfen und Wünschen, aber auch Haltung und Kultur im Umgang mit Familien mit Einwanderungsgeschichte. Insgesamt fanden sich vier Kindertagesstätten von verschiedenen Trägern, welche eine zeitnahe Wiederaufnahme des Programms Rucksack Kita wünschten. Weitere Kindertagesstätten bekundeten ihr Interesse, aber waren zeitlich eher an einem späteren Start interessiert, mit Beginn eines neuen Kindergartenjahres.

Neben dem Kennenlernen der hiesigen Institutionen und Akteure startete in 2024 auch die Akquise von potentiellen Elternbegleiter:innen, welche als Multiplikator:innen die Umsetzung von Rucksack Kita und Griffbereit ermöglichen. Insgesamt konnten fünf Personen gefunden werden, welche Interesse an der Teilnahme einer Grundlagenschulung zur Elternbegleiterin hatten.

So konnten bis Ende Oktober 2024 fünf Frauen als Elternbegleiterinnen qualifiziert werden, was einen Einsatz im Rahmen der Programmumsetzung ermöglichte. Während der Qualifizierung wurden die neuen Elternbegleiterinnen für Themen wie Diversität und Vorurteilsbewusstsein

sensibilisiert. Sie erhielten einen Einblick in die Programmumsetzung, sowie theoretisches Hintergrundwissen zu Themen wie kindliche Sprachentwicklung, Mehrsprachigkeit und eine Einführung in die Entwicklungspsychologie.

In enger Absprache mit den vier Kindertagesstätten startete die Neuimplementierung von vier Rucksack KitaGruppen Ende Oktober 2024. Diese konnten bis zum Ende des Jahres erfolgreich je zwischen 6- 10 Teilnehmer:innen gewinnen, die regelmäßig die wöchentlichen Treffen besuchten und zu verschiedenen Themen zusammen mit den hiesigen Elternbegleiterinnen arbeiteten.

Die Vorbereitung der inhaltlichen Gestaltung der Gruppenstunden erfolgte in wöchentlichen Anleitungstreffen zwischen den Elternbegleiterinnen und dem Referat Migration. Neben den inhaltlichen Aspekten der Umsetzung wurde hier Raum für Austausch geschaffen, um die eigene Rolle als Elternbegleiterin zu reflektieren und Lösungsideen im Umgang mit bestehenden Herausforderungen zu finden. Auch eine Fortbildung zum Thema Literacy Erziehung konnte umgesetzt werden und stieß auf positive Stimmen der teilnehmenden Elternbegleiterinnen, aber auch den Ansprechpersonen aus den Kindertagesstätten.

Im Dezember 2024 konnte das Angebot ausgeweitet werden, indem drei Griffbereit-Gruppen starteten. Diese mehrsprachigen Familien-Kind-Gruppen richten sich Eltern mit Kindern zwischen einem und drei Jahren und wurden an zwei Kindertagesstätten und im Familienort an der Hochstraße wöchentlich umgesetzt. Eine Verstetigung sowie ein Ausbau der Gruppenangebote ist für 2025 vorgesehen.

### Bundesweiter Vorlesetag 2024

Am Freitag, den 15. November 2024 fand der bundesweite Vorlesetag statt. Organisiert vom Arbeitsbereich frühkindliche Bildung hat sich das Referat Migration erstmal an dieser Aktion beteiligt und hat in sechs KiTas eine Vorleseaktion durchgeführt. Die Auswahl der Kitas erfolgte ausgehend der bestehenden Kooperationen zu Rucksack Kita und Griffbereit.

### Schulische Bildung

Die Aufgabe Integration durch schulische Bildung wird im Referat Migration – Kommunales Integrationszentrum durch die Bildungskordinatorin sowie durch die vom Land an das KI abgeordneten Lehrkräfte umgesetzt.

Im Berichtsjahr 2024 waren 2,75 von 3,5 Stellen der Lehrkräfte besetzt. Obwohl die Stellenbesetzung nicht voll ausgeschöpft war, konnten die Lehrkräfte gemeinsam mit der Bildungskordinatorin verschiedene Aufgabenbereiche, wie beispielsweise die Seiteneinstiegsberatung, das DaZ-Forum, Healing Classrooms-Qualifizierungen, die Lernförderung für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte, TaskCards zur Erstförderung, Workshops zur Mehrsprachigkeit (*Translanguaging*), Angebote im Bereich Sprache, Sport und Integration, Elternarbeit an Bottroper Schulen (Welcome-Veranstaltungen), die Koordination des Bottroper Netzwerks Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, den Newsletter inbot sowie die Unterstützung der Schulen beim Ankommen der neu zugewanderten Schüler:innen bedienen.

### Seiteneinstiegsberatung

Das Referat Migration berät alle neu nach Bottrop zugewanderten schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, die noch nicht in das deutsche Schulsystem integriert sind, gemeinsam mit ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten. Inhalte der Beratung sind u. a.



- die bisherige Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen,
- das Schulsystem in Nordrhein-Westfalen,
- Rechte und Pflichten der Beteiligten, die sich aus der deutschen Schulpflicht ergeben,
- die Zusammenarbeit von Schule und Erziehungsberechtigten,
- die Erstförderung (Ersterwerb deutscher Sprache),
- die Anschlussförderung (Vertiefung deutscher Bildungssprache),
- der Herkunftssprachliche Unterricht sowie
- das Masernschutzgesetz.

Des Weiteren werden die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen und deren Familien im Verlaufe des Beratungsgesprächs sowohl zum Erwerb der deutschen Sprache als auch bei Bedarf zum Thema Mehrsprachigkeit (beispielsweise zum Nutzen und Gebrauch der Familiensprachen) intensiver beraten. Darüber hinaus werden die Familien über weitere - meist außerschulische - Beratungsstellen und Angebote verschiedenster Akteure in Bottrop informiert.

Nach der Erfassung der Daten und Bildungsbiographien im Rahmen des Erstgesprächs leitet das Referat Migration die Unterlagen nach der Zuweisung durch die untere Schulaufsicht an eine Bottroper Schule weiter. Gleichfalls informiert das Referat Migration das Gesundheitsamt, welches die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen zu einer schulärztlichen Untersuchung einlädt, die bei ansässigen Kindern vor der Einschulung stattfindet.

Die Lehrkräfte des Referats Migration nehmen eine informierende und beratende Funktion bei verschiedenen Behörden und Einrichtungen wahr, um eine Beschulung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher zeitnah gewährleisten zu können.

Sofern keine oder zu geringe Deutschkenntnisse für die Teilnahme am Regelunterricht vorliegen, erhalten die Kinder und Jugendlichen in den jeweiligen aufnehmenden Schulen eine Förderung zum Erlernen oder Vertiefen der deutschen Sprache. Diese sogenannte Erstförderung dauert in der Regel bis zum Erlangen des Sprachniveaus B1. Erst danach werden die Kinder und Jugendlichen einem Bildungsgang zugeordnet, obgleich sie oft bereits zuvor schon im geringeren Stundenumfang am Unterricht einer Regelklasse teilnehmen. Alle Bottroper Schulen haben im gegenwärtigen Jahr Schülerinnen und Schüler in der Erstförderung laut Vorgabe der Bezirksregierung Münster.

Jugendliche von 16 bis 17 Jahren werden an das Berufskolleg der Stadt Bottrop vermittelt, wo ihre Sprachförderung erfolgt, die Schullaufbahn in der Regel weitergeführt wird und Schulabschlüsse angestrebt werden können. Dem Berufskolleg kommt eine besondere Rolle zu, da nur hier über die Volljährigkeit hinaus ein schulischer Abschluss auf dem ersten Bildungsweg ohne Schulwechsel erreicht werden kann.

Im Laufe des Jahres 2024 sind 171 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte im Referat Migration beraten und an Bottroper Schulen vermittelt worden. Davon gingen 66 an eine Grundschule (Primarstufe), 88 besuchten die Sekundarstufe I der weiterführenden Schulen und 17 die Sekundarstufe II (Berufskolleg).

Die mit Abstand meisten Kinder und Jugendlichen sind aus Syrien nach Bottrop gekommen, viele aus der Ukraine und der Türkei, einige aus dem Irak, Afghanistan und Albanien. Aus weiteren Ländern zogen vereinzelt Kinder und Jugendliche nach Bottrop.

Die Vermittlung der Schulplätze steht immer im Spannungsfeld zwischen den Besonderheiten einer unter Umständen durch Flucht und Krieg unterbrochenen Schullaufbahn, der Erreichbarkeit der Schule (insbesondere für sehr junge Schüler:innen) und den oft knappen Plätzen an den einzelnen Schulen.

Gemeinsam mit dem Schulamt der Stadt Bottrop wurde am 08.10.2024 eine Regionale Integrationskonferenz durchgeführt, bei der die Schulleitungen, DaZ-Koordinatoren und (DaZ-) Lehrkräfte der weiterführenden Schulen über Angebote des Referats Migration und Abläufe im schulischen Seiteneinstieg informiert wurden.

Ferner waren individuelle Beratungen durch das Referat Migration weiterhin möglich. Im Laufe des Jahres 2024 wurden Schulleitungen und Lehrkräfte beispielsweise zur Weiterentwicklung des Erstförderbereichs an ihren Schulen, zu Materialien, Fortbildungen oder Kooperationsmöglichkeiten beraten. Individuelle Fallberatungen zu Kindern und Jugendlichen, deren (Förder-) Bedarfe während der Beschulung speziellere Fragen aufwarfen, konnten zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Team Bildung umfasste die diversitätssensible Elternbildung im Rahmen der Arbeit mit Eltern mit internationaler Familiengeschichte. Aspekte hierbei waren unter anderem Beratungen zur Mehrsprachigkeit und zur weiteren Verbesserung der migrationssensiblen Gestaltung der Übergänge. Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende und Lehrkräfte im Bereich Herkunftssprachlicher Unterricht wurden ergänzend unterstützt hinsichtlich der Themenschwerpunkten Sprachförderung, Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung.

Darüber hinaus wurden Schüler:innen mit Einwanderungsgeschichte, die vielfältige Talente und Stärken besitzen, auf ihrem schulischen Weg besonders gefördert und begleitet. Dabei wurden gezielte Angebote zur Talentförderung (z.B. START) sowie Förderungen durch Stipendien vorgestellt und weitervermittelt.

Außerdem kommt der Einbindung von Medien im DaZ-Unterricht zur Verbesserung des individualisierten Lernens eine besondere Bedeutung zu. 2023 konnte allen Bottroper Schulen die **leicht zu bedienende Lernplattform („Deutschfuchs“) für Deutsch als Zielsprache** bereitgestellt werden. Finanziert wird dies über drei Jahre aus dem Aktionsprogramm Integration. Das Team Bildung begleitet und berät hierzu weiterhin.

### DaZ-Forum

Das DaZ-Forum ist ein vom Bildungsbereich des Referats Migration organisiertes Austauschtreffen für Lehrkräfte, die Deutsch als Zielsprache an Bottroper Schulen unterrichten und sprachsensiblen Fachunterricht durchführen. Im Berichtsjahr konnten fünf Termine angeboten werden (29.01., 20.03., 02.07., 12.09., 25.11.2024).

Neben dem kollegialen Austausch ist die Beratung zu Erstförderungsthemen sowie die Organisation von Fortbildungen und weitere Unterstützungen z.B. zur Erstellung von Zeugnissen, Bestandteil des DaZ-Forums.

Bei den Treffen konnten auch außerschulische Bildungspartner kennengelernt werden, so konnte beispielsweise beim ersten Treffen durch die Regionale Schulberatungsstelle für die Stadt Bottrop ein Input zur Förderung der Traumatasensibilität angeboten werden. Auch wurden wieder digitale Tools für den sprachsensiblen Fachunterricht vorgestellt und erprobt. Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus stellte ihr Angebot vor und informierte zu Handlungsmöglichkeiten im Schulkontext. Durch das Referat Migration – Kommunales Integrationszentrum konnte der Healing Classrooms-Ansatz zur unterrichtsintegrierten Förderung emotional-sozialer Kompetenzen mit praktischen Beispielen für alle Schulformen erläutert werden. Die Teilnehmenden hatten auch die Möglichkeit, die Angebote der Manuel Neuer Kids Foundation (MANUS) vor Ort kennenzulernen und Wünsche zur inhaltlichen Gestaltung des Folgejahres zu sammeln.

## Healing Classrooms – Sichere Orte für gemeinsames Lernen

Ein Ansatz zur traumasensiblen Unterrichtsgestaltung und Schaffung sicherer Lernorte basierend auf sozial-emotionalem Lernen.

Kinder und Jugendliche benötigen sichere Räume, in denen sie gut lernen, sich ausprobieren und selbstbestimmt entwickeln können. Lehrkräfte am KI unterstützen mit dem Healing Classrooms-Ansatz pädagogische Fachkräfte dabei, stabilisierende und stärkenorientierte Lernumgebungen zu schaffen. Der Ansatz basiert auf Forschungen, die zeigen, dass sozial-emotionales Lernen im Fachunterricht die Resilienz, das Verhalten und die schulische Leistung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig verbessern. Der modulare Aufbau der Workshops ermöglicht es pädagogischen Fachkräften, sich mit dem Healing Classrooms-Ansatz vertraut zu machen und Übungen und Methoden zu erproben, die zu ihnen und ihren Schülerinnen und Schülern passen. Denn alle Kinder und Jugendlichen haben vielfältige Interessen und können in einem stabilisierenden Lernumfeld ihr Potential entfalten. Healing Classrooms ist kein Bildungsprogramm, das den Fokus nur auf das rein akademische Lernen richtet. Es ist viel grundlegender, da durch sozial-emotionale Aktivitäten der Weg für den akademischen Erfolg geebnet wird.

### Healing Classrooms:

#### Drei Schichten der Resilienzförderung:

- Förderung von sozial-emotionalem Lernen durch die Vermittlung sozialer und emotionaler Kompetenzen
- Stärkung der äußeren Schutzfaktoren für ein stabilisierendes Umfeld
- Umsetzung von Methoden zur Stressreduktion für Kinder und Jugendliche im Unterricht



### Lernförderung für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte

Bereits in langer Tradition unterstützt die Stadt Bottrop mehrsprachig aufwachsende Kinder und Jugendliche im Bildungsbereich und bietet an insgesamt drei verschiedenen Standorten (Berufskolleg der Stadt Bottrop, Stadtteilzentrum Ebel 27 und Stadtteilzentrum Welheim 64) die Lernförderung für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte ab Klasse 5 an.

Im Jahr 2024 haben insgesamt rund 100 Kinder und Jugendliche regelmäßig an der Lernförderung teilgenommen und wurden dabei von zehn (Lehramts-)Studierenden begleitet. Im Rahmen von Austauschtreffen wurden aktuelle Themen stets transparent diskutiert und die Lernförderung kontinuierlich weiterentwickelt. Im Zuge einer Schulung zur sprachsensiblen Gestaltung von Lernprozessen in Kooperation mit der Universität Duisburg Essen konnten sich die Förderkräfte weiter qualifizieren und für die Gestaltung der Lernförderung wichtige Erkenntnisse gewinnen.

### Mehrsprachigkeit – Translanguaging

Individuelle Sprachenvielfalt ist seit langer Zeit gesellschaftliche Realität in Bottrop und auch global betrachtet ist Mehrsprachigkeit der Normalfall. Gegenwärtig sind bis zu 50% der Kinder bereits mehrsprachig, wenn sie in die Schule kommen. Aktuelle Spracherwerbsstudien belegen, dass unterschiedliche Sprachsysteme im menschlichen Gehirn neuronal vernetzt gespeichert werden und dass verschiedene Sprachen nicht in Konkurrenz zueinanderstehen. Mehrere sprachliche Systeme können gleichzeitig im Gehirn verarbeitet werden und sie beeinflussen sich positiv, beispielsweise die Familiensprache und die neu einsetzende Sprache. Das Sprachbewusstsein ist bei



Insgesamt 43 Teilnehmende - neuzugewanderte Jugendliche ab 14 Jahren mit geringen Deutschkenntnissen, die erst seit kurzem an einer Bottroper Schule waren oder noch auf einen Schulplatz warteten - konnten ihre Sprachkenntnisse sportlich vertiefen und bewegende Lernmethoden kennenlernen. 16 Teilnehmende aus beiden Camps nahmen eine intensive Beratung durch den Bottroper Sportbund und das betreuende Team bezüglich weiteren Sportangeboten in Bottrop in Anspruch. Etliche von ihnen haben Kontakte zu Sportvereinen geknüpft und somit möglicherweise langfristig den eigenen Integrationsprozess positiv beeinflusst.



Einige Praktikant:innen der Camps und auch sieben Teilnehmende des Herbstcamps äußerten großes Interesse daran, einen Übungsleiterschein zu erwerben, um z.B. selbst in Nebentätigkeit Sportangebote anbieten zu können. Planungen für 2025 werden dieses Interesse berücksichtigen und unterstützen.

#### Elternarbeit an Bottroper Schulen:

##### Welcome-Veranstaltungen

In allen Schulen sind Eltern wichtige Partner für Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte. Die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten wird gestärkt durch gemeinsame, vertrauensvolle Austausche und Veranstaltungen.

Eltern mit Migrationsbezug (neu zugezogene Eltern sowie Eltern, die das deutsche Schulsystem nicht selber durchliefen) benötigen mitunter besondere Unterstützung hinsichtlich der Aspekte Schulsystem, Schulregeln, schulische Übergänge oder auch Mehrsprachigkeit.

In enger Absprache mit interessierten Schulen bietet das Referat Migration passgenaue Elternveranstaltungen mit übersetzenden Sprachmittler:innen in den Schulen an.

##### Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Das Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage-Netzwerk wurde 1995 gegründet und konnte seitdem bundesweit 3.800 Schulen willkommen heißen. In Bottrop hat das Kommunale Integrationszentrum die Regionalkoordination inne und ist damit die Anlaufstelle für die lokalen Courage-Schulen und Akteure.



Die Courage-Schulen durchlaufen vor Aufnahme in das Netzwerk einen Abstimmungsprozess in der

eigenen Schulgemeinschaft, bei dem mindestens 70% der Schulmitglieder der Selbstverpflichtung für das künftige Zusammenleben an der Schule zustimmen müssen. Weiterhin wird seitens der Schule ein Pate oder eine Patin ausgewählt, die die Schule auf ihrem weiteren Weg begleitet. Die Schulen richten eine Aktivengruppe bestehend aus Schüler:innen und Pädagog:innen ein, die sich nachhaltig für ein diskriminierungssensibles Zusammenleben an der Schule engagieren. Aktionen und Projekttag sind mindestens einmal pro Jahr durchzuführen.

Im Berichtsjahr konnten weitere Anwärterinnenschulen auf dem Weg zur Courage-Schule begleitet und die aktiven Bottroper Schulen bei ihren Aktionen beraten werden. Die Regionalkoordination Bottrop war ebenfalls bei diversen Netzwerktreffen der Courage-Beauftragten vertreten.



Zudem konnte die zweite Courage-Konferenz in Bottrop stattfinden. Alle Mitgliedsschulen waren am 04.12.2024 in den Spielraum eingeladen, um im gemeinsamen Austausch an verschiedenen Workshops des Bündnis Buntes Bottrop und des Referats Migration teilzunehmen. Dabei konnten die Teilnehmenden zu Themen wie Hatespeech und Rechtsextreme auf Social Media, Doing Gender und Kinderrechten arbeiten. Die neuen Schulen wurden im Netzwerk willkommen geheißen und es wurde über Neuigkeiten des Programmes gesprochen. Die Anwesenden konnten eigene Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung im Kummerkasten hinterlassen und Wünsche sowie Vorschläge für das Umgehen der Schule mit solchen Fällen wurden auf der Gallery Wall gesammelt.

Am 05.02.2024 wurde die Willy-Brandt-Gesamtschule mit einer schulinternen Feier, begleitet durch ihre Schulband, in das Netzwerk aufgenommen. Am 15.03.2024 konnte auch die Rheinbabenschule als erste Grundschule in das Netzwerk eintreten. Die Aufnahmefeier fand im Rahmen ihrer Projektwoche statt, bei der durch die Bildungskoordination ein Workshop gegen Mobbing durchgeführt wurde. Während der Abschlussfeier durften dann alle Schulmitglieder bei der feierlichen Zeremonie der Aufnahme teilnehmen. Die Grundschule Welheim mit dem Teilstandort Welheimer Mark trat mit einer großen Feier für alle Schüler:innen am 24.11.2024 in das Netzwerk ein.

Die Schüler:innen zeigten ihr Engagement und Verständnis für Zusammenhalt und Gerechtigkeit durch musikalische Beiträge und ein eigenes Theaterstück zu verschiedenen Rassismusformen.



(Rheinbabenschule)



(Grundschule Welheim)

Das Bottroper Netzwerk wurde am 15.05.2024 bei der Bildungskonferenz im Lichthof des Berufskollegs mit einem Stand vorgestellt. Auch Schüler:innen und Schulsozialarbeitende der Rheinbabenschule waren vor Ort, um ihre Erfahrungen mit der Aufnahme in das Netzwerk besonders auch für die Grundschulen greifbar zu machen.

Für die Projektwoche des Heinrich-Heine-Gymnasiums mit dem Schwerpunkt Demokratie wurden, gemeinsam mit der Projektkoordination des Bündnis Buntrot, Workshops zu Social Media und extremistischem Content durchgeführt.

#### INBOT Integration in Bottrop - der Newsletter für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende

Seit 2021 existiert INBOT - ein Newsletter zu Integration und Diversität, der von den Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden zeitlich flexibel genutzt werden kann und auch digital zur Verfügung steht. Der Newsletter wird dreimal im Jahr veröffentlicht und umfasst in der Regel 8 Seiten. Inhaltlich bieten die Ausgaben Anregungen für die Unterrichtsgestaltung, rassismuskritische Literaturempfehlungen sowie Hinweise zu Deutsch als Zielsprache im Schulkontext. Auch Podcasts und innovative Formen

des politischen Lernens, wie Serious Games, sowie interessante Plattformen zu den Kernthemen von INBOT - Deutsch als Zweitsprache, Demokratieförderung und Rassismuskritik konnten in den einzelnen Ausgaben vorgestellt werden. Fortbildungen für Lehrkräfte, die vom Kompetenzteam für staatliche Lehrerfortbildung und weiteren Trägern angeboten werden, finden sich auf den letzten Seiten von INBOT.

Drei Ausgaben des Newsletters INBOT sind im Berichtsjahr veröffentlicht worden. In der ersten Ausgabe stellen sich die Jungen Angebote Bottrop (jab.) als zentrale Anlaufstelle der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vor. Der Fokus liegt in der ersten Auflage ansonsten auf dem rechtsextremen Terroranschlag von Halle und rechtsextremen Tendenzen in der Gesellschaft. In der zweiten Auflage präsentiert sich das Integrationsportal als Übersicht für integrative und mehrsprachige Angebote. Weiterhin wurden spannende Bücher (*Schwindel, Unlearn CO2*) und der Film *Ellbogen* vorgestellt. Die vorletzte Seite bietet einen Rückblick auf Aktionen des Referats Migration des Jahres 2024. Für die dritte Ausgabe wurde eine Übersicht über das kostenfreie Angebot zur traumasensiblen Unterrichtsgestaltung von Healing Classrooms erstellt. Außerdem werden verschiedene Podcasts, Bücher und Plattformen für die Unterrichtsgestaltung gezeigt. Auf der vorletzten Seite findet sich eine Übersicht zu den Folgen der Auflösung der Ampel-Koalition mit hilfreichen Ressourcen.



Digital sind alle Ausgaben von INBOT über das Integrationsportal über folgenden Link zu finden: <https://www.bottrop.de/soziales/zuwanderung/newsletter-inbot.php>

### Netzwerkarbeit Demokratie

Die Bildungskoordination im Referat Migration engagiert sich im Bottroper Demokratienetzwerk in Arbeitsgruppen für den schulischen Bereich, sowie im Bereich der Erwachsenenbildung im Bündnis Bunttes Bottrop im Rahmen des Aktionskonzeptes gegen Rechts.



Außerdem ist das Referat Migration im forumEX vertreten; hier tauschen sich regionale Akteure aus Bottrop und dem Kreis Recklinghausen zum Thema Extremismus aus. Sowohl in den Arbeitsgruppen als auch bei der Beteiligung im forumEX werden gemeinsame Veranstaltungen geplant und gesellschaftliche Herausforderungen bildungsorientiert betrachtet.

Im Rahmen des forum EX konnte ein Aussteiger-Gespräch am 05.03.2025 im Kreishaus Recklinghausen durchgeführt werden. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen, eine entsprechende Evaluation hat ergeben, dass insbesondere der persönliche Bezug zum Aussteiger, der sich im Laufe des Gespräches ergab, von besonderem Wert für die Präventionsarbeit sei, um Eskalationsstufen und beschleunigende Faktoren zu erkennen.

Das Angebot Rucksack Schule, das bereits im Jahre 2020 pandemiebedingt eingestellt wurde, konnten 2024 aufgrund der personellen Situation nicht wiederaufgenommen werden. Im Rahmen

von Rucksack Schule konnte das Referat Migration bei der Entwicklung neuen Materials für die Schulung der Elternbegleitenden mitwirken.

Integration als Querschnittsaufgabe

Interkulturelle Stadtentwicklung - Stadtteilzentren Welheim 64 und Ebel 27

Im Berichtsjahr sind die langjährigen Leitungskräfte der Stadtteilzentren Welheim 64 und Ebel 27 in den Ruhestand eingetreten. In der Phase des personellen Übergangs konnte die Lernförderung für Kinder und Jugendliche mit internationaler Familiengeschichte weiter aufrechterhalten werden. Insgesamt rund 100 Kinder und Jugendliche nahmen regelmäßig an der Lernförderung teil und wurden dabei von zehn (Lehramts-)Studierenden begleitet.

### **Diversitätsorientierte Medienkoordination im Bereich Querschnitt „Integration“**

Erstellung und Sichtung mehrsprachiger Kommunikationsmaßnahmen, Informationsmaterialien, Literaturlisten (print und digital)

- Beratung zu Printmedien/ mehrsprachige Öffentlichkeitsansprache
- Inhaltliche Entwicklung Kampagne BIPOC Netzwerk/Festival
- Entwicklung Flyer fürs KI Bottrop

Schulische und Außerschulische Medienkompetenzförderung und -bildung

- Erweiterung der in den letzten Jahren umgesetzten didaktisch-methodischen Lerninhalte und Durchführung des Projektunterrichts mit dem Schwerpunkt Digitalisierung und bildungsorientierte Medienkompetenzförderung für Klasse 6 im Rahmen der Projektwochen der Marie-Curie-Realschule (MCR) Bottrop
- Dokumentation und Evaluierung der Projektstage an der Marie Curie-Realschule als künftige Ergänzung des curricularen Lehrplans der Schule
- **Ausbau des Konzeptes „kreativer Medienbildungsraum“ bis Ende 2024 mit der Zielsetzung des Abbaus digitaler Ungleichheiten bei Schülerinnen und Schülern mit internationaler Einwanderungsgeschichte in den Räumlichkeiten der Berufsschule Bottrop (außerschulische Medienbildung als Ergänzung des schulischen Lernens für die Schülerinnen und Schüler aus dem Förderunterricht des Referats Migration (bedarfsorientierte Angebotsformate im Bereich der digitalen Kultur, Elternarbeit, Kooperationsprojekte)**
- Medienkompetenz und digitale Kultur: Organisation und Erweiterung der Angebots- und Inhaltsgestaltung diversitätssensibler Veranstaltungen und Anschlussangebote im Rahmen **des Landesprogramms „Kulturrucksack NRW“ als Verantwortliche für das Referat Migration** mit dem Themenschwerpunkt Programmierung/ Digitalisierung - Diversität

19.03.2024 | 16:00 – 19:30 Uhr

Interaktive Animationen und Spiele erstellen bei Scratch, – 1Tag – Denise Gür, Serpil Taskin

16.04.2024 | 16:00 – 19:30 Uhr

Mit ChatGPT eigene Geschichten entwickeln – 1 Tag – Selin Kartal

16.07.2024 | 10-14 Uhr (Ferien)

VR Brille bauen und Merge Cube – 1Tag – Selin Kartal, Denise Gür

18.07.2024 | 10-14 Uhr (Ferien)

Programmiere deine eigene Webseite – 1 Tag – Selin Kartal

18.09.2024 | 16:00 – 19:30 Uhr

Interaktive Animationen und Spiele erstellen bei Scratch – 1Tag – Denise Gür, Serpil Taskin

15.10.2024 | 10-14 Uhr

Mit ChatGPT eigene Geschichten entwickeln – 1 Tag – Selin Kartal

- Veranstaltung im Rahmen des Kulturrucksacks im vierten Jahr (Wiederholung aufgrund hoher Nachfrage): Fotostorys mit dem Ipad (in Kooperation mit der Lebendigen Bibliothek/ Kulturamt Bottrop) vom 21.-22.06.2024

#### Elternarbeit / digitale Erwachsenenbildung

- Printproduktentwicklung – **Fotografische Dokumentation zum Projekt „PINK gegen Rassismus“** der Stadt- und Kreissportbünde aus Nordrhein-Westfalen in Bottrop in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum Welheim

#### Netzwerkarbeit und Projekte

- Workshop: TikTok als Plattform für Rechtsextremismus auf dem Fachtag für Jugendgewaltprävention am 09.01. in Bottrop
- Konzeption und Durchführung des ersten Festivals für Diversität im Eloria Bottrop am 20.07.2024 in Kooperation mit der VHS, dem Bündnis Buntes Bottrop und dem Selbsthilfebüro Bottrop (in Anschluss an den Empowerment-Workshop mit dem Bündnis Buntes Bottrop und Prof. Dr. Lorenz Narku Laing)
- Durchführung eines Ferienfestivals im Schwerpunktbereich MINT vom 16.-18.10.2024 mit dem ZDi in Kooperation mit der HRW und Cloud-Ingenieurin Selin Kartal
- ChatGPT Workshop im Rahmen der bundesweiten Code Week Germany am 15.10.2024
- Workshop: Doing Gender – Doing Ethnicity: Migration und Geschlechterrollen im Mediendiskurs im Rahmen der zweiten Courage Konferenz des Netzwerks Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage am 04.12.
- **Grafische Gestaltung des Newsletters „inbot – Integration in Bottrop: der Newsletter für Lehrkräfte“** der quartalsmäßig erscheint
- Beteiligung am Netzwerkaustausch der Social Media Stabstelle der Stadt Bottrop
- AG Öffentlichkeitsarbeit (Social Media) und Erwachsenenbildung im Rahmen des Aktionskonzepts gegen Rechts mit dem Bündnis Buntes Bottrop



Arbeitsbereich Interkulturelles Gesamtkonzept  
Städtekooperation Integration.Interkommunal

Die Städtekooperation „Integration.Interkommunal“ besteht seit 2008. Nachdem Bottrop seit 2013 als Gastkommune beteiligt war, erfolgte der offizielle Beitritt zur Städtekooperation 2015. 2010 unterzeichneten die Städte Bochum, Duisburg, Dortmund, Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen den Kontrakt „Interkulturelle Städteregion Ruhr“, der die Grundlage der Zusammenarbeit bildet. Neben Bottrop haben sich außerdem Gelsenkirchen und Herne der Städtekooperation angeschlossen. Am 27.11.2023 trat die Stadt Hagen als zehntes Mitglied der

Städtekooperation bei. Im Berichtsjahr fanden sechs Treffen der Projektgruppe (Arbeitsebene) der Städtekooperation statt.

Darüber hinaus ist der Arbeitsbereich des Interkulturellen Gesamtkonzepts in mehreren Arbeitsgemeinschaften der Stadt Bottrop, beispielsweise der dezernatsübergreifenden AG Quartiersentwicklung sowie der AG Daten des Dezernats V, vertreten. Durch die AG Quartiersentwicklung wurde im Jahr 2024 außerdem der **Fachtag „Bottrop: Gemeinsam stark“** am 11.09.2024 in der Aula der Hauptschule Welheim geplant, organisiert und durchgeführt. In der AG Quartiersentwicklung arbeiten der Fachbereich Stadterneuerung, das Sozialamt, das Jugendamt und das Referat Migration verwaltungsintern zusammenarbeiten, um das Zusammenleben in den Bottroper Quartieren zu stärken.



Foto: STADTRAUMKONZEPT

Gemeinsam mit einer Vielzahl von Fachkräften aus den unterschiedlichsten Bereichen der freien Wohlfahrtspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, des Bildungs- und Gesundheitswesens und der Kommunalverwaltung wurde ein Blick auf die Möglichkeiten in unserer Stadt geworfen: Welche Ressourcen sind nötig, um Teilhabe zu ermöglichen? Wie sind wir aufgestellt, um aktuellen Herausforderungen zu begegnen? Neben einem Fachvortrag von Dr. Nora Jehles (Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Pädagogik der frühen Kindheit (ISEP), TU Dortmund) gab es viel Raum zum Austauschen und Netzwerken. In thematischen World Cafés wurden Angebote und Informationswege zusammengetragen. Begleitet und dokumentiert wurde die Veranstaltung durch das Planungsbüro Stadtraumkonzept aus Dortmund.



Foto: STADTRAUMKONZEPT

### **Präventionsprojekt „Wegweiser“**

Das Projekt „Wegweiser - gemeinsam gegen Islamismus“, ein Präventionsprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen, ist im Berichtsjahr fortgeführt worden. Das Referat Migration gehört für die Stadt Bottrop der Fachkommission Wegweiser an, welche das Steuerungsgremium für das Präventionsprojekt bildet.

#### Arbeitskreis Integrationskurse

Das Referat Migration organisiert und dokumentiert den Arbeitskreis Integrationskurse als Austauschforum zum Thema. Dem Arbeitskreis gehören 2024 an: Regionalkoordination des BAMF, Referat Migration, VHS Bottrop, Sozialamt, FB Recht und Ordnung (Ausländerbehörde), Arbeitsagentur, Jobcenter, Arbeiterwohlfahrt Gelsenkirchen/Bottrop e.V., Caritas für die Stadt Bottrop e.V., RE/init e.V. und Nestor GmbH. Der Arbeitskreis hat im Berichtsjahr dreimal – am 14.02., 22.05. und am 24.10. – getagt. Die Träger konnten sich zur aktuellen Integrationskursstatistik, den aktuellen Zugängen in Bottrop, dem Sachstand der Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements und den praktischen Auswirkungen rechtlicher Neuerungen austauschen. Weiterhin wurden die aktuellen Trägerrundschreiben und das Programm JobTurbo sowie die 2025 anstehende Reduzierung des Portfolios von Integrationskursen thematisiert.

#### Quartierszentrum Startklar

Das Referat Migration hat seine Kooperation mit dem Quartierszentrum „Startklar“ als ein von Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop, Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ruhr e.V. und DRK-Bottrop Service gGmbH gemeinsam umgesetztes Vorhaben im Berichtsjahr fortgesetzt. Das Quartierszentrum bleibt der wichtige Ansprechpartner für die Belange und Bedarfe insbesondere der aus Syrien stammenden neu zugewanderten Menschen.

## Arbeitskreis Zuwanderung

Das Referat Migration organisiert, moderiert und dokumentiert den Arbeitskreis Zuwanderung. Dem Arbeitskreis gehören an: die AGSB e.V., der Arbeiter-Samariter Regionalverband Ruhr e.V., die Arbeiterwohlfahrt Gelsenkirchen/Bottrop e.V., der Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V., die Evangelische Kirchengemeinde Bottrop, die Flüchtlingshilfe Bottrop e.V., das Frauenzentrum Courage, Die Johanniter (Mobile Flüchtlingshilfe), der Kinderschutzbund Bottrop, Re/Init e.V., Der Paritätische und die DRK-Bottrop Service gGmbH. Im Berichtsjahr gab es quartalsweise Treffen (19.02., 06.05., 02.09. und 02.12.).

## Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements für Neuzugewanderte

**Im Rahmen des Programnteils II „Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort“ unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen von KOMM-AN NRW seit 2016 das ehrenamtliche Engagement für Neuzugewanderte in den Kreisen und kreisfreien Städten. Die Zuwendungen erfolgen in Form von Pauschalen für Sachaufwendungen. Zuwendungsempfänger sind die Kommunalen Integrationszentren.**

Wie in den vorangegangenen Programmjahren sind die beantragten Pauschalen an Dritte zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements weitergeleitet worden. Vorausgegangen war wiederum eine Abstimmung mit den Antragstellern bezogen auf die Verteilung der Pauschalen. Das ehrenamtliche Engagement folgender Akteure konnte im Berichtsjahr unterstützt werden: Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte (AGSB) e.V., Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V., Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. und Frauenzentrum Courage. Die beantragten Maßnahmen konnten umgesetzt werden.

## 2.37. Stadt Bottrop – Sozialamt

Das Sozialamt der Stadt Bottrop ist für die Gewährung vielfältiger Sozialleistungen zuständig. Hierzu zählen u.a. die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Hilfe zur Pflege bei der Betreuung in der eigenen Wohnung oder in einer Pflegeeinrichtung, die Darlehensgewährung bei Rückständen aus Mietzahlungen oder Zahlungen der Strompauschalen zur Sicherung der Wohnung, die Gewährung einiger Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderungen und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz für geflüchtete Menschen.

Mit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 sind sehr viele Menschen aus der Ukraine auch nach Bottrop geflohen.

Auch im Jahr 2024 waren die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aber auch der weiteren Krisenherde in der Welt weiterhin deutlich spürbar

2024 wurden insgesamt 314 geflüchtete Menschen in Bottrop aufgenommen. Hierbei handelt es sich um Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Herkunftsgebieten, z.B. aus der Ukraine, Syrien, Afghanistan, der Türkei, Ost- und Westafrika sowie des Nahen Ostens.

Die Zahl der zugewiesenen Flüchtlinge ist sich somit im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen, jedoch weiterhin hoch.

Aufgabe des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Sozialamtes ist es, geflüchtete Menschen bei der Integration in die Stadtgesellschaft zu unterstützen. Dieses geschieht - wie bisher auch - u.a. durch die Unterbringung in regulären Wohnungen also außerhalb von Sammelunterkünften, die Vermittlung von Sprachkursen und ganz allgemein durch die sozialarbeiterische Betreuung.

Bewährt hat sich auch das von den Sozialarbeitern/Innen entwickelte Betreuungskonzept, welches den minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen bei Erreichen der Volljährigkeit den Übergang von der Jugendhilfe in die anschließenden Sozialleistungssysteme erleichtert. Dieser Personenkreis soll nach Beendigung der Jugendhilfe weiterhin einen Ansprechpartner haben und so eine sozialpädagogische Betreuung und Begleitung erhalten.

Neben der Betreuung durch die Sozialarbeiter/Innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes sind die Mitarbeiter/Innen der Johanniter Unfallhilfe ein wichtiger Baustein in der Betreuung und Begleitung geflüchteter Menschen. Seit Mitte 2016 erfolgt die aufsuchende mobile Flüchtlingshilfe durch die Johanniter zusätzlich zu der Betreuung durch die Sozialarbeiter/Innen des Sozialamtes. Die Mitarbeiter/Innen der Johanniter sind nicht nur als Sprach- und Kulturmittler/Innen tätig. Sie unterstützen z.B. auch bei Behördenbesuchen, bei Gesprächen mit Vermietern und Energieversorgern oder begleiten auch zu Elternsprechtagen in Schulen. Sie suchen die Menschen in ihren Wohnungen auf, um im Rahmen der aufsuchenden sozialarbeiterischen Tätigkeiten Hilfebedarfe zu erkennen. Die aufsuchende mobile Flüchtlingshilfe betreut geflüchtete Menschen auch dann weiter, wenn diese keine Leistungen mehr nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sondern nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (Grundsicherung für Arbeitsuchende) beziehen. So ist eine längerfristige Betreuung und Begleitung sichergestellt.

Eine weitere Säule ist das Beratungsangebot des DRK, ASB und der AWO in den Gemeinschaftsunterkünften vor Ort. Das Beratungsangebot umfasst die Unterstützung bei Behördenangelegenheiten (z.B. Anträge nach dem AsylbLG oder SGB II oder Angelegenheiten nach dem AufenthG) inkl. Übersetzungshilfen. Weiterhin gibt es soziale Beratung/Hilfestellungen bei alltäglichen Fragestellungen und Problemen, aber auch bei der Anbindung im Quartier und ist zusätzlich Schnittstelle zu der Anwohnerschaft in der näheren Umgebung der Unterkunft.

Die Finanzierung der mobilen Flüchtlingshilfe der Johanniter sowie die Beratungsangebote innerhalb der Unterkünfte vor Ort erfolgt ausschließlich durch die Stadt Bottrop.

Ergänzend hierzu besteht seit dem letzten Quartal 2016 in Stadtmitte das Quartierszentrum „**Startklar**“. Dieses Projekt, nunmehr vollständig aus Mitteln der Stadt finanziert, dient den Bewohnern/Innen der Innenstadt mit Migrationshintergrund als zentraler Treffpunkt und ergänzt die weiteren städtischen und zivilgesellschaftlichen Angebote im Bereich der Betreuung und Integration.

Das Beratungsangebot von „**Startklar**“ ist aufgrund der Haushaltsituation der Stadt Bottrop jedoch zum 31.12.2024 eingestellt worden.

Es hat sich im Jahre 2024 auch wieder gezeigt, wie gut sich die Aufgaben und Angebote der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure ergänzen.

Auch zukünftig wird die Betreuung und Integration geflüchteter Menschen eine Schwerpunktaufgabe des Sozialamtes sein.

*(Pia Blümling)*

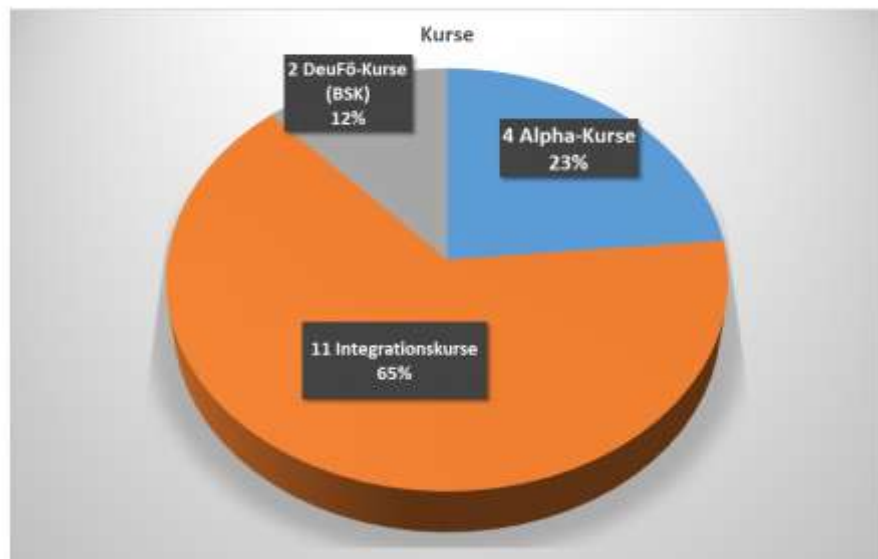
2.38. Stadt Bottrop – Volkshochschule



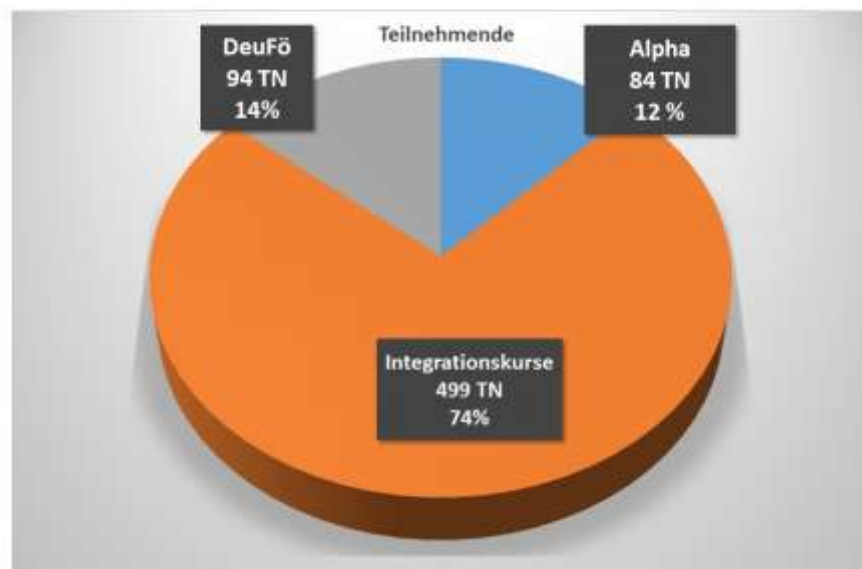
Der Fachbereich Deutsch bot wie gewohnt auch im Jahr 2024 Integrationskurse (IK), berufsbezogene Deutschkurse (DeuFö) und Integrationskurse mit Alphabetisierung an:

## Kurse 2024

<b>Kurse gesamt:</b>	<b>17</b>
<b>Kursmodule gesamt:</b>	<b>103</b>
Alpha:	21
IK:	78
DeuFö	4



## Teilnehmende 2024



In 13 Deutsch-Tests für Zuwanderer (DTZ) wiesen von 280 Absolvent:innen 250 Personen Sprachkenntnisse auf A2 und B1-Niveau nach und erhielten die entsprechenden Zertifikate.

**Am Test „Leben in Deutschland“, der den Orientierungskurs als Teil des Integrationskurses abschließt, nahmen an 17 Angeboten 336 Personen teil.**

Kenntnisse über die Rechts- und Gesellschaftsordnung und die Lebensverhältnisse in Deutschland wiesen in 11 Einbürgerungstests 158 Menschen nach.

In zwei Deutschtests für den Beruf erhielten von 42 Teilnehmenden die Hälfte das angestrebte B2-Niveau.

Als Kooperations- und Ansprechpartner für Institutionen, Behörden, soziale Einrichtungen wie Migrationsdienste, Schulen, KiTas und Privatpersonen bieten wir außerdem ein facettenreiches Kurstableau für die berufliche Qualifizierung und Weiterbildung, die gesellschaftlich-politische und kulturelle Teilhabe, die Grundbildung sowie die Gesundheitsförderung und -prävention an.

In Kooperation mit der Lebendigen Bibliothek konnten sich Interessierte, die ihre Deutsch-Lese- und Sprechpraxis trainieren wollten, zu einem interkulturellen Dialog treffen.

Zu jedem Treff wurde ein Thema aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Beruf, Bildung, Kultur u. s. w. ausgewählt und darüber diskutiert.

Wir unterstützten unsere Schulabschlussteilnehmenden bei der Fortsetzung der schulischen Laufbahn und boten in unseren Lehrgängen die Möglichkeit, den Ersten Schulabschluss (HSA 9), den Erweiterten Ersten Schulabschluss (HSA 10) und den Mittleren Schulabschluss (FOR) nachträglich zu erlangen: 6 Absolvent:innen nahmen 2024 das Zeugnis des Mittleren Schulabschlusses, 3 des Erweiterten Ersten Schulabschlusses in Empfang.

In Kooperation mit dem Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe fanden regelmäßig Info-Veranstaltungen zur Fachhochschul- und Allgemeinen Hochschulreife statt.



Weitere Informationen finden Sie unter: [www.vhs-bottrop.de](http://www.vhs-bottrop.de)

Persönliche Beratungen sind in jedem Fachbereich möglich!

## 2.39. Stadt Bottrop & Arbeiterwohlfahrt – Quartiersbüro Morianstraße

Gemeinsam für ein besseres WIR

Das Quartiersbüro Morianstraße liegt im Stadtteil Batenbrock Süd und ist eine Kooperation zwischen der Stadt Bottrop, dem Kommunalen Integrationszentrum und der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop. Es ist eine offene Anlaufstelle für alle Menschen im Stadtteil und unterstützt Nachbarschaftsprojekte, bietet Beratung in Alltags- und Sozialfragen und fördert das Miteinander durch vielfältige Angebote sowie Begegnungsmöglichkeiten.

Vielfältige Angebote für ein buntes Miteinander

In diesem Jahr konnten wir mit einer Vielzahl von Angeboten Begegnungen schaffen, Jugendliche fördern und gemeinschaftliches Erleben ermöglichen. Ob Bewegung, Kreativität oder kulturelles Entdecken – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene war für alle etwas dabei.

### Beratung

Im Rahmen unserer offenen Sprechstunden konnten Ratsuchende mit vielfältigen Anliegen zu uns kommen. Bei Fragen, Unsicherheiten oder Unterstützungsbedarf hören wir zu, helfen weiter oder vermitteln bei Bedarf an passende Fachstellen.

### KOD Rundgang im Quartier

Halbjährlich und bei Bedarf finden gemeinsam mit dem Kommunalen Ordnungsdienst Rundgänge durch das Quartier statt. Dabei gehen wir gemeinsam durch die Nachbarschaft, und machen auf aktuelle Entwicklungen, Anliegen oder Veränderungen aufmerksam. Viele Anwohner\*innen nutzen die Gelegenheit, um direkt mit dem KOD ins Gespräch zu kommen und ihre Beobachtungen oder Sorgen zu teilen. Die Rundgänge tragen so zu mehr Transparenz und Austausch im Stadtteil bei.



### Bewegungsangebote

#### Hip-Hop Tanzkurs

Mit dem Hip-Hop-Tanzkurs konnten wir Kinder erreichen, die unter Anleitung eines erfahrenen Tanzlehrers von der ADTV Tanzschule Frank, Choreographien einstudiert, ihr Rhythmusgefühl entwickelt und Selbstvertrauen gestärkt haben. Der Kurs fand in Kooperation mit dem Familienzentrum Welheimer Mark statt und schloss mit einer mitreißenden Aufführung ab, bei der die Teilnehmer\*innen ihr Können präsentierten.



### Fußballangebot in der Steigerstraße



Unser regelmäßiges Fußballangebot auf dem Bolzplatz Steigerstraße fand einmal pro Woche statt und richtete sich an alle Kinder und Jugendliche, die Freude am Kicken haben. Ohne Anmeldung oder Leistungsdruck konnten sie einfach vorbeikommen, mitmachen und gemeinsam spielen. Das niederschwellige Angebot schuf einen verlässlichen Rahmen für Bewegung, Spaß und ein respektvolles Miteinander auf dem Spielfeld.

### Klettern im Malakoffturm

Im Rahmen eines Kletterkurses im Malakoffturm konnten Kinder und Jugendliche nicht nur ihre körperlichen Fähigkeiten ausprobieren, sondern auch wichtige soziale Kompetenzen stärken. Unter Anleitung erfahrener Übungsleiter\*ixd nnen lernten sie, sich gegenseitig zu sichern und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Der eine achtet auf den anderen – dieses Prinzip stand im Mittelpunkt. Neben dem sportlichen Aspekt bot das Klettern viel Raum für gemeinsames Erleben, gegenseitiges Vertrauen und natürlich auch jede Menge Spaß.



### Kulturbesichtigungen

#### Pumpwerk Bottrop

Bei einer gemeinsamen Führung durch das Pumpwerk auf der Kläranlage Bottrop erhielten die Teilnehmer\*innen spannende Einblicke in die Abläufe der Abwasseraufbereitung und die Funktionsweise der Anlage. Die Besichtigung bot Gelegenheit, technische Prozesse kennenzulernen und Fragen rund um das Thema Abwasser zu stellen. Der kostenfreie Besuch wurde gut angenommen und ermöglichte einen informativen Blick hinter die Kulissen eines für den Alltag wichtigen Bereichs.



## Kreativangebote

Im Quartiersbüro fanden im Laufe des Jahres verschiedenen Kreativangebote für Jugendliche und Erwachsene statt. Ob häkeln, Porzellan bemalen oder Windlichter gestalten, kreative Nachmittage boten Raum für eigene Gestaltungsideen und sorgten gleichzeitig für Austausch in entspannter Atmosphäre. Neben der Freude am Gestalten stand vor allem das gemeinsame Tun im Vordergrund – ein Ort, an dem Menschen miteinander ins Gespräch kommen und neue Kontakte knüpfen konnten. Auch Projekte wie Bemalen von Stofftaschen mit Jugendlichen trugen dazu bei, Teilhabe und Gemeinschaft zu stärken.



### Kinderfest in der Morianstraße

Im August 2024 fand in der Morianstraße ein buntes Kinderfest statt, das zahlreiche Familien, Nachbar\*innen und Kinder aus dem Stadtteil zusammenbrachte. Bei sommerlichem Wetter konnten die Kinder sich an verschiedenen Spielstationen austoben – darunter eine Hüpfburg, Kicker, Torwand, Kindertattoos und weitere Mitmachangebote. Für das leibliche Wohl sorgten kalte Getränke, Kaffee und Kuchen. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Eiswagens. Das Fest bot Gelegenheit für Begegnung, Austausch und ein fröhliches Miteinander im Quartier.



Kontakt:  
Quartiersbüro Morianstraße  
Morianstraße 32,  
46238 Bottrop  
Tel: 02041/ 3753850  
E-Mail: [quartiersbuero-morianstrasse@bottrop.de](mailto:quartiersbuero-morianstrasse@bottrop.de)

## 2.40 Verbraucherzentrale NRW e.V.



### Wer wir sind

Die Verbraucherzentrale NRW ist eine wichtige Interessenvertretung der Bottroper Verbraucher:innen gegenüber Wirtschaft und Politik. Sie bietet unabhängige Verbraucherberatung, -information und -bildung zu zahlreichen Themen: Markt & Recht, Reise & Freizeit, Finanzen & Versicherungen, Lebensmittel & Ernährung, Digitales & Telekommunikation, Energie, Bauen & Wohnen.

### Unsere Aufgaben

Unser Ziel ist es, Menschen im Alltag zu unterstützen – insbesondere in rechtlichen und finanziellen Fragen sowie im Umgang mit Verträgen und Dienstleistungen.

Wir bieten vertrauliche, unabhängige, kompetente Beratung an und helfen unter anderem beim Verfassen von Schreiben, beim Verstehen komplexer Informationen sowie beim Schutz vor unseriösen Angeboten.

Wir klären auf, bevor Verträge abgeschlossen werden, und stehen zur Seite, wenn es zu Problemen mit Anbietern kommt.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt darin, neu zugewanderte Menschen über ihre Rechte zu informieren und sie in ihrer Eigenständigkeit zu stärken.

### Themen, bei denen wir unterstützen

Unsere Beratung umfasst zahlreiche Lebensbereiche, die für neu zugewanderte Personen von besonderer Bedeutung sind, darunter:

- Vertragswesen (z. B. Mobilfunk, Stromversorgung, Mitgliedschaften)
- Energiesparen im Haushalt
- Sicherer Umgang mit Telefon, Smartphone und Internet
- Versicherungen und deren Notwendigkeit
- Mietrecht

### Hinweis für haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Die Verbraucherzentralen leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration.

Wir stärken die Verbraucherkompetenz, bieten Orientierung und helfen, rechtliche und wirtschaftliche Stolperfallen zu vermeiden.

Bitte informieren Sie geflüchtete und zugewanderte Menschen über unser Angebot – wir stehen allen Ratsuchenden unterstützend zur Seite.

Auf den Internetseiten der Verbraucherzentralen gibt es viele kostenlose Informationen. Die Hinweise gibt es auf Deutsch, Arabisch, Farsi und Englisch. [www.verbraucherzentrale.nrw/mehrsprachige-infos-fuer-fluechtlinge](http://www.verbraucherzentrale.nrw/mehrsprachige-infos-fuer-fluechtlinge)

## 2.41. VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V.

Der VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V. (kurz Polonia Ebel) ist am 01.07.2019 aus der Fusion der beiden Vereine FC Polonia Bottrop e.V. und VFR Bottrop-Ebel e.V. entstanden.

Nach dem Motto „Polonia stellt die Beine und Ebel die Steine“ konnte man einerseits eine Vielzahl von Mitgliedern vorweisen sowie andererseits auf eine vorhandene Infrastruktur zurückgreifen, weswegen die Fusion eine logische Folge war.

Als neuer Verein sieht sich Polonia Ebel bestens für die Zukunft gerüstet.

**Auch weiterhin verfolgt der Verein die bisherigen Ziele wie „ein Heimatgefühl für polnische Einwanderer“ aber auch für den gesamten Stadtteil Ebel einen Ort des gemeinsamen Treffens zu schaffen.** Mittels des Sports und des Vereinsheim bietet der Verein viele weitere Möglichkeiten des gemeinsamen Zeitvertreibs an.

Aber auch sportlich möchte der neue Verein einen Schritt nach vorne machen und ein Anlaufpunkt für Spielerinnen und Spieler aus dem ganzen Ruhrgebiet sein.

Aktuell gehören dem Verein 2 Senioren-Mannschaften (Kreisliga B & C) sowie eine Alt-Herren Mannschaft an. Das Ziel einer Frauen-Mannschaft und der Aufbau einer Jugend besteht uneingeschränkt.

Der Verein kämpft seit mehreren Jahren um den Fortbestand der Bezirkssportanlage in Bottrop-Ebel sowie die Anschaffung eines Kunstrasenplatzes.

VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V.  
Lichtenhorst 12  
46242 Bottrop

Web: [www.poloniaebel.com](http://www.poloniaebel.com)  
E-Mail: [info@poloniaebel.com](mailto:info@poloniaebel.com)  
Tel.: 02041 – 67054



## 2.42. Wegweiser – Stark ohne islamistischen Extremismus

Angebote der Islamismusprävention in Bottrop

### Wegweiser im Jahr 2024

2024 blieb die Gefahr von islamistisch-terroristischen Anschlägen laut Verfassungsschutz hoch. Eine große Bedrohung stellt vor allem der Typus des Einzeltäters dar, inspiriert und/oder angeleitet durch den sogenannten Islamischen Staat (IS) oder andere dschihadistisch-/terroristisch-orientierte Gruppierungen, wie die Anschläge in Solingen und Mannheim zeigen. Die Gefährdungslage bleibt dynamisch.

Islamismus ist ein politischer Extremismus mit religiösen Begründungsmustern. Dieser unterscheidet sich vom vielfältigen Islam als zweitgrößter Weltreligion vor allem durch den politischen und demokratiefeindlichen Machtanspruch sowie durch Gewaltbereitschaft.

Meist sind junge Menschen die Zielgruppe islamistischer Akteur:innen, die versuchen, die Demokratie und den Pluralismus – inklusive der Verfassung und des Grundgesetzes – zu



delegitimieren oder abzuschaffen. Gerade, wenn junge Menschen ihre eigene Identität suchen, sind sie anfällig für islamistische (Online-) Propaganda.

Wir von Wegweiser wollen gemeinsam mit Jugendlichen neue Perspektiven für ihr Leben in unserer Gesellschaft finden. Dazu steht insbesondere die individuelle Beratung von Gefährdeten und/oder Betroffenen im Fokus der Arbeit von Wegweiser. Über Gespräche auf Augenhöhe, durch Authentizität und Empathie, aber auch durch Interventionen und Netzwerk- sowie Umfeld-Aktivierungen gelingt es oftmals, betroffene Jugendliche frühzeitig zu erreichen und dadurch Radikalisierungsprozesse zu verhindern und/oder Distanzierungsprozesse anzustoßen.

Wegweiser im Vest sensibilisierte auch 2024 für das Themenfeld Islamismus. Um ein positives Gegengewicht zu platzieren, arbeitet das Wegweiser-Team im Vest weiterhin für ein modernes, plurales Islamverständnis und für die Wahrnehmung der Perspektiven und Anliegen jüngerer Generationen.

2024 gingen Anfragen an Wegweiser im Vest teilweise auf Aktivitäten der Furkan Bewegung zurück: Die Furkan Bewegung ist eine legalistisch-islamistische Gruppierung, die seit einiger Zeit auch im Kreis Recklinghausen aktiv ist. Ziele sind unter anderem die Beseitigung der Demokratie und die **Errichtung einer „islamischen Zivilisation“**.

Nicht zuletzt durch den Überfall der islamistischen Hamas auf die israelische Bevölkerung und den daraus resultierenden brutalen Krieg in Gaza rückten die Themen islamistischer Antisemitismus und antimuslimischer/antipalästinensischer Rassismus auch in Bottrop in den Fokus der Wegweiser-Arbeit.

Schulklassen-Workshops und Lehrer:innenfortbildungen, Beratungen und Begleitungen von Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld, Informationsvermittlung an unterschiedlichste Zielgruppen und umfangreiche Netzwerkarbeit werden auch im Jahr 2025 unsere Arbeit prägen. Zudem kommt 2025 ein weiteres Themenfeld hinzu: Ab sofort informieren wir auch über das Themenfeld türkischer Rechtsextremismus (Ülkücü/Graue Wölfe).

Wenn Sie Fragen, Sorgen oder sonstige Bedarfe rund um die Themen Islamismus, Islam, antimuslimischer Rassismus oder zum türkischen Rechtsextremismus haben, melden Sie sich beim Wegweiser-Beratungsteam im Vest oder an den anonymen Onlinechat von Wegweiser NRW.

Hotline im Vest: 0179/4206191

Mail: [info@wegweiser-vest.de](mailto:info@wegweiser-vest.de)

Chat: <https://wegweiser.nrw.de/>

### 3. Zahlen, Daten, Fakten

Die Datenlage zur Zuwanderung in Bottrop (wie auch anderswo) ist unbefriedigend. Während es sinnvoll wäre, grundsätzlich Daten zum Merkmal „Migrationshintergrund“ (ja/nein) oder Erstsprache nutzen zu können, liegen viele Zahlen nur in der Unterscheidung „deutsche / nichtdeutsche Staatsangehörigkeit“ vor und bilden die jeweilige Situation nur unzureichend ab.

**Auch wenn das Merkmal „Migrationshintergrund“ vorliegt, sind Daten oft nicht direkt miteinander vergleichbar, da „Migrationshintergrund“ von verschiedenen Einrichtungen unterschiedlich erfasst wird (siehe unten) und die Daten in unterschiedlicher Ausdifferenzierung (z.B. Herkunft, Alter und Geschlecht) vorliegen (dies trifft auch auf das Merkmal „deutsche/andere Staatsangehörigkeit“ zu).**

Trotzdem kann auf die Erfassung und Auswertung der hier vorliegenden Zahlen nicht verzichtet werden, denn sie liefern wichtige Hinweise darauf, wie sich die Lebenslage von Zugewanderten von derjenigen der Mehrheitsgesellschaft unterscheidet und wie sich diese Unterschiede im Zeitverlauf entwickeln.

Auf dieser Grundlage können Handlungsbedarfe sichtbar gemacht und Maßnahmen konzipiert und durchgeführt werden, die negativen Entwicklungen entgegenwirken.

Zu beachten ist dabei, dass die lokale Integrationsarbeit nicht grundsätzlich alle Entwicklungen beeinflussen kann. Es gibt gesamtgesellschaftliche Prozesse, die auf kommunaler Ebene nicht steuerbar sind.

Nicht alle Daten, die auf der Wunschliste des Referates Migration - Kommunales Integrationszentrum standen, konnten tatsächlich von den angefragten Dienststellen zur Verfügung gestellt werden (Beispiel: Aufenthaltsdauer von Ausländerinnen und Ausländern, die wiederum für die Berechtigung zur Einbürgerung mitentscheidend ist). Dafür gab es unterschiedliche Gründe:

- knappe personelle Ressourcen in den betreffenden Dienststellen
- unzureichendes Instrumentarium zur Datenerfassung bzw. -auswertung
- hoher Aufwand zur Implementierung neuer Verfahren der Datenerfassung bzw. -auswertung

Die Darstellung und Auswertung der hier vorliegenden Informationen folgt - soweit möglich - einem einheitlichen Schema:

- Erläuterungen zu Hintergründen des Datenmaterials
- Kurzanalyse des statistischen Materials
- grafische und/oder tabellarische Darstellung der Daten
- detaillierte Angaben für das Berichtsjahr

Darstellung der wichtigsten Merkmale im Zeitverlauf (in Jahresschritten, Vergleiche der detaillierten Angaben lassen sich über die bereits erstellten Integrationsberichte - ab 2013 - ziehen).

Da sich alle Daten auf Bottrop beziehen, ist dies in den einzelnen Tabellen und Diagrammen nicht noch einmal explizit vermerkt.

Im Folgenden sind die verschiedenen Definitionen von Migrationshintergrund aufgelistet, die im statistischen Material verwendet werden:

#### Amt für Informationsverarbeitung

- erste und/oder zweite Staatsangehörigkeit nicht deutsch

Spätaussiedler:innen werden in der Bottroper Statistik den Deutschen zugerechnet.

#### Gesundheitsamt

In den aufbereiteten Daten der Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes wird der Begriff „Migrationshintergrund“ nicht genutzt. Stattdessen wird bei den Kindern unterschieden zwischen „Erstsprache Deutsch“ und „anderer Erstsprache“.

#### Kindertagesstätten

Bis 2021 nach Einschätzung des pädagogischen Personals bezüglich der Lebenswelt der Kinder; seit 2022 wurde der Definition „Kind oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren“ gefolgt.

#### Berufskolleg

Ein Migrationshintergrund liegt - bereits bei einem der folgenden Kriterien - vor, wenn bei den Schüler:innen:

- die Staatsangehörigkeit
- das Geburtsland
- das Geburtsland des Vaters und/oder der Mutter
- die Verkehrssprache zu Hause
- **nicht „deutsch“ bzw. „Deutschland“ ist.**

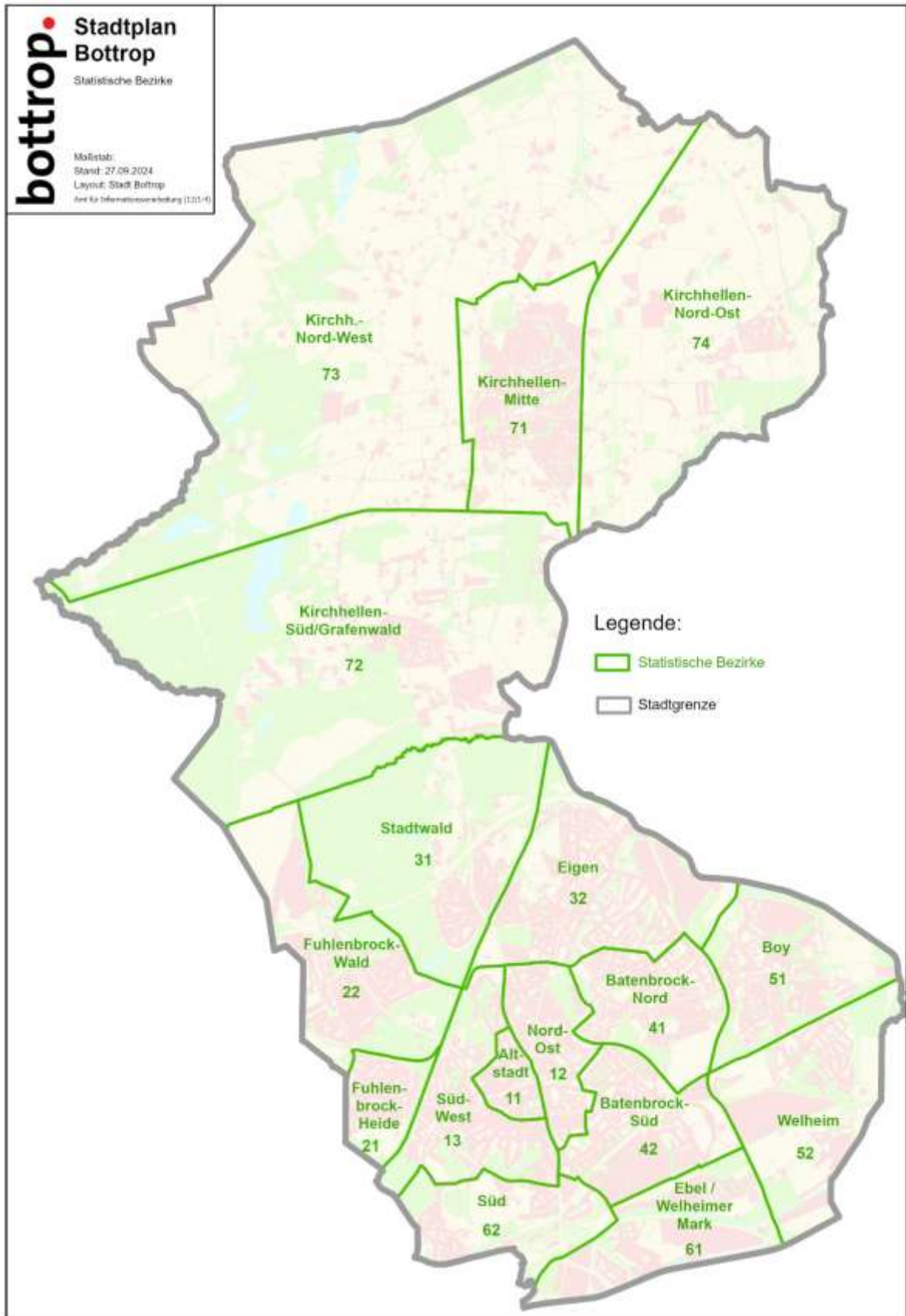
Darüber hinaus werden Spätaussiedler:innen den Schüler:innen mit Migrationshintergrund zugeordnet.

#### Schulverwaltungsamt/Schulen

Die Schulen erstellen eine jährliche Schulstatistik und vergeben das Merkmal „mit Migrationshintergrund“ nach (vermuteter oder erfragter) Herkunft und/oder Verkehrssprache im häuslichen Umfeld der Schüler:innen. Aussiedler:innen werden nicht unter diesem Merkmal subsumiert. Bei diesem Verfahren ist nicht gewährleistet, dass die Vorgehensweise der Schulen einheitlich ist.

3.1. Demografische Daten

statistische Bezirke in Bottrop



Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Bottrop

### Hinweise zum Kapitel

In den Integrationsberichten bis 2022 wurden die Eheschließungen im Zeitverlauf nach Nationalität beider Ehepartner:innen ausgewiesen. Aufgrund der geringen Aussagekraft dieser Daten wird ab dem Berichtsjahr 2023 darauf verzichtet.

### 3.1.1. Bevölkerungsanteile

#### Erläuterungen

Aus Datenschutzgründen wurden die Kirchhellener Bezirke in den Tabellen und Diagrammen zusammengefasst.

**Die Gesamteinwohnerzahlen zu den Tabellen „Einwohner:innen mit Migrationshintergrund“ einerseits und „Bevölkerung nach Lebensformen“ sowie „Personen nach Haushaltsgröße“ unterscheiden sich leicht, da sie auf unterschiedlichen Grunddatenbeständen basieren.**

Seit dem Berichtsjahr 2015 sind bei den Lebensformen Personen, die nicht zur Bevölkerung in Haushalten gehören, sondern in Gemeinschaftsunterkünften wie Altenheimen, Flüchtlingsunterkünften etc. leben, erstmalig getrennt ausgewiesen. In den Vorjahren waren diese Menschen innerhalb der anderen Kategorien (wie z.B. alleinerziehend mit Kind etc.) eingeordnet.

**Auch bei den Haushaltsgrößen ist die Kategorie „Person“** gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten“ seit 2015 hinzugekommen und getrennt ausgewiesen. Bei der Berechnung der Bevölkerung nach Haushaltsgröße im Zeitverlauf (1-4 sowie 5 und mehr Personen) wurde diese Kategorie jedoch nicht berücksichtigt.

Geburtenziffer ist definiert als Anzahl der Neugeborenen pro 1.000 Einwohner:innen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

#### Kurzanalyse

Der Anteil von Menschen mit internationaler Familiengesichte (erste und/oder zweite Staatsangehörigkeit nicht deutsch) betrug in Bottrop 26,6% (31.371 Einwohner:innen absolut, Stand 31.12.2024). Der Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7% gestiegen. Zwischen den statistischen Bezirken ergeben sich dabei z.T. erhebliche Unterschiede.

hoher Anteil (32-48%):

- 11 Altstadt 47,7%
- 12 Nord-Ost 41,4%
- 42 Batenbrock-Süd 40,0%
- 52 Welheim 38,4%
- 51 Boy 33,3%
- 61 Ebel/Weilheimer Mark 32,9%

mittlerer Anteil (24-29%):

- 13 Süd-West 28,8%
- 41 Batenbrock-Nord 28,4%
- 32 Eigen 25,7%
- 62 Süd 24,6%

niedriger Anteil (10-17%):

- 21 Fuhlenbrock-Heide 16,5%
- 22 Fuhlenbrock-Wald 14,7%
- 31 Stadtwald 13,6%
- 71-74 Kirchhellen 10,2%

Dabei verläuft eine eindeutige räumliche Trennungslinie von hohen und mittleren Anteilen (südliches Stadtgebiet) einerseits und niedrigen Anteilen (nördliches Stadtgebiet) andererseits zwischen dem Norden von 32 Eigen und dem Süden von 21 Fuhlenbrock-Heide.

Beim Vergleich des Anteils der Altersgruppen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe (mit und ohne Migrationshintergrund) wird ersichtlich, dass bei den jüngeren Altersgruppen die Anteile bei der Gruppe mit Migrationshintergrund in all diesen Alterskategorien deutlich höher sind. Diese Zahlen belegen, dass die Menschen mit Migrationshintergrund deutlich dazu beitragen, das Durchschnittsalter der Bevölkerung zu senken.

Innerhalb der Altersgruppen in Bottrop liegt der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bei den Kindern und Jugendlichen (Altersgruppen 0-3, 4-5, 6-9- und 10-15 Jahre) am höchsten (jeweils um die 47%). Auch die 16-18-jährigen Jugendlichen sind mit 45,5% sehr stark vertreten. Je älter, desto geringer der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund: Bei den über 64 Jahre alten Menschen sind es nur noch 10,7%.

Der höchste Wert nach Altersstufen ist in 11 Altstadt bei den 6-9-Jährigen mit 77,9% Menschen mit Migrationshintergrund vorzufinden.

Die folgende Tabelle listet auf, in welchen Bezirken und in welchen Altersstufen die Anteile der Menschen mit Migrationshintergrund die 50%-Marke erreicht oder überschritten haben (genaue Zahlen sind in den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen zu finden):

	0-3	4-5	6-9	10-15	16-18	19-29	30-49	50-64	>64
11 Altstadt	*	*	*	*	*	*	*		
12 Nord-Ost	*	*	*	*	*	*			
13 Süd-West	*	*	*	*					
21 Fuhlenbrock-Heide									
22 Fuhlenbrock-Wald									
31 Stadtwald									
32 Eigen									
41 Batenbrock-Nord			*		*				
42 Batenbrock-Süd	*	*	*	*	*	*			
51 Boy		*		*					
52 Welheim	*	*	*	*	*	*			
61 Ebel/Welheimer Mark	*	*		*					
62 Süd	*		*	*					
71-74 Kirchhellen									
Bottrop									

Die Zu- und Fortzüge im Berichtsjahr belegen, dass der Wanderungssaldo der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (766 Personen) einen positiven Effekt auf die Anzahl der Einwohner:innen Bottrops ausübt. Im Vergleich zu den Vorjahren sind deutlich weniger Menschen mit Migrationsgeschichte nach Bottrop zugezogen: 2023 waren es 1582 Personen, 2022 1580 Personen. Um eine realistische Einschätzung der Differenz zu erhalten, ist es sinnvoll, die Salden in Bezug zur absoluten Gesamtbevölkerungszahl der jeweiligen Gruppe zu setzen, die ja bei den Menschen ohne Migrationshintergrund wesentlich höher ist (86.481 im Vergleich zu 31.371).

Bottroper:innen mit Migrationshintergrund leben wesentlich seltener allein (13,1%) als die Gruppe ohne Migrationshintergrund (22,7%). Während bei den Menschen ohne Migrationshintergrund die **vorherrschende Lebensform „in Paargemeinschaft ohne Kind“** ist (41,6%), leben die meisten **Menschen mit Zuwanderungsgeschichte „in Paargemeinschaft mit Kind“** (45,3%). 8,9% dieser Gruppe sind der Kategorie **„alleinerziehend mit Kind“** zuzuordnen, bei den Bottroper:innen ohne Migrationshintergrund sind es 4,5%. Folglich leben mehr Menschen mit Migrationshintergrund mit Kind(ern) zusammen als Menschen ohne Migrationshintergrund.

Mit Blick auf die Größe der Haushalte, also die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen, fällt auf, dass die Gruppe ohne Migrationshintergrund am häufigsten in Zwei-Personen-Haushalten wohnt (35,55%), während bei den Menschen mit Zuwanderungsgeschichte der Anteil in Vier-Personen-Haushalten am höchsten ist (22,37%) und nur 19,33% in Zwei-Personen-Haushalten wohnen.

Alleine in ihrem Haushalt leben 22,66% der Bottroper:innen ohne Migrationshintergrund, bei denen mit sind es nur 13,10%. Bei den Drei-Personen-Haushalten gibt es mit jeweils knapp 19% die geringsten Unterschiede. Deutlich wird, dass Menschen in Haushalten mit mehr als 4 Personen bei der Gruppe mit Migrationshintergrund über einen deutlich höheren Anteil aufweisen: 23,1% im Vergleich zu 6,0% (ohne Gemeinschaftsunterkünfte).

Die Geburtenziffer der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist seit Beginn der Betrachtung im Jahr 2009 deutlich höher als die der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund. 2024 liegt das Verhältnis bei 14,7 zu 6,3 (Neugeborene auf je 1.000 Einwohner:innen). Damit ist die Geburtenziffer bei den Menschen ohne Migrationshintergrund leicht gestiegen und bei denen mit Migrationshintergrund leicht gesunken (15,6 zu 5,9 im Vorjahr).

## Menschen mit Migrationshintergrund in den statistischen Bezirken 2024

Stichtag 31.12.2024

Quelle: Stadt Bottrop – Amt für Informationsverarbeitung<sup>1</sup>, eigene Berechnungen

## absolute Zahlen

Bezirk	0-3 Jahre		4-5 Jahre		6-9 Jahre		10-15 Jahre		16-18 Jahre	
	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.
11 Altstadt	178	239	100	129	204	262	295	382	107	141
12 Nord-Ost	281	414	147	231	289	454	423	625	186	304
13 Süd-West	238	406	112	204	225	429	284	562	130	273
21 Fuhlenbrock-Heide	49	128	28	82	49	138	78	188	29	96
22 Fuhlenbrock-Wald	80	227	40	123	88	282	124	376	69	200
31 Stadtwald	35	102	21	65	28	102	50	163	32	99
32 Eigen	193	450	111	258	220	471	300	664	143	294
41 Batenbrock-Nord	144	319	93	199	170	333	240	504	134	260
42 Batenbrock-Süd	237	392	123	201	252	387	330	534	184	292
51 Boy	176	368	93	181	171	351	242	480	121	244
52 Welheim	93	166	56	96	112	194	175	280	104	167
61 Ebel/Welheimer Mark	65	122	35	67	64	136	112	196	38	89
62 Süd	88	172	41	83	99	184	127	252	45	120
71-74 Kirchhellen	131	686	80	394	173	814	238	1.103	99	544
Bottrop	1.988	4.191	1.080	2.313	2.144	4.537	3.018	6.309	1.421	3.123

Bezirk	19-29 Jahre		30-49 Jahre		50-64 Jahre		>65 Jahre		alle	
	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.	Migr.	Ges.
11 Altstadt	435	777	809	1.524	358	977	202	1.200	2.688	5.631
12 Nord-Ost	616	1191	1.089	2.445	585	2.040	297	1.750	3.913	9.454
13 Süd-West	511	1284	952	2.705	469	2.282	331	3.147	3.252	11.292
21 Fuhlenbrock-Heide	107	426	219	1.097	112	1.034	78	1.341	749	4.530
22 Fuhlenbrock-Wald	170	782	384	1.963	172	2.057	177	2.871	1.304	8.881
31 Stadtwald	72	317	144	815	60	908	42	1.000	484	3.571
32 Eigen	522	1346	896	2.994	444	2.962	319	2.805	3.148	12.244
41 Batenbrock-Nord	443	1053	765	2.493	427	2.169	239	2.016	2.655	9.346
42 Batenbrock-Süd	662	1318	1.065	2.473	688	2.267	491	2.221	4.032	10.085
51 Boy	538	1221	887	2.483	484	1.951	309	1.788	3.021	9.067
52 Welheim	305	563	458	1.194	272	1.052	178	858	1.753	4.570
61 Ebel/Welheimer Mark	156	340	240	801	151	631	80	476	941	2.858
62 Süd	184	536	362	1.288	197	1.209	143	1.383	1.286	5.227
71-74 Kirchhellen	265	1879	674	5.001	319	5.066	166	5.609	2.145	21.096
Bottrop	4986	13033	8.944	29.276	4.738	26.605	3.052	28.465	31.371	117.852

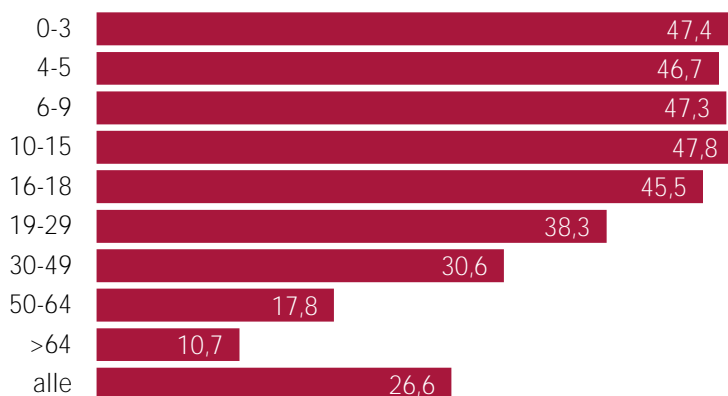
<sup>1</sup> Definition von „Migrationshintergrund“: erste und/oder zweite Staatsangehörigkeit nicht Deutsch.

Anteile (Migrant:innen) in %

Bezirk	0-3 Jahre	4-5 Jahre	6-9 Jahre	10-15 Jahre	16-18 Jahre	19-29 Jahre	30-49 Jahre	50-64 Jahre	>65 Jahre	alle
11 Altstadt	74,5	77,5	77,9	77,2	75,9	56,0	53,1	36,6	16,8	47,7
12 Nord-Ost	67,9	63,6	63,7	67,7	61,2	51,7	44,5	28,7	17,0	41,4
13 Süd-West	58,6	54,9	52,4	50,5	47,6	39,8	35,2	20,6	10,5	28,8
21 Fuhlenbrock-Heide	38,3	34,1	35,5	41,5	30,2	25,1	20,0	10,8	5,8	16,5
22 Fuhlenbrock-Wald	35,2	32,5	31,2	33,0	34,5	21,7	19,6	8,4	6,2	14,7
31 Stadtwald	34,3	32,3	27,5	30,7	32,3	22,7	17,7	6,6	4,2	13,6
32 Eigen	42,9	43,0	46,7	45,2	48,6	38,8	29,9	15,0	11,4	25,7
41 Batenbrock-Nord	45,1	46,7	51,1	47,6	51,5	42,1	30,7	19,7	11,9	28,4
42 Batenbrock-Süd	60,5	61,2	65,1	61,8	63,0	50,2	43,1	30,3	22,1	40,0
51 Boy	47,8	51,4	48,7	50,4	49,6	44,1	35,7	24,8	17,3	33,3
52 Welheim	56,0	58,3	57,7	62,5	62,3	54,2	38,4	25,9	20,7	38,4
61 Ebel/Welheimer Mark	53,3	52,2	47,1	57,1	42,7	45,9	30,0	23,9	16,8	32,9
62 Süd	51,2	49,4	53,8	50,4	37,5	34,3	28,1	16,3	10,3	24,6
71-74 Kirchhellen	19,1	20,3	21,3	21,6	18,2	14,1	13,5	6,3	3,0	10,2
Bottrop	47,4	46,7	47,3	47,8	45,5	38,3	30,6	17,8	10,7	26,6

Beispielaussage: 52,4% der 6-9-Jährigen in 13 Süd-West hatten im Berichtsjahr einen Migrationshintergrund.

Anteile (Migrant:innen) in % nach Altersgruppen

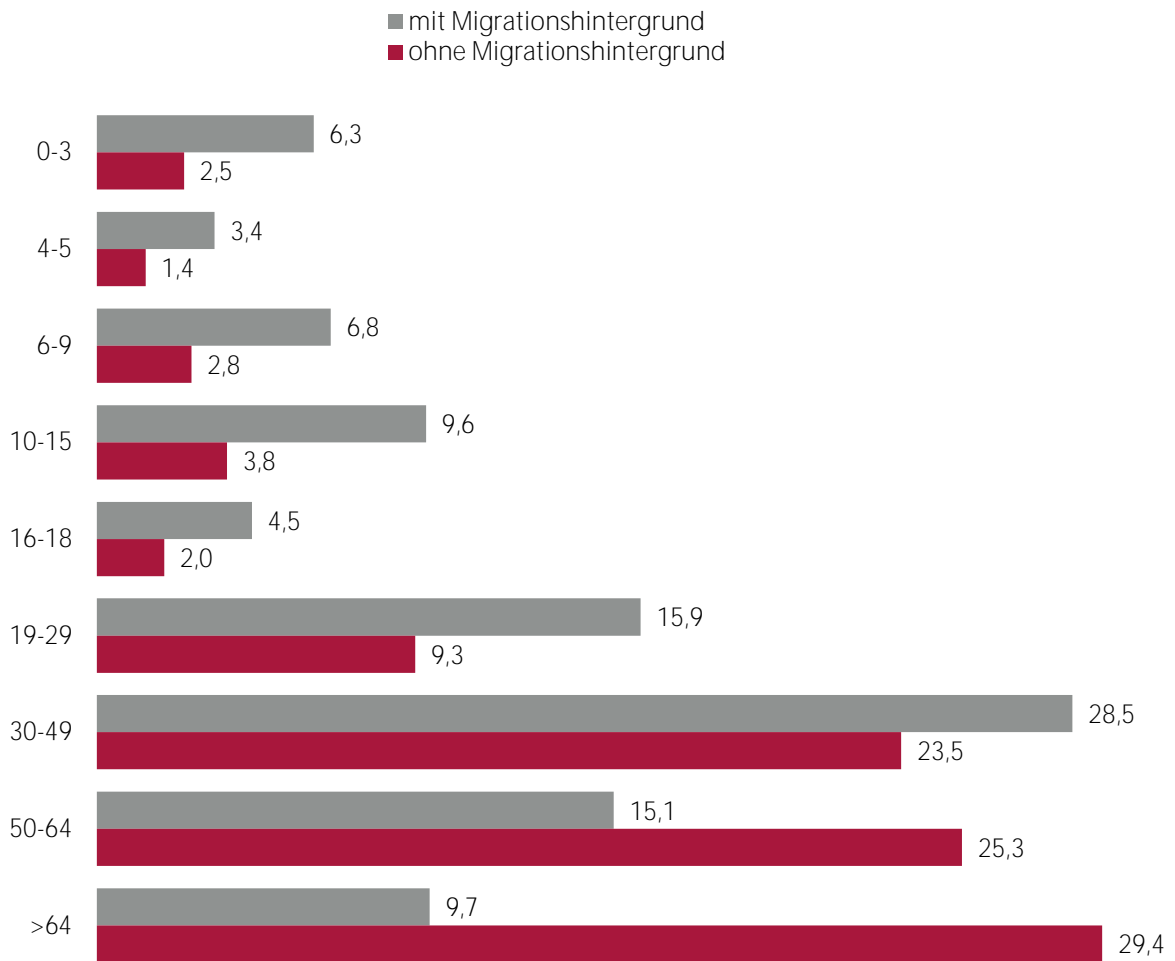


Einwohner:innen mit und ohne Migrationshintergrund nach Altersklassen im Berichtsjahr  
Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

Altersklasse	mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund
0-3	1.988	2.203
4-5	1.080	1.233
6-9	2.144	2.393
10-15	3.018	3.291
16-18	1.421	1.702
19-29	4.986	8.047
30-49	8.944	20.332
50-64	4.738	21.867
>64	3.052	25.413
alle	31.371	86.481

Anteile in %



Beispielaussage: 15,9% der Bottroper Bevölkerung mit Migrationshintergrund waren im Berichtsjahr zwischen 19-29 Jahre alt.

Einwohnerinnen und Einwohner in Bottrop nach Altersklassen im Zeitverlauf  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2008-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

Altersklasse	31.12.2008		31.12.2024		Veränderung	
	mit Migr.- Hintergr.	ohne Migr.- Hintergr.	mit Migr.- Hintergr.	ohne Migr.- Hintergr.	mit Migr.- Hintergr.	ohne Migr.- Hintergr.
0-3	1.228	2.266	1.988	2.203	760	-63
4-5	698	1.298	1.080	1.233	382	-65
6-9	1.331	3.070	2.144	2.393	813	-677
10-15	2.075	5.275	3.018	3.291	943	-1.984
16-18	1.035	3.194	1.421	1.702	386	-1.492
19-29	3.683	11.177	4.986	8.047	1.303	-3.130
30-49	6.880	29.319	8.944	20.332	2.064	-8.987
50-64	2.989	21.768	4.738	21.867	1.749	99
>64	1.520	23.477	3.052	25.413	1.532	1.936
alle	21.439	100.844	31.371	86.481	9.932	-14.363

Anteile (Migrant:innen) in statistischen Bezirken in %

11 Altstadt			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	52,7	74,5	21,8
4-5	49,4	77,5	28,1
6-9	49,7	77,9	28,2
10-15	47,2	77,2	30,0
16-18	42,9	75,9	33,0
19-29	35,4	56,0	20,6
30-49	31,3	53,1	21,8
50-64	21,3	36,6	15,3
>64	9,8	16,8	7,0
gesamt	27,7	47,7	20,0

12 Nord-Ost			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	50,3	67,9	17,6
4-5	45,5	63,6	18,1
6-9	44,8	63,7	18,9
10-15	42,6	67,7	25,1
16-18	36,3	61,2	24,9
19-29	36,8	51,7	14,9
30-49	29,8	44,5	14,7
50-64	19,4	28,7	9,3
>64	9,5	17,0	7,5
gesamt	28,2	41,4	13,2

13 Süd-West			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	38,7	58,6	19,9
4-5	36,5	54,9	18,4
6-9	31,9	52,4	20,5
10-15	27,0	50,5	23,5
16-18	21,6	47,6	26,0
19-29	25,1	39,8	14,7
30-49	19,0	35,2	16,2
50-64	11,3	20,6	9,3
>64	5,6	10,5	4,9
gesamt	16,4	28,8	12,4

Integrationsbericht 2024

21 Fuhlenbrock-Heide			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	25,5	38,3	12,8
4-5	21,6	34,1	12,5
6-9	24,5	35,5	11,0
10-15	17,7	41,5	23,8
16-18	18,0	30,2	12,2
19-29	16,0	25,1	9,1
30-49	11,9	20,0	8,1
50-64	6,8	10,8	4,0
>64	3,0	5,8	2,8
gesamt	10,6	16,5	5,9

22 Fuhlenbrock-Wald			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	18,1	35,2	17,1
4-5	17,9	32,5	14,6
6-9	11,1	31,2	20,1
10-15	9,9	33,0	23,1
16-18	8,6	34,5	25,9
19-29	12,0	21,7	9,7
30-49	7,8	19,6	11,8
50-64	6,0	8,4	2,4
>64	3,1	6,2	3,1
gesamt	7,2	14,7	7,5

31 Stadtwald			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	16,5	34,3	17,8
4-5	22,2	32,3	10,1
6-9	6,3	27,5	21,2
10-15	6,8	30,7	23,9
16-18	12,6	32,3	19,7
19-29	7,4	22,7	15,3
30-49	7,5	17,7	10,2
50-64	4,3	6,6	2,3
>64	2,1	4,2	2,1
gesamt	6,0	13,6	7,6

Integrationsbericht 2024

32 Eigen			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	36,0	42,9	6,9
4-5	36,0	43,0	7,0
6-9	25,6	46,7	21,1
10-15	27,9	45,2	17,3
16-18	22,3	48,6	26,3
19-29	23,9	38,8	14,9
30-49	17,6	29,9	12,3
50-64	10,3	15,0	4,7
>64	5,1	11,4	6,3
gesamt	16,4	25,7	9,3

41 Batenbrock-Nord			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	39,0	45,1	6,1
4-5	33,3	46,7	13,4
6-9	33,1	51,1	18,0
10-15	30,9	47,6	16,7
16-18	31,8	51,5	19,7
19-29	25,1	42,1	17,0
30-49	19,6	30,7	11,1
50-64	12,4	19,7	7,3
>64	6,6	11,9	5,3
gesamt	18,7	28,4	9,7

42 Batenbrock-Süd			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	58,6	60,5	1,9
4-5	58,3	61,2	2,9
6-9	53,1	65,1	12,0
10-15	50,8	61,8	11,0
16-18	40,6	63,0	22,4
19-29	42,2	50,2	8,0
30-49	35,4	43,1	7,7
50-64	24,9	30,3	5,4
>64	10,8	22,1	11,3
gesamt	32,0	40,0	8,0

Integrationsbericht 2024

51 Boy			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	38,8	47,8	9,0
4-5	40,8	51,4	10,6
6-9	34,1	48,7	14,6
10-15	35,7	50,4	14,7
16-18	29,5	49,6	20,1
19-29	31,9	44,1	12,2
30-49	25,2	35,7	10,5
50-64	18,0	24,8	6,8
>64	10,1	17,3	7,2
gesamt	24,0	33,3	9,3

52 Welheim			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	49,7	56,0	6,3
4-5	42,2	58,3	16,1
6-9	46,8	57,7	10,9
10-15	43,0	62,5	19,5
16-18	39,5	62,3	22,8
19-29	38,3	54,2	15,9
30-49	32,7	38,4	5,7
50-64	23,8	25,9	2,1
>64	10,9	20,7	9,8
gesamt	30,2	38,4	8,2

61 Ebel/Welheimer Mark			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	44,2	53,3	9,1
4-5	53,4	52,2	-1,2
6-9	45,3	47,1	1,8
10-15	42,4	57,1	14,7
16-18	36,6	42,7	6,1
19-29	38,7	45,9	7,2
30-49	29,6	30,0	0,4
50-64	16,7	23,9	7,2
>64	10,1	16,8	6,7
gesamt	28,2	32,9	4,7

Integrationsbericht 2024

62 Süd			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	29,8	51,2	21,4
4-5	41,8	49,4	7,6
6-9	38,7	53,8	15,1
10-15	30,7	50,4	19,7
16-18	28,2	37,5	9,3
19-29	25,5	34,3	8,8
30-49	18,9	28,1	9,2
50-64	10,5	16,3	5,8
>64	9,1	10,3	1,2
gesamt	18,4	24,6	6,2

71-74 Kirchhellen			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	10,0	19,1	9,1
4-5	8,7	20,3	11,6
6-9	6,8	21,3	14,5
10-15	6,4	21,6	15,2
16-18	7,2	18,2	11,0
19-29	7,5	14,1	6,6
30-49	5,9	13,5	7,6
50-64	3,7	6,3	2,6
>64	1,5	3,0	1,5
gesamt	5,0	10,2	5,2

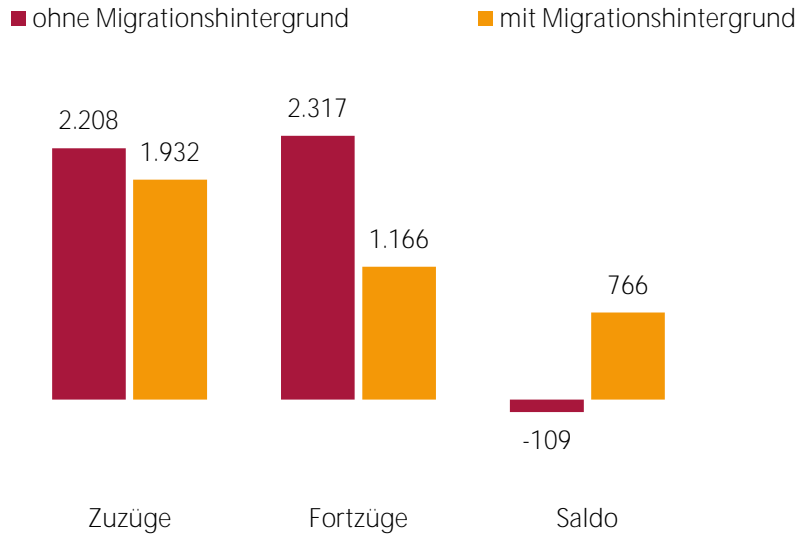
Bottrop			
	2008	2024	Veränderung in Prozentpunkten
0-3	35,1	47,4	12,3
4-5	35,0	46,7	11,7
6-9	30,2	47,3	17,1
10-15	28,2	47,8	19,6
16-18	24,5	45,5	21,0
19-29	24,8	38,3	13,5
30-49	19,0	30,6	11,6
50-64	12,1	17,8	5,7
>64	6,1	10,7	4,6
gesamt	17,5	26,6	9,1

Zu- und Fortzüge im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen



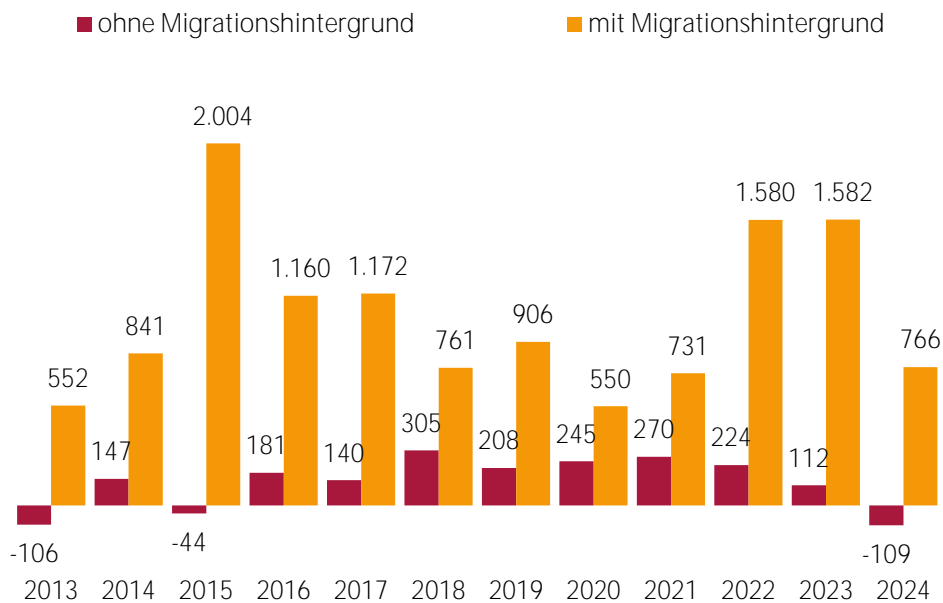
Beispielaussage: 2024 sind 2208 Personen ohne Migrationshintergrund nach Bottrop zugezogen. 2317 Personen ohne Migrationshintergrund sind aus Bottrop fortgezogen. Das entspricht einem Saldo von -109 Personen ohne Migrationshintergrund.

Zu- und Fortzüge im Zeitverlauf (Salden)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen



Beispielaussage: Im Saldo (Zu- und Fortzüge verrechnet) sind 2024 766 Menschen mit Migrationshintergrund nach Bottrop gezogen.

Bevölkerung nach Lebensformen im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2024

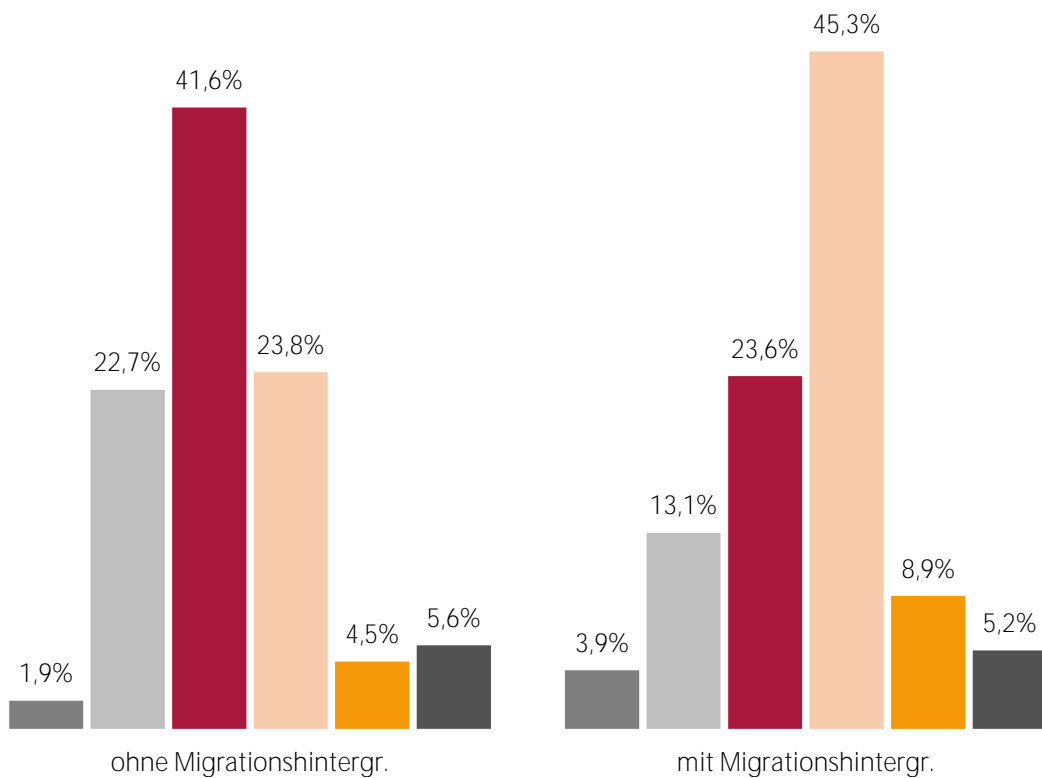
Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	gesamt
Person gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten <sup>2</sup>	1.621	1.226	2.847
alleinstehend	19.595	4.111	23.706
in Paargemeinschaft ohne Kind	35.936	7.397	43.333
in Paargemeinschaft mit Kind	20.613	14.210	34.823
alleinerziehend mit Kind	3.886	2.783	6.669
Sonstiger Mehrpersonenhaushalt	4.830	1.644	6.474
Summe	86.481	31.371	117.852

Anteile

- Person gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten
- alleinstehend
- in Paargemeinschaft ohne Kind
- in Paargemeinschaft mit Kind
- alleinerziehend mit Kind
- sonstiger Mehrpersonenhaushalt



Beispielaussage: 45,3% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund lebte im Berichtsjahr in einer Paargemeinschaft mit Kind.

<sup>2</sup> Personen, die in Altenheimen, Flüchtlingsunterkünften etc. leben.

Singlehaushalte im Zeitverlauf

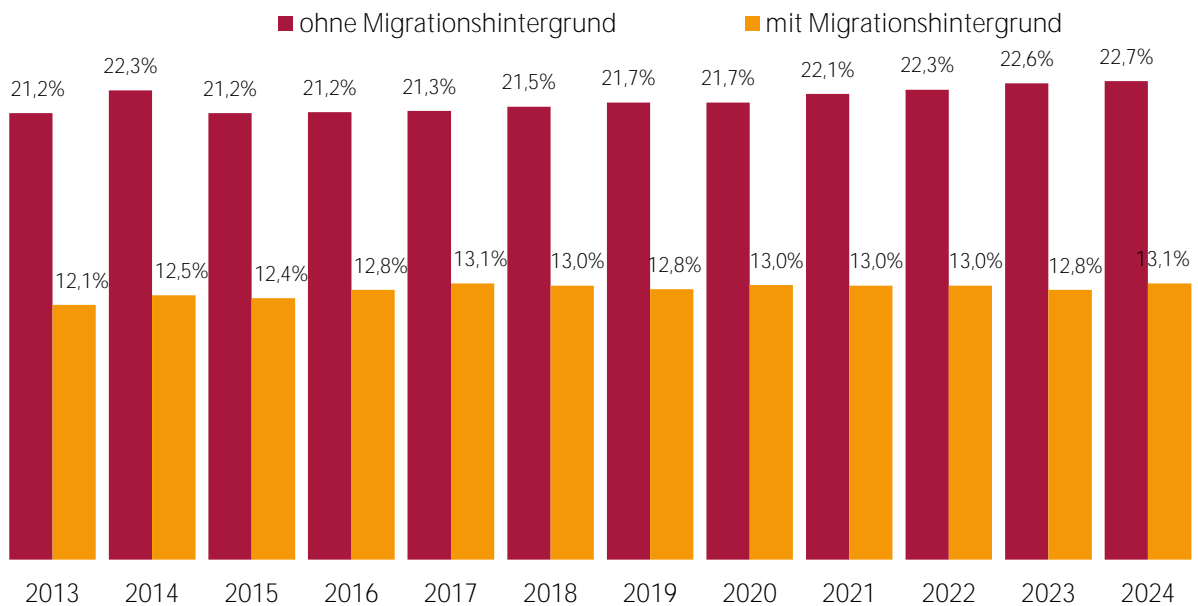
Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	gesamt
2013	20.159	2.501	22.660
2014	20.901	2.680	23.581
2015	19.828	2.831	22.659
2016	19.785	3.079	22.864
2017	19.619	3.256	22.875
2018	19.648	3.306	22.954
2019	19.680	3.373	23.053
2020	19.527	3.504	23.031
2021	19.735	3.599	23.334
2022	19.707	3.796	23.503
2023	19.824	3.917	23.741
2024	19.595	4.111	23.706

Anteile in % (an allen Einwohnerinnen und Einwohnern der jeweiligen Gruppe)



Beispielaussage: Im Berichtsjahr lebten 22,7% der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund in einem Singlehaushalt.

Bevölkerung nach Haushaltsgröße im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

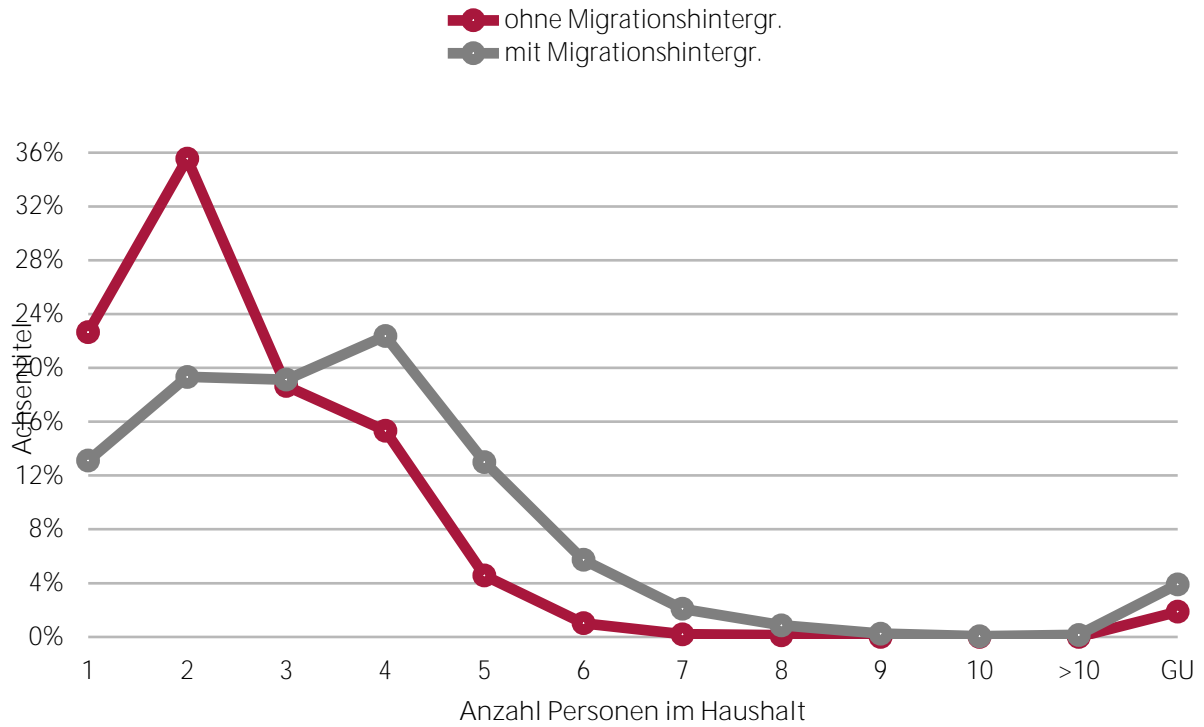
Anzahl Personen im Haushalt	ohne Migrationshintergr.	mit Migrationshintergr.	gesamt
1	19.595	4.111	23.706
2	30.742	6.065	36.807
3	16.133	6.002	22.135
4	13.262	7.017	20.279
5	3.945	4.078	8.023
6	881	1.798	2.679
7	176	656	832
8	112	272	384
9	11	79	90
10	2	18	20
>10	1	49	50
Person gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten <sup>3</sup>	1.621	1.226	2.847
Summe	86.481	31.371	117.852

Anteile in %

Anzahl Personen im Haushalt	ohne Migrationshintergr.	mit Migrationshintergr.
1	22,66%	13,10%
2	35,55%	19,33%
3	18,65%	19,13%
4	15,34%	22,37%
5	4,56%	13,00%
6	1,02%	5,73%
7	0,20%	2,09%
8	0,13%	0,87%
9	0,01%	0,25%
10	0,00%	0,06%
>10	0,00%	0,16%
Person gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten	1,87%	3,91%

<sup>3</sup> Personen, die in Altenheimen, Flüchtlingsunterkünften etc. leben.

Integrationsbericht 2024



Beispielaussage: Im Berichtsjahr lebten 22,37% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in einem Haushalt mit vier Personen.

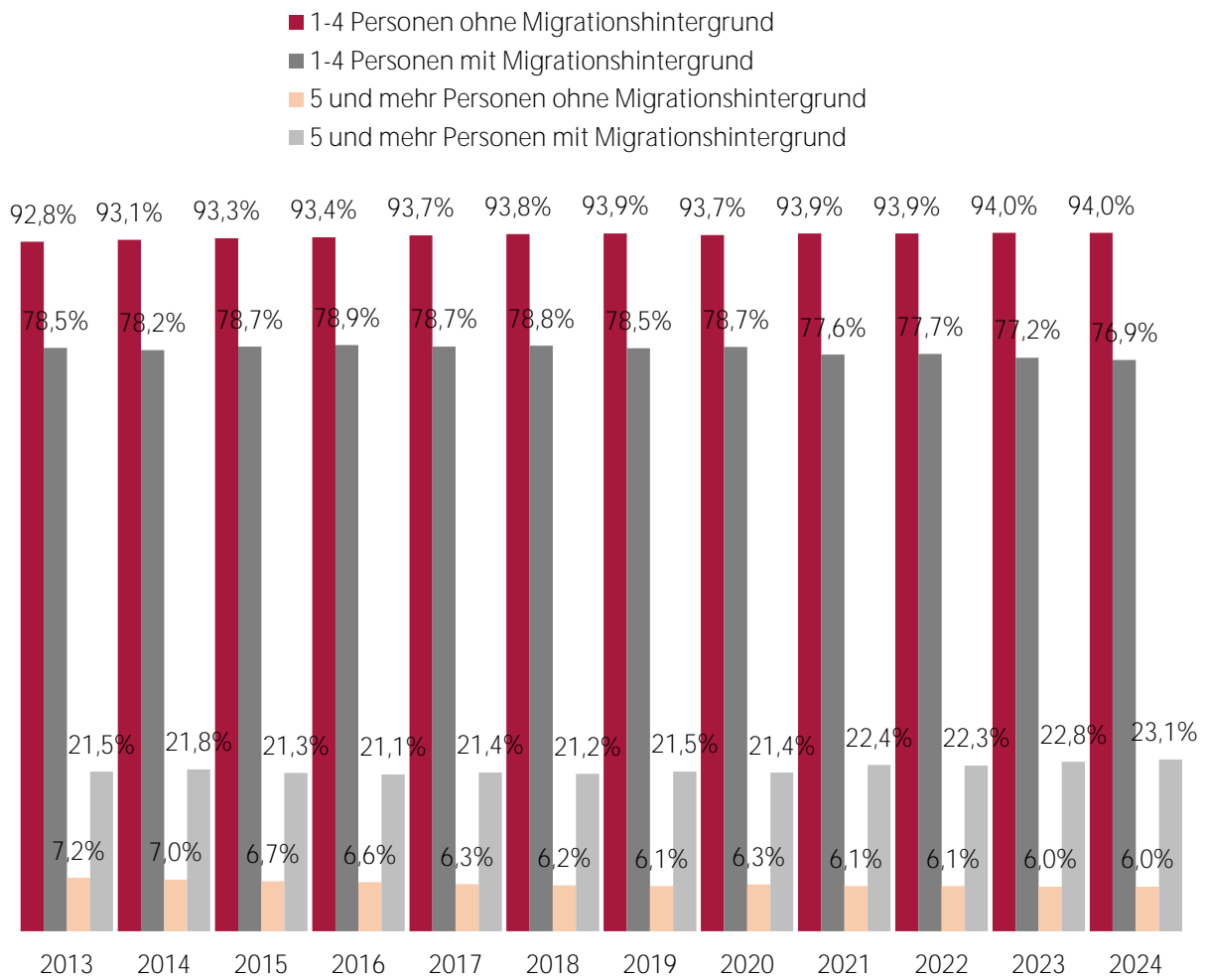
Bevölkerung nach Haushaltsgröße im Zeitverlauf (ohne Gemeinschaftsunterkünfte)  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	1-4 Personen		5 und mehr Personen	
	ohne Migrationshintergr.	mit Migrationshintergr.	ohne Migrationshintergr.	mit Migrationshintergr.
2013	88.288	16.261	6.830	4.446
2014	87.358	16.715	6.521	4.659
2015	86.091	17.572	6.211	4.764
2016	85.710	18.728	6.037	5.008
2017	84.759	19.412	5.719	5.260
2018	84.329	19.672	5.547	5.294
2019	83.814	20.215	5.422	5.539
2020	83.027	20.758	5.560	5.634
2021	82.368	20.979	5.324	6.039
2022	81.473	21.806	5.280	6.248
2023	80.934	22.588	5.160	6.683
2024	79.732	23.195	5.128	6.950

Anteile in %



Beispielaussage: im Jahr 2024 lebten 23,1% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in einem Haushalt mit 5 und mehr Personen. Die restlichen 76,9% der Menschen mit Migrationshintergrund lebten in einem Haushalt mit 1-4 Personen.

Geburten und Geburtenziffer im Zeitverlauf

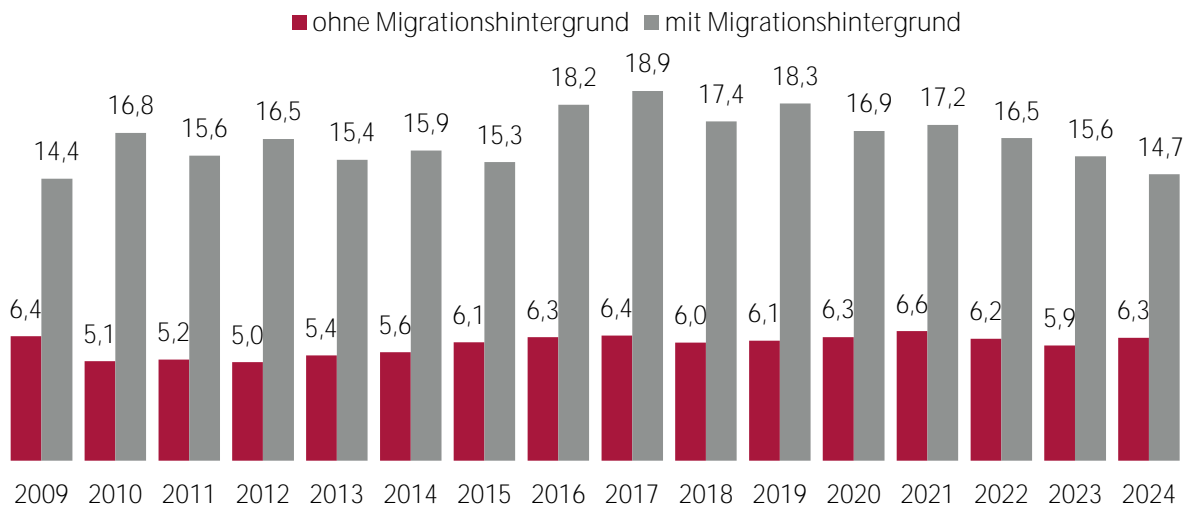
Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

Jahr	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
2009	629	277
2010	498	328
2011	502	310
2012	484	333
2013	513	319
2014	524	340
2015	567	349
2016	587	437
2017	590	470
2018	552	442
2019	558	481
2020	570	454
2021	592	474
2022	552	482
2023	517	478
2024	544	460

Anteile



Beispielaussage: 2024 entfielen auf je 1.000 Einwohner:innen mit Migrationshintergrund 14,7 Neugeborene.

### 3.1.2. Nationale Hintergründe

#### Erläuterungen

Die Anzahl verschiedener Nationalitäten bei Migrant:innen beinhaltet auch ehemalige Nationalitäten, die nach Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft abgelegt wurden. Ausländer:innen verfügen nicht über eine deutsche Staatsbürgerschaft, entsprechend ist hier die Anzahl der Nationalitäten immer etwas geringer.

Bei der Anzahl von (ungruppierten) Herkunftsnationalitäten in Bottrop und den statistischen Bezirken wurden nur Herkunftsnationalitäten mit mindestens 10 Einwohner:innen im Bezirk berücksichtigt.

Für das Berichtsjahr 2024 werden erstmals die zehn häufigsten Herkunftsländer für die einzelnen statistischen Bezirke in absoluten Zahlen und in Prozent ausgewiesen. Die in den dazugehörigen Tabellen ausgewiesenen Gesamtsummen beziehen *auch* die nicht aufgeführten Nationalitäten außerhalb der zehn häufigsten Nationalitäten ein. Es handelt sich also um *alle* Migrant:innen im statistischen Bezirk.

#### Kurzanalyse

2024 wies die Bevölkerung mit Migrationshintergrund 134 verschiedene (ehemalige) Nationalitäten auf, bei der ausländischen Bevölkerung waren es 126. Die Entwicklung von 2008 bis 2022 war relativ konstant (zwischen 116 und 127 Nationalitäten bei der ersten Gruppe und 104-116 Nationalitäten bei der ausländischen Bevölkerung). Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund verfügte im genannten Zeitraum jeweils um etwa 10 (ehemalige) Nationalitäten mehr. 2023 und 2024 sind Bottrop in der Hinsicht noch vielfältiger geworden.

In Bottrop sind im Berichtsjahr insgesamt 85 (ungruppierte) Herkunftsnationalitäten vorzufinden. Bezirke mit mehr als 20 verschiedenen Herkunftsnationalitäten sind wie in den Vorjahren 11 Altstadt, 12 Nord-Ost, 13 Süd-West, 22 Fuhlenbrock Wald, 32 Eigen, 41 Batenbrock-Nord, 42 Batenbrock-Süd, 51 Boy, 52 Welheim und 71 Kirchhellen Mitte. Weniger diverse Bezirke (weniger als 10 Herkunftsnationalitäten) sind 73 Kirchhellen-Nord-West und 74 Kirchhellen-Nord-Ost. In allen anderen Bezirken finden sich 14-20 verschiedene Herkunftsnationalitäten.

Mit Blick auf die zehn häufigsten Herkunftsländer bei Menschen mit Migrationshintergrund wird erneut deutlich, wie unterschiedlich die statistischen Bezirke sind. Für Bottrop insgesamt ergibt sich folgendes Bild: 25% der Personen haben einen türkischen Hintergrund, 18% einen polnischen und 11% einen syrischen. Die Russische Föderation und der Libanon sind mit jeweils 4% vertreten, die Ukraine und Serbien mit 3% und Marokko, Griechenland und der Irak mit je 2%. Im Folgenden werden die Besonderheiten der einzelnen Bezirke im Vergleich zur Gesamtstadt aufgeführt.

- 11 Altstadt  
19,6% Menschen mit syrischem Background, Türkei und Polen sind mit 9,7 und 8,9% im Verhältnis weniger vertreten
- 12 Nord-Ost  
etwas höherer Anteil von Menschen aus Syrien (15,2%) als Gesamt-Bottrop
- 13 Süd-West  
relativ niedriger Anteil Türkei (17,5%)
- 21 Fuhlenbrock-Heide

höherer Anteil Polen (24%), etwas niedrigerer Anteil Türkei (19%), Griechenland, Russische Föderation und Syrien mit 5% etwa gleichstark vertreten

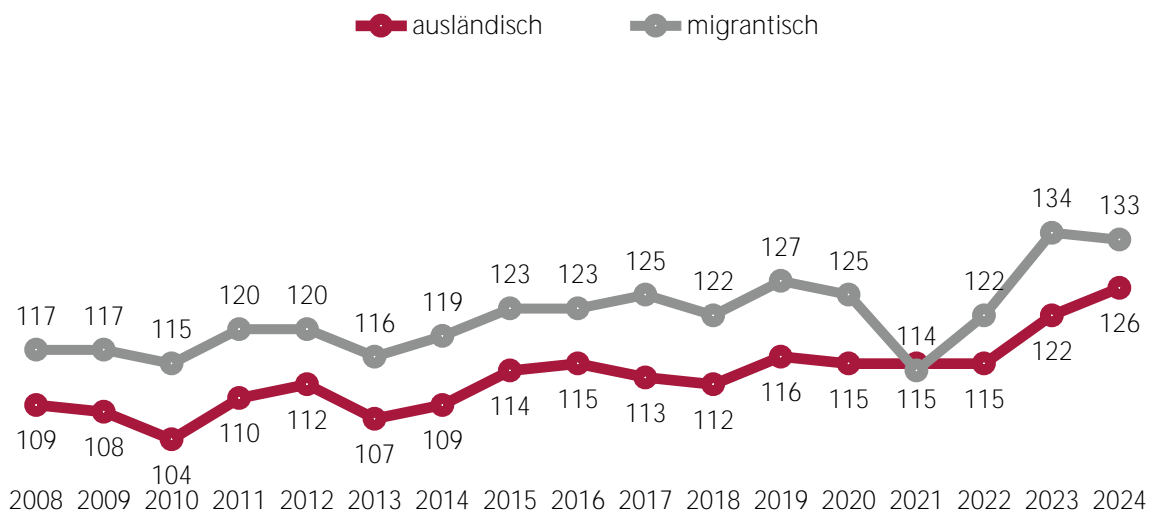
- 22 Fuhlenbrock-Wald  
höherer Anteil Polen (26%), etwas niedrigerer Anteil Türkei (14%)
- 31 Stadtwald  
Im Verhältnis sehr hoher Anteil Polen (32%), niedriger Anteil Türkei (9%)
- 32 Eigen  
keine markanten Abweichungen zu Bottrop
- 41 Batenbrock-Nord  
etwas höherer Anteil Türkei (32%)
- 42 Batenbrock-Süd  
höchster Anteil Türkei (44%)
- 51 Boy  
relativ niedriger Anteil Türkei (19%), hoher Anteil Polen (25%)
- 52 Welheim  
hoher Anteil Türkei (38%), hoher Anteil Syrien (19%), geringer Anteil Polen (10%)
- 61 Ebel/ Welheimer Mark  
hoher Anteil Türkei (39%)
- 62 Süd  
bis auf den etwas höheren Anteil Türkei (29%) keine markanten Abweichungen zu Bottrop
- 71-74 Kirchhellen  
deutlich höherer Anteil polnischer Menschen (29%), Türkei mit 7% und Syrien mit 6% deutlich geringer als in der Gesamtstadt, Ukraine ist hier mit 5% auf Platz vier in den Bezirken

Anzahl von (ehemaligen) Nationalitäten bei ausländischer und migrantischer Bevölkerung im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2008-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

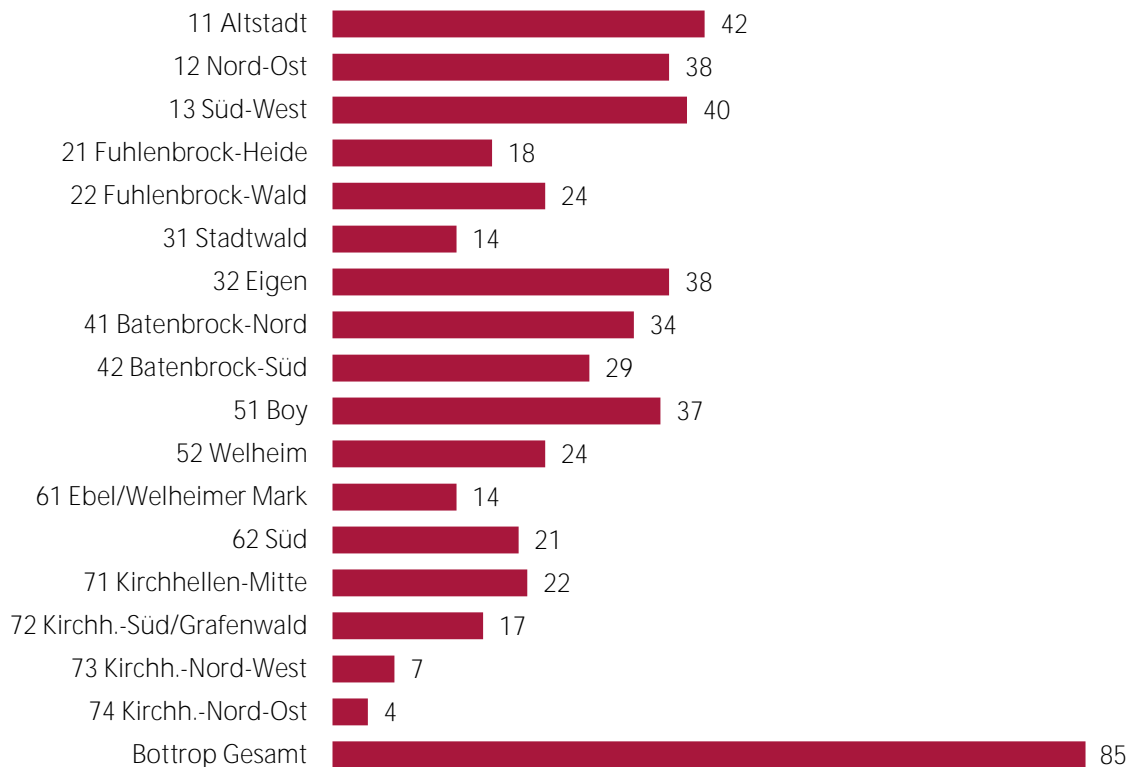
absolute Zahlen



Anzahl von Herkunftsnationalitäten (ungruppiert) in den statistischen Bezirken im Berichtsjahr  
Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen



Die zehn häufigsten Herkunftsländer bei Migrant:innen<sup>4</sup> in den statistischen Bezirken im Berichtsjahr  
Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

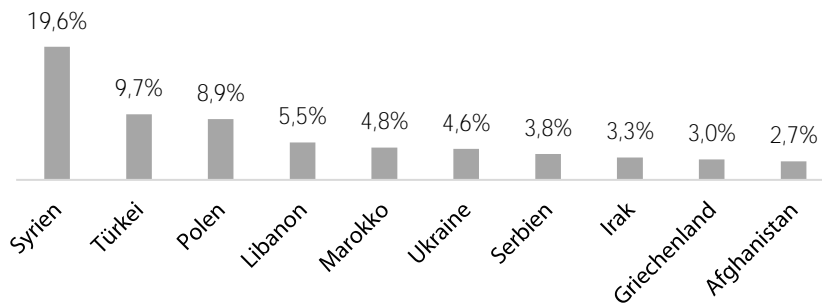
11 Altstadt		
1	Syrien	527
2	Türkei	260
3	Polen	240
4	Libanon	148
5	Marokko	128
6	Ukraine	123
7	Serbien	103
8	Irak	89
9	Griechenland	81
10	Afghanistan	73
	Gesamt <sup>5</sup>	2688

<sup>4</sup> Definition: Erste und/oder zweite Staatsangehörigkeit nicht Deutsch.

<sup>5</sup> Die Gesamtsummen beziehen auch die nicht aufgeführten Nationalitäten außerhalb der zehn häufigsten Nationalitäten ein. Es handelt sich bei der Gesamtsumme also um alle Migrant:innen im statistischen Bezirk.

Anteile in %

11 Altstadt

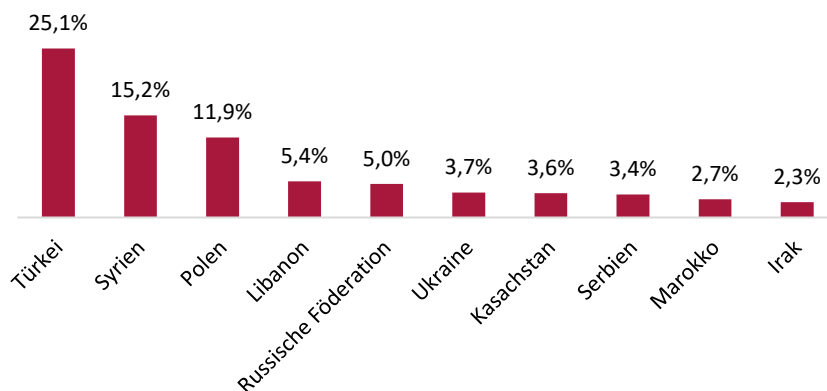


absolute Zahlen

12 Nord-Ost		
1	Türkei	984
2	Syrien	595
3	Polen	465
4	Libanon	211
5	Russische Föderation	195
6	Ukraine	145
7	Kasachstan	142
8	Serbien	133
9	Marokko	106
10	Irak	90
	Gesamt	3913

Anteile in %

12 Nord-Ost

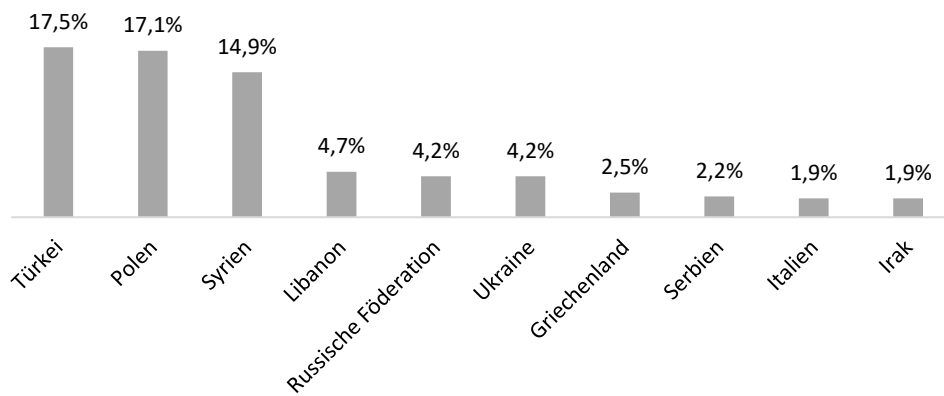


absolute Zahlen

13 Süd-West		
1	Türkei	569
2	Polen	557
3	Syrien	485
4	Libanon	152
5	Russische Föderation	137
6	Ukraine	137
7	Griechenland	82
8	Serbien	70
9	Italien	63
10	Irak	63
	Gesamt	3252

Anteile in %

13 Süd-West

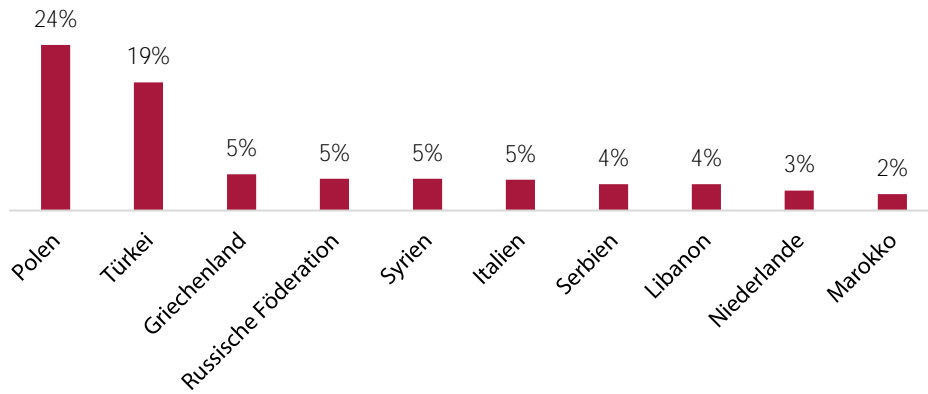


absolute Zahlen

21 Fuhlenbrock-Heide		
1	Polen	182
2	Türkei	141
3	Griechenland	40
4	Russische Föderation	35
5	Syrien	35
6	Italien	34
7	Serbien	29
8	Libanon	29
9	Niederlande	22
10	Marokko	18
	Gesamt	749

Anteile in %

21 Fuhlenbrock-Heide

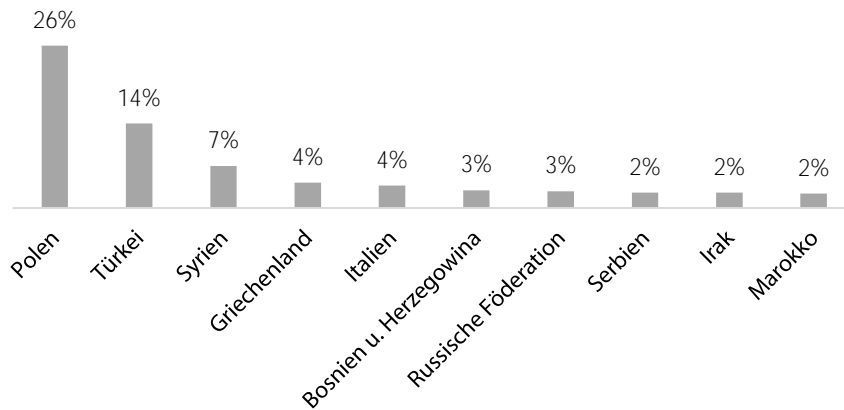


absolute Zahlen

22 Fuhlenbrock-Wald		
1	Polen	340
2	Türkei	177
3	Syrien	88
4	Griechenland	53
5	Italien	47
6	Bosnien u. Herzegowina	37
7	Russische Föderation	35
8	Serbien	32
9	Irak	32
10	Marokko	30
	Gesamt	1304

Anteile in %

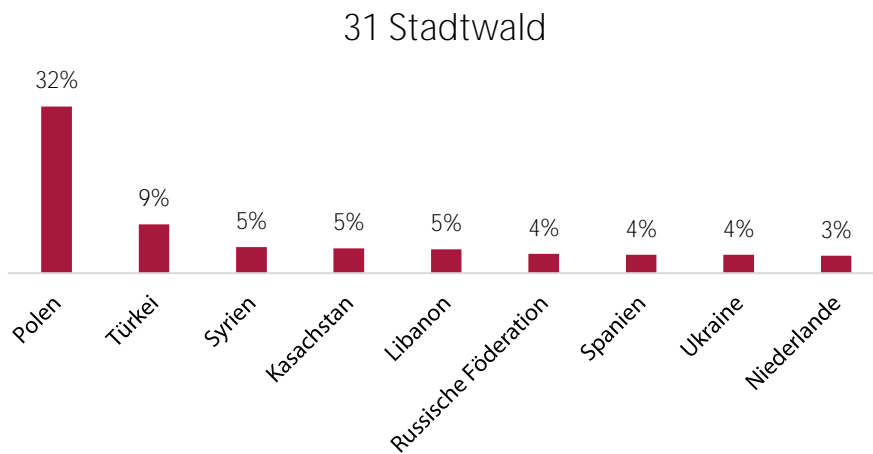
22 Fuhlenbrock-Wald



absolute Zahlen

31 Stadtwald		
1	Polen	154
2	Türkei	45
3	Syrien	24
4	Kasachstan	23
5	Libanon	22
6	Russische Föderation	18
7	Spanien	17
8	Ukraine	17
9	Niederlande	16
10	Griechenland	15
	Gesamt	484

Anteile in %

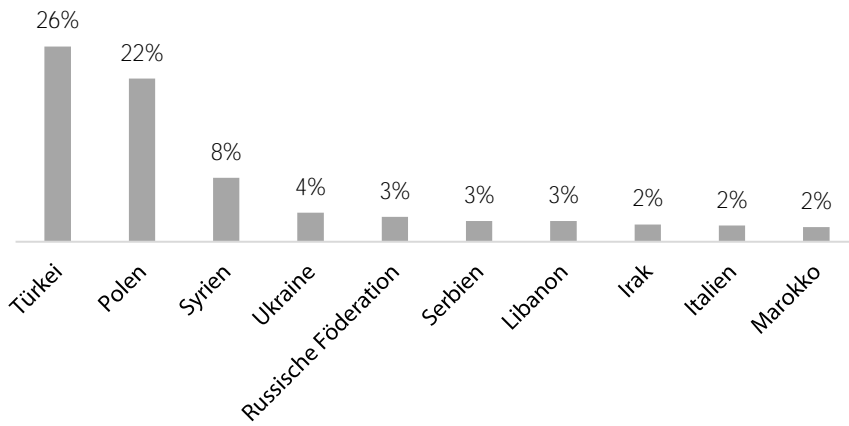


absolute Zahlen

32 Eigen		
1	Türkei	811
2	Polen	677
3	Syrien	265
4	Ukraine	121
5	Russische Föderation	103
6	Serbien	86
7	Libanon	86
8	Irak	72
9	Italien	67
10	Marokko	61
	Gesamt	3148

Anteile in %

32 Eigen

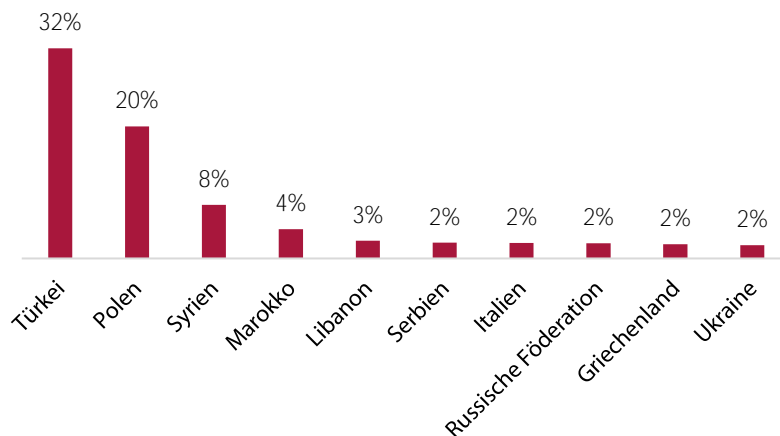


absolute Zahlen

41 Batenbrock-Nord		
1	Türkei	837
2	Polen	526
3	Syrien	214
4	Marokko	116
5	Libanon	71
6	Serbien	63
7	Italien	62
8	Russische Föderation	60
9	Griechenland	56
10	Ukraine	53
	Gesamt	2655

Anteile in %

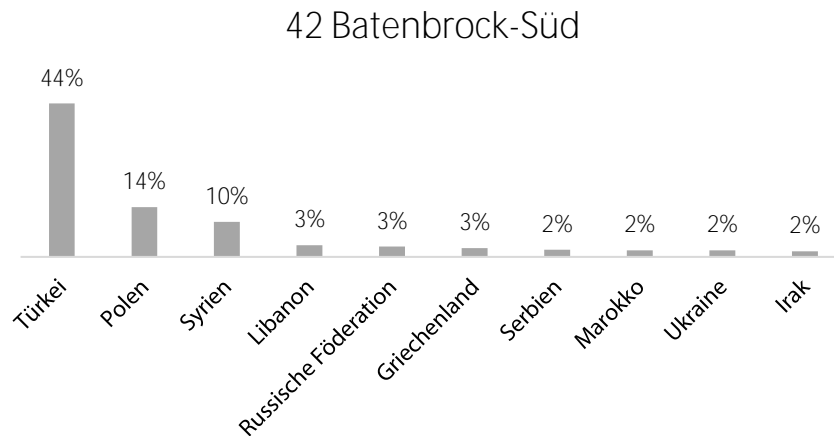
41 Batenbrock-Nord



absolute Zahlen

42 Batenbrock-Süd		
1	Türkei	1758
2	Polen	569
3	Syrien	400
4	Libanon	132
5	Russische Föderation	119
6	Griechenland	102
7	Serbien	81
8	Marokko	75
9	Ukraine	74
10	Irak	65
	Gesamt	4032

Anteile in %



absolute Zahlen

51 Boy		
1	Polen	761
2	Türkei	560
3	Syrien	264
4	Russische Föderation	149
5	Ukraine	109
6	Irak	101
7	Kasachstan	93
8	Libanon	90
9	Serbien	67
10	Marokko	57
	Gesamt	3021

Anteile in %

51 Boy

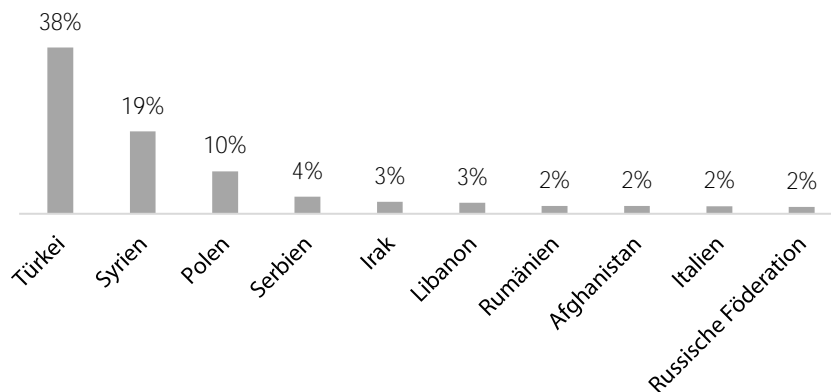


absolute Zahlen

52 Welheim		
1	Türkei	659
2	Syrien	326
3	Polen	168
4	Serbien	68
5	Irak	47
6	Libanon	44
7	Rumänien	31
8	Afghanistan	31
9	Italien	30
10	Russische Föderation	27
	Gesamt	1753

Anteile in %

52 Welheim

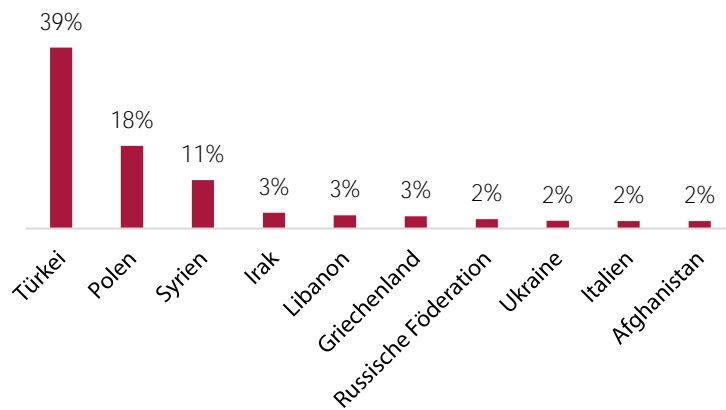


absolute Zahlen

61 Ebel/ Welheimer Mark		
1	Türkei	369
2	Polen	169
3	Syrien	99
4	Irak	32
5	Libanon	27
6	Griechenland	25
7	Russische Föderation	19
8	Ukraine	16
9	Italien	15
10	Afghanistan	15
	Gesamt	941

Anteile in %

61 Ebel/Welheimer Mark

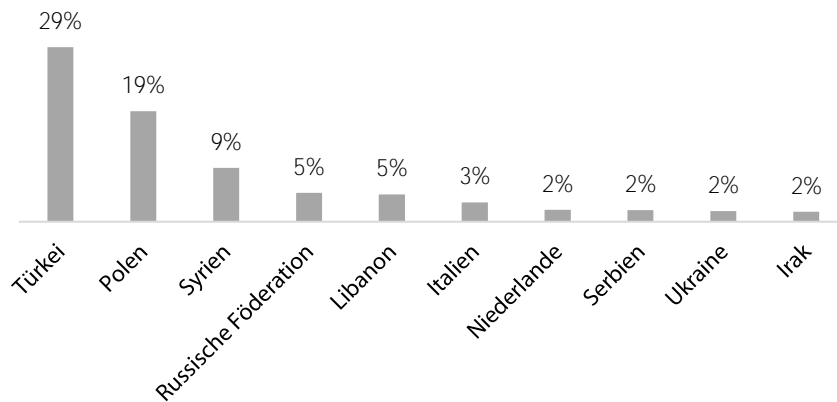


absolute Zahlen

62 Süd		
1	Türkei	379
2	Polen	240
3	Syrien	117
4	Russische Föderation	63
5	Libanon	59
6	Italien	42
7	Niederlande	26
8	Serbien	25
9	Ukraine	23
10	Irak	22
	Gesamt	1286

Anteile in %

62 Süd

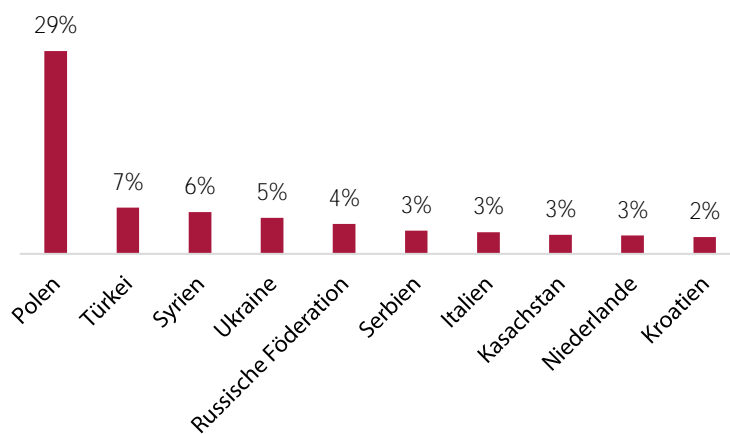


absolute Zahlen

71- 74 Kirchhellen		
1	Polen	629
2	Türkei	144
3	Syrien	130
4	Ukraine	112
5	Russische Föderation	93
6	Serbien	72
7	Italien	67
8	Kasachstan	59
9	Niederlande	57
10	Kroatien	52
	Gesamt	2145

Anteile in %

71-74 Kirchhellen

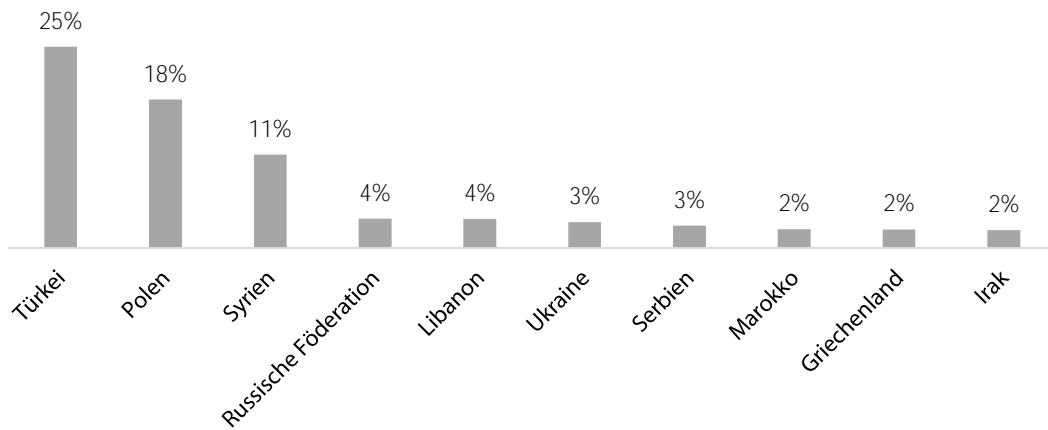


absolute Zahlen

Bottrop		
1	Türkei	7693
2	Polen	5677
3	Syrien	3569
4	Russische Föderation	1121
5	Libanon	1108
6	Ukraine	983
7	Serbien	849
8	Marokko	719
9	Griechenland	708
10	Irak	684
	Gesamt	31371

Anteile in %

Bottrop



## 3.2. Beschäftigung

### Hinweis zum Kapitel

In den Integrationsberichten bis 2022 wurden zusätzlich Zahlen zum Ausbildungsstellenmarkt vorgestellt. Diese werden von der Bundesagentur für Arbeit in dieser Form nicht mehr veröffentlicht, weshalb künftig auf das Kapitel 3.2.3. verzichtet wird.

### 3.2.1. Arbeitslosigkeit

#### Erläuterungen

Bis 2020 wurden arbeitslose Personen, bei denen die Bundesagentur für Arbeit (BA) die **Staatsangehörigkeit nicht ermitteln konnte, unter „keine Angabe“** geführt. Dies betraf nur sehr wenige Personen, in 2020 waren es 13. Diese sind bisher nicht in die Berechnungen eingeflossen. Seit September 2021 hat die BA die Zählweise verändert und rechnet diese Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit den Ausländer:innen zu. Hier kann es also ab 2021 zu leichten Abweichungen kommen.

Bei den Angaben zur Arbeitslosigkeit in den Bezirken (vom Amt für Informationsverarbeitung) sind alle Nationalitäten erfasst und gehen somit in die Berechnungen mit ein.

**SGB III=Arbeitslosenversicherung („Arbeitslosengeld I“), zuständig ist die Agentur für Arbeit**

**SGB II=Grundsicherung für Arbeitssuchende (vormals „Hartz IV“, nun „Bürgergeld“), zuständig ist das Jobcenter**

Die Arbeitslosenquoten der BA beziehen sich auf alle zivilen Erwerbspersonen. Die prozentualen Angaben (Anteile) zur Arbeitslosigkeit in den Bezirken (Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung) beziehen sich auf die erwerbsfähige Bevölkerung (16-64 Jahre) im Bezirk.

Die Arbeitslosenquoten für Ausländer:innen wurden zwischen 2017-2019 von der Bundesagentur mit folgender Begründung nicht ausgewiesen:

**„Die amtliche Arbeitslosenquote wird aufgrund von Restriktionen bei der Datenverfügbarkeit mit einer Bezugsgröße berechnet, die älter als die Arbeitslosigkeit im Zähler ist. Die dadurch bedingten Unschärfen halten sich weit überwiegend in engen Grenzen, nur bei der Ausländerarbeitslosenquote zeigen sich aufgrund der starken Migrationsbewegungen aktuell erhebliche Verzerrungen, die insbesondere den intertemporalen und interregionalen Vergleich einschränken. Aus diesem Grund wird die Standardberichterstattung über die Ausländerarbeitslosenquote künftig nur noch bis auf die Ebene der Bundesländer weitergeführt und für Kreise, Agenturbezirke, Geschäftsstellenbezirke und Jobcenterbezirke bis auf weiteres eingestellt.“**

Seit 2020 sind diese Zahlen wieder verfügbar.

## Kurzanalyse

Die Arbeitslosenquote insgesamt war im Berichtsjahr bei den ausländischen Erwerbspersonen mit 22,6% deutlich höher als bei der deutschen Vergleichsgruppe (6,0%). Besonders auffällig ist, dass die Quote nur für den Rechtskreis SGB III (Arbeitslosengeld I) bei der ausländischen Gruppe nur geringfügig höher ist (2,2% bei den Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit und 3,4% bei denen ohne). **Für den Rechtskreis SGB II („Bürgergeld“) ist die Quote der Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit deutlich höher (3,8% bei den Deutschen und 19,2% bei den Ausländer:innen).** Insgesamt sind die Arbeitslosenquoten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Die Arbeitslosenquote insgesamt hat sich bei der ausländischen Gruppe im Vergleich zu 2012 um 0,5 Prozentpunkte erhöht, bei der deutschen Gruppe sank sie um 1,6 Prozentpunkte.

64,2% der arbeitslosen Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind zwischen 25-49 Jahre alt. Bei den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit sind es in der Altersgruppe 54,8%. Die 15-24-Jährigen sind bei deutschen mit 9,0% und bei den ausländischen Arbeitslosen mit 8,5% vertreten. Der Anteil der über 50-jährigen Arbeitslosen beträgt bei den Deutschen etwa ein Drittel (36,2%) und bei der ausländischen Bevölkerung nur 27,3%.

Die Anteile der Altersgruppen an Arbeitslosen haben sich sowohl bei den deutschen als auch bei den ausländischen Arbeitslosen zwischen 2012 und 2024 nur geringfügig verändert.

Der Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung differiert in den statistischen Bezirken stark. Bei der deutschen Bevölkerung reicht er von 2,3% in 71-74 Kirchhellen bis 9,7% in 11 Altstadt. Bei der ausländischen Bevölkerung gibt es eine Spanne von 9,8% 71-74 Kirchhellen bis 17,9% in 11 Altstadt.

## Arbeitslose nach Rechtskreis im Berichtsjahr

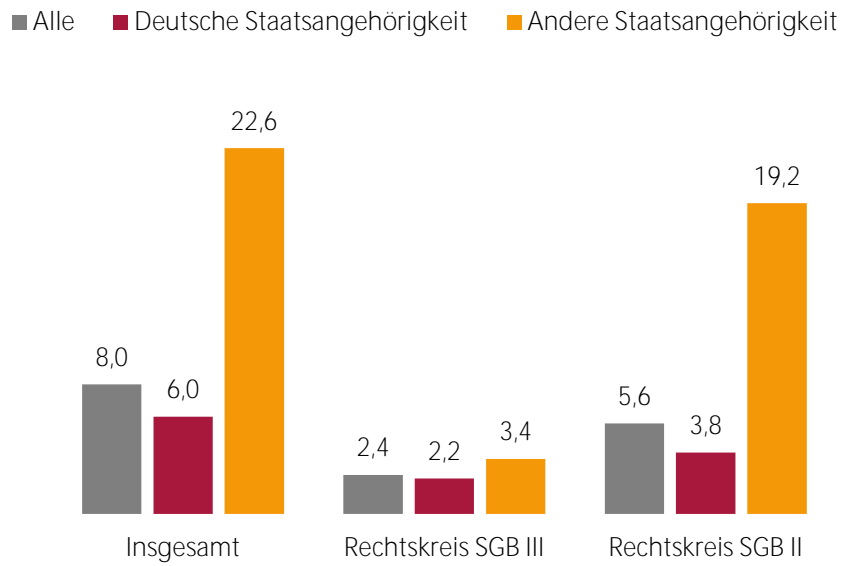
Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2024

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de>

### absolute Zahlen

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
gesamt	4.987	3.277	1.710
Rechtskreis SGB III	1.475	1.215	260
Rechtskreis SGB II	3.512	2.062	1.450

Anteile (Arbeitslosenquote, Anteil an allen zivilen Erwerbspersonen)



Beispielaussage: 2023 betrug die Arbeitslosenquote bei den zivilen deutschen Erwerbspersonen 6,0%. Dabei wurden 2,2% der zivilen deutschen Erwerbspersonen dem Rechtskreis SGB II (Bürgergeld) zugeordnet.

Arbeitslose im Zeitverlauf

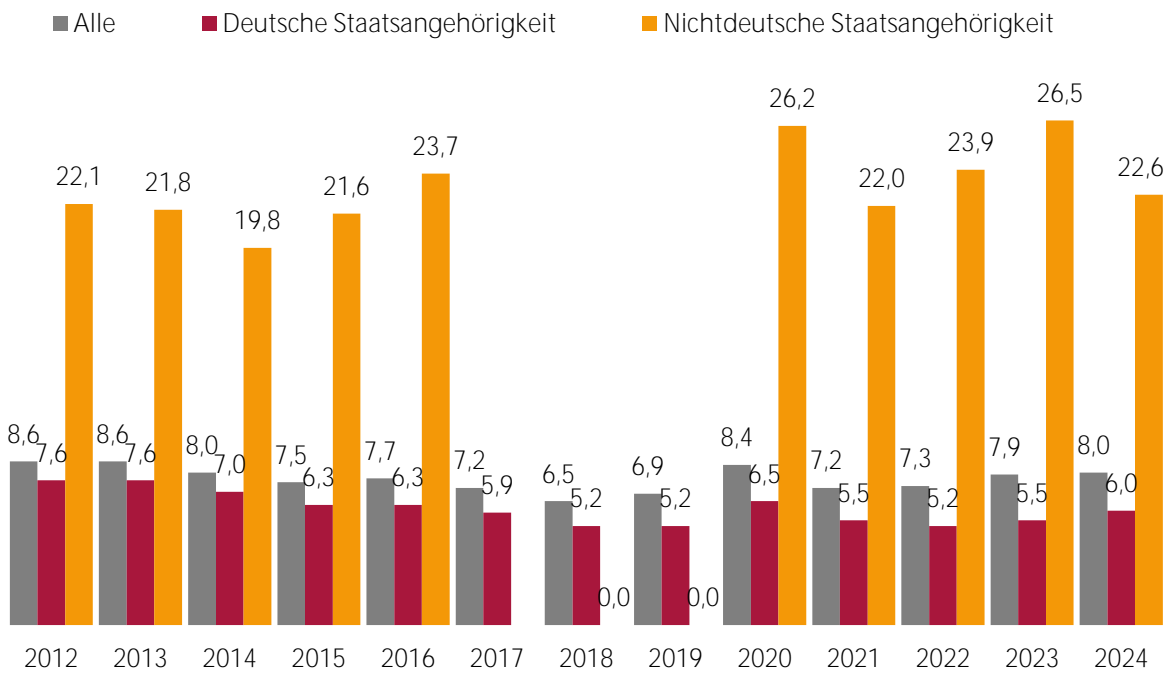
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2024

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de>

absolute Zahlen

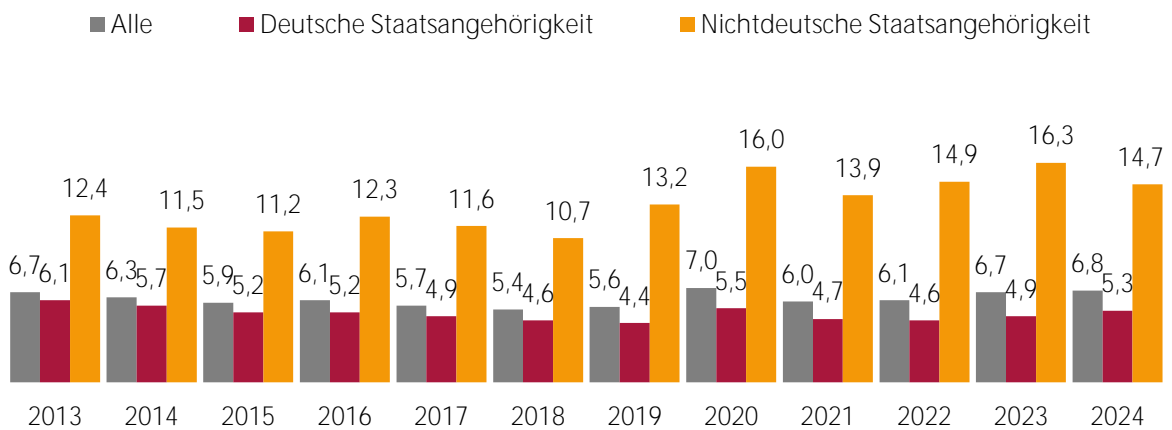
	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
2012	5.090	4.144	937
2013	5.104	4.151	945
2014	4.744	3.842	902
2015	4.494	3.509	973
2016	4.619	3.483	1.128
2017	4.307	3.195	1.098
2018	3.922	2.880	1.036
2019	4.169	2.874	1.285
2020	5.139	3.547	1.579
2021	4.413	2.999	1.414
2022	4.452	2.853	1.599
2023	4.887	3.017	1.870
2024	4.987	3.277	1.710

Anteile (Arbeitslosenquote, Anteil an allen zivilen Erwerbspersonen,  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit)<sup>6</sup>



Beispielaussage: 2024 betrug die Arbeitslosenquote bei Bottroper:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit 22,6%.

Anteile (Arbeitslosenquote, Anteil an erwerbsfähiger Bevölkerung) im Zeitverlauf  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2024  
Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung)



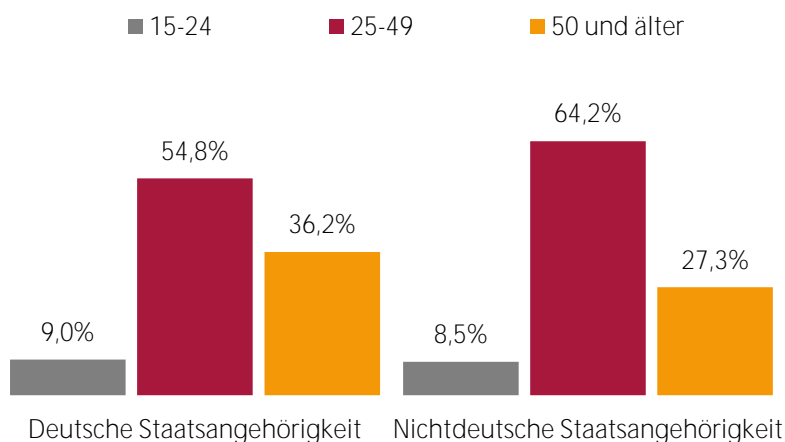
Beispielaussage: 2024 betrug die Arbeitslosenquote bei der erwerbsfähigen Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit 14,7%.

<sup>6</sup> zur fehlenden Arbeitslosenquote von Menschen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in den Jahren 2017-2019 siehe Erläuterungen zu diesem Abschnitt.

Arbeitslose nach Altersgruppen im Berichtsjahr  
 Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2023  
 Quelle: Statistiksservice West der Bundesagentur für Arbeit

	Gesamt	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
alle Altersstufen	4.987	3.277	1.710
15-24	440	295	145
25-49	2.895	1.797	1.098
50 und älter	1.652	1.185	467

Anteile in %



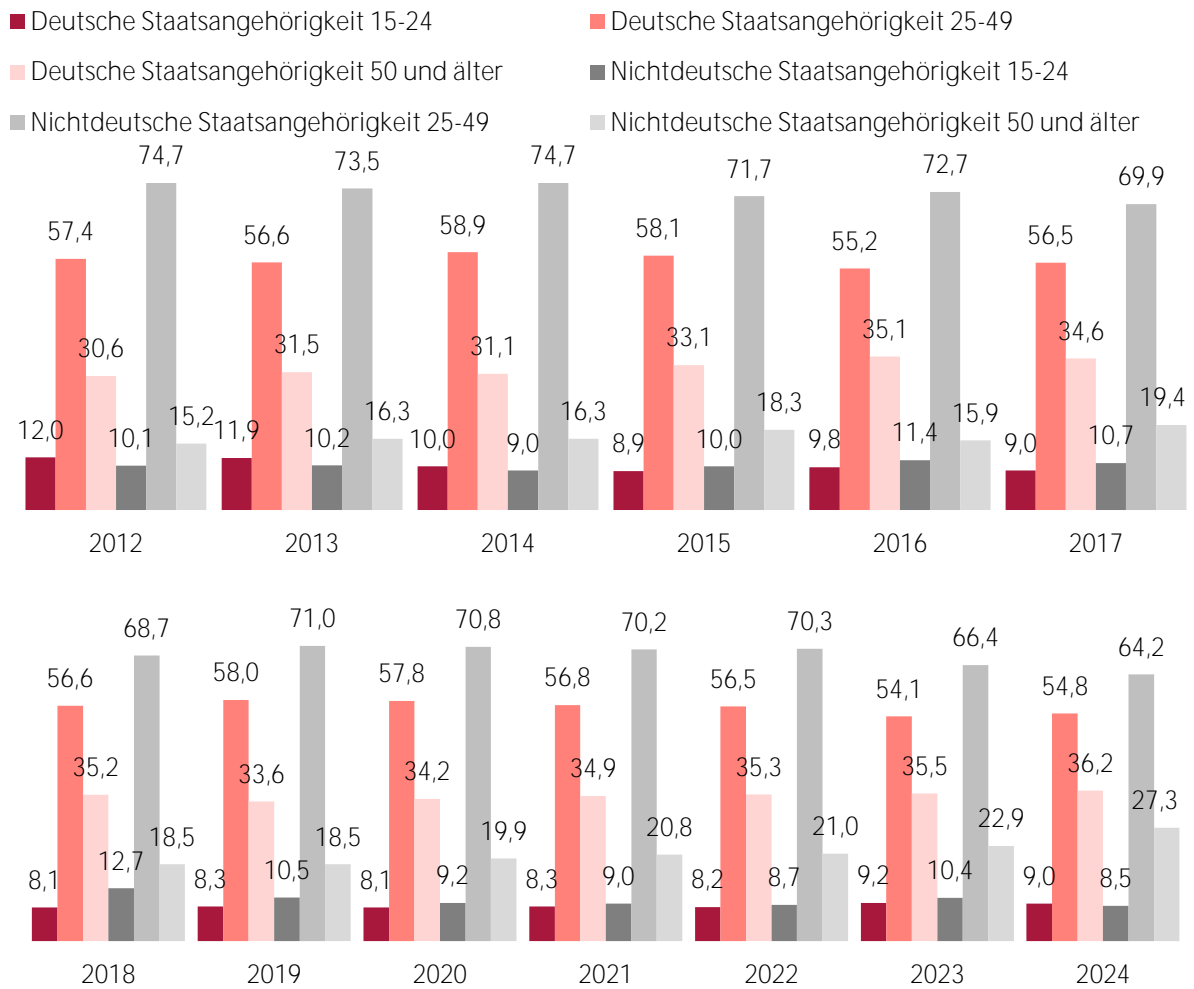
Beispielaussage: Im Berichtsjahr waren 27,3% der arbeitslosen nichtdeutschen Bevölkerung 50 und mehr Jahre alt.

Arbeitslose nach Altersgruppen im Zeitverlauf  
 Bezug: Bottrop  
 Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2024  
 Quelle: Statistiksservice West der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose in absoluten Zahlen

	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
2012	4.144	937
2013	4.151	945
2014	3.842	902
2015	3.509	973
2016	3.483	1.128
2017	3.195	1.098
2018	2.880	1.036
2019	2.874	1.285
2020	3.547	1.579
2021	2.999	1.403
2022	2.853	1.599
2023	3.017	1.870
2024	3.277	1.710

Anteile von Altersgruppen in % (gerundet)



Arbeitslosigkeit in den statistischen Bezirken im Berichtsjahr

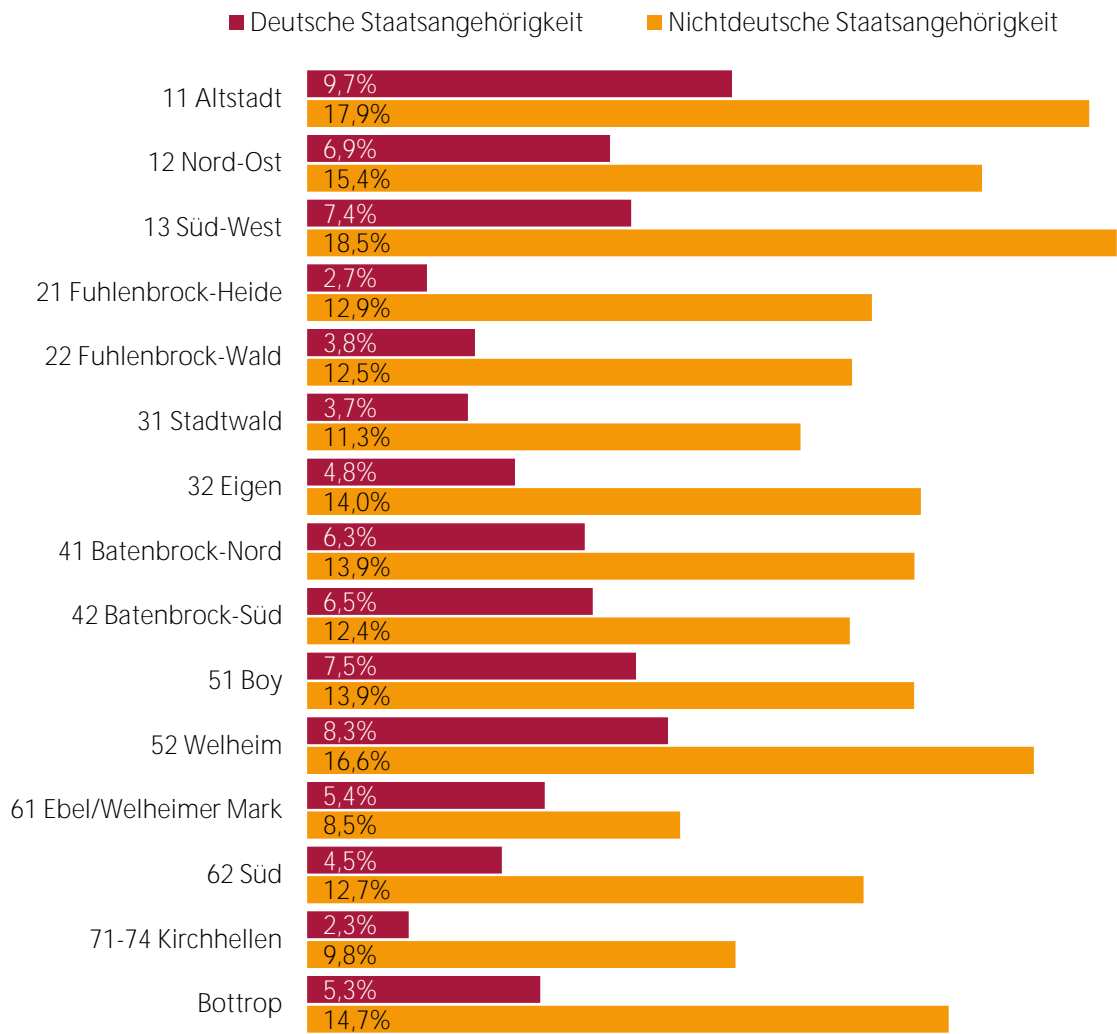
Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
11 Altstadt	440	219	221
12 Nord-Ost	548	319	229
13 Süd-West	630	399	231
21 Fuhlenbrock-Heide	95	68	27
22 Fuhlenbrock-Wald	228	180	48
31 Stadtwald	89	75	14
32 Eigen	469	314	155
41 Batenbrock-Nord	458	322	136
42 Batenbrock-Süd	512	318	194
51 Boy	519	366	153
52 Welheim	314	187	127
61 Ebel/Welheimer Mark	113	85	28
62 Süd	178	123	55
71-74 Kirchhellen	369	278	68
ohne Zuordnung	25	*	*
<b>Bottrop</b>	<b>4.987</b>	<b>3.277</b>	<b>1.710</b>

Anteile Arbeitsloser (an erwerbsfähiger Bevölkerung) in %



Beispielaussage: 2024 waren 17,9% der Bevölkerung mit anderer Staatsangehörigkeit in 11 Altstadt arbeitslos.

### 3.2.2. Beschäftigungsverhältnisse

#### Erläuterungen

Aufgrund einer Datenrevision bei der Bundesagentur für Arbeit unterscheiden sich die für 2012 und 2013 ausgewiesenen Zahlen von denen seit dem Integrationsbericht 2014.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen setzen sich zusammen aus Voll- und Teilzeitstellen.

GeB=geringfügig entlohnte Beschäftigte: **„Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 (1) Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet. Bei Kombination einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung mit einem Mini-Job bleibt dieser sozialversicherungsfrei.“** (aus: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/BST-Glossar-Gesamtglossar.pdf>, S. 8.)

Bei den Beschäftigungsverhältnissen nach Geschlecht sind alle GeB, sowohl die ausschließlichen als auch die im Nebenjob zusammengefasst aufgeführt.

Die aufgeführten Prozentanteile von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bezirken beziehen sich auf die Grundgesamtheit der erwerbsfähigen Bevölkerung im jeweiligen Bezirk.

#### Kurzanalyse

Hinsichtlich der Beschäftigungsverhältnisse befindet sich die deutsche Bevölkerung in einer nahezu vergleichbar abgesicherten Situation wie die Vergleichsgruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Bei den Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit waren 82% im Jahr 2024 sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei den Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit waren es 79%. Einer geringfügig entlohnten Beschäftigung (GeB) im Nebenjob gingen 8 bzw. 7% der deutschen und nichtdeutschen Beschäftigten nach, bei ausschließlich geringfügiger Beschäftigung war der Anteil bei der ausländischen Gruppe mit 14% etwas höher als bei der deutschen mit 12%. Die jeweiligen Anteile variierten im Vergleich zu 2012 um maximal 10 Prozentpunkte. Dabei zeichnete sich über die Vergleichsjahre ein moderater Trend bei der ausländischen Bevölkerung zu mehr sozialversicherungspflichtiger und weniger ausschließlich geringfügiger Beschäftigung ab, bis im Jahr 2020 erstmalig nur noch geringfügige Unterschiede bestehen. Diese Tendenz setzt sich seitdem bis ins Berichtsjahr 2024 fort.

Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen ergaben sich auch 2024 beim Anteil der Geschlechter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Bei den Deutschen waren 52% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männer, bei den ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag der Anteil der Männer deutlich höher mit 66%. Diese Zahlen sind nahezu identisch zu den Vorjahren.

Bei den geringfügig Beschäftigten sind deutliche Unterschiede festzustellen. Die Männer wiesen einen Anteil von 43% (deutsche Staatsangehörigkeit) zu 49% (nichtdeutsche Staatsangehörigkeit) auf, der Wert für die Frauen lag entsprechend bei 57% (deutsche Staatsangehörigkeit) und 51% (nichtdeutsche Staatsangehörigkeit). Die Vergleichswerte der Vorjahre (ab 2012) für die Geschlechteranteile weichen bei den Deutschen maximal um fünf Prozentpunkte ab, bei der ausländischen Gruppe jedoch um 10%.

Frauen sind - unter der Prämisse, dass eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Bezug auf Sicherung des Lebensunterhaltes einen höheren Sicherheitsgrad aufweist als geringfügige Beschäftigung - auf dem Arbeitsmarkt eindeutig in einer schlechteren Situation. Sie stellen bei

deutschen Beschäftigten 57% und bei den ausländischen Beschäftigten 51% der geringfügig Beschäftigten. Betrachtet man allerdings die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wird deutlich, dass die Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hier deutlich unterrepräsentiert sind. Sie hatten nur einen Anteil von 34% bei den ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, bei der deutschen Vergleichsgruppe fiel die Benachteiligung der Frauen mit einem Anteil von 48% deutlich geringer aus.

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung differiert 2024 in den statistischen Bezirken um mehrere Prozentpunkte. Bei der deutschen Bevölkerung reicht er von 67,0% in 71-74 Kirchhellen bis 60,2% in 11 Altstadt. Bei der nichtdeutschen Bevölkerung gibt es eine Spanne von 50,4% in 22 Fuhlenbrock-Wald bis 38,0% in 12 Nord-Ost. Dies heißt einerseits, dass die Unterschiede zwischen den Bezirken bei der nichtdeutschen Bevölkerung stärker ausgeprägt sind (12,4 Prozentpunkte bei den Extremwerten im Gegensatz zu 6,8 Prozentpunkten bei der deutschen Bevölkerung). Auf der anderen Seite ist in allen Bezirken die deutsche Bevölkerung in Bezug auf die Beschäftigungsverhältnisse deutlich besser abgesichert als die ausländische Bevölkerung.

Beschäftigungsverhältnisse nach Nationalität im Zeitverlauf  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012- 2024

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de>, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		ausschließlich GeB		GeB im Nebenjob	
	Deutsch	Ausländisch	Deutsch	Ausländisch	Deutsch	Ausländisch
2012	36.200	2.278	8.108	752	2.336	138
2013	36.599	2.391	7.900	792	2.474	152
2014	36.988	2.503	7.646	815	2.513	153
2015	37.087	2.753	7.384	779	2.613	175
2016	37.446	2.954	7.250	811	2.747	181
2017	37.971	3.284	7.171	799	2.806	226
2018	38.521	3.419	7.022	817	2.896	234
2019	38.940	3.693	6.746	829	3.078	297
2020	38.933	3.899	6.188	696	2.993	270
2021	39.398	4.249	6.134	800	3.236	330
2022	39.786	4.532	6.017	817	3.468	387
2023	39.801	4.788	5.808	882	3.645	440
2024	39.740	5.137	5.631	914	3.658	444

Anteile (an Beschäftigten der jeweiligen Nationalität)

	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		ausschließlich GeB		GeB im Nebenjob	
	Deutsch	Ausländisch	Deutsch	Ausländisch	Deutsch	Ausländisch
2012	78%	72%	17%	24%	5%	4%
2013	78%	72%	17%	24%	5%	5%
2014	78%	72%	16%	23%	5%	4%
2015	79%	74%	16%	21%	6%	5%
2016	79%	75%	15%	21%	6%	5%
2017	79%	76%	15%	19%	6%	5%
2018	80%	76%	14%	18%	6%	5%
2019	80%	77%	14%	17%	6%	6%
2020	81%	80%	13%	14%	6%	6%
2021	81%	79%	13%	15%	7%	6%
2022	81%	79%	12%	14%	7%	7%
2023	81%	78%	12%	14%	7%	7%
2024	82%	79%	12%	14%	8%	7%

Beispielsaussage: 2024 waren 14% der ausländischen Beschäftigten ausschließlich in einer geringfügig entlohnten Beschäftigung.

Beschäftigungsverhältnisse nach Nationalität und Geschlecht im Zeitverlauf  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2024

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de>

absolute Zahlen

	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				geringfügig Beschäftigte			
	Deutsch		Ausländisch		Deutsch		Ausländisch	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2012	19.942	16.258	1.536	742	3.813	6.631	327	563
2013	20.046	16.553	1.610	781	3.848	6.526	362	582
2014	20.055	16.933	1.683	820	3.863	6.296	356	612
2015	20.000	17.087	1.804	949	3.824	6.173	375	579
2016	20.035	17.411	1.959	995	3.852	6.145	385	607
2017	20.359	17.612	2.171	1.113	3.911	6.066	417	608
2018	20.575	17.946	2.287	1.132	3.919	5.999	428	623
2019	20.644	18.296	2.472	1.221	3.933	5.891	516	610
2020	20.562	18.371	2.623	1.276	3.696	5.485	432	534
2021	20.794	18.604	2.856	1.393	3.921	5.449	512	618
2022	20.905	18.881	3.023	1.509	4.022	5.463	567	637
2023	20.915	18.886	3.178	1.610	4.081	5.372	627	695
2024	20.647	18.823	3.392	1.745	4.030	5.259	665	693

Anteile in %

	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				geringfügig Beschäftigte			
	Deutsch		Ausländisch		Deutsch		Ausländisch	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2012	55%	45%	67%	33%	37%	63%	37%	63%
2013	55%	45%	67%	33%	37%	63%	38%	62%
2014	54%	46%	67%	33%	38%	62%	37%	63%
2015	54%	46%	66%	34%	38%	62%	39%	61%
2016	54%	46%	66%	34%	39%	61%	39%	61%
2017	54%	46%	66%	34%	39%	61%	41%	59%
2018	53%	47%	67%	33%	40%	60%	41%	59%
2019	53%	47%	67%	33%	40%	60%	46%	54%
2020	53%	47%	67%	33%	40%	60%	45%	55%
2021	53%	47%	67%	33%	42%	58%	45%	55%
2022	53%	47%	67%	33%	42%	58%	47%	53%
2023	53%	47%	66%	34%	43%	57%	47%	53%
2024	52%	48%	66%	34%	43%	57%	49%	51%

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Bezirken im Berichtsjahr

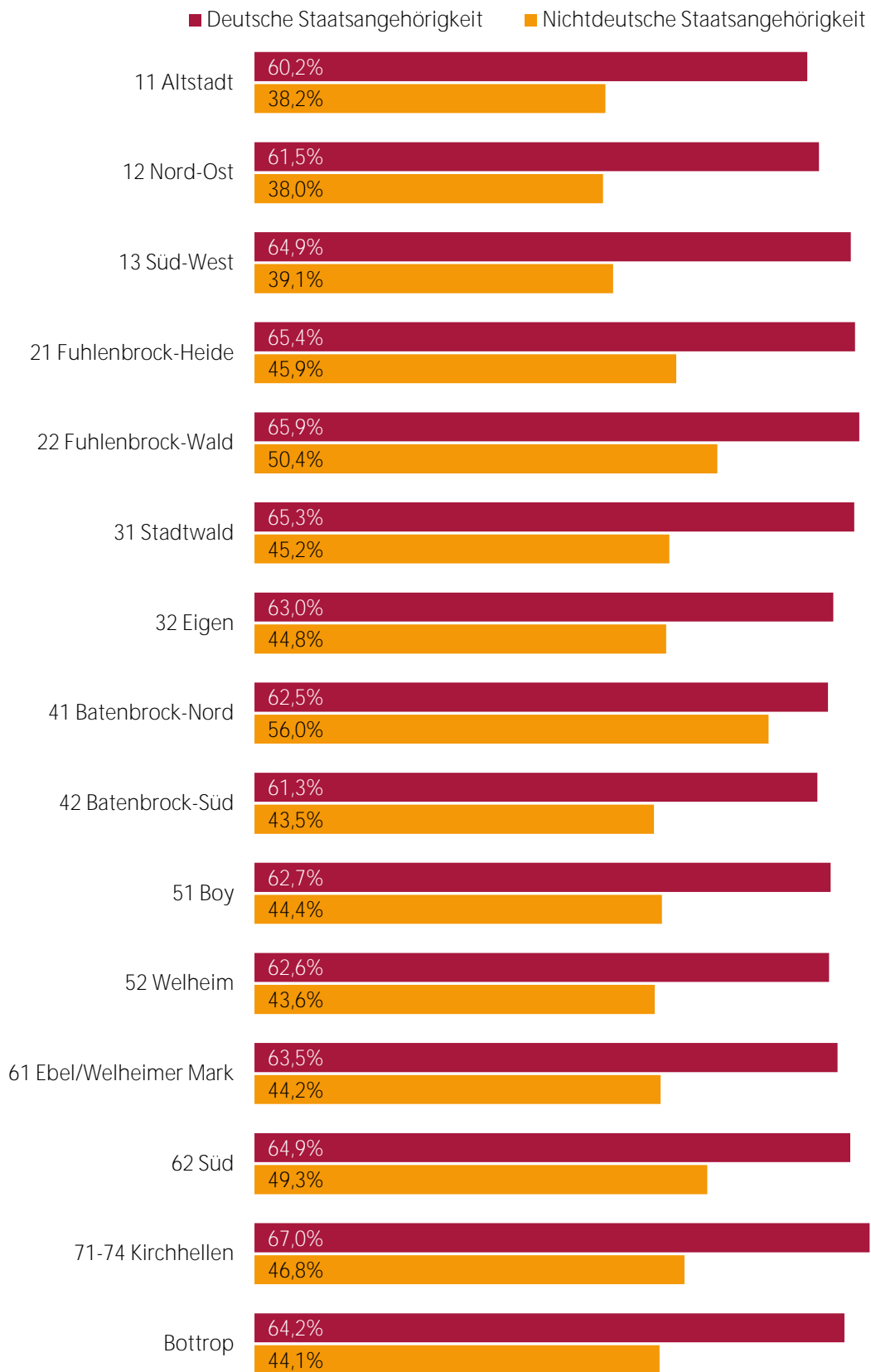
Zeitraum/Zeitpunkt: 31.12.2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
11 Altstadt	1.829	1.357	472
12 Nord-Ost	3.392	2.829	563
13 Süd-West	3.983	3.496	487
21 Fuhlenbrock-Heide	1.719	1.623	96
22 Fuhlenbrock-Wald	3.282	3.088	194
31 Stadtwald	1.387	1.331	56
32 Eigen	4.658	4.163	495
41 Batenbrock-Nord	3.716	3.168	548
42 Batenbrock-Süd	3.664	2.984	680
51 Boy	3.543	3.054	489
52 Welheim	1.751	1.418	333
61 Ebel/Welheimer Mark	1.138	993	145
62 Süd	2.004	1.791	213
71-74 Kirchhellen	8.348	8.023	325
ohne Zuordnung	193	152	41
Bottrop	44.607	39.470	5.137

Anteile in %



Beispielaussage: 2023 waren 38,2% der Bevölkerung mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in 11 Altstadt sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

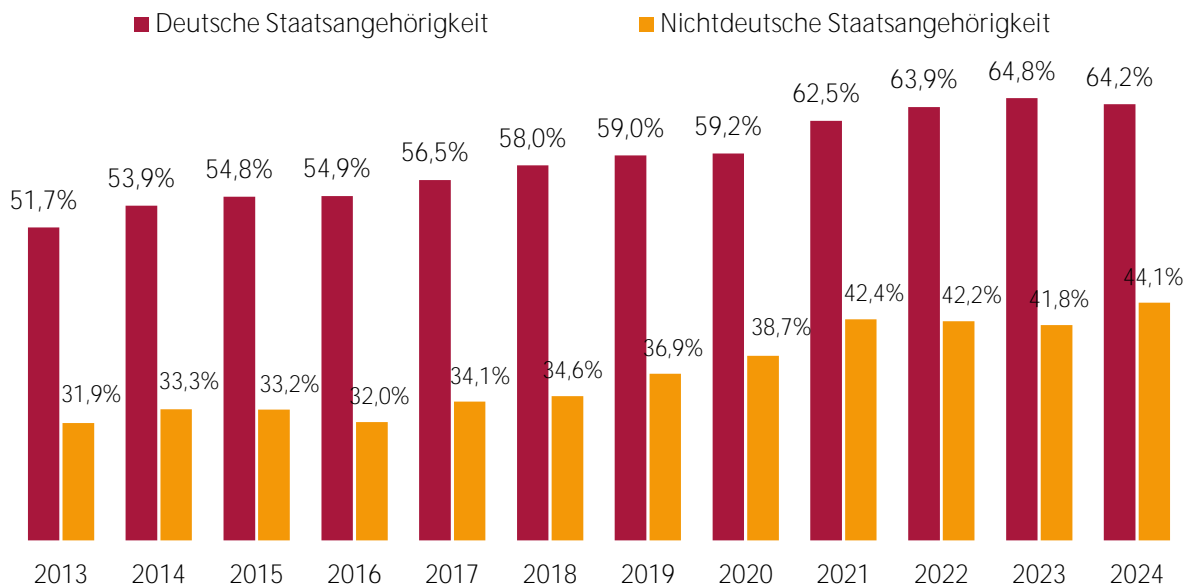
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in allen Bezirken (Gesamtstättrop) im Zeitverlauf  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
2013	37.759	35.385	2.374
2014	39.038	36.521	2.517
2015	39.542	36.838	2.704
2016	39.562	36.672	2.890
2017	40.513	37.364	3.149
2018	41.293	37.971	3.284
2019	41.890	38.262	3.581
2020	42.199	38.414	3.753
2021	43.648	39.398	4.249
2022	44.318	39.786	4.532
2023	44.950	39.801	4.788
2024	44.607	39.470	5.137

Anteile (an der erwerbsfähigen Bevölkerung von 15-64 Jahren) in %



Beispielaussage: 2024 waren 44,1% der Bevölkerung mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in Bottrop sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

### 3.3. Bildung

#### 3.3.1. Kindertageseinrichtungen

##### Erläuterungen

Im Berichtsjahr wurden 61 Kindertageseinrichtungen befragt. 57 Einrichtungen haben die Befragung beantwortet.

Bei der Feststellung des Sprachförderbedarfs gab es seit dem Berichtsjahr 2016 im Verfahren einige Veränderungen zu den Vorjahren, weshalb die Ergebnisse nicht mehr mit denen der Vorjahre verglichen werden konnten. Entsprechend wird die Zeitreihe im Berichtsjahr 2023 erst mit dem Jahr 2016 begonnen. Dennoch sind die Daten der Zeitreihen direkt nicht vergleichbar, da bis 2021 nach Einschätzung des pädagogischen Personals bezüglich der Lebenswelt der Kinder zugeordnet wurde; seit 2022 wird **der Definition „Kind oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren“** gefolgt.

##### Kurzanalyse

Die meisten Kinder in den Tageseinrichtungen sind nach wie vor älter als drei Jahre. 86,3% der Kinder mit Migrationshintergrund in Bottroper Kindertageseinrichtungen sind auch 2024 über 3 Jahre alt. Das ist sogar noch etwas mehr als bei den Kindern ohne Migrationshintergrund (77,1%). 50,2% der Kinder mit Migrationshintergrund hatten einen Sprachförderbedarf. Der Anteil bei den Kindern ohne Migrationshintergrund betrug 16,3%.

Der Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf ist - bei beiden Gruppen – von 2017 bis 2020 fast konstant geblieben (maximale Abweichung von 2,5 Prozentpunkten). Mit -10,2 Prozentpunkten bei den Kindern mit und -4,9 Prozentpunkten bei den Kindern ohne Migrationshintergrund kam es 2021 erstmals zu einer deutlichen Abweichung. 2022 sind die Anteile etwas höher als 2021, aber immer noch niedriger als in früheren Jahren. 2023 sind die Anteile gesunken (48,3% bei den Kindern mit Migrationshintergrund und 16,9% bei denen ohne). 2024 gab es einen leichten Anstieg bei den Kindern mit Migrationshintergrund, während der Anteil der Kinder ohne Migrationshintergrund minimal gesunken ist (um 0,6%). Es muss jedoch beachtet werden, dass eine Vergleichbarkeit ab 2022 nur sehr eingeschränkt besteht (siehe Erläuterungen zu diesem Abschnitt).

Kinder in Kindertageseinrichtungen im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: Ende 2024

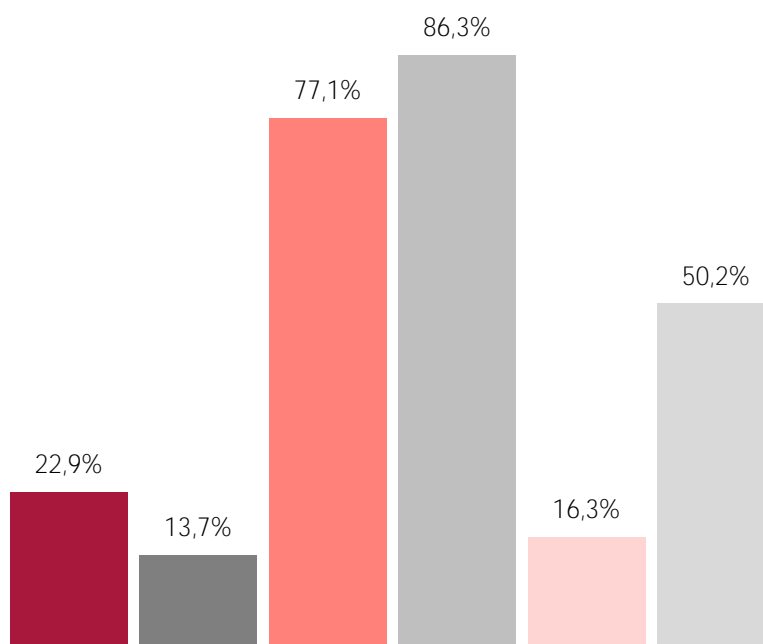
Quelle: Erhebung des Fachbereiches Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop<sup>7</sup>

absolute Zahlen

	alle Kinder	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
alle Kinder	3.882	2.424	1.458
Kinder unter 3 Jahren	755	555	200
Kinder über 3 Jahre	3.127	1.869	1.258
Kinder mit Sprachförderbedarf	1.128	396	732

Anteile an der jeweiligen Gruppe in %

- Kinder ohne Migrationshintergrund unter 3 Jahren
- Kinder mit Migrationshintergrund unter 3 Jahren
- Kinder ohne Migrationshintergrund über 3 Jahre
- Kinder mit Migrationshintergrund über 3 Jahre
- Kinder ohne Migrationshintergrund mit Sprachförderbedarf
- Kinder mit Migrationshintergrund mit Sprachförderbedarf



Beispielaussage: 2024 waren 86,3% der Kinder mit Migrationshintergrund in Bottroper Kindertageseinrichtungen über 3 Jahre alt. 50,2% der Kinder mit Migrationshintergrund hatten einen Sprachförderbedarf.

<sup>7</sup> Bis 2021 nach Einschätzung des pädagogischen Personals bezüglich der Lebenswelt der Kinder; seit 2022 wurde der Definition „Kind oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren“ gefolgt.

Kinder in Kindertageseinrichtungen mit Sprachförderbedarf im Zeitverlauf<sup>8</sup>

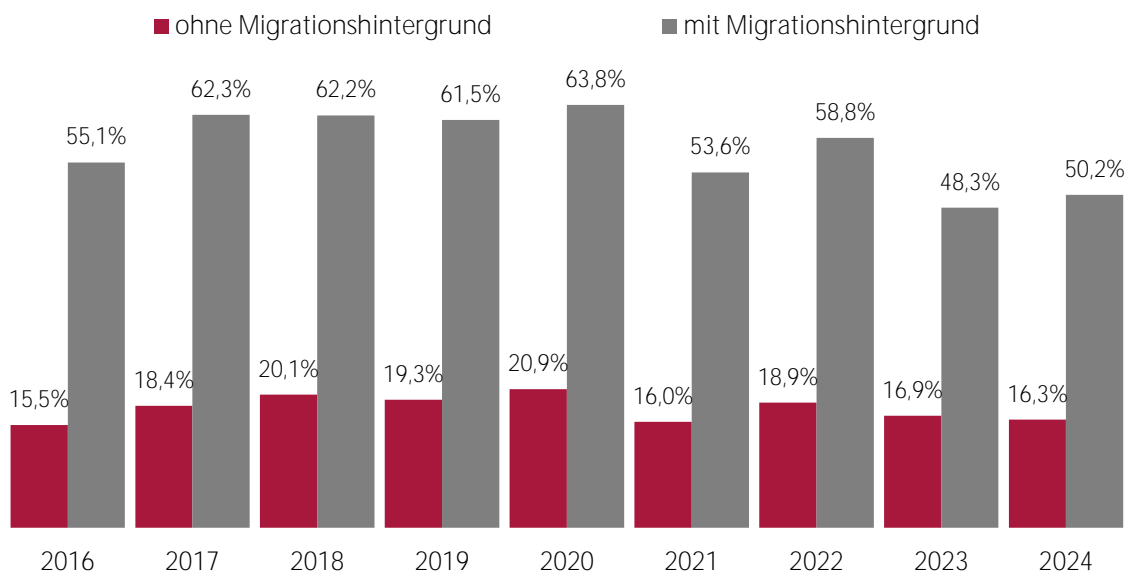
Zeitraum/Zeitpunkt: 2016-2024

Quelle: Erhebung des Fachbereiches Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop

absolute Zahlen

	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
2016	300	645
2017	379	770
2018	421	839
2019	415	838
2020	483	942
2021	360	804
2022	464	808
2023	421	755
2024	396	732

Anteile an der jeweiligen Gruppe in %



Beispielaussage: 2024 hatten 50,2% der Kinder mit Migrationshintergrund einen Sprachförderbedarf.

<sup>8</sup> siehe Erläuterungen zu 3.3.1. Kindertageseinrichtungen.

## 3.3.2. Deutschkenntnisse bei Vorschulkindern

## Erläuterungen

536 von 1152 untersuchten Kindern konnten beim Gesundheitsamt nicht als „Erstsprache Deutsch“ oder als „andere Erstsprache“ klassifiziert werden. Sie werden in den Angaben dieses Abschnittes nicht als eigenständige Gruppe aufgeführt.

Die ausgewiesenen Zahlen des Gesundheitsamtes zu Kindern mit „nicht deutscher Erstsprache“ beziehen sich auf die Untersuchten mit gültigen Werten. Deren Zahl ist in der Regel etwas geringer als die Gesamtzahl der Untersuchten – für das Berichtsjahr 2024 sind es 256 untersuchte Kinder, aber nur 251 Kinder mit gültigen Werten.

## Kurzanalyse

Im Berichtsjahr schneiden Mädchen bei den Kindern mit anderer Erstsprache insgesamt etwas besser ab als Jungen. Seit dem Schuljahr 2006/2007 schwanken die Anteilswerte der Kinder mit nicht deutscher Erstsprache, die flüssig Deutsch mit leichten oder erheblichen Fehlern sprechen, recht stark zwischen etwa 25-64%. Im Jahr 2024 sind es 63,3% der untersuchten Kinder mit gültigen Werten, die flüssig oder mit leichten oder erheblichen Fehlern Deutsch sprechen.

Die Schwankungen der anderen Kategorien fallen deutlich moderater aus. Es ist jedoch bei keiner Kategorie ein deutlicher Trend erkennbar. Die Werte fallen und steigen im Wechsel. Bei der Gruppe „keine Deutschkenntnisse“ ist von 2012-2016 ein deutliches Anwachsen des Anteils festzustellen (von 1,2 auf 17,0 Prozentpunkte). 2021 betrug der Wert jedoch nur 5,4% und war damit deutlich geringer als in den Vorjahren, 2020 waren es noch 6,9%, 2019 sogar 10,8%. Im Jahr 2022 stieg der Wert leicht auf 6,3%, 2023 auf 10,1%, in 2024 waren es 14,7%.

Deutschkenntnisse von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf (Schuljahre)

Bezug: Bottrop

Zeitraum/Zeitpunkt: 2006-2024

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

Absolute Zahlen: untersuchte Kinder mit gültigen Werten

2006/2007	240
2007/2008	252
2008/2009	247
2009/2010	266
2010/2011	210
2011/2012	254
2012/2013	259
2013/2014	234
2014/2015	236
2015/2016	199
2016/2017	289
2017/2018	327
2018/2019	280
2019/2020	305
2020/2021	231
2021/2022	239
2022/2023	382
2023/2024	348
2024/2025	251

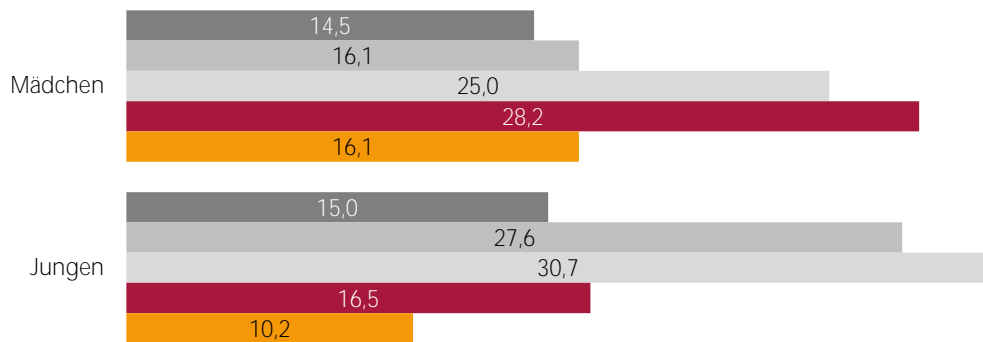
Deutschkenntnisse von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes für das Schuljahr 2024/2025 nach Geschlecht

Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop<sup>9</sup>

Anteile in %

- keine Deutschkenntnisse
- spricht radebrechend
- spricht flüssig Deutsch, aber mit erheblichen Fehlern
- spricht flüssig Deutsch, aber mit leichten Fehlern
- spricht fehlerfrei Deutsch

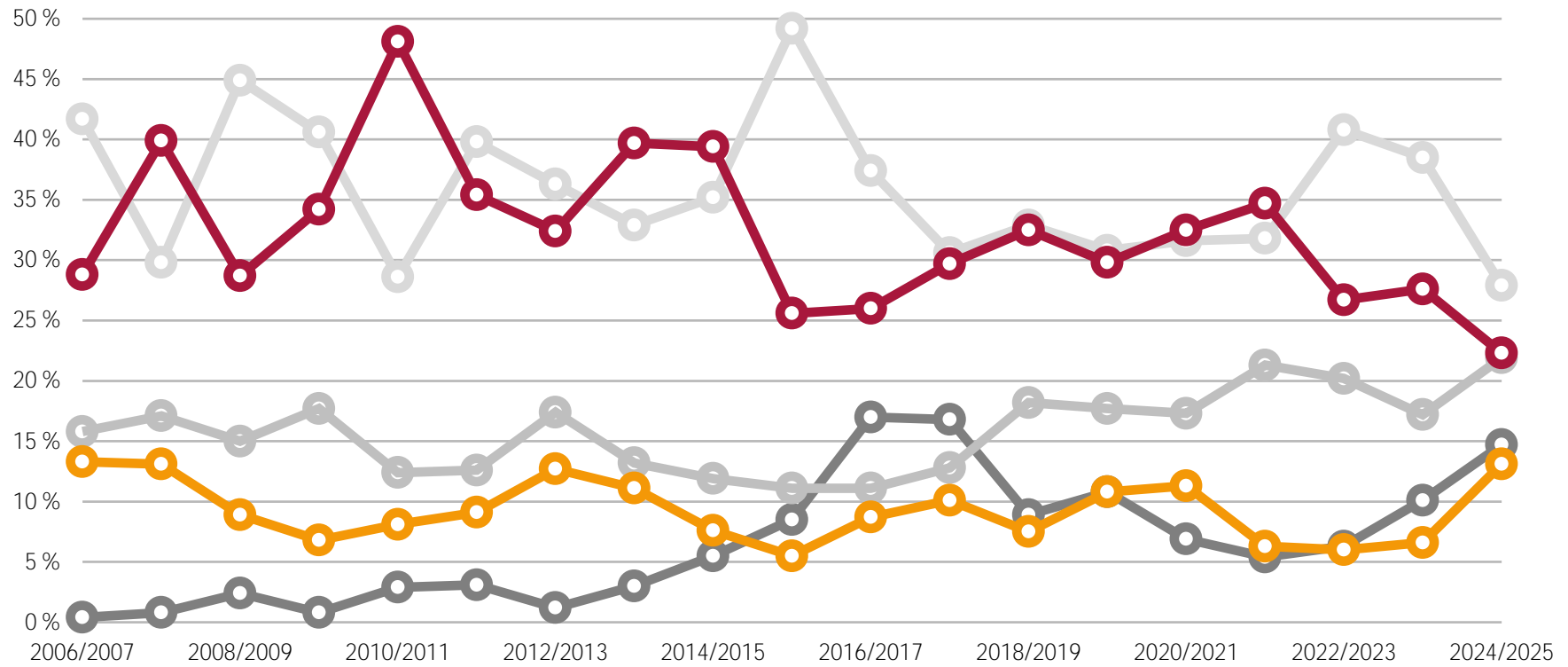


Beispielaussage: 2024 wurden die Sprachkenntnisse bei 16,1% der Mädchen mit anderer Erstsprache bei der Einschulungsuntersuchung als „**spricht fehlerfrei deutsch**“ eingeordnet.

<sup>9</sup> In den aufbereiteten Daten der Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes wird zwischen „Erstsprache **Deutsch**“ und „andere Erstsprache“ unterschieden.

Anteile in %

- keine Deutschkenntnisse
- spricht radebrechend
- spricht flüssig Deutsch, aber mit erheblichen Fehlern
- spricht flüssig Deutsch, aber mit leichten Fehlern
- spricht fehlerfrei Deutsch



### 3.3.3. Schuldaten

#### Erläuterungen

Die aufgeführten Übertrittsquoten in die Sekundarstufe I sind wenig aussagekräftig. Einerseits sind die Softwareprogramme der Schulen und der Schulverwaltung nicht in allen Bereichen **kompatibel, so dass das Merkmal „Migrationshintergrund“ im Rahmen des Übergangsmanagements nicht übertragen wird.** Zum anderen erstellen die aufnehmenden Schulen der Sekundarstufe I frühzeitig eigene Datensätze für die neuen Schülerinnen und **Schüler, wobei ebenfalls das Merkmal „Migrationshintergrund“ nicht vollständig erfasst wird.**

Das Berufskolleg unterscheidet nicht zwischen Hauptschulabschluss Klasse 9/Klasse 10 bzw. Fachhochschulreife mit/ohne Qualifikation. Die Hauptschulabschlüsse des Berufskollegs sind **unter „Hauptschulabschluss Klasse 10“ subsumiert. Die Fachoberschulreife wird beim Berufskolleg als „mittlerer Bildungsabschluss“ bezeichnet und unter Fachoberschulreife mit Qualifikation subsumiert.**

Vom Berufskolleg gehen nur die Daten der Schüler:innen mit Vollzeitschulbesuch in die Statistiken des Integrationsberichtes ein. Schülerinnen und Schüler, die gleichzeitig eine Berufsausbildung absolvieren (duales System) werden aus Gründen der Vergleichbarkeit nicht berücksichtigt. (Im Schuljahr 2020/2021 besuchten insgesamt 1125 Vollzeitschüler:innen das Berufskolleg).

Hauptschulabschlüsse der Förderschulen gelten als Hauptschulabschluss der Klasse 10.

Abschlüsse wurden bis zum Schuljahr 2011/2012 ohne das Berufskolleg erfasst. Ab dem Schuljahr 2012/2013 sind die Daten des Berufskollegs bei den Abschlüssen enthalten.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 werden auch in Bottrop Schüler:innen an Sekundarschulen unterrichtet. Da die Anzahl der Schüler:innen mit Migrationshintergrund an Sekundarschulen noch recht gering ist, werden in den Statistiken dieses Abschnittes Realschulen und Sekundarschulen (die einige Gemeinsamkeiten aufweisen) zusammengefasst.

Seiteneinsteiger:innen:

- Seiteneinsteiger:innen = neuzugewanderte Schüler:innen im schulpflichtigen Alter
- IFK = Internationale Förderklasse oder Fördergruppe
- Sekundarstufe II versorgt = Versorgung durch das Berufskolleg oder den Jugendmigrationsdienst
- Sekundarstufe II unversorgt = potenzielle Schüler:innen der Sekundarstufe II, die dem Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum gemeldet wurden und nicht untergebracht werden konnten.

Seit 2022 liegen Informationen zur Mehrsprachigkeit bei Bottroper Schüler:innen der Abschlussklassen der Sekundarstufe I vor. Diese Daten werden durch eine Befragung der Schüler:innen selbst gewonnen. Die genannten Sprachen können nur als Überblick verstanden werden. Die Schüler:innen wurden gefragt, welche Sprache(n) sie in ihrem Familien sprechen und hatten die Möglichkeit, mehrere Sprachen auszuwählen. Für diesen Überblick wird nur die erste ausgewählte Sprache genannt, da oft dieselbe Sprache zwei Mal angegeben wurde. Daher ist Deutsch als Sprache auch vertreten. Diese Ungenauigkeit lässt sich an dieser Stelle nicht vermeiden.

## Kurzanalyse

Die Schullaufbahnen der Schüler:innen mit Migrationshintergrund unterscheiden sich nach wie vor von den von Schüler:innen ohne Migrationshintergrund. 16,4% besuchten im Schuljahr 2023/2024 ein Gymnasium (Vorjahr 14,7%), der Anteil bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund war mit 31,7% fast doppelt so hoch. Hier hat bereits eine Annäherung der beiden Anteile stattgefunden. Mit 1,7% ist der Anteil der Förderschüler:innen dagegen kaum abweichend zu den Kindern ohne Migrationshintergrund (1,6%). Hier war der Anteil der Schüler:innen mit Migrationshintergrund in den Vorjahren höher.

Ein deutlicher Unterschied zeigt sich bei der Hauptschule: hier ist der Anteil bei den Kindern mit Migrationshintergrund bei 1,0%, der der deutschen bei 0,4%. Während die Anteile bei Real-/Sekundarschulen (mit Migrationshintergrund 17,8%, ohne Migrationshintergrund 15,1%) sich nur geringfügig unterscheiden, sind die Anteile der Gruppe mit Migrationshintergrund, die die Gesamtschulen besuchen, fast doppelt so hoch (mit Migrationshintergrund 18,6%, ohne Migrationshintergrund 9,6%). Beim Berufskolleg liegt der Anteil der Schüler:innen mit Migrationshintergrund 13,5%, bei denen ohne Migrationshintergrund 4,1%.

Im Zeitverlauf seit dem Schuljahr 2009/2010 haben sich bei allen Schulformen nur relativ geringe Schwankungen der Anteile (Gruppe mit Migrationshintergrund) um maximal etwa 6 Prozentpunkte ergeben.

Die Übertrittsquoten in die Sekundarstufe I sind nur der Vollständigkeit halber aufgeführt und werden nicht weiter analysiert, da die verfügbaren Daten ein verzerrtes Bild wiedergeben (siehe Erläuterungen zu diesem Abschnitt).

Bei den Schulabschlüssen schneiden Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zum Ende des Schuljahres 2023/2024 nach wie vor deutlich schlechter ab als diejenigen mit deutscher Nationalität. Der Anteil mit Abitur ist bei den Deutschen deutlich höher (30,7% im Gegensatz zu 10,7%). Von den Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit blieben 6,5% ohne jeglichen Abschluss (bei den deutschen Schüler:innen betrug der Anteil nur 2,6%). Deutlich mehr ausländische als deutsche Schüler:innen schließen mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 ab (19,9% zu 10,8%). Beim Hauptschulabschluss nach Klasse 9 sind die Anteile mit 8,4% der ausländischen und 2,3% der deutschen Schüler:innen recht ähnlich. Bei der Fachoberschulreife mit Qualifikation betrug der Anteil bei der ausländischen Gruppe 19,4%, bei der deutschen 18,0%. Bei der Fachoberschulreife ohne Qualifikation betrug der Anteil bei der ausländischen Gruppe 13,4%, bei der deutschen 13,8%. Die Fachhochschulreife erlangten 20,3% der ausländischen und 18,2% der deutschen Schüler:innen.

Im Zeitverlauf seit dem Schuljahr 2009/2010 sind bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern große Abweichungen bei den Anteilen der Abschlüsse zu verzeichnen (beim Hauptschulabschluss bis zu fast 25%). Auf eine weitere Interpretation dieser Daten wird jedoch an dieser Stelle verzichtet, da die Abweichungen keinen einheitlichen Trend erkennen lassen und außerdem erst seit dem Schuljahr 2012/2013 die abschlussbezogenen Daten des Berufskollegs mit einbezogen werden konnten. Allerdings lässt sich im Diagramm absehen, dass seitdem die Anteile der verschiedenen Abschlüsse näher aneinandergerückt sind. Diese Annäherung wird auch im aktuellen Schuljahr deutlich.

Bei den Seiteneinsteiger:innen (s. Erläuterungen zu diesem Abschnitt) waren im Schuljahr 2024/2025 ca. 39% der Primarstufe, etwa 51% der Sekundarstufe I und ca. 10% der Sekundarstufe II zuzuordnen. Damit waren 90% in Internationalen Förderklassen der Primar- und Sekundarstufe I untergebracht<sup>10</sup>.

Die Versorgungsquote von Seiteneinsteiger:innen betrug - wie in den Vorjahren - 100%. Die Anzahl der zu versorgenden Schüler:innen sank deutlich (von 171 zu 317 im Vorjahr).

Seit 2022 liegen Informationen zur Mehrsprachigkeit bei Bottroper Schüler:innen der Abschlussklassen der Sekundarstufe I vor. Im Berichtsjahr gaben 207 von 1027 befragten Jugendlichen an, in ihrer Familie neben der deutschen mindestens eine weitere Sprache zu sprechen.

Besuchte Schulform von Schüler:innen mit und ohne Migrationshintergrund im Berichtsjahr (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2024/2025

Quelle: Fachbereich Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop<sup>11</sup>, Berufskolleg Bottrop<sup>12</sup>, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

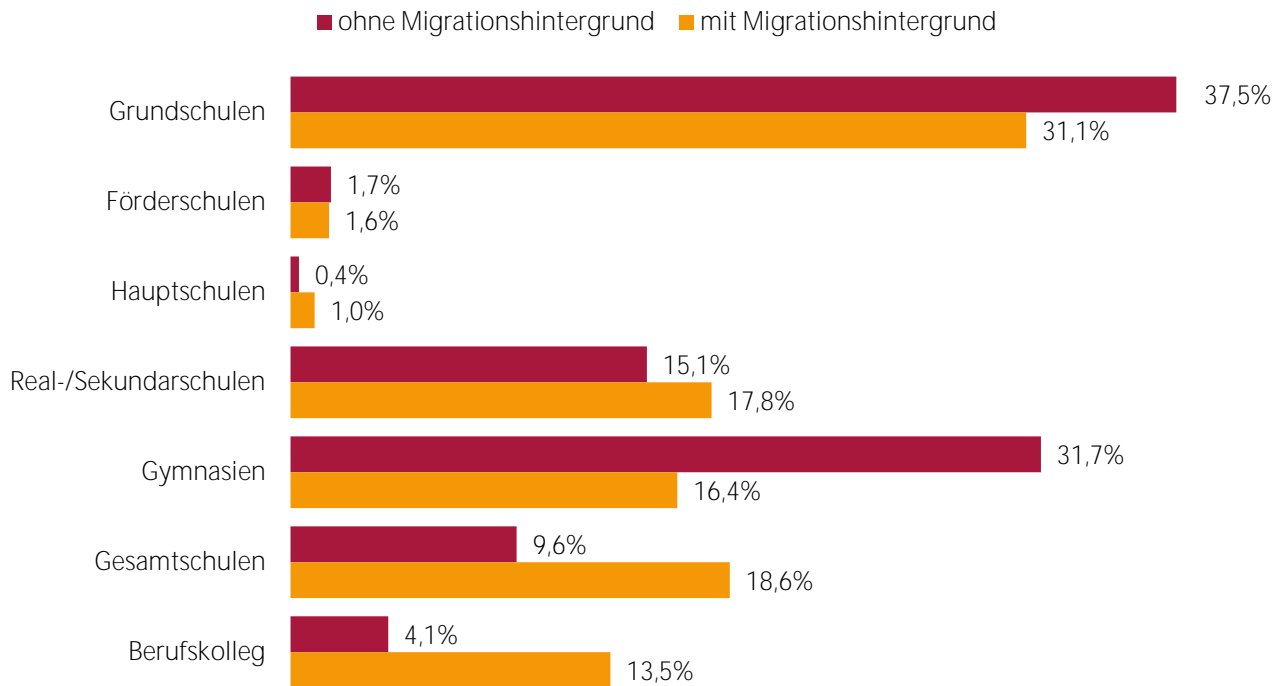
	alle Schüler:innen	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
Grundschulen	4.572	2.433	2.139
Förderschulen	223	111	112
Hauptschulen	93	23	70
Real-/Sekundarschulen	2.203	979	1.224
Gymnasien	3.186	2.061	1.125
Gesamtschulen	1.898	621	1.277
Berufskolleg	1.198	268	930
alle Schulen	13.373	6.496	6.877

<sup>10</sup> Internationale Förderklassen sollen neu Zugewanderten die Möglichkeit geben, schnellstmöglich Deutsch zu lernen. In Bottrop sind bislang keine Förderklassen für die Sekundarstufe II eingerichtet.

<sup>11</sup> **Die Schulen erstellen eine jährliche Schulstatistik und vergeben das Merkmal „mit Migrationshintergrund“** nach (vermuteter oder erfragter) Herkunft und/oder Verkehrssprache im häuslichen Umfeld der Schüler:innen. Aussiedler:innen werden nicht unter diesem Merkmal subsumiert. Bei diesem Verfahren ist nicht gewährleistet, dass die Vorgehensweise der Schulen einheitlich ist.

<sup>12</sup> Ein Migrationshintergrund liegt bereits bei einem der folgenden Kriterien vor: wenn bei der Schülerin/ dem Schüler die Staatsangehörigkeit, das Geburtsland, das Geburtsland des Vaters und/oder der Mutter oder die Verkehrssprache zu Hause **nicht „deutsch“ bzw. „Deutschland“** ist.

Anteile in %



Beispielaussage: 2024 besuchten 16,4% der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund das Gymnasium.

Schüler:innen mit und ohne Migrationshintergrund an allgemeinen Schulen im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2025

Quelle: Fachbereich Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

Schuljahr	alle Schüler:innen	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
2009/2010	14.155	10.489	3.666
2010/2011	13.851	10.196	3.655
2011/2012	13.813	10.139	3.674
2012/2013	13.441	9.853	3.588
2013/2014	12.993	9.214	3.779
2014/2015	12.683	8.993	3.690
2015/2016	12.560	8.644	3.916
2016/2017	12.819	8.579	4.240
2017/2018	12.689	8.495	4.194
2018/2019	12.594	7.790	4.804
2019/2020	12.546	7.275	5.271
2020/2021	12.629	6.821	5.808
2021/2022	12.689	7.262	5.427
2022/2023	12.922	7.349	5.573
2023/2024	13.243	6.890	6.353
2024/2025	13.373	6.496	6.877

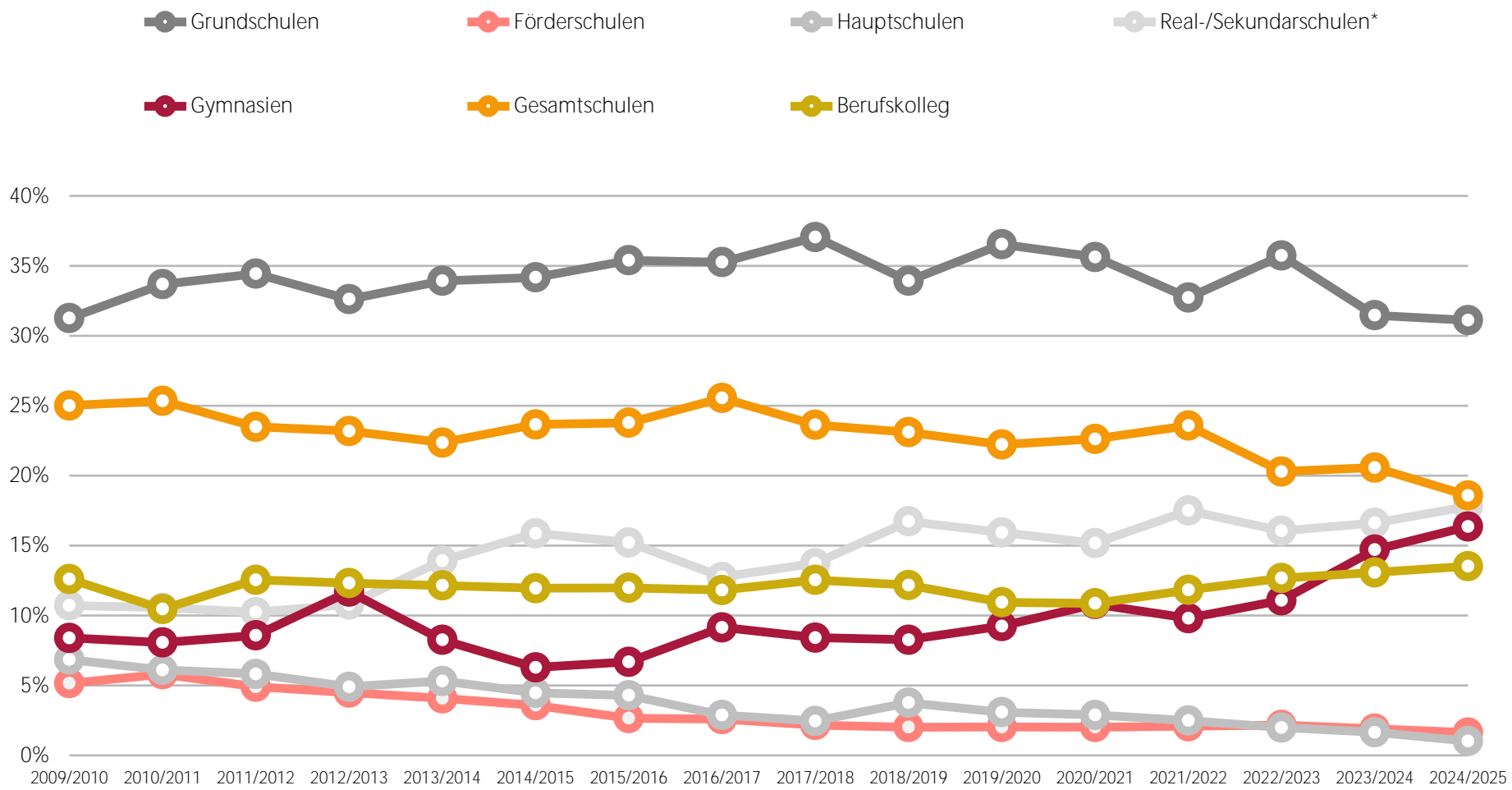
Integrationsbericht 2024

Besuchte Schulform von Schüler:innen mit Migrationshintergrund im Zeitverlauf (Schuljahr)  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2024

Quelle: Fachbereich Jugend und Schule der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

Anteile in %

Schuljahr	Grund-schulen	Förder-schulen	Haupt-schulen	Real-/Sekundar-schulen*	Gymnasien	Gesamt-schulen	Berufs-kolleg
2009/2010	31,3%	5,2%	6,8%	10,7%	8,4%	25,0%	12,6%
2010/2011	33,7%	5,8%	6,1%	10,6%	8,1%	25,3%	10,5%
2011/2012	34,4%	4,9%	5,8%	10,2%	8,6%	23,5%	12,5%
2012/2013	32,6%	4,5%	4,9%	10,8%	11,7%	23,2%	12,3%
2013/2014	33,9%	4,1%	5,3%	13,9%	8,3%	22,4%	12,1%
2014/2015	34,2%	3,6%	4,5%	15,9%	6,3%	23,7%	12,0%
2015/2016	35,4%	2,7%	4,3%	15,2%	6,7%	23,8%	12,0%
2016/2017	35,3%	2,6%	2,9%	12,8%	9,2%	25,5%	11,8%
2017/2018	37,1%	2,2%	2,5%	13,7%	8,4%	23,6%	12,5%
2018/2019	33,9%	2,0%	3,8%	16,7%	8,3%	23,1%	12,2%
2019/2020	36,5%	2,0%	3,1%	15,9%	9,2%	22,2%	10,9%
2020/2021	35,6%	2,0%	2,9%	15,2%	10,8%	22,6%	10,9%
2021/2022	32,7%	2,1%	2,5%	17,5%	9,8%	23,6%	11,8%
2022/2023	35,7%	2,2%	2,0%	16,1%	11,1%	20,3%	12,7%
2023/2024	31,5%	1,9%	1,7%	16,6%	14,7%	20,6%	13,1%
2024/2025	31,1%	1,6%	1,0%	17,8%	16,4%	18,6%	13,5%
	*bis 2014/2015 nur Realschulen						



Übertrittsquoten deutscher und nichtdeutscher Schüler:innen in die Sekundarstufe I nach Schulform im Berichtsjahr (Schuljahr 2024/2025)

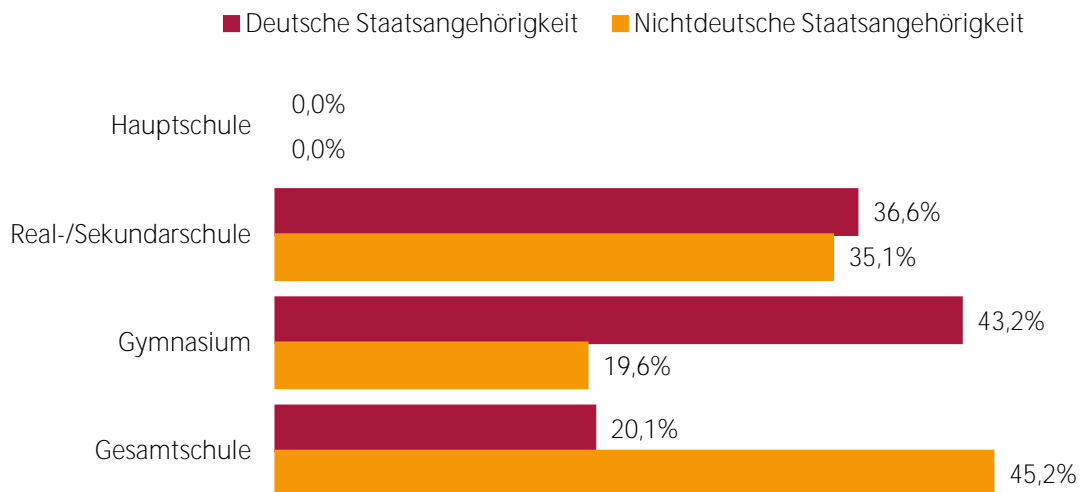
Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Fachbereich Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	gesamt	deutsch	ausländisch
Hauptschule	0	0	0
Real-/Sekundarschule	376	317	59
Gymnasium	407	374	33
Gesamtschule	250	174	76
Summe	1.033	865	168

Anteile in %



Beispielaussage: Im Schuljahr 2024/2025 wechselten 45,2% der Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit beim Eintritt in die Sekundarstufe I auf eine Gesamtschule.

Übertrittsquoten nichtdeutscher Schüler:innen in die Sekundarstufe I nach Schulform im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2024

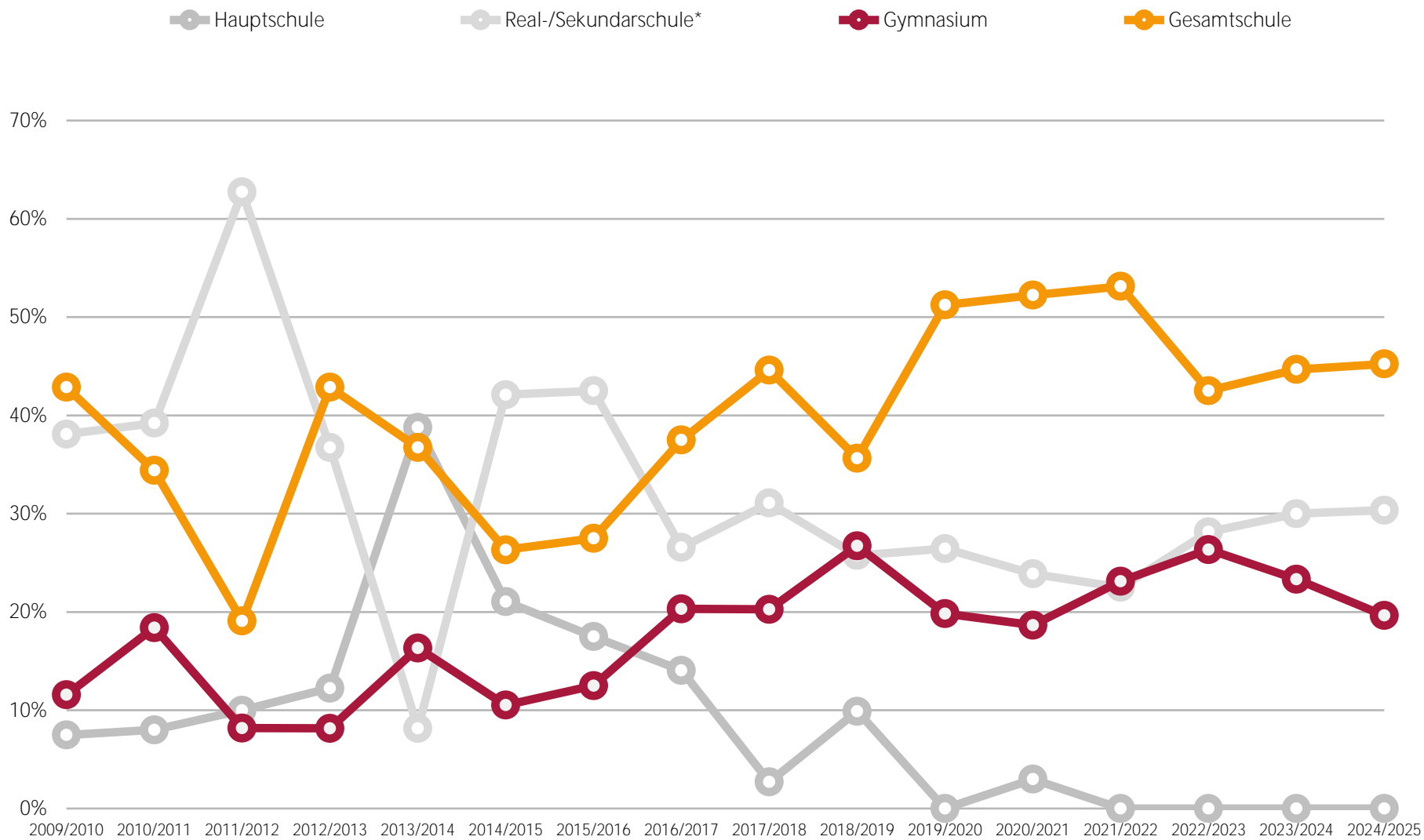
Quelle: Fachbereich Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	Hauptschule	Real-/Sekundarschule*	Gymnasium	Gesamtschule
2009/2010	11	56	17	63
2010/2011	10	49	23	43
2011/2012	11	69	9	21
2012/2013	6	18	4	21
2013/2014	19	4	8	18
2014/2015	12	24	6	15
2015/2016	7	17	5	11
2016/2017	9	18	13	24
2017/2018	2	24	15	33
2018/2019	10	28	27	36
2019/2020	0	35	24	62
2020/2021	4	35	25	70
2021/2022	0	38	37	85
2022/2023	0	52	44	71
2023/2024	0	48	35	67
2024/2025	0	59	33	76

Anteile in %

	Hauptschule	Real-/Sekundarschule*	Gymnasium	Gesamtschule
2009/2010	7,5%	38,1%	11,6%	42,9%
2010/2011	8,0%	39,2%	18,4%	34,4%
2011/2012	10,0%	62,7%	8,2%	19,1%
2012/2013	12,2%	36,7%	8,2%	42,9%
2013/2014	38,8%	8,2%	16,3%	36,7%
2014/2015	21,1%	42,1%	10,5%	26,3%
2015/2016	17,5%	42,5%	12,5%	27,5%
2016/2017	14,1%	26,6%	20,3%	37,5%
2017/2018	2,7%	31,1%	20,3%	44,6%
2018/2019	9,9%	25,7%	26,7%	35,6%
2019/2020	0,0%	26,4%	19,8%	51,2%
2020/2021	3,0%	23,9%	18,7%	52,2%
2021/2022	0,0%	22,5%	23,1%	53,1%
2022/2023	0,0%	28,1%	26,3%	42,5%
2023/2024	0,0%	30,0%	23,3%	44,7%
2024/2025	0,0%	30,4%	19,6%	45,2%
	*bis 2014/2015 nur Realschule			



\*bis 2014/2015 nur Realschule

## Abschlüsse von Schulabgänger:innen an allgemeinen Schulen

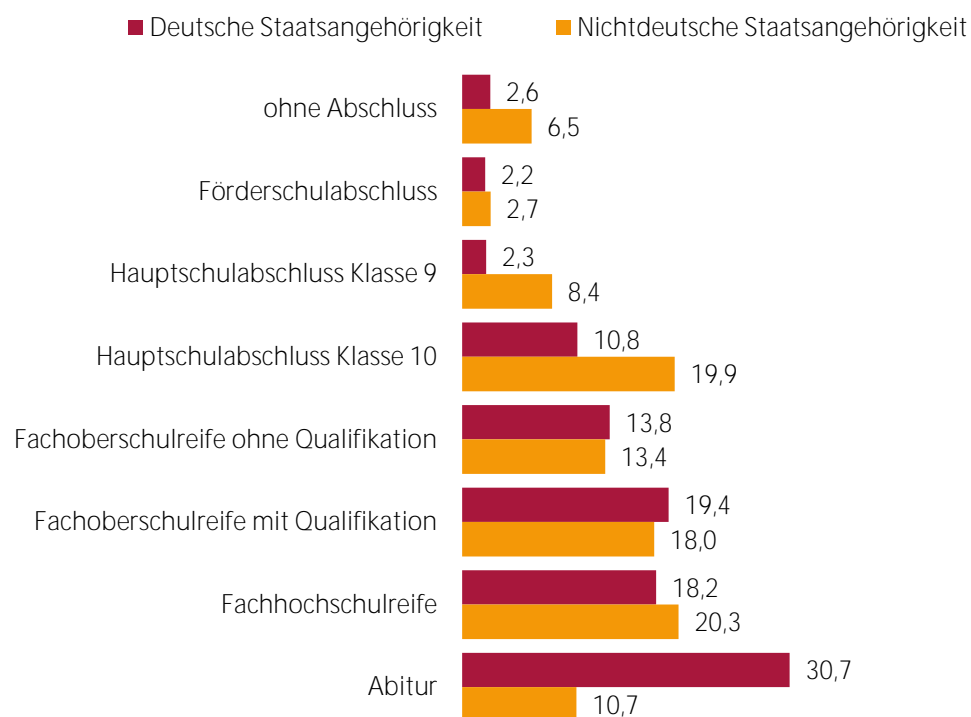
Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Fachbereich Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

### absolute Zahlen

	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
ohne Abschluss	34	17
Förderschulabschluss	28	7
Hauptschulabschluss Klasse 9	29	22
Hauptschulabschluss Klasse 10	139	52
Fachoberschulreife ohne Qualifikation	178	35
Fachoberschulreife mit Qualifikation	249	47
Fachhochschulreife	234	53
Abitur	395	28
Summe	1.286	261

### Anteile in %



Beispielaussage: Im Schuljahr 2023/2024 schlossen 10,7% der Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit die Schule mit dem Abitur ab.

Abschlüsse an allgemeinen Schulen im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2024

Quelle: Fachbereich Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

absolute Zahlen (alle Abschlüsse)

	gesamt	deutsch	andere
2009/2010	1.169	994	175
2010/2011	1.147	951	196
2011/2012	1.205	1.039	166
2012/2013	1.871	1.638	233
2013/2014	1.572	1.347	225
2014/2015	1.725	1.453	272
2015/2016	1.699	1.480	219
2016/2017	1.600	1.423	177
2017/2018	1.479	1.343	136
2018/2019	1.605	1.450	155
2019/2020	1.590	1.435	155
2020/2021	1.603	1.412	191
2021/2022	1.456	1.253	203
2022/2023	1.570	1.367	203
2023/2024	1.547	1.286	261

Abschlüsse von Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit an allgemeinen Schulen im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2009-2024

Quelle: Fachbereich Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop, Berufskolleg Bottrop, eigene Berechnungen

Anteile

	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Fachoberschulreife	Fachhochschulreife	Abitur
2009/2010	10,9%	41,1%	36,0%	0,6%	11,4%
2010/2011	11,7%	28,1%	49,5%	1,5%	9,2%
2011/2012	12,7%	25,3%	45,2%	0,6%	16,3%
2012/2013	27,0%	22,7%	30,9%	9,9%	9,4%
2013/2014	27,1%	16,4%	36,0%	10,7%	9,8%
2014/2015	26,1%	18,8%	40,4%	5,9%	8,8%
2015/2016	17,4%	24,2%	35,6%	7,8%	15,1%
2016/2017	16,4%	28,8%	20,3%	16,4%	18,1%
2017/2018	16,9%	16,9%	37,5%	12,5%	16,2%
2018/2019	9,0%	32,3%	29,7%	13,5%	15,5%
2019/2020	7,7%	27,7%	37,4%	14,8%	12,3%
2020/2021	9,9%	27,7%	37,7%	15,7%	8,9%
2021/2022	10,3%	27,6%	34,5%	16,3%	11,3%
2022/2023	11,3%	24,6%	34,5%	17,2%	12,3%
2024/2025	9,2%	28,4%	31,4%	20,3%	10,7%

Seiteneinsteigende unter ausländischen Schüler:innen im Berichtsjahr

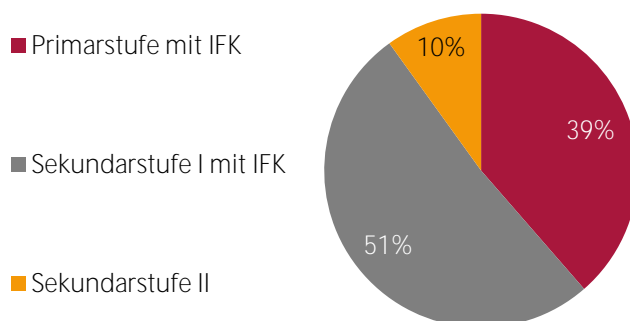
Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum

absolute Zahlen

gesamt	171
Primarstufe mit IFK	66
Primarstufe ohne IFK	0
Sekundarstufe I mit IFK	88
Sekundarstufe I ohne IFK	0
Sekundarstufe II versorgt	17
Sekundarstufe II unversorgt	0

Anteile in %



Seiteneinsteigende unter ausländischen Schülerinnen und Schülern im Zeitverlauf (Schuljahr)

Zeitraum/Zeitpunkt: 2011-2024

Quelle: Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum

absolute Zahlen

Schuljahr	gesamt	versorgt	unversorgt
2011/2012	49	47	2
2012/2013	80	74	6
2013/2014	65	65	0
2014/2015	131	131	0
2015/2016	398	398	0
2016/2017	240	240	0
2017/2018	182	182	0
2018/2019	109	109	0
2019/2020	93	93	0
2020/2021	89	89	0
2021/2022	407	407	0
2022/2023	317	317	0
2023/2024	171	171	0

Mehrsprachigkeit bei Schüler:innen der Abschlussklassen<sup>13</sup>

Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Fachbereich Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop – Kein Abschluss ohne Anschluss

absolute Zahlen

mehrsprachig	nicht mehrsprachig	gesamt
207	820	1027

Sprachen bei mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen<sup>14</sup>

Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Fachbereich Schule und Kindertagesbetreuung der Stadt Bottrop – Kein Abschluss ohne Anschluss

absolute Zahlen

Albanisch	*
Arabisch	57
Bosnisch	*
Bulgarisch	*
Deutsch <sup>15</sup>	35
Englisch	16
Farsi	5
Französisch	*
Griechisch	*
Italienisch	*
Kurdisch	12
Polnisch	11
Rumänisch	*
Russisch	9
Serbisch	*
Spanisch (Kastilisch)	*
Türkisch	43
Ukrainisch	*
gesamt	207

<sup>13</sup> Zum Übergang Schule/Beruf der Kommunalen Koordinierungsstelle wurden alle Schüler:innen, die im Schuljahr 2023/2024 die Sekundarstufe I verließen, befragt. Das waren 1027 Personen.

<sup>14</sup> Sternchen aus Datenschutzgründen eingefügt.

<sup>15</sup> Die Schüler:innen wurden gefragt, welche Sprache(n) sie in ihren Familien sprechen und hatten die Möglichkeit, mehrere Sprachen anzugeben. Für diesen Überblick wird nur die erste ausgewählte Sprache genannt, da oft dieselbe Sprache zwei Mal angegeben wurde. Daher ist Deutsch als Sprache auch vertreten. Diese Ungenauigkeit lässt sich an dieser Stelle nicht vermeiden.

### 3.3.4. Sprachkurse in Deutsch

#### Erläuterungen

Integrationskurse wurden mit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes 2005 eingeführt. Allgemeine Integrationskurse enthalten 700 Unterrichtseinheiten, 600 davon entfallen auf einen Sprachkurs, 100 auf einen gesellschaftspolitischen Orientierungskurs. Wiederholungskurse umfassen 300 Unterrichtsstunden. In Alphabetisierungskursen beträgt der Stundenumfang bis zu 1200 Unterrichtseinheiten. Zuständig für die Koordination ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Siehe auch

<http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/Integrationskurse/integrationskurse-node.html>.

Seit 2016 war die Volkshochschule nicht mehr alleiniger Anbieter von Integrationskursen, von den anderen Einrichtungen liegen dem Referat Migration aber bislang keine Daten vor.

Integrationskurse sind sowohl Sprachkurse als auch Orientierungskurse (mit dem Themengebiet „Leben in Deutschland“, zu dem Informationen über Rechtsordnung, Kultur und Geschichte gehören), die auf den Sprachkurs folgen.

Üblicherweise werden in diesem Kapitel ebenso wie für die Integrationskurse und die drittmittelfinanzierten Kurse auch die Zahlen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Kursen „Deutsch als Zweitsprache“ ausgewiesen. Da im Jahr 2024 (wie schon 2023) bei der VHS keine Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ angeboten wurden, entfällt dieser Absatz für das Berichtsjahr (bis auf den Vergleich im Zeitverlauf).

Zusätzlich aufgeführt werden die Kurse für „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF) der VHS im originären Bereich sowie weitere drittmittelfinanzierte Kurse der VHS, in die sich seit ein paar Jahren ein Teil der Teilnehmerzahlen verschiebt.

Dazu gehörten z.B. die ESF-BAMF-Deutschkurse in den Jahren 2015 bis 2017, die im Januar 2018 in ein dauerhaftes nationales Regelangebot zur berufsbezogenen Deutschsprachförderung (Berufssprachkurse nach der sog. Deutschsprachförderverordnung DeuFöV) überführt wurden.

Aufgrund ihrer wachsenden Bedeutung in der Angebotsvielfalt der VHS wurden diese und weitere drittmittelfinanzierte Deutschkurse ab dem Berichtsjahr 2019 mit aufgenommen.

Daneben gibt es noch eine ganze Reihe unterschiedlichster Deutschsprachkurse verschiedener Träger, die jedoch nicht erfasst sind und von denen auch keine statistikrelevanten Details bekannt sind.

Prüfungen werden an der VHS sowohl für Deutschkurse als auch für Orientierungskurse bzw. - mit identischen Inhalten - als ein Baustein zur Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft (Einbürgerungstest) angeboten.

Diese Prüfungen werden organisatorisch als eigenständige Kurse der VHS durchgeführt.

Aus Datenschutzgründen werden die Herkunftsländer der Kursteilnehmenden überwiegend zu übergeordneten Herkunftsregionen zusammengefasst. Bisher wurde Polen als Herkunftsland einzeln ausgewiesen. Aufgrund der kleinen Fallzahlen wurde Polen im Berichtsjahr der Kategorie „Osteuropa“ hinzugefügt.

- ISCED-Level: (International Standard Classification of Education):<sup>16</sup>

ISCED-Level	Bildungsabschlüsse
1	Ohne allgemeinen Schulabschluss; ohne beruflichen Abschluss
2	1. Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; ohne beruflichen Abschluss 2. Hauptschul-/Realschulabschluss/POS, Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 3. Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Berufsvorbereitungsjahr 4. Ohne Hauptschulabschluss; Anlernausbildung; Berufliches Praktikum 5. Ohne Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr
3A	Fachhochschulreife/Hochschulreife; ohne beruflichen Abschluss
3B	1. Abschluss einer Lehrausbildung 2. Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens
4A	1. Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung 2. Fachhochschulreife/Hochschulreife und Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens.
5B	1. Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie, Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule 2. Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR
5A	1. Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, ohne Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule) 2. Hochschulabschluss
6	Promotion
9	Keine Angabe

- Entsender bei Integrationskursen:
- BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge): Das Bundesamt stellt auf Antrag Berechtigungen für europäische und nichteuropäische Zuwanderinnen und Zuwanderer aus. Damit dürfen sie zwar am Integrationskurs teilnehmen, dieser ist aber zu 50% kostenpflichtig. Bei Vorlage des Bewilligungsbescheids für Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe u.a. kann ein Antrag auf Kostenbefreiung gestellt werden, die dann durch das Bundesamt gewährt wird.
- Weitere Entsender sind die Ausländerbehörde und das Jobcenter, die Migrantinnen und Migranten zur Teilnahme am Integrationskurs verpflichten (ABH) bzw. verpflichten können (Jobcenter). Erstmals seit 2017 weist auch das Sozialamt Teilnehmende den Integrationskursen zu, spielt allerdings im Berichtsjahr mit nur fünf Zuweisungen noch eine geringe Rolle.

<sup>16</sup> Quelle:

[https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Kurstraeger/Durchfuehrung/200\\_uebersicht-der-nationalen-bildungsabschluesse\\_pdf.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Kurstraeger/Durchfuehrung/200_uebersicht-der-nationalen-bildungsabschluesse_pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=6)

## Kurzanalyse

Im Sinne des Datenschutzes werden im Rahmen der Deutschkurse an der VHS nur diejenigen Daten erhoben, die verpflichtend für die Meldung an das BAMF oder an den jeweiligen Drittmittelgeber erfasst werden müssen. Die Aussagekraft der einzelnen Merkmale ist jeweils davon abhängig, wie **hoch der Anteil der „Unbekannten“ oder „nicht erfassten“ ist.**

### Teilnehmende an Integrationskursen der VHS:

Erstmals wurden im Integrationsbericht 2023 Menschen aus der Ukraine als Teilnehmende an Integrationskursen gesondert aufgeführt. Diese stellen auch 2024 mit 34,1% die größte Gruppe. Die nächstkleineren Gruppen haben einen vorderasiatischen (10,8%) oder asiatischen (9,8%) Hintergrund. 5,3% entfallen 2024 auf Menschen mit einem türkischen Hintergrund sowie auf das sonstige Osteuropa. **Diejenigen, die unter „sonstiges“ zusammengefasst werden, sind 3,7%.**

Die 26-35-Jährigen und die 36-50-Jährigen stellen mit 29% bzw. 44% die größten Gruppen der Teilnehmenden.

Der Anteil mit unbekanntem ISCED-Level liegt im Berichtsjahr bei 68%, sodass auf diese Zahlen nicht weiter eingegangen wird und sie nur der Vollständigkeit halber aufgeführt werden.

58,5% der Teilnehmenden sind Frauen.

13% der Teilnehmenden wurde von der Ausländerbehörde entsendet, 42% vom Jobcenter verpflichtet. Im Vorjahr war der Anteil der von der Ausländerbehörde entsendeten Personen deutlich höher – hier muss einbezogen werden, dass geflüchtete Menschen aus der Ukraine in die Zuständigkeit des JobCenters fallen. 13% besuchten die Kurse aus Eigeninitiative mit Unterstützung des BAMF, bei 7% **wurde das Merkmal „Entsender“ nicht erfasst.**

Die Zahl der Teilnehmenden steigt im Berichtsjahr auf 590 und ist damit deutlich höher als im Vorjahr (2023 waren es 479 Personen, 2022 282 Personen). Der Höchststand seit 2013 lag mit 769 Personen im Jahr 2017. Rein quantitativ lassen sich die durchgeführten Sprachkurse und Prüfungen der VHS in den Pandemie Jahren kaum mit den Jahren davor vergleichen. Es kam verständlicherweise zu teilweise dramatischen Rückgängen der Angebote.

### Teilnehmende an drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS

9,4% der Teilnehmenden sind 17-25 Jahre alt, 36,5% sind 26-35 Jahre alt, 43,7% fallen in die Altersgruppe 36-50 Jahre und 9,4% sind über 50 Jahre alt.

Frauen stellen mit 69,8% einen deutlich höheren Anteil als Männer.

Die Zahl der Teilnehmenden stieg im Berichtsjahr auf 96 (2023 waren es 69 Personen).

### Sprachkurse und integrationsbezogene Prüfungen an der VHS

Die Teilnehmendenstunden (TN-Stunden) von Integrationskursen sind mit 194.000 auf dem Höchststand. Schon 2023 waren die TN-Stunden mit 153.000 vergleichsweise hoch. Der bisherige Höchststand im Betrachtungszeitraum seit 2023 lag bei 172.000 TN-Stunden im Jahr 2017.

Auch bei den drittmittelfinanzierten Deutschkursen wird im Berichtsjahr mit 47.500 ein sehr hoher Stand erreicht. Zum Vergleich: 2023 waren es noch 34.500 TN-Stunden, der Höchststand lag hier 2019 bei 50.500 TN-Stunden.

Mit Blick auf die Deutschprüfungen an der VHS zeigt sich ein ähnliches Bild: hier wurden 2024 386 Belegungen gezählt, 2023 waren es 269. Damit wurde im Berichtsjahr ein neuer Höchststand erreicht

## Integrationsbericht 2024

und die Anzahl von 355 Belegungen im Jahr 2017 wurde überschritten. Auch die Anzahl der Belegungen von Prüfungen in Orientierungskursen/ Einbürgerungstests ist 2024 mit 508 Belegungen auf dem Höchststand.

Teilnehmende an Integrationskursen der VHS im Berichtsjahr

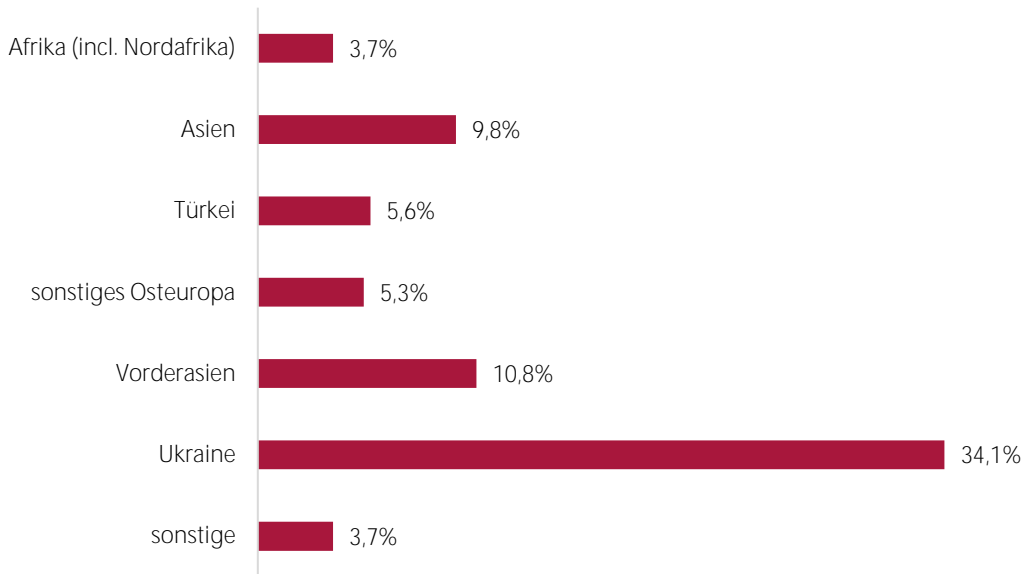
Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

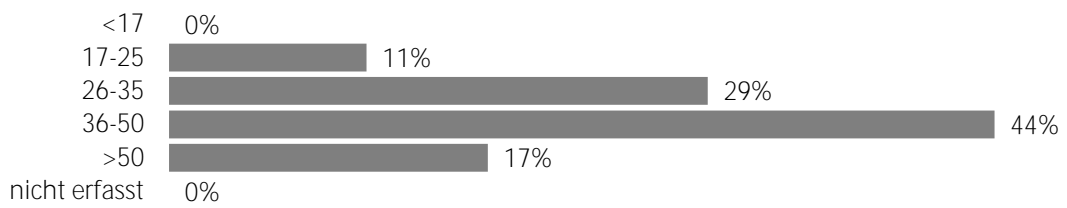
absolute Zahlen

Kursteilnehmende insgesamt		590
Herkunftsregion	Afrika (incl. Nordafrika)	22
	Asien	58
	sonstiges Osteuropa	31
	Syrien	159
	Türkei	33
	Vorderasien	64
	Ukraine	201
	sonstige	22
	unbekannt	1
Alter	<17	0
	17-25	62
	26-35	169
	36-50	259
	>50	100
	nicht erfasst	0
ISCED-Level	1	50
	2	9
	3	77
	4	12
	5	29
	>5	10
	unbekannt	403
Geschlecht	männlich	245
	weiblich	345
	nicht erfasst	0
Entsender	Jobcenter	245
	Ausländerbehörde	77
	BAMF	76
	Sozialamt	41
	nicht erfasst	151

Anteile in %  
Herkunftsregion



Alter



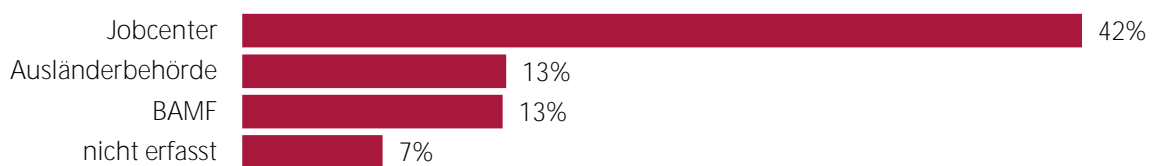
ISCED-Level



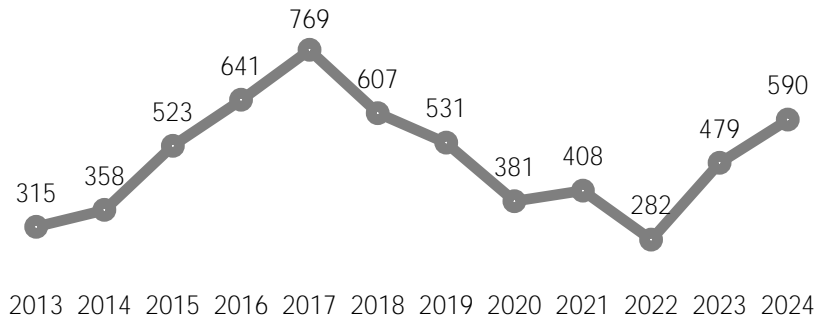
Geschlecht



Entsender



Teilnehmende an Integrationskursen der VHS im Zeitverlauf  
 Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024  
 Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

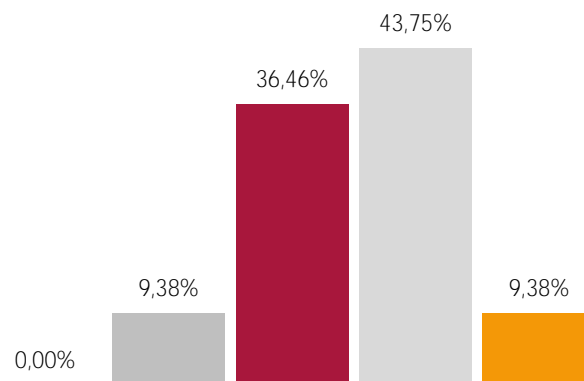


Teilnehmende an drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS im Berichtsjahr  
 Zeitraum/Zeitpunkt: 2024  
 Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

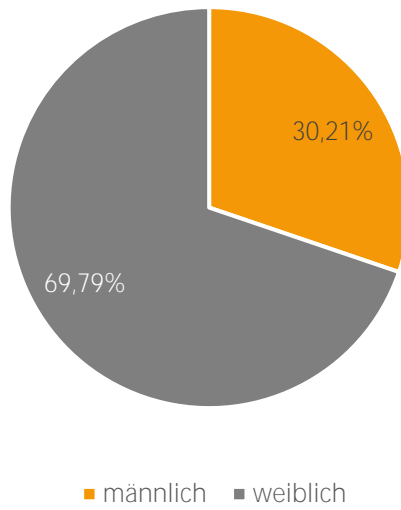
Kursteilnehmende insgesamt		96
Alter	<17	0
	17-25	9
	26-35	35
	36-50	42
	>50	9
	nicht erfasst	1
Geschlecht	männlich	29
	weiblich	67
	nicht erfasst	0

Anteile in %  
Alter

■ <17   ■ 17-25   ■ 26-35   ■ 36-50   ■ >50

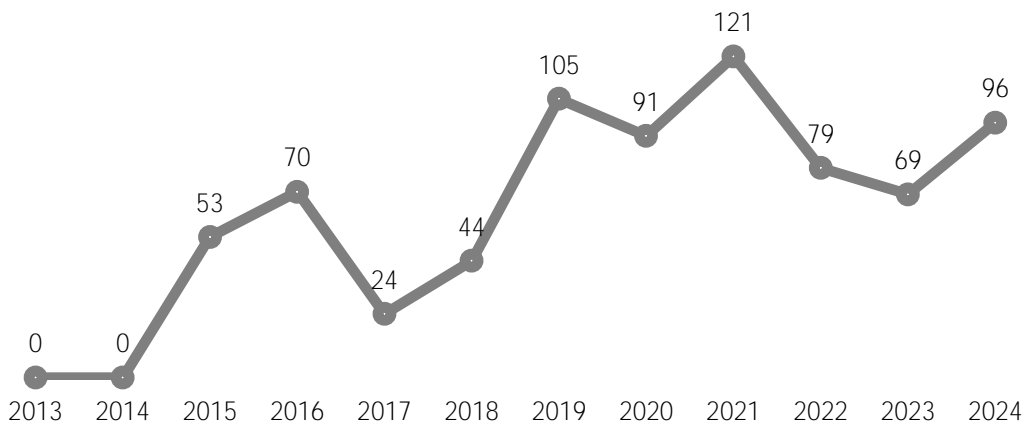


Geschlecht



Teilnehmende an drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS im Zeitverlauf  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024  
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

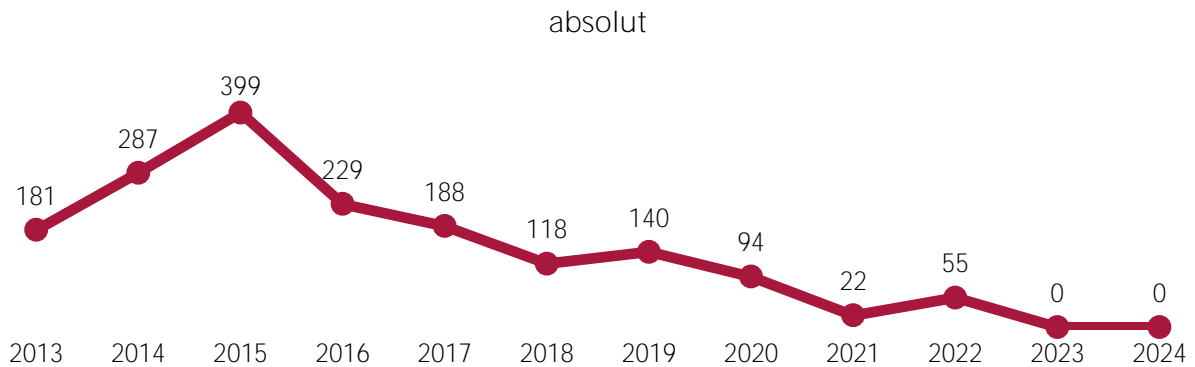
absolute Zahlen



Teilnehmende **an den Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ der VHS im Zeitverlauf**

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024<sup>17</sup>

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Integrationskurse der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

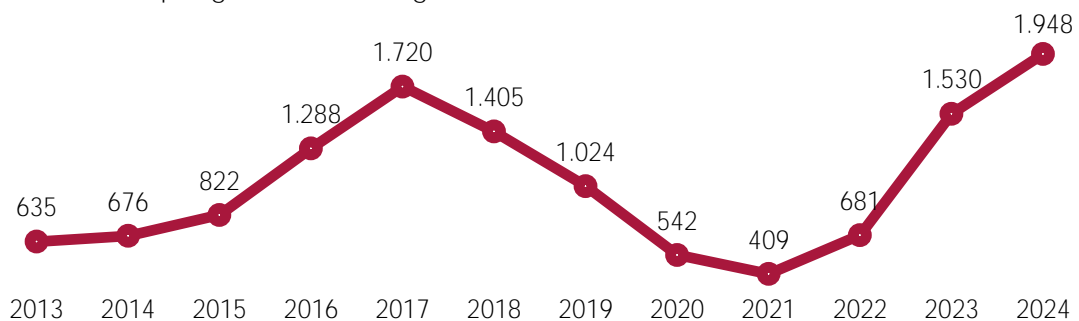
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen	TN-Std.
2013	48	4.600	635	60.580
2014	50	4.840	676	65.200
2015	57	5.500	822	79.240
2016	78	7.560	1.288	125.520
2017	98	9.800	1.720	172.000
2018	82	8.200	1.405	140.500
2019	60	6.000	1.024	102.400
2020	35	3.500	542	54.200
2021	26	2.600	409	40.800
2022	58	5.800	681	102.000
2023	80	8.000	1.530	153.000
2024	103	10.100	1.948	194.200

Belegung von Integrationskursen der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

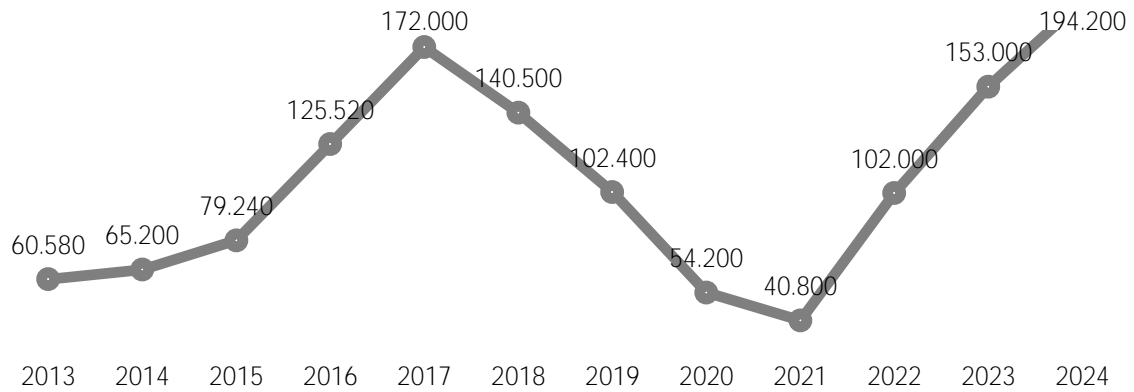


<sup>17</sup> Bis zum Berichtsjahr 2022 wurden an dieser Stelle ebenso wie für die Integrationskurse und die drittmittelfinanzierten Kurse auch die Zahlen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ ausgewiesen. Da in den Jahren 2023 und 2024 bei der VHS keine Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ angeboten wurden, entfällt dieser Absatz für das Berichtsjahr (bis auf den Vergleich im Zeitverlauf).

Teilnehmendenstunden von Integrationskursen der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Drittmittelfinanzierte Deutschkurse der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

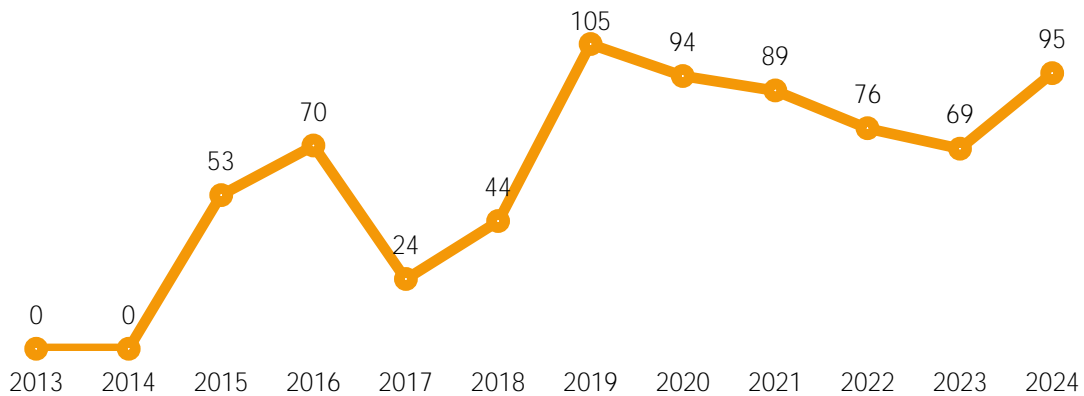
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

Jahr	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen	TN-Std.
2013	0	0	0	0
2014	0	0	0	0
2015	3	1.008	53	17.926
2016	3	505	70	12.535
2017	1	300	24	7.200
2018	2	800	44	17.600
2019	5	2.400	105	50.500
2020	5	2.300	94	46.700
2021	5	1.730	89	32.532
2022	4	2.000	76	38.000
2023	3	1.500	69	34.500
2024	4	2.000	95	47.500

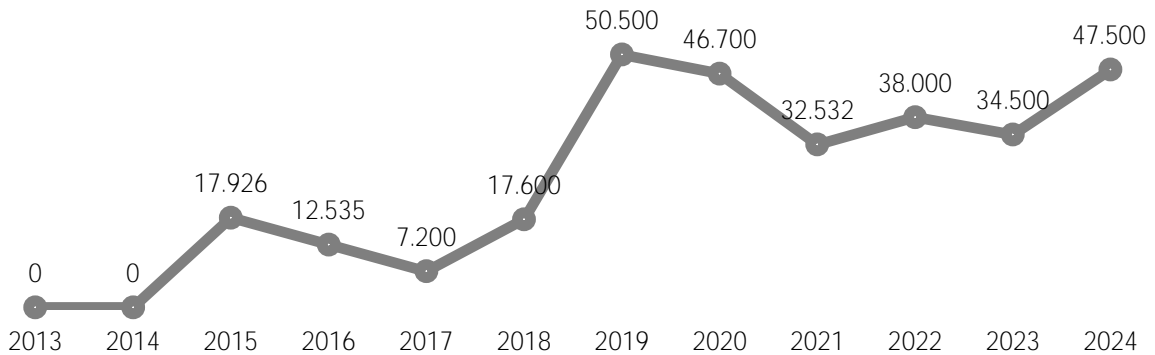
Belegung von drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Teilnehmendenstunden von drittmittelfinanzierten Deutschkursen der VHS im Zeitverlauf  
 Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024  
 Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



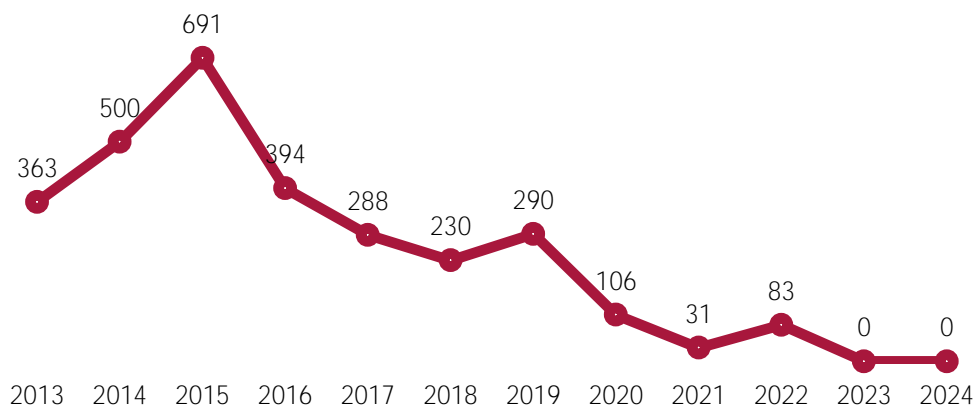
**Sonstige Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ der VHS im Zeitverlauf**

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024  
 Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

Jahr	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen	TN-Std.
2013	25	792	363	11.868
2014	34	1.255	500	18.260
2015	44	1.471	691	22.994
2016	26	911	394	13.602
2017	18	610	288	9.410
2018	17	510	230	6.900
2019	18	530	290	8.540
2020	9	158	106	1.936
2021	2	60	31	930
2022	7	314	83	3.584
2023	0	0	0	0
2024	0	0	0	0

**Belegung von sonstigen Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ der VHS im Zeitverlauf**

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024  
 Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

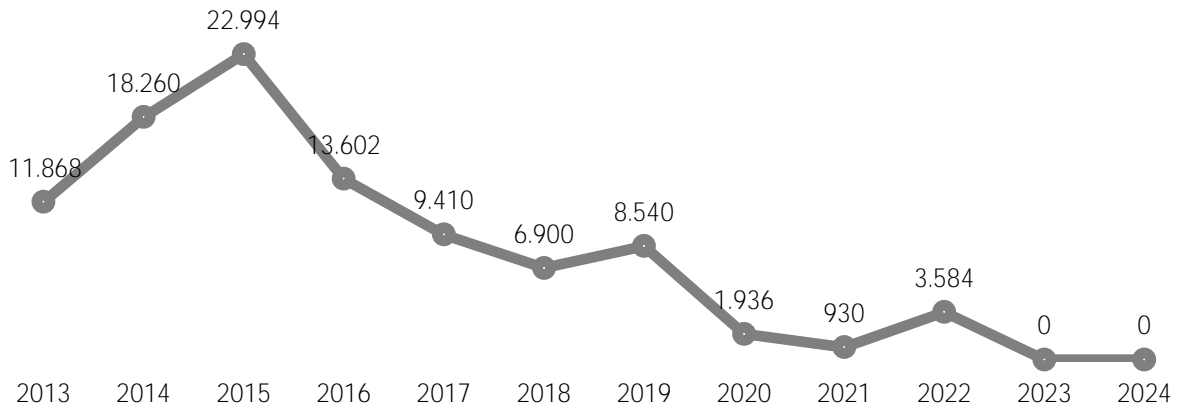


**Teilnehmendenstunden von sonstigen Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ der VHS im**

Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Deutschprüfungen an der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

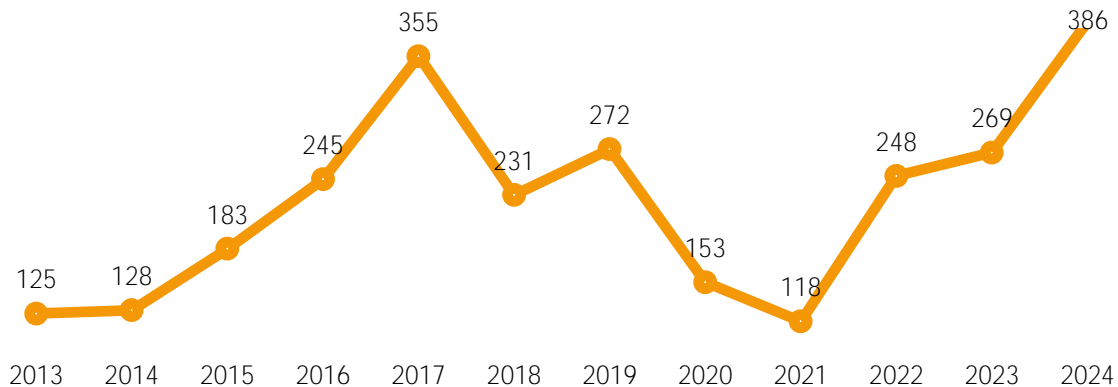
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

Jahr	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen
2013	8	34	125
2014	7	28	128
2015	10	39	183
2016	11	44	245
2017	13	58	355
2018	8	34	231
2019	13	64	272
2020	9	40	153
2021	9	72	118
2022	15	155	248
2023	14	140	269
2024	18	172	386

Belegung von Deutschprüfungen an der VHS im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

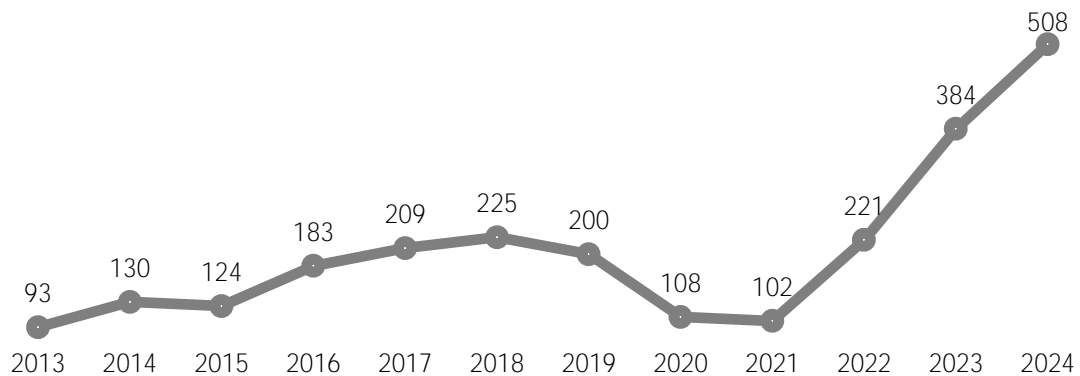
Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



Prüfungen Orientierungskurse/Einbürgerungstests an der VHS im Zeitverlauf  
 Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024  
 Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen

	Anzahl	Unterrichtseinheiten	Belegungen
2013	9	12	93
2014	11	15	130
2015	9	12	124
2016	14	19	183
2017	13	17	209
2018	16	21	225
2019	12	13	200
2020	10	13	108
2021	10	10	102
2022	19	25	221
2023	25	33	384
2024	29	39	508

Belegung von Prüfungen Orientierungskurse/Einbürgerungstests an der VHS im Zeitverlauf  
 Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024  
 Quelle: VHS Bottrop, eigene Berechnungen



### 3.4. Gesundheit von Schulkindern

Hinweis zum Kapitel: **Das Projekt „Sportif“ hat keine Erhebungen durchgeführt und entsprechend keine Daten zur Verfügung gestellt, sodass das Unterkapitel „Sportliche Aktivitäten“ im Berichtsjahr erneut entfällt.**

#### 3.4.1. Gewicht

##### Erläuterungen

Bis 2019 führte das Projekt „Sportif“ zum Thema Gewicht jährlich jeweils eine Vollerhebung des 2. Schuljahres durch. Seit 2020 konnten vom Projekt „Sportif“ keine Daten zu Übergewicht/Adipositas erhoben werden. Im Kapitel zum Thema „Gewicht“ kann also seit 2020 nur auf die Daten des Gesundheitsamts zurückgegriffen werden.

Die ausgewiesenen Zahlen des Gesundheitsamts beziehen sich auf die Untersuchten mit gültigen Werten. Deren Zahl ist etwas geringer als die Gesamtzahl der Untersuchten (2024 waren es 1150 Untersuchte mit 1135 gültigen Werten).

536 von 1150 untersuchten Kindern konnten beim Gesundheitsamt nicht als „Kinder mit deutscher oder anderer Erstsprache klassifiziert werden. Sie werden in den Angaben dieses Abschnittes nicht als eigenständige Gruppe aufgeführt.

##### Kurzanalyse

Bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Jahr 2023 wurde deutlich, dass Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache etwas häufiger über dem Normalgewicht liegen (Anteil von 13,8%) als die gleichaltrigen mit deutscher Erstsprache (Anteil von 10,6%). Mit Ausnahme des Jahres 2016 war dies auch in den Vorjahren so.

Im Jahresvergleich wird bei beiden Gruppen deutlich, dass die Anteile schwanken und kein klarer Trend erkennbar ist. In den Pandemiejahren 2020-2022 sind die Anteile der Kinder über dem Normalgewicht jedoch bei beiden Gruppen höher – 2023 sind die Anteile wieder gesunken, 2024 wieder leicht gestiegen. Auffällig ist im Berichtsjahr, dass 14,1% der Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache untergewichtig sind.

Gewichtskategorien von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamts im Berichtsjahr

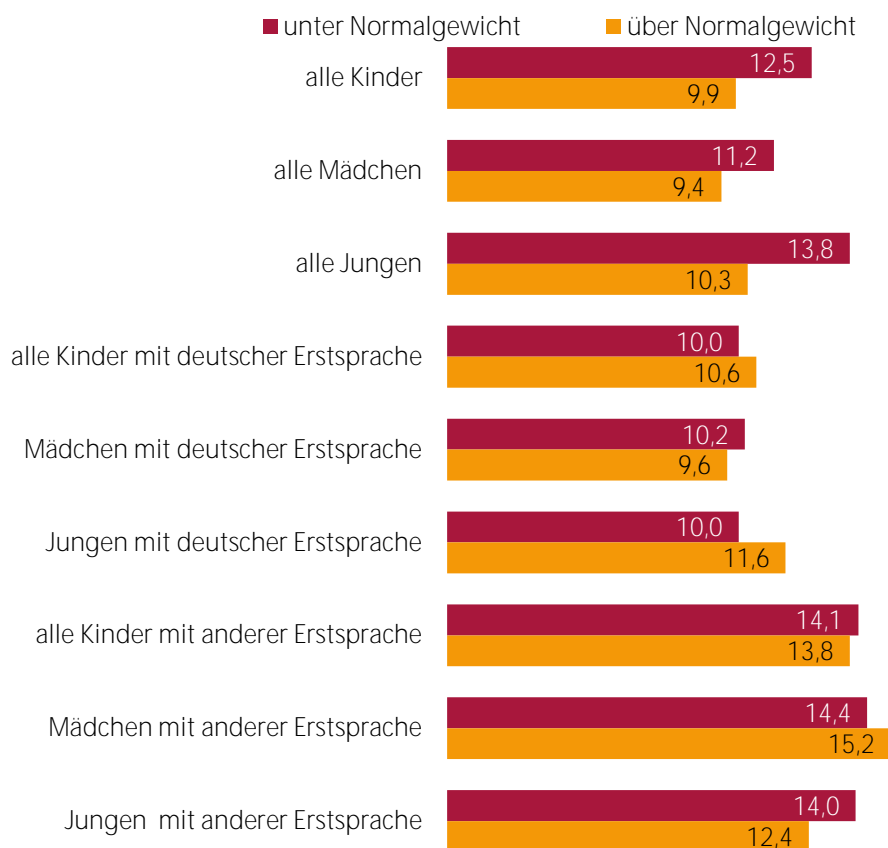
Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop<sup>18</sup>

absolute Zahlen

	dtl. unter-gewichtig	unter-gewichtig	normal-gewichtig	über-gewichtig	adipös	Summe
alle Kinder	53	89	881	59	53	1135
alle Mädchen	19	44	447	30	23	563
alle Jungen	34	45	434	29	30	572
alle Kinder mit deutscher Erstsprache	13	23	284	22	16	358
Mädchen mit deutscher Erstsprache	4	14	142	10	7	177
Jungen mit deutscher Erstsprache	9	9	142	12	9	181
alle Kinder mit anderer Erstsprache	11	25	183	16	19	254
Mädchen mit anderer Erstsprache	5	13	88	9	10	125
Jungen mit anderer Erstsprache	6	12	95	7	9	129

Anteile in %



Beispielaussage: Im Berichtsjahr lagen bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamts 13,8% aller Kinder mit anderer Erstsprache über dem Normalgewicht.

<sup>18</sup> In den Daten des Gesundheitsamts wird zwischen deutscher und anderer Erstsprache differenziert.

Gewichtsklassen bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf  
 Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2024

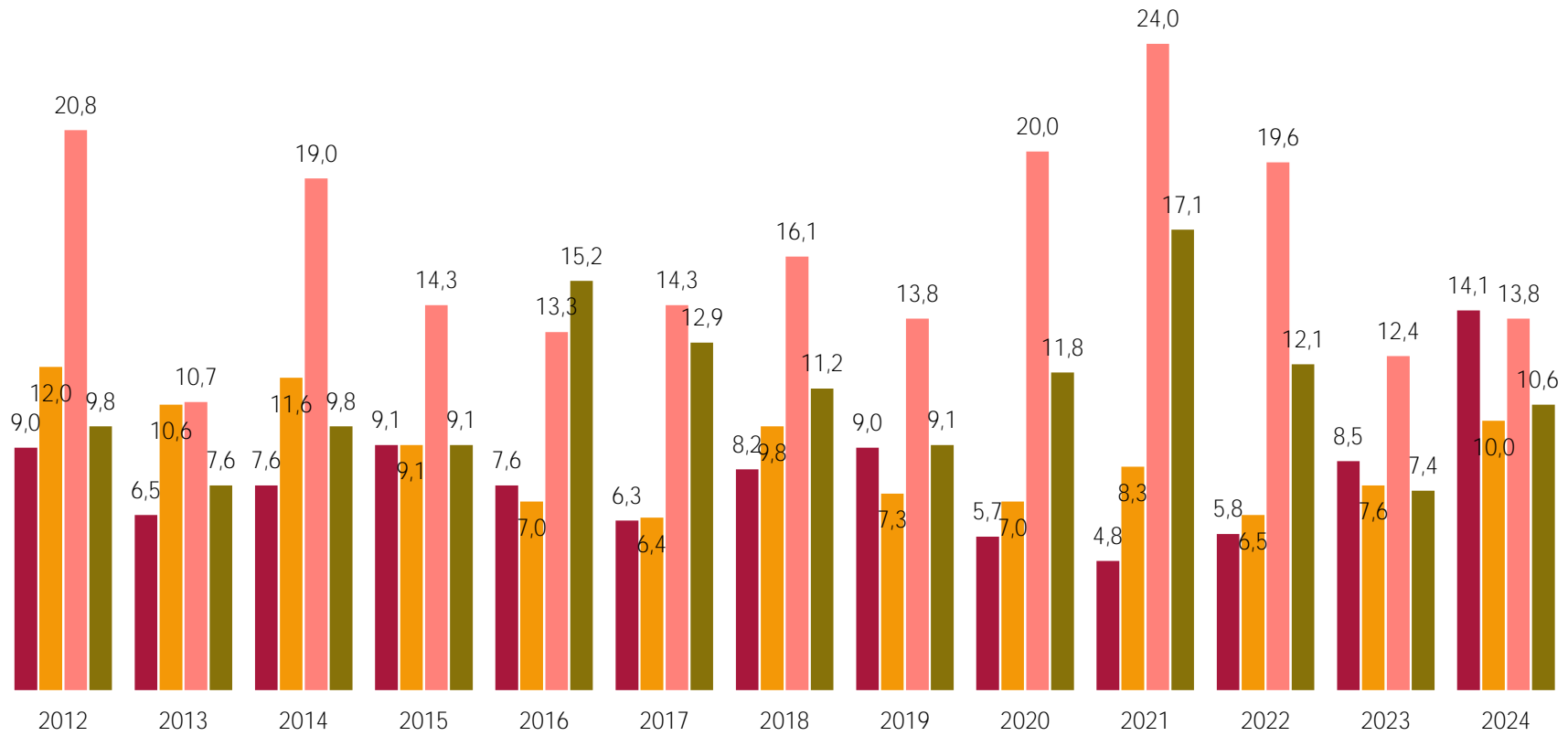
Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	unter Normalgewicht		über Normalgewicht	
	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache
2012	24	72	56	59
2013	19	64	31	46
2014	26	62	65	52
2015	25	38	39	38
2016	30	35	53	76
2017	21	37	47	74
2018	24	56	47	64
2019	28	40	43	50
2020	16	41	56	68
2021	13	37	64	76
2022	22	41	75	76
2023	30	55	44	54
2024	36	36	35	38

Anteile in %

- Kinder mit anderer Erstsprache unter Normalgewicht
- Kinder mit deutscher Erstsprache unter Normalgewicht
- Kinder mit anderer Erstsprache über Normalgewicht
- Kinder mit deutscher Erstsprache über Normalgewicht



### 3.4.2. Vorsorge

#### Erläuterungen

Die Daten zur Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und Impfungen wurden bei den Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes erhoben.

Zeitpunkte der Früherkennungsuntersuchungen sind:

U1: direkt nach der Entbindung

U2: 3. bis 10. Lebenstag

U3: 4. bis 5. Lebenswoche

U4: 3. bis 4. Lebensmonat

U5: 6. bis 7. Lebensmonat

U6: mit einem Jahr

U7: mit 2 bzw. 3 Jahren

U8: mit 4 Jahren

U9: mit 5 Jahren

Die ausgewiesenen Anteile bei Früherkennungsuntersuchungen beziehen sich auf Kinder, von denen die Hefte für Früherkennungsuntersuchungen vorlagen. Deren Zahl ist geringer als die aller untersuchten Kinder (2024 waren es 1152 Untersuchte insgesamt, 977 mit vorliegendem Heft für U1-U7 und 867 für U8 und U9).

Die ausgewiesenen Anteile bei Impfungen beziehen sich auf Kinder, von denen das Impfheft vorlag. Deren Zahl ist ebenfalls geringer als die aller untersuchten Kinder (2024 waren es 1152 Untersuchte insgesamt und 1097 mit vorliegendem Impfheft).

536 von 1152 **untersuchten Kindern konnten beim Gesundheitsamt nicht als „Erstsprache Deutsch“ oder „andere Erstsprache“ klassifiziert werden.** Sie werden in den Angaben dieses Abschnittes nicht als eigenständige Gruppe aufgeführt.

Bei den Früherkennungsuntersuchungen werden Jungen und Mädchen nicht gesondert aufgeführt.

**Unter der Einordnung „Impfen komplett“ versteht das Gesundheitsamt:** Diphtherie, Tetanus, Hib, Hepatitis B, Polio mindestens vier Dosen (mindestens 3 Dosen bei Verwendung von Impfstoffen ohne Pertussiskomponente), Pertussis mindestens vier Dosen. Masern, Mumps, Röteln mindestens zwei Dosen.

#### Kurzanalyse

Kinder mit deutscher Erstsprache nehmen häufiger als Kinder mit anderer Erstsprache an Früherkennungsuntersuchungen teil. Die Unterschiede betragen 2024 sowohl bei U1-U7 als auch bei U8 und U9 über 20 Prozentpunkte.

Von 2012 bis 2016 stieg der Anteil der Teilnahme an U1-U7 bei den Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache um 7 Prozentpunkte von 74,5% auf 81,5%, sank von 2017 bis 2019 jedoch wieder (2019 waren es 67,3%). 2020 stieg der Anteil leicht auf 76,3%, sank aber 2021 auf 66,8%. 2022 und 2023 stieg der Anteil wieder leicht auf 72,5% bzw. 74,8%. Im Berichtsjahr sinkt der Anteil leicht auf 72,7%. Bei den Kindern mit deutscher Erstsprache lag der Anteil von 2013 bis 2020 bei etwa 95 Prozentpunkten und erreichte mit 93% in 2021 ebenfalls ein Tief, was sich 2022 mit 93,7% fortsetzt. 2023 stieg der Anteil auf 97,1% und war damit auf dem bisher höchsten Anteil. 2024 sank der Anteil leicht auf 96,1%.

Von 2012-2016 ergaben sich bei beiden Gruppen keine wesentlichen Änderungen bei der Inanspruchnahme der U8 und U9 Untersuchungen (Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache zwischen 83 und 87%, Kinder mit deutscher Erstsprache etwa 93-95%). Seit 2017 sank der Wert bei den Kindern mit anderer Erstsprache deutlich und betrug 2018 nur noch 71,4%. 2019 stieg der Anteil auf 79,3%, 2020 sogar auf 81,3%, 2021 waren es noch 80%, 2022 77,4%, 2023 72,1%. Im Berichtsjahr liegt der Anteil bei 70,1% und damit wieder unter den Vorjahren.

Aber auch die Gruppe mit deutscher Erstsprache hatte 2018 mit 90,2% ihren niedrigsten Wert, steigerte sich im Jahr 2019 jedoch wieder auf 94,3% und blieb mit 94,1% 2020 nahezu unverändert. Mit 90,9% ist also auch 2021 ein Absinken des Anteils verzeichnen. Mit 91% im Jahr 2022 ist hier praktisch keine Veränderung zu beobachten. Für 2023 ist der Anteil mit 93,8% wieder angestiegen. Mit 90,2% ist der Anteil im Berichtsjahr auch hier gesunken.

Im Berichtsjahr verfügten bei den Kindern mit deutscher Erstsprache 93,3% über komplette Impfungen, bei den Kindern mit anderer Erstsprache waren es mit 79,4% weniger.

Von 2012 bis 2014 erhöhte sich der Anteil mit kompletten Impfungen bei den Kindern mit deutscher Erstsprache um 5,6 Prozentpunkte auf 84,3%, fiel 2017 wieder auf 77,5% und betrug im Jahr 2019 85,2%. Das war der höchste Wert seit 2012. 2020 fiel der Anteil leicht auf 80,6% und stieg 2021 leicht auf 82,1%. Ab 2022 ist ein steigender Anteil zu verzeichnen (2022: 90,6%, 2023: 92,9%, 2024: 93,3%).

Bei den Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache blieb der Anteil zwischen 2012-2014 bei etwa 78% und fiel 2017 deutlich auf 61% und 2018 sogar auf 59,6%. Im Jahr 2019 konnte wieder ein Anstieg auf 65,6% verzeichnet werden, 2020 sogar auf 73,6%. 2021 fiel der Anteil wieder leicht auf 68,3%. Mit 82,8% ist also auch hier 2022 ein Höchststand zu beobachten, beide Anteile haben sich stark angenähert. 2023 sank der Anteil leicht auf 79,3% und bleibt mit 79,4% im Jahr 2024 stabil.

Festgestellte Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen bei den Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2024

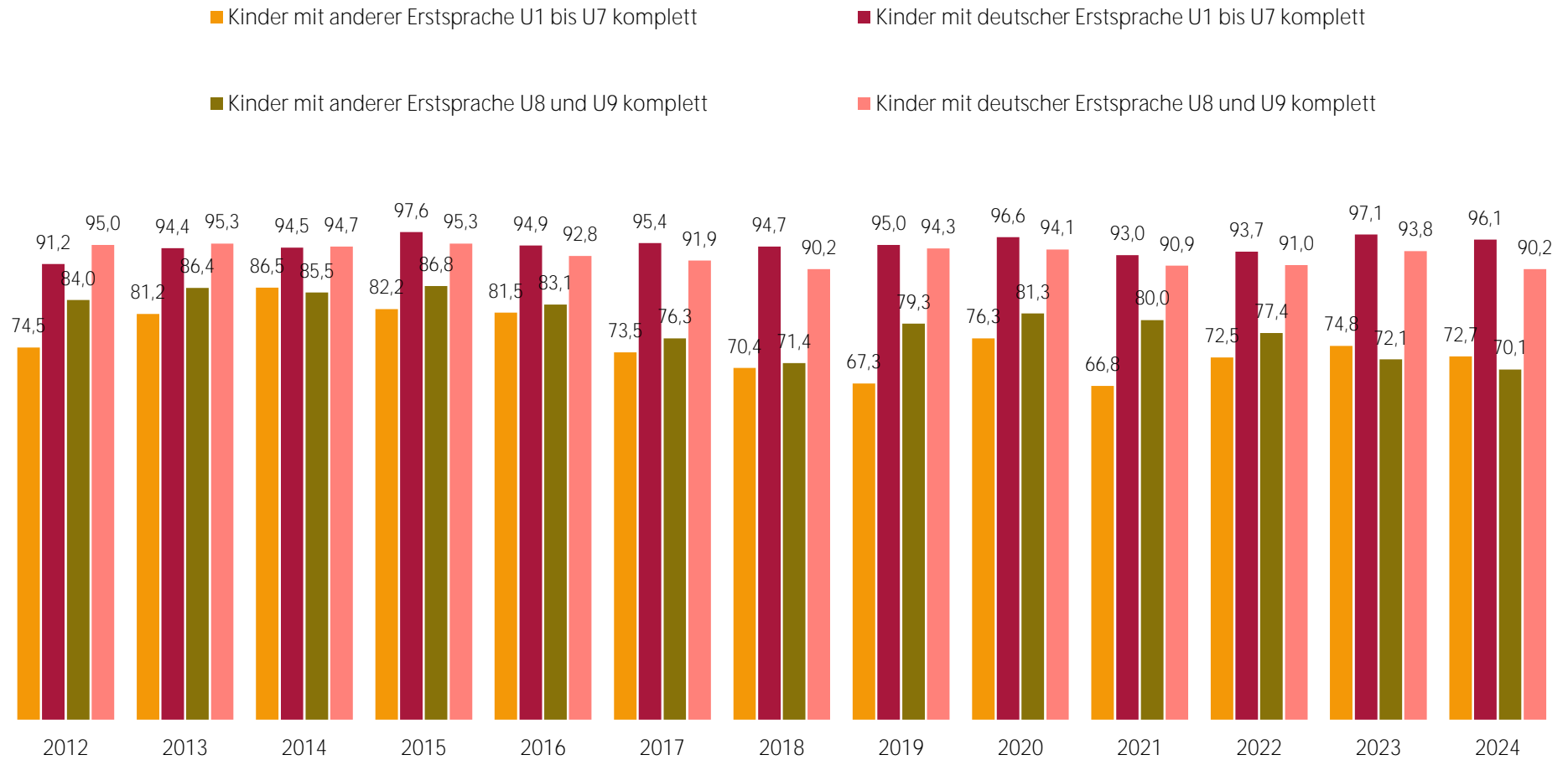
Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop<sup>19</sup>

absolute Zahlen

	Untersuchte		U1 bis U7 komplett		U8 und U9 komplett	
	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache	andere Erstsprache	deutsche Erstsprache
2012	269	604	196	542	215	536
2013	282	603	229	569	228	549
2014	326	524	282	495	260	467
2015	253	414	208	404	191	365
2016	341	495	278	470	255	426
2017	265	564	194	538	190	490
2018	243	571	171	541	162	497
2019	272	544	183	517	195	497
2020	245	574	187	543	195	522
2021	250	444	187	413	188	389
2022	364	621	264	582	264	539
2023	314	719	235	698	207	645
2024	220	356	160	342	136	304

<sup>19</sup> In den Daten des Gesundheitsamts wird zwischen deutscher und anderer Erstsprache differenziert.

Anteile in %



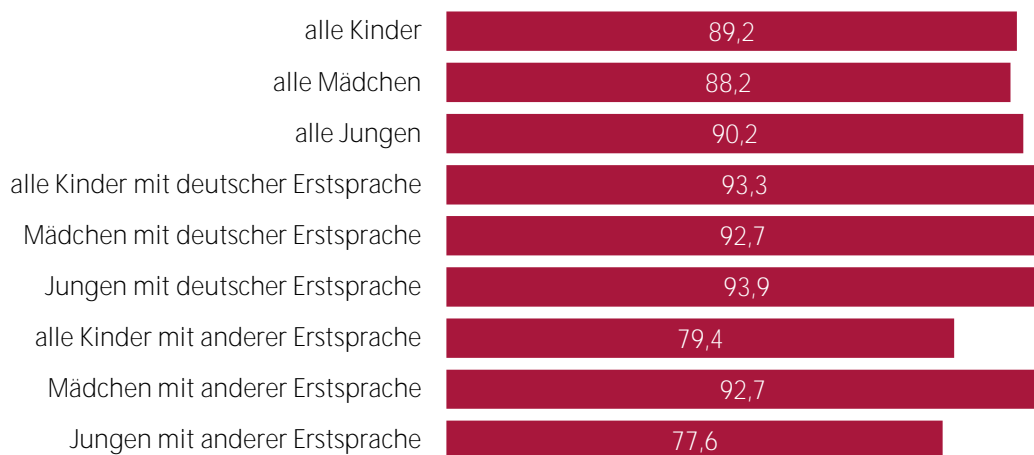
Beispielaussage: 2024 wurde im Rahmen der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes bei 72,7% der Kinder mit anderer Erstsprache die Inanspruchnahme der U8/U9-Untersuchungen und bei 70,1% die Inanspruchnahme der U1-U7-Untersuchungen festgestellt.

Festgestellte Inanspruchnahme von Impfungen (Impfen komplett) bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Berichtsjahr  
 Zeitraum/Zeitpunkt: 2024  
 Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

absolute Zahlen

alle Kinder	1.015
alle Mädchen	501
alle Jungen	514
alle Kinder mit deutscher Erstsprache	334
Mädchen mit deutscher Erstsprache	165
Jungen mit deutscher Erstsprache	169
alle Kinder mit anderer Erstsprache	197
Mädchen mit anderer Erstsprache	100
Jungen mit anderer Erstsprache	97

Anteile in %



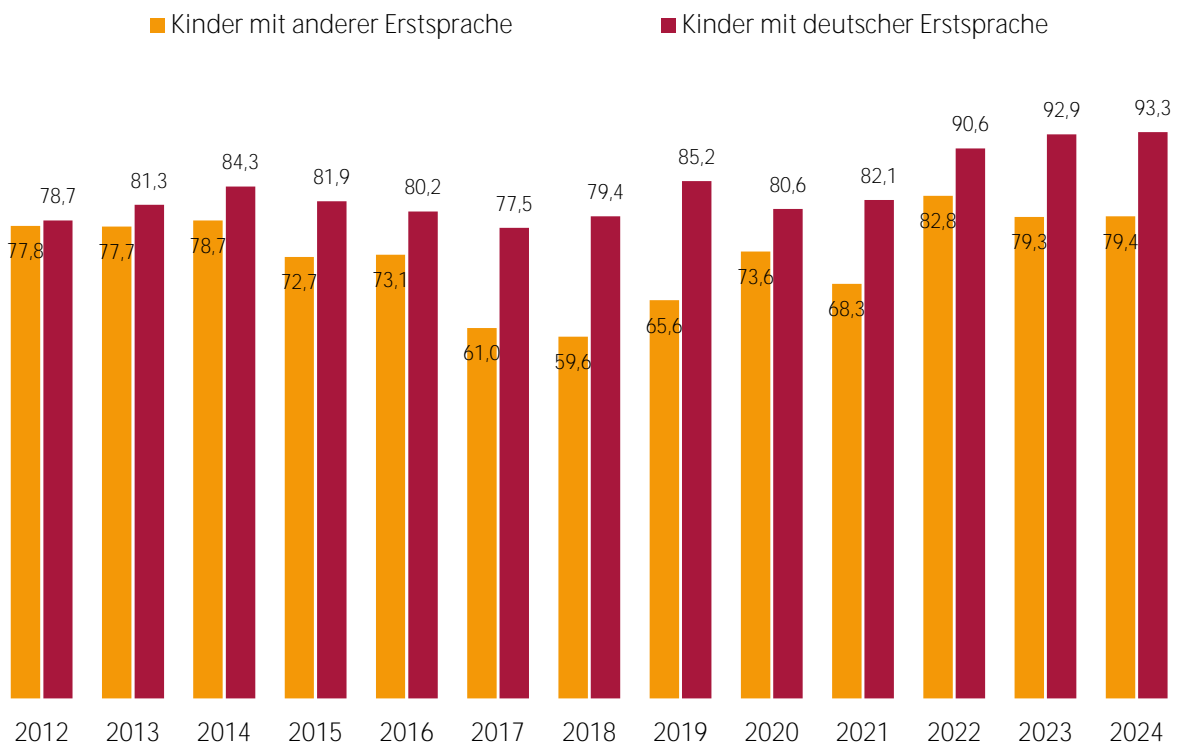
Beispielaussage: Im Berichtsjahr wurde bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes bei 79,4% der Kinder mit anderer Erstsprache die Inanspruchnahme der Komplett-Impfungen festgestellt.

Festgestellte Inanspruchnahme von Impfungen (Impfen komplett) bei den  
Einschulungsuntersuchungen des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf  
Bezug: Bottrop  
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2024  
Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

absolute Zahlen

	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache
2012	200	459
2013	219	479
2014	259	434
2015	189	331
2016	266	388
2017	177	427
2018	155	444
2019	193	460
2020	198	458
2021	181	357
2022	313	562
2023	275	667
2024	197	334

Anteile in %



### 3.4.3. Körperkoordination und Visuomotorik<sup>20</sup>

#### Erläuterungen

Die ausgewiesenen Zahlen des Gesundheitsamtes zu Körperkoordination und Visuomotorik beziehen sich auf die Untersuchten mit gültigen Werten. Deren Zahl ist geringer als die Gesamtzahl der Untersuchten (2024 waren es 1152 Untersuchte insgesamt und 1117 mit gültigen Werten bei Körperkoordination bzw. bei Visuomotorik).

**In der Kategorie „Körperkoordination“ stellen die gültigen Werte 97% aller Untersuchten dar. In der Kategorie „Visuomotorik“ weisen in 2024 99,4% der Untersuchten gültige Werte auf. In beiden Kategorien sind also deutlich mehr gültige Werte als in den Vorjahren zu verzeichnen.**

536 von 1152 untersuchten Kindern konnten beim Gesundheitsamt nicht als „Kinder mit deutscher Erstsprache“ oder „Kinder mit anderer Erstsprache“ klassifiziert werden. Sie werden in den Angaben dieses Abschnittes nicht als eigenständige Gruppe aufgeführt.

Bei Körperkoordination gilt: auffällig = 0-6 Punkte, grenzwertig = 7-8 Punkte, unauffällig = 9 und mehr Punkte

Bei Visuomotorik gilt: auffällig = 0-4 Punkte, grenzwertig = 5-6 Punkte, unauffällig = 7-12 Punkte

#### Kurzanalyse

17,4% aller Kinder fallen **2024 in der Kategorie „Körperkoordination“ in die Kategorie „auffällig“**. Betrachtet man die Kinder differenziert nach Erstsprache, sind 18,7% der Kinder mit deutscher und 23,2% der Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache auffällig. Damit haben sich die Anteile im Vergleich zu den Jahren vor 2020 deutlich angenähert.

Bei der Visuomotorik gibt es etwas schlechtere Ergebnisse bei den Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache. 30,2% wurden im Berichtsjahr als auffällig eingestuft, 2023 waren es noch 22,4%. Bei den Kindern mit deutscher Erstsprache waren es 19,5%. Bei Jungen mit anderer Erstsprache ist der Anteil mit 35,7% gut drei Mal so hoch wie bei den Mädchen mit anderer Erstsprache (11,2%), deren Anteil genauso hoch lag wie bei den Mädchen mit deutscher Erstsprache. Auch Jungen mit deutscher Erstsprache zeigen mit einem Anteil von 27,6 % gegenüber den Mädchen (11,2%) eine deutlich höhere Auffälligkeit.

---

<sup>20</sup> Visuomotorik = Koordination von visueller Wahrnehmung und Bewegungsapparat, siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Visuomotorik>

Körperkoordination von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Berichtsjahr

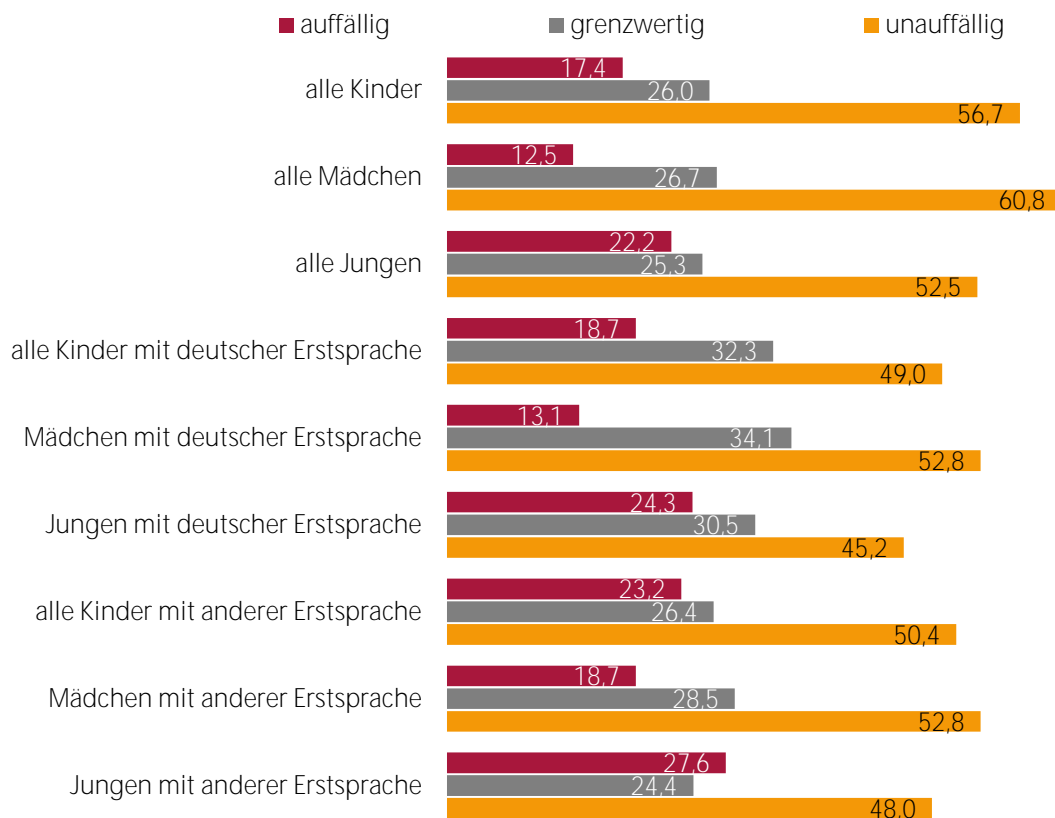
Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop<sup>21</sup>

absolute Zahlen

	auffällig	grenzwertig	unauffällig	Summe
alle Kinder	194	290	633	1117
alle Mädchen	70	149	340	559
alle Jungen	124	141	293	558
alle Kinder mit deutscher Erstsprache	66	114	173	353
Mädchen mit deutscher Erstsprache	23	60	93	176
Jungen mit deutscher Erstsprache	43	54	80	177
alle Kinder mit anderer Erstsprache	58	66	126	250
Mädchen mit anderer Erstsprache	23	35	65	123
Jungen mit anderer Erstsprache	35	31	61	127

Anteile in %



<sup>21</sup> In den aufbereiteten Daten des Gesundheitsamtes wird **zwischen** „Kindern mit deutscher Erstsprache“ und „Kindern mit anderer Erstsprache“ unterschieden.

Auffälligkeiten bei der Körperkoordination von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf<sup>22</sup>

Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2023

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

absolute Zahlen

	gültige Werte		auffällig	
	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache
2012	264	593	43	89
2013	289	600	61	69
2014	340	530	50	56
2015	270	414	53	52
2016	400	495	71	74
2017	329	573	61	69
2018	288	571	43	76
2019	311	550	49	77
2020	170	253	43	56
2021	55	58	27	15
2022	10	37	/	/
2023	340	697	39	125
2024	250	353	58	66

Visuomotorik von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Berichtsjahr

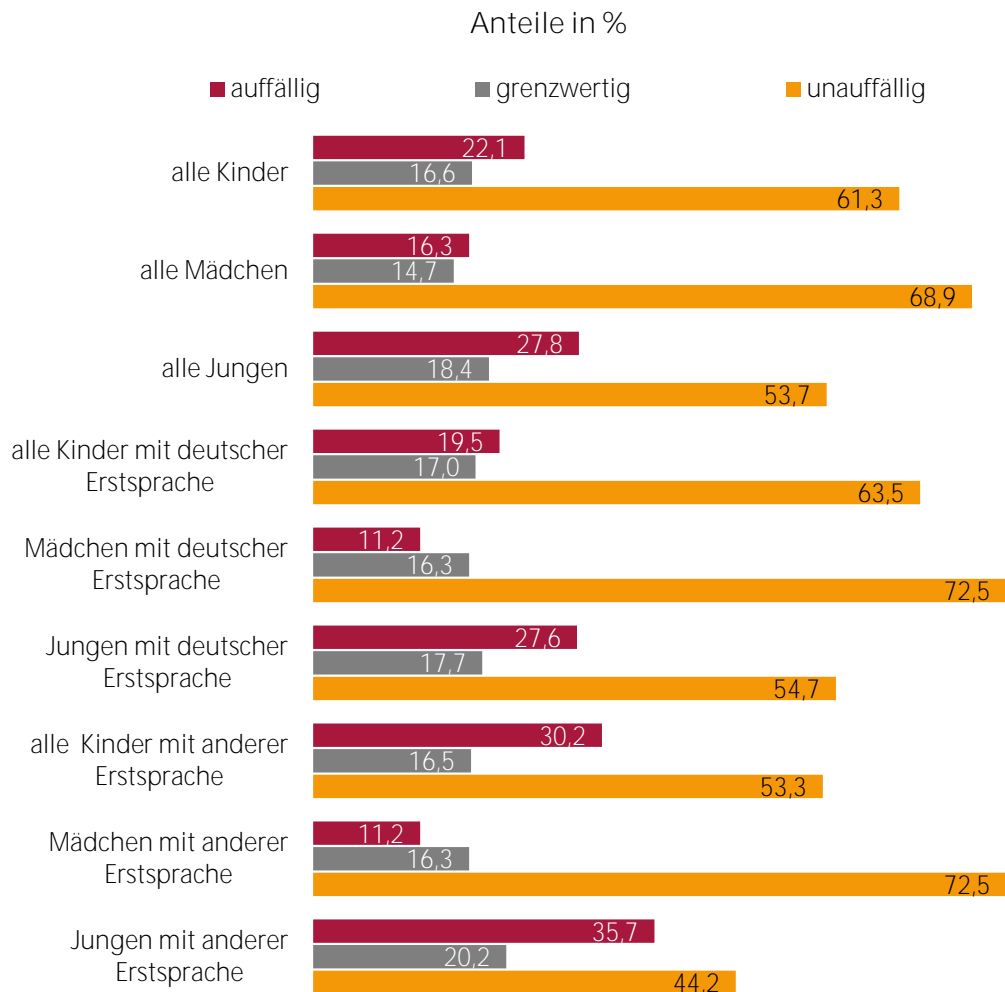
Zeitraum/Zeitpunkt: 2024

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

absolute Zahlen

	auffällig	grenzwertig	unauffällig	Summe
alle Kinder	253	190	702	1145
alle Mädchen	93	84	393	570
alle Jungen	160	106	309	575
alle Kinder mit deutscher Erstsprache	70	61	228	359
Mädchen mit deutscher Erstsprache	20	29	129	178
Jungen mit deutscher Erstsprache	50	32	99	181
alle Kinder mit anderer Erstsprache	77	42	136	255
Mädchen mit anderer Erstsprache	31	16	79	126
Jungen mit anderer Erstsprache	46	26	57	129

<sup>22</sup> Aufgrund der geringen Fallzahlen in den Jahren 2020-2022 erfolgt keine Darstellung in Prozent.



Beispielaussage: Im Berichtsjahr war bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes die Visuomotorik bei 30,1 % der Kinder mit anderer Erstsprache auffällig.

Auffälligkeiten bei der Visuomotorik von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes im Zeitverlauf

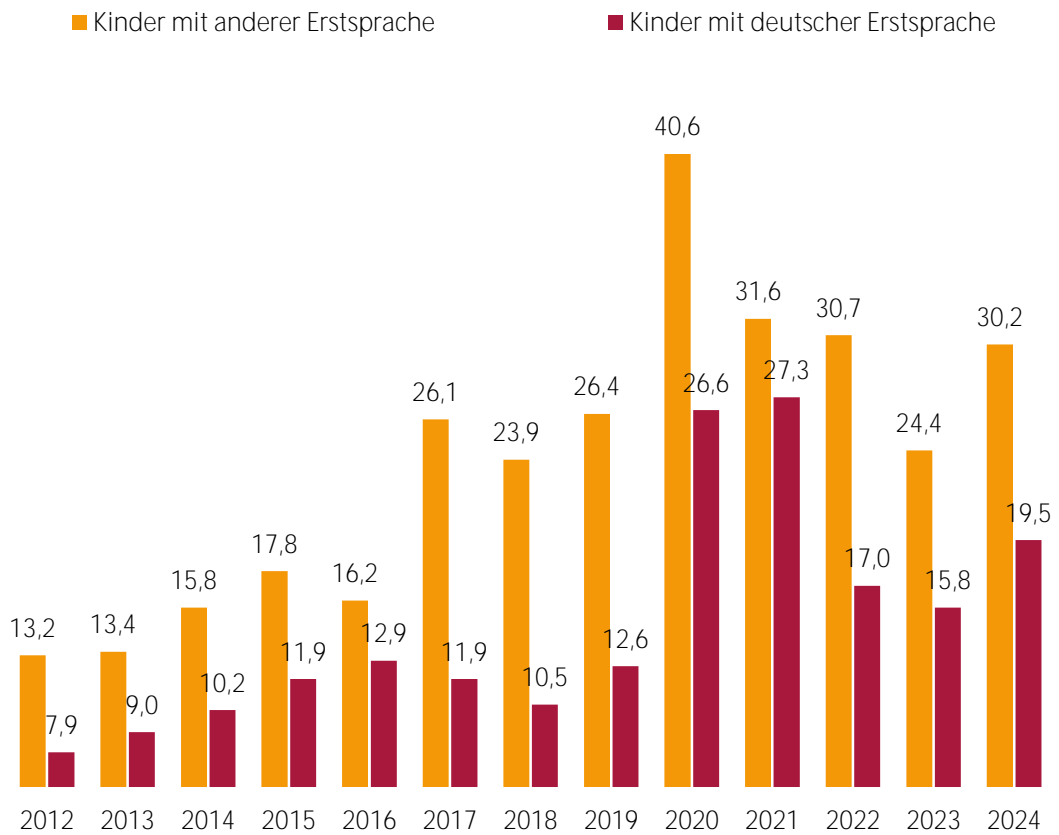
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2024

Quelle: Gesundheitsamt der Stadt Bottrop

absolute Zahlen

	gültige Werte		auffällig	
	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache	Kinder mit anderer Erstsprache	Kinder mit deutscher Erstsprache
2012	250	580	33	46
2013	283	592	38	53
2014	336	532	53	54
2015	270	411	48	49
2016	395	497	64	64
2017	327	572	85	68
2018	289	572	69	60
2019	311	549	82	69
2020	165	250	67	67
2021	174	304	55	83
2022	384	622	118	106
2023	353	723	86	114
2024	255	359	77	70

Anteile in %



### 3.5. Lebensunterhalt

#### 3.5.1. Leistungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters

##### Erläuterungen

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGBII (Sozialgesetzbuch II) wird auch als Arbeitslosengeld II oder „Bürgergeld“ (früher „Hartz IV“) bezeichnet. Nicht Erwerbsfähige erhalten diese Leistung vom Jobcenter, wenn sie in einer Bedarfsgemeinschaft mit erwerbsfähigen Leistungsbeziehern leben.

Bis zum Berichtsjahr 2022 lieferte auch das JobCenter Daten, aus denen der Bezug von Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII) von Menschen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit hervorgingen. Diese liegen leider für das Berichtsjahr 2023 nicht mehr vor, sodass auf diese Darstellung – auch im Jahresvergleich – verzichtet werden muss.

Im April 2016 wurde eine Revision der Zahlen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende durchgeführt. Die Unterteilungen nach Geschlecht und Alter wurden nur noch bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ausgewiesen.

Einwohnerzahlen beziehen sich auf den Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres.

##### Kurzanalyse

Große Unterschiede bestehen beim Anteil der Leistungsbeziehenden an der Gesamtzahl der Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Gruppe. Diese Quote beträgt 2024 bei den Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei 21,6%, bei den Deutschen liegt sie nur bei 4,2%. Zwischen 2012-2019 ist diese Quote bei der deutschen Gruppe kontinuierlich von 8,5 % auf 6,9 % gesunken und stieg 2020 wieder leicht auf 7,1% an. In den Folgejahren ist die Quote weiter leicht gesunken (2021: 6,4%, 2022: 6,2%). Mit 4,2% ist die Quote 2024 also auf einem sehr niedrigen Stand. Bei der Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist sie tendenziell von 2012-2017 gestiegen und bewegte sich seitdem zwischen 30,5 und 31,9%. In den Jahren 2021 und 2022 ist der Anteil mit 29,5% bzw. 26,6% jeweils leicht gesunken. 21,6% für 2024 ist also auch eine verhältnismäßig niedrige Quote. Für Gesamt-Bottrop haben sich die Anteile im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

**Die Quote des „Bürgergeld“-Bezuges** ist in den statistischen Bezirken höchst unterschiedlich und reicht von 1,2% in 71-74 Kirchhellen bis 8,5% in 11 Altstadt bei den Bottroper:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit und von 16,6% in 71-74 Kirchhellen bis 25,8% bei den Bottroper:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in 13 Süd-West.

Dabei gibt es bezogen auf das „Bürgergeld-Risiko“ unterschiedliche „Spitzenreiter“ für die deutsche und ausländische Bevölkerung. Die Bevölkerung mit anderer Staatsangehörigkeit ist besonders betroffen in 11 Altstadt, 12 Nord-Ost und 13 Süd-West (Quoten von über 23%). Die Quoten für die deutsche Bevölkerung dagegen sind am höchsten in 11 Altstadt, 51 Boy und 52 Welheim (um die 8%).

Beim Bezug von Arbeitslosengeld I werden zwischen beiden Gruppen Unterschiede in Bezug auf das Geschlecht deutlich. Bei den Deutschen sind 44,03% der Leistungsberechtigten Frauen, bei der nichtdeutschen Gruppe sind es 31,92%. Beim Alter sind die Anteilsdifferenzen deutlich geringer. 7,03% der deutschen Leistungsberechtigten waren unter 25 Jahre alt, bei den Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit lag der Anteil bei 8,08%.

Der Anteil der Leistungsberechtigten (Arbeitslosengeld I) an der Gesamtzahl der Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Gruppe sank bei den Deutschen in den Jahren 2012-2019 von 1,18%

auf 0,96%, stieg 2020 aber wieder auf 1,24%. Mit 0,9% im Jahr 2021 bewegt sich der Anteil auf dem Niveau von 2019. Mit 0,98% im Jahr 2022 gab es keine nennenswerte Veränderung zum Vorjahr. 2023 liegt der Anteil bei 1,12% und ist damit leicht gestiegen. Mit 1,22% im Jahr 2024 ist erneut ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Bei den Bottroper:innen mit anderer Staatsangehörigkeit sank der Anteil im gleichen Zeitraum von 1,96% auf 1,22% im Jahre 2018 und stieg seitdem wieder bis auf 2,01% in 2020. 2021 sank der Anteil wieder auf 1,4% und blieb mit 1,43% im Jahr 2022 nahezu unverändert. Mit 1,5% ist 2023 ein leichter Anstieg zu verzeichnen. 2024 liegt der Anteil bei 1,65%, was erneut einen leichten Anstieg darstellt.

Bezug von Grundsicherung für Arbeitssuchende (nach SGBII) nach statistischen Bezirken im Berichtsjahr

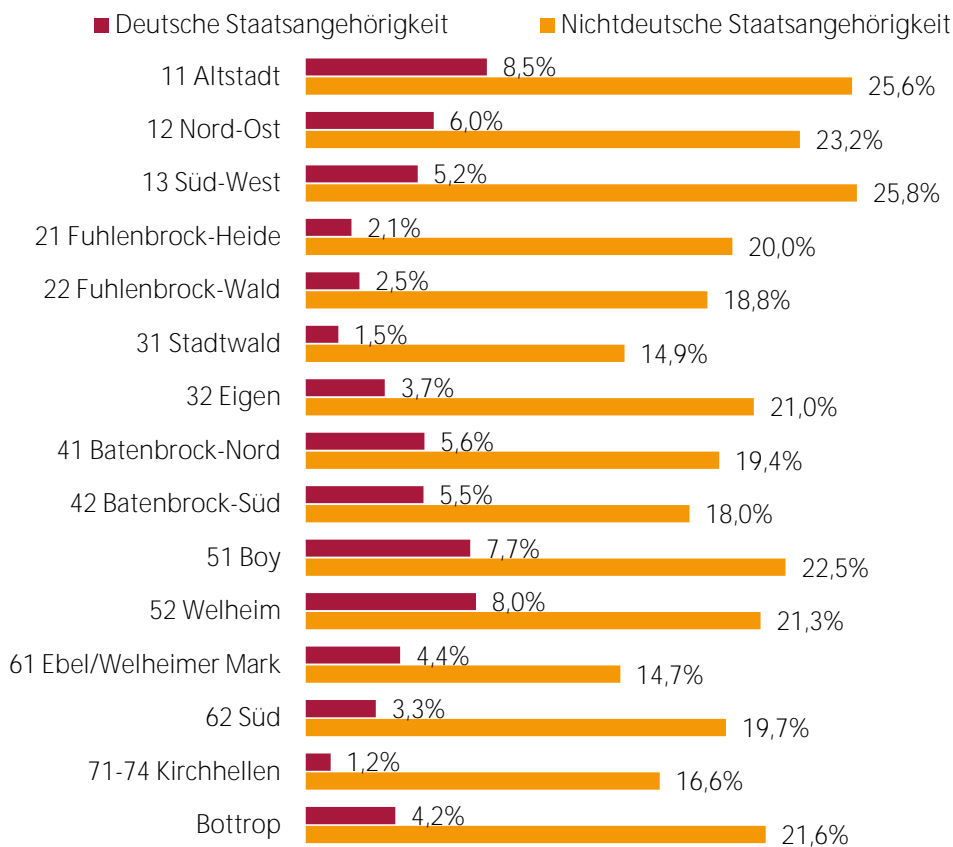
Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2024

Quelle: Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	Alle	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
11 Altstadt	1.126	332	440
12 Nord-Ost	1.335	441	485
13 Süd-West	1.301	503	441
21 Fuhlenbrock-Heide	190	91	56
22 Fuhlenbrock-Wald	411	210	102
31 Stadtwald	94	52	23
32 Eigen	988	400	304
41 Batenbrock-Nord	946	451	242
42 Batenbrock-Süd	1.172	439	384
51 Boy	1.234	588	325
52 Welheim	710	280	226
61 Ebel/Welheimer Mark	264	107	65
62 Süd	367	152	119
71-74 Kirchhellen	509	235	154
Bottrop	10.647	4.281	3.366

Anteile in %



Beispielaussage: Im Berichtsjahr bezogen 25,6% der ausländischen Bevölkerung von 11 Altstadt Grundsicherung für Arbeitssuchende.

Bezug von Arbeitslosengeld I (nach SGBIII) im Berichtsjahr

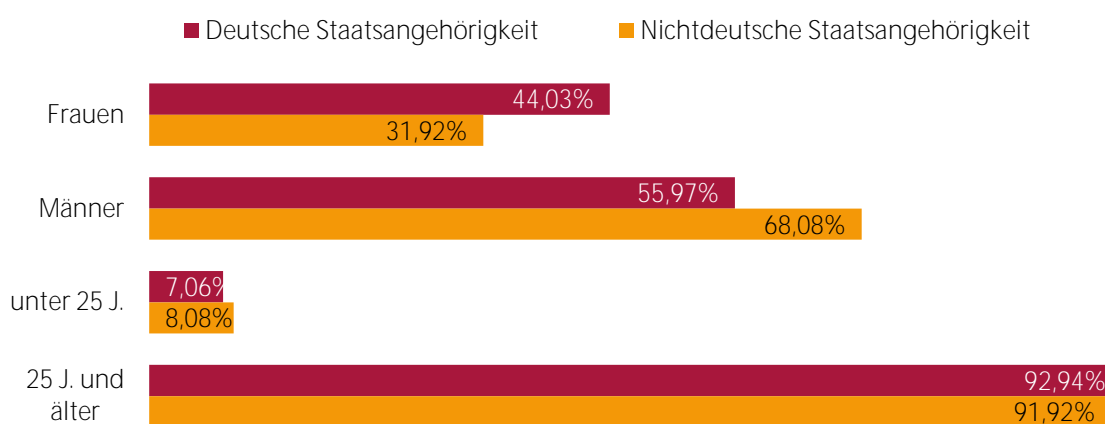
Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2024

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistikservice West, © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

absolute Zahlen

	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
Leistungsberechtigte insgesamt	1.247	260
Frauen	549	83
Männer	698	177
unter 25 J.	88	21
25 J. und älter	1.159	239

Anteile



Beispielaussage: Im Berichtsjahr waren 31,92% der Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit im ALG-I-Bezug weiblich.

Bezug von Arbeitslosengeld I (nach SGBIII) im Zeitverlauf

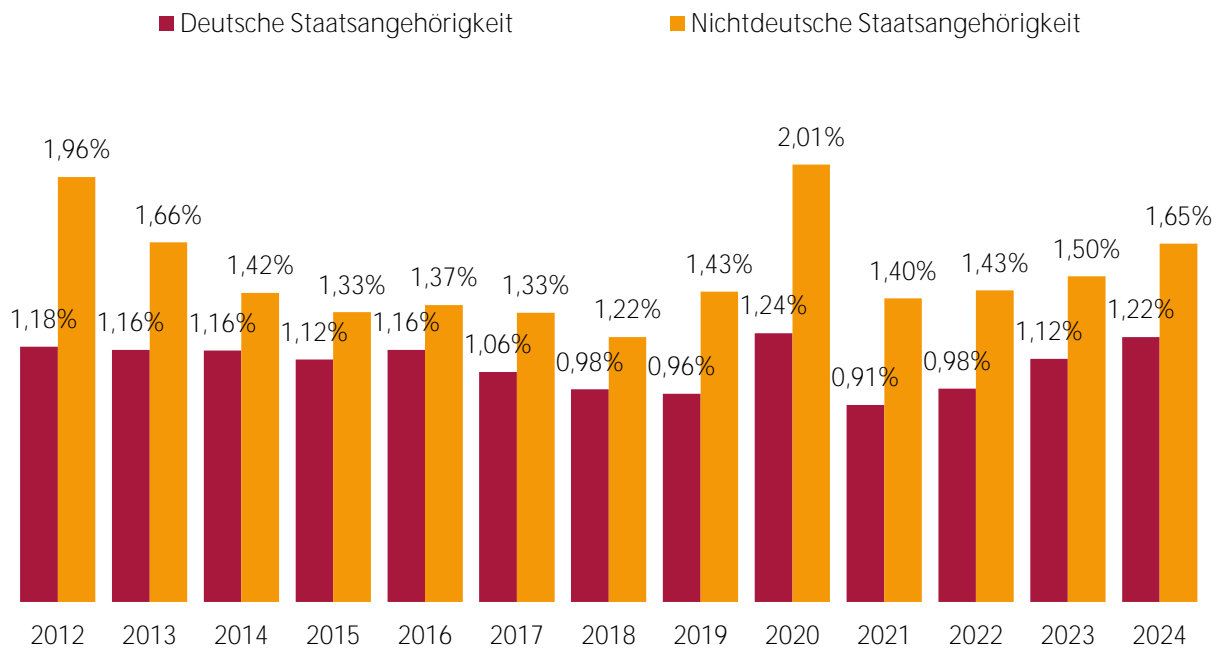
Zeitraum/Zeitpunkt: 2012-2024

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistikservice West, © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stadt Bottrop - Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	Wohnbevölkerung		Leistungsberechtigte insgesamt	
	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit	Deutsche Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
2012	106.965	9.299	1.257	182
2013	106.269	9.539	1.233	158
2014	105.817	9.903	1.225	141
2015	105.351	11.091	1.177	148
2016	104.987	11.848	1.219	162
2017	104.458	12.387	1.106	165
2018	104.236	12.620	1.021	154
2019	103.949	13.085	997	187
2020	103.627	13.307	1.283	268
2021	103.192	13.664	936	191
2022	102.854	14.774	1.010	212
2023	102.525	15.750	1.147	237
2024	102.048	15.804	1.247	260

Anteile in % (an Gesamtbevölkerung der jeweiligen Gruppe)



Beispielaussage: 2024 bezogen 1,65% der ausländischen Bevölkerung Bottrops Arbeitslosengeld I.

### 3.5.2. Leistungen des Sozialamts

#### Erläuterungen

HZL = Hilfe zum Lebensunterhalt (Leistungen des Sozialamtes für vorübergehend nicht Erwerbsfähige). Hierin enthalten sind auch einmalig angelegte Fälle, in denen besondere Leistungen, wie z. B. die Übernahme von Bestattungskosten, gewährt wurden.

GSIG = Grundsicherungsgesetz (Leistungen des Sozialamtes im Alter und bei Erwerbsminderung)

Seit 2020 erhalten Menschen mit Behinderungen in sogenannten besonderen Wohnformen (spez. Einrichtungen) nicht mehr die kompletten Leistungen durch den LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe); vielmehr sieht das Bundesteilhabegesetz (BTHG) vor, **dass die „existenzsichernden“ Leistungen vom zuständigen Sozialleistungsträger erbracht werden.** Das bedeutet, dass die Berechtigten nun ihre Leistungen zum Lebensunterhalt (je nachdem Grundsicherung oder HZL) in der Ursprungskommune bekommen, aber tatsächlich in Einrichtungen anderer Städte leben. Diese Personen werden im Integrationsbericht nicht berücksichtigt.

#### Kurzanalyse

Die HZL-Quote bei Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit (0,18%) ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Bei den Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist die Quote mit 0,31% im Vergleich zum Vorjahr (0,31%) nahezu unverändert. Geschlechtsspezifisch sind die Quoten bei beiden Männern und Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit mit 0,18% im Berichtsjahr nicht unterschiedlich. Bei den Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit beträgt der Anteil der Frauen 0,27% und bei den Männern 0,35%.

Die GSIG-Quote ist bei der ausländischen Bevölkerung mit 3,02% deutlich höher als bei der deutschen (1,26%). Bei den nichtdeutschen Frauen ist die GSIG-Quote mit 3,65% am höchsten.

Die GSIG-Quote bei über 64-Jährigen ist ein Hinweis auf Altersarmut. Betrachtet man nur diese Gruppe beim GSIG-Bezug, werden noch deutlich größere Differenzen zwischen den Bevölkerungsgruppen ersichtlich. Die Quote der ausländischen GSIG-Beziehenden ist mit 17,21% deutlich höher als bei den deutschen (2,73%), die ausländischen Frauen wiederum haben mit fast 18,02% eine etwas höhere Quote als die ausländischen Männer (16,11%). Bei den deutschen Frauen ist die Quote mit 3,04% ebenfalls etwas höher als bei den deutschen Männern (2,32%).

Die GSIG-Quote der über 64-Jährigen stieg im Vergleich zum Vorjahr bei den Deutschen nicht (2,7% in beiden Jahren). Bei der ausländischen Bevölkerung beträgt sie 17,2% und ist damit leicht gestiegen.

HZL- und GSIG-Bezug der Gesamtbevölkerung im Berichtsjahr

Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2024

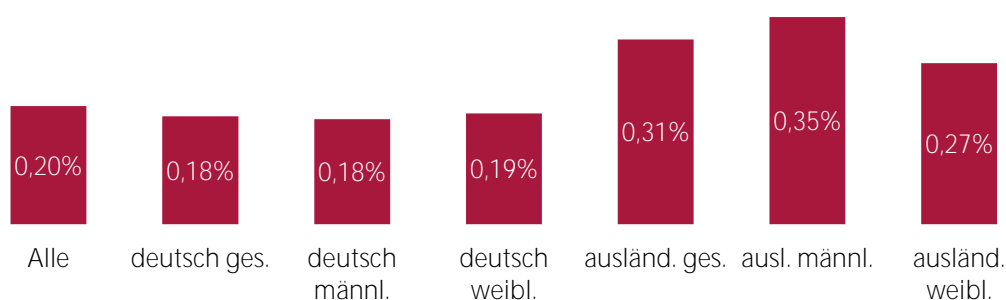
Quelle: Stadt Bottrop, Sozialamt und Amt für Informationsverarbeitung (Einwohnerzahlen), eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	Einwohnende	HZL-Beziehende	GSIG-Beziehende
Gesamt	117.852	234	1.760
Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit	102.048	185	1.282
Männer mit deutscher Staatsangehörigkeit	49.402	87	587
Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit	52.646	98	695
Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit	15.804	49	478
Männer mit anderer Staatsangehörigkeit	8.046	28	195
Frauen mit anderer Staatsangehörigkeit	7.758	21	283

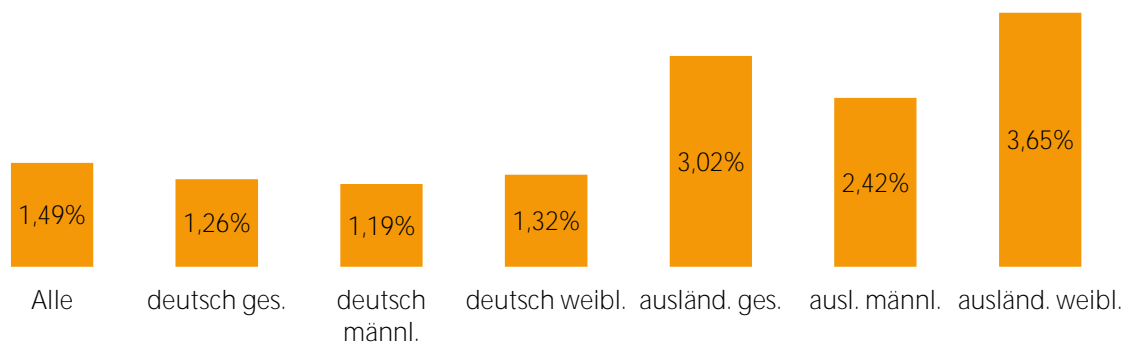
Anteile in %

HZL-Quote



Beispielaussage: 2024 bezogen 0,31% der ausländischen Bevölkerung Hilfen zum Lebensunterhalt (HZL).

GSIG-Quote



Beispielaussage: 2024 bezogen 3,02% der ausländischen Bevölkerung Hilfen Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz (GSIG).

HZL- und GSIG-Bezug der Gesamtbevölkerung im Zeitverlauf

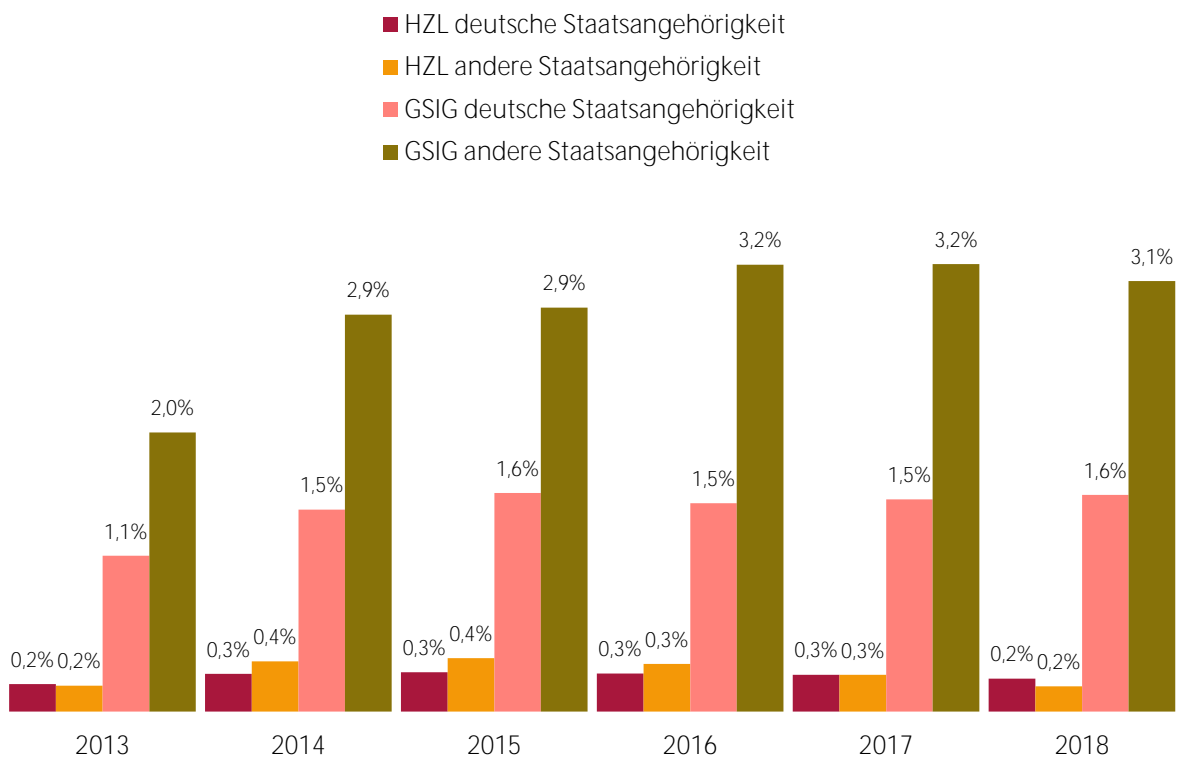
Zeitraum/Zeitpunkt: 2013-2024

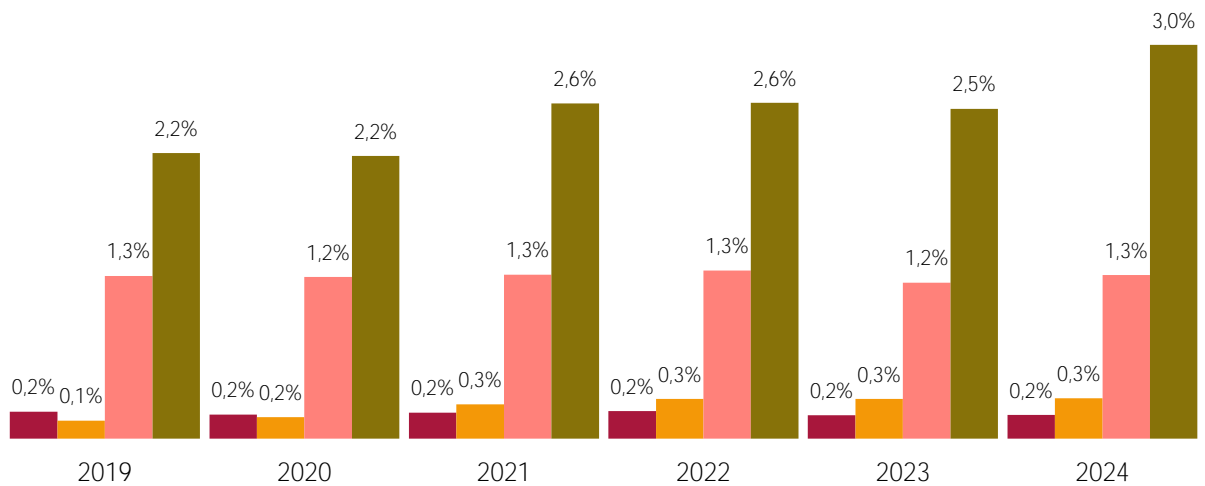
Quelle: Stadt Bottrop, Sozialamt und Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	Einwohnende		HZL-Beziehende		GSIG-Beziehende	
	deutsch	ausländisch	deutsch	ausländisch	deutsch	ausländisch
2013	106.269	9.539	211	18	1.200	193
2014	105.817	9.903	289	36	1.550	285
2015	105.351	11.091	301	43	1.669	325
2016	104.987	11.848	289	41	1.587	384
2017	104.458	12.387	279	33	1.608	402
2018	104.236	12.620	250	23	1.638	394
2019	103.949	13.085	215	18	1.300	287
2020	103.627	13.307	190	22	1.287	289
2021	103.192	13.664	206	36	1.299	352
2022	102.854	14.774	217	45	1.329	381
2023	102.525	15.750	183	48	1.229	399
2024	102.048	15.804	185	49	1.282	478

Anteile in %





GSIG-Bezug der über 64-Jährigen im Berichtsjahr

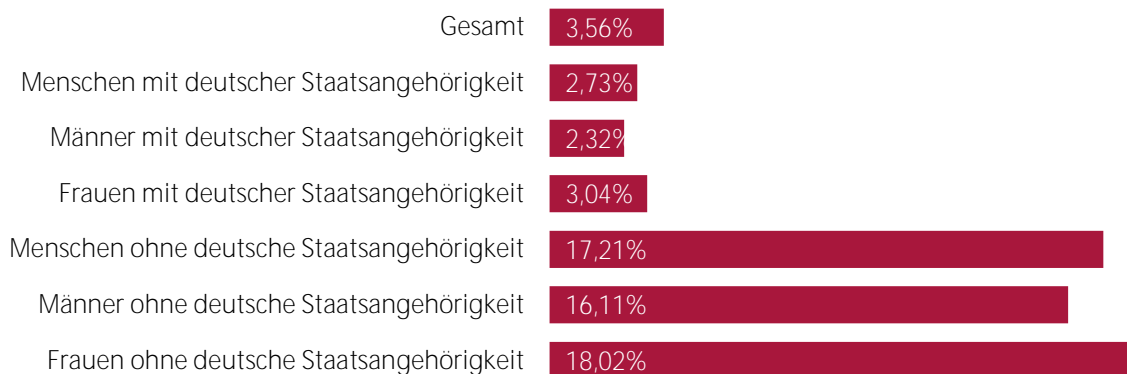
Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2024

Quelle: Stadt Bottrop, Sozialamt und Amt für Informationsverarbeitung, eigene Berechnungen

absolut

	Einwohnende über 64 J.	GSiG-Beziehene über 64 J.
Gesamt	28.465	1.012
Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit	26.838	732
Männer mit deutscher Staatsangehörigkeit	11.562	268
Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit	15.276	464
Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit	1.627	280
Männer mit anderer Staatsangehörigkeit	689	111
Frauen mit anderer Staatsangehörigkeit	938	169

Anteile in % (Quote)



Beispielaussage: 2024 standen 17,21% der ausländischen Bevölkerung über 64 Jahre im GSIG-Bezug.

GSIG-Bezug der über 64-Jährigen im Zeitverlauf

Bezug: Bottrop

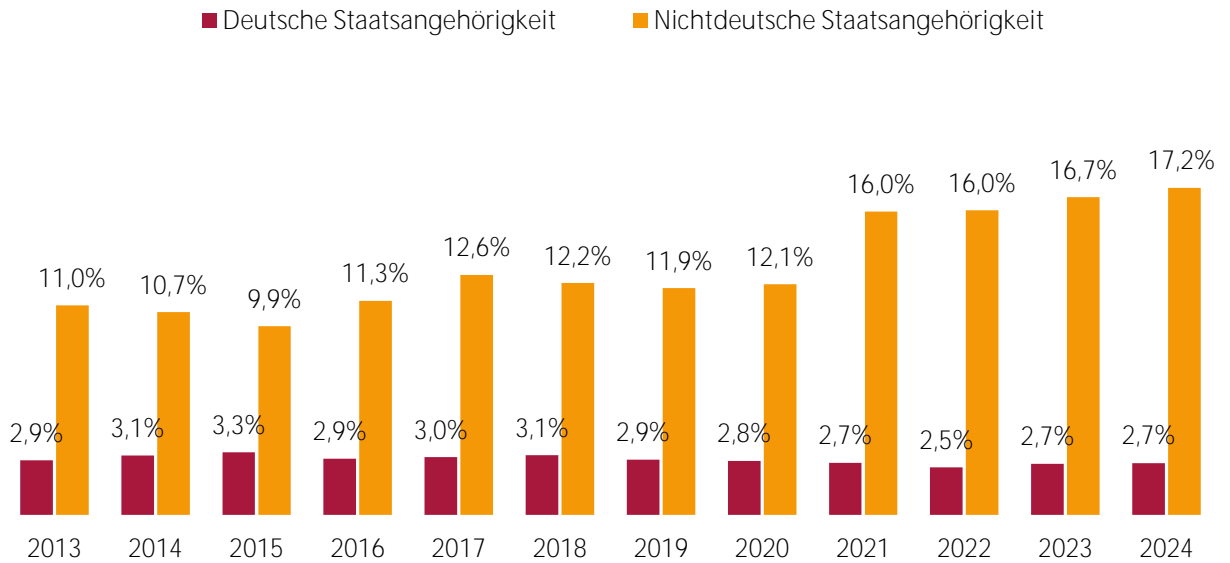
Zeitraum/Zeitpunkt: Dezember 2013-2024

Quelle: Stadt Bottrop, Sozialamt und Amt für Informationsverarbeitung (Einwohnerzahlen), eigene Berechnungen

absolute Zahlen

	Einwohnende über 64 J.		GSIG-Beziehende über 64 J.	
	deutsch	ausländisch	deutsch	ausländisch
2013	23.621	1.043	677	115
2014	23.922	1.125	748	120
2015	24.106	1.219	793	121
2016	24.387	1.261	719	142
2017	24.567	1.307	745	165
2018	24.833	1.353	779	165
2019	25.175	1.375	732	164
2020	25.509	1.417	724	172
2021	25.767	1.448	707	231
2022	29.117	1.517	729	243
2023	26.533	1.574	714	263
2024	26.838	1.627	732	280

Anteile in % (Quote)



### 3.6. Einbürgerung

#### Erläuterungen

Ehemalige Nationalitäten von Eingebürgerten wurden folgendermaßen gruppiert:

- Afrika
- Asien (außer Vorderasien und Sri Lanka)
- sonstige EU (außer Griechenland, Bulgarien, Rumänien, Slowakei und Ungarn) = Belgien, Dänemark, Großbritannien, Finnland, Frankreich, Italien, Litauen, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien, Zypern)
- (ehemaliges) Jugoslawien (außer Serbien) = Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Kosovo, Mazedonien, Slowenien)
- Maghreb (außer Marokko) = Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien
- Osteuropa (außer Polen) = Albanien, Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Russland, Slowakei, Ukraine, Ungarn, Weissrussland
- Sonstige = USA, ungeklärt
- Lateinamerika
- Vorderasien (außer Irak und Iran) = Afghanistan, Armenien, Georgien, Jemen, Jordanien, Syrien
- ungruppiert = Griechenland, Serbien, Marokko, Irak, Iran, Sri Lanka, Libanon, Polen, Türkei, staatenlos

#### Kurzanalyse

Tendenziell ist die Zahl der Eingebürgerten seit 2001 über lange Zeit zurückgegangen. Zwar haben sich zwischen 2006 und 2014 die Zahlen zwischen ca. 150-220 Eingebürgerten pro Jahr eingependelt, aber im Jahr 2015 war mit nur 133 Einbürgerungen der bisher niedrigste Wert zu verzeichnen. Seit 2017 ist wieder ein relativ starker Anstieg - von 137 auf 170 im Jahr 2019 - zu verzeichnen. 2020 fiel die Zahl auf 118, den niedrigsten Wert in den hier aufgeführten Jahren seit 2001. Hier dürfte im Wesentlichen die Pandemie verantwortlich sein. 2021 haben sich 250 Menschen in Bottrop einbürgern lassen, was bereits ein sehr hoher Wert war. 2022 waren es 284 Personen und damit mehr als 2002. Mit 262 Personen war die Personenzahl 2023 immer noch sehr hoch. Im Berichtsjahr wurde mit 443 Einbürgerungen ein absoluter Höchststand erreicht.

36,3% der Eingebürgerten zwischen 2001-2024 hatten einen türkischen Hintergrund. Alle anderen Gruppen haben deutlich geringere Anteile an den Eingebürgerten. Mit Anteilen zwischen 4,5-10% folgen Asien, Vorderasien, Libanon und Polen.

Jeweils gut ein Viertel der Eingebürgerten zwischen 2001-2024 wurde von den 20-29 und 30-39-Jährigen gestellt. Es folgen die 15-19-Jährigen mit 12,4% und die 40-49-Jährigen mit 12,1%. Alle anderen Altersgruppen blieben unter 10%.

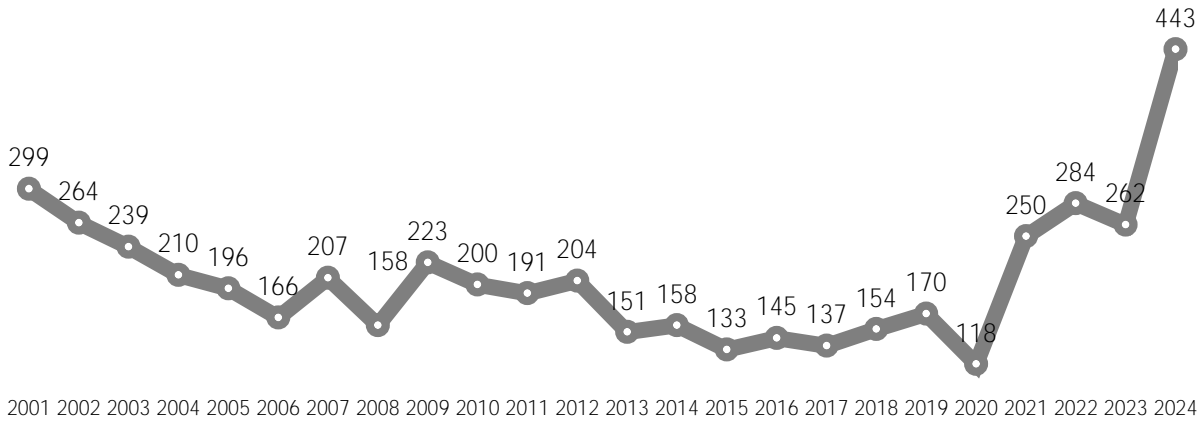
Das Durchschnittsalter der Eingebürgerten ist von 2012 bis 2019 - mit Ausnahme von 2015 und 2018 - tendenziell immer weiter bis auf 32 Jahre gestiegen und fiel 2020 wieder leicht auf 30,8 Jahre ab. In den Folgejahren sank das Durchschnittsalter weiter: 28,4 Jahre im Jahr 2021, 23,8 in 2022. 2023 stieg das Durchschnittsalter leicht auf 25,0 Jahre, im Berichtsjahr stieg das Durchschnittsalter erneut auf 27,3 Jahre.

Einbürgerungen im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2001-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Fachbereich Recht und Ordnung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen



Gruppierte ehemalige Nationalitäten bei Eingebürgerten von 2001-2024

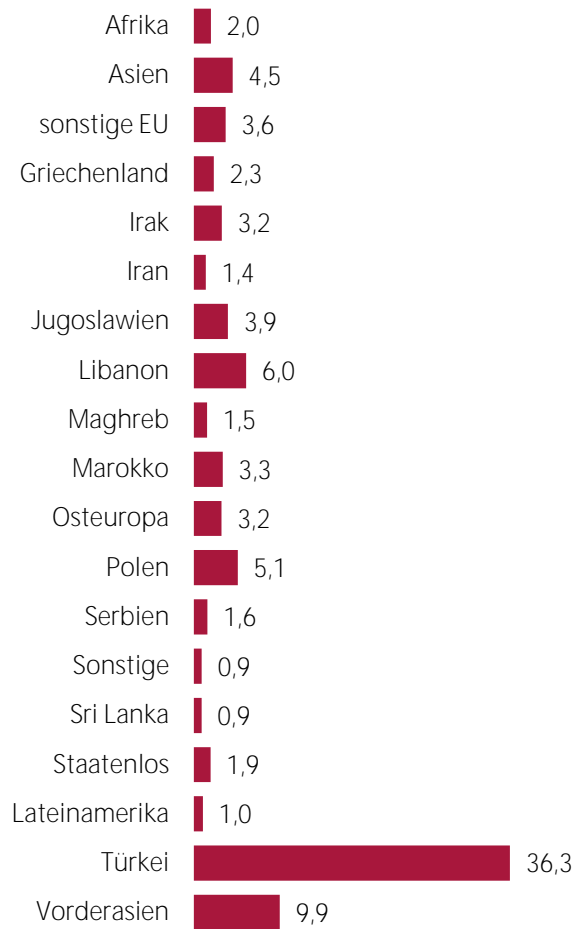
Zeitraum/Zeitpunkt: 2001-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Fachbereich Recht und Ordnung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

Afrika	97
Asien	221
sonstige EU	181
Griechenland	113
Irak	160
Iran	69
Jugoslawien	195
Libanon	299
Maghreb	76
Marokko	164
Osteuropa	158
Polen	251
Serbien	78
Sonstige	45
Sri Lanka	44
Staatenlos	95
Lateinamerika	52
Türkei	1.802
Vorderasien	491
Gesamt	4.962

Anteile in %



Beispielaussage: 36,3% aller Menschen, die zwischen 2001 und dem Berichtsjahr 2024 eingebürgert wurden, hatten zuvor die türkische Staatsbürgerschaft inne.

Altersgruppen bei Eingebürgerten von 2001-2024

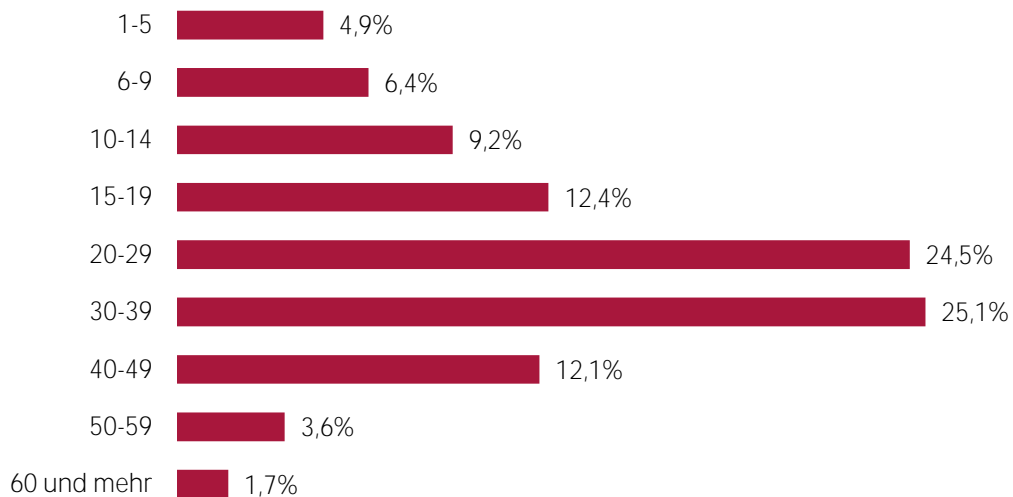
Zeitraum/Zeitpunkt: 2001-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Fachbereich Recht und Ordnung, eigene Berechnungen

absolute Zahlen

Alter	Anzahl
1-5	243
6-9	318
10-14	458
15-19	617
20-29	1.217
30-39	1.243
40-49	602
50-59	179
60+	85
Summe	4.962

Anteile in %

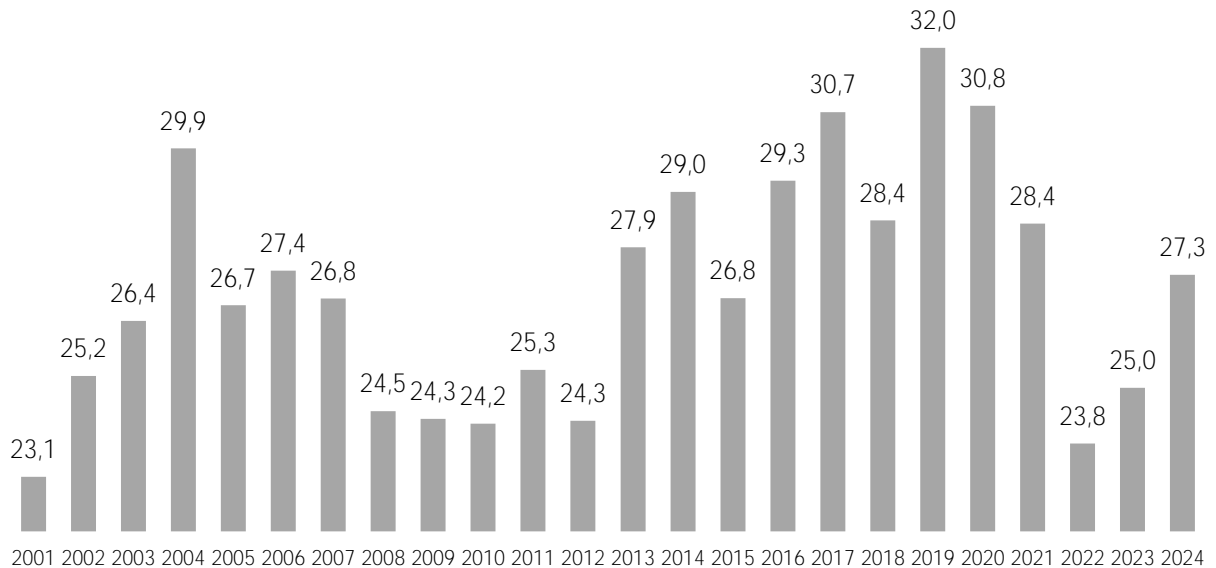


Beispielaussage: 24,5% aller Menschen, die sich zwischen 2001 und dem Berichtsjahr 2024 einbürgern ließen, waren zum Zeitpunkt ihrer Einbürgerung zwischen 20-29 Jahre alt.

## Durchschnittliches Einbürgerungsalter im Zeitverlauf

Zeitraum/Zeitpunkt: 2001-2024

Quelle: Stadt Bottrop - Fachbereich Recht und Ordnung, eigene Berechnungen



Beispielaussage: Das durchschnittliche Einbürgerungsalter aller seit 2001 bis 2024 Eingebürgerten beträgt 27,3 Jahre.

## Quellenverzeichnis

Agentur für Arbeit Bottrop - Integration Point (Selbstdarstellung 2024)

Aktion Leben und Lernen in Bosnien e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Arbeiter-Samariter-Bund Betriebs GmbH Ruhr (Selbstdarstellung 2024)

Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop (Selbstdarstellung 2024)

Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Bottrop e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Bottroper Sportbund e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Bundesagentur für Arbeit, <http://statistik.arbeitsagentur.de> (statistisches Material)

Bundesagentur für Arbeit, Statistikservice West (statistisches Material)

Caritasverband für die Stadt Bottrop e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Deutscher Kinderschutzbund e.V., Ortsverband Bottrop (Selbstdarstellung 2024)

DRK Integrationsagentur (Selbstdarstellung 2024)

Evangelische Kirchengemeinde Bottrop (Selbstdarstellung 2024)

FC Bottrop e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Flüchtlingshilfe e.V. Bottrop (Selbstdarstellung 2024)

Frauzentrum Courage e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Gegenwind e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Hochschule Ruhr West (Selbstdarstellung 2024)

IBB Institut für Berufliche Bildung AG (Selbstdarstellung 2024)

Jobcenter Arbeit für Bottrop (Selbstdarstellung 2024, statistisches Material)

Johanniter-Unfallhilfe e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Jugendhilfe Bottrop e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Katholische Familienbildungsstätte Bottrop (Selbstdarstellung 2024)

Kauf.net - Arbeit und Bildung gemeinn. GmbH (Selbstdarstellung 2024)

Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW e.V. - Kreisgruppe Bottrop (Selbstdarstellung 2024)

Partner für Jung und Alt Bottrop e.V. - Bottroper Tafel (Selbstdarstellung 2024)

Quartierszentrum Startklar (Selbstdarstellung 2024)

RE/init e.V. (Selbstdarstellung 2024)

SBH (Stiftung Bildung & Handwerk) - West GmbH (Selbstdarstellung 2024)

Sieben Freunde e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Spielen und Sprechen (Selbstdarstellung 2024)

Sportjugend im Bottroper Sportbund e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Stadt Bottrop, Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement (Selbstdarstellung 2024)

Stadt Bottrop, Amt für Informationsverarbeitung (statistisches Material)

Stadt Bottrop, Berufskolleg (Selbstdarstellung 2024, statistisches Material)

Stadt Bottrop, Fachbereich Jugend und Schule (statistisches Material)

Stadt Bottrop, Fachbereich Recht und Ordnung, Ausländerwesen und Staatsangehörigkeiten (statistisches Material)

Stadt Bottrop, Gesundheitsamt (statistisches Material)

Stadt Bottrop, Gleichstellungsstelle (Selbstdarstellung 2024)

Stadt Bottrop. (2013). Interkulturelles Gesamtkonzept der Stadt Bottrop.

Stadt Bottrop, Lebendige Bibliothek (Selbstdarstellung 2024)

Stadt Bottrop, Referat Migration - Kommunales Integrationszentrum (Selbstdarstellung 2024, statistisches Material)

Stadt Bottrop, Sozialamt (Selbstdarstellung 2024, statistisches Material)

Stadt Bottrop, Volkshochschule (Selbstdarstellung 2024, statistisches Material)

Verbraucherzentrale NRW e.V. (Selbstdarstellung 2024)

VFR Polonia Bottrop-Ebel e.V. (Selbstdarstellung 2024)

Wegweiser - Gemeinsam gegen Islamismus (Selbstdarstellung 2024)